

100 JAHRE



100 Jahre TSV Ehningen 1914 e.V.
Die Chronik zum Jubiläum

100 Jahre TSV Ehningen 1914 e.V.
Die Chronik zum Jubiläum

Inhalt

4	Grußworte
12	Von der Idee zum Buch
14	1914 - 1932: Gründung des TSV Ehningen 1914 e.V.
48	1933 - 1945: Bewährung in schweren Zeiten
56	1946 - 1959: Aufbruchstimmung
90	1960 - 1969: Schaffe, schaffe, Hartplatz baue ...
118	1970 - 1979: Neuer Schwung mit neuen Abteilungen
142	1980 - 1989: Bau der Sporthalle Schalkwiese I
162	1990 - 1999: Neues Vereinsheim, neuer Präsident
186	2000 - 2009: Sportlich ins neue Jahrtausend
216	2010 - 2014: Neue Sporthalle Schalkwiese II

Die Abteilungen stellen sich vor

238	Badminton
242	Breiten- und Freizeitsport
254	Fußball
268	Handball
278	Karate
284	Ringen
294	Schwimmen
308	Tanzen
312	Tennis

320	Die Vereinsjugend
324	Der Förderverein
326	Unvergesslich: Kunstkraftsport und Volksläufe
334	Immer wieder ...
344	Ehrenmitglieder
346	Besondere Verdienste
352	Das Jubiläumsjahr 2014
366	Zum Schluss ...

Grußworte



„Beispielhaftes für die gesamte Region“

Seit der ersten Mitgliederversammlung des damals neu zu gründenden Ehninger Sportvereins im „Gasthof zum Hirsch“ ist viel Zeit vergangen: Vor 100 Jahren kamen dort Ehninger Sportbegeisterte zusammen, um einen eigenen Turnverein aus der Taufe zu heben. Dieser Traditionsverein TSV Ehningen existiert bis heute. Zu dem besonderen Jubiläum gratuliere ich dem Vorstand, allen Mitgliedern, Freundinnen und Freunden sowie den Förderern des Vereins sehr herzlich!

In vielfältiger Weise bietet der TSV Ehningen seinen Mitgliedern jeder Altersklasse die Möglichkeit, sich gesund und fit zu halten und in vielen Disziplinen aktiv Sport zu treiben – ob beim Badminton, im Fußball, Handball, Tennis, beim Breitensport, Ringen, Karate, Tanzen oder beim Schwimmen.

Mit ihrem bürgerschaftlichen, ehrenamtlichen Engagement leisten die Mitglieder des TSV Ehningen außerdem Beispielhaftes für die gesamte Region. Ihr Einsatz ist dabei charakteristisch für unser Land: Viele Bürgerinnen und Bürger übernehmen in Baden-Württemberg Verantwortung, sie leisten viele nützliche Dienste, sind kreativ und bereichern unseren Alltag. Damit sind auch die Mitglieder des TSV Ehningen wichtige Stützen einer lebendigen Zivilgesellschaft. Nirgendwo wird das Ehrenamt so vorbildlich praktiziert wie in unseren Vereinen – auch und ganz besonders im Sport. Davon haben nicht nur die unmittelbar Beteiligten etwas, sondern unser gesamtes Gemeinwesen.

Mein Dank gilt allen beim TSV Ehningen engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Dem Verein wünsche ich ein unvergessliches Jubiläumsjahr und für die Zukunft weiterhin alles Gute!

Winfried Kretschmann
Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg



Winfried Kretschmann
Ministerpräsident Baden-Württemberg

„Große Verantwortung und persönliches Engagement“



Andreas Stoch Mdl
Minister für Kultus, Jugend und Sport
des Landes Baden-Württemberg

Für den TSV Ehningen 1914 e. V. steht das Jahr 2014 im Zeichen eines besonderen Ereignisses. Der Turn- und Sportverein wird 100 Jahre alt, wozu ich herzlich gratuliere! Mit dieser Gratulation verbinde ich den Dank an alle Funktionsträger, die mit großer Verantwortung und persönlichem Engagement die Geschicke des Vereins lenken und für ein vielfältiges Sportangebot sorgen. Der über 2.600 Mitglieder zählende TSV Ehningen mit seinen neun Abteilungen bietet Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein zeitgemäßes und attraktives sportliches Angebot und ist über mehrere Generationen hinweg in der Verbundenheit des Sports jungen und alten Menschen eine Heimat. Alleine dies ist schon eine Besonderheit, die in der heutigen, schnelllebigen Zeit mit immer stärker in den Vordergrund rückenden Individualinteressen nicht oft genug betont werden kann.

Ein solch besonderes Vereinsjubiläum bietet einmal mehr Gelegenheit zu einer Bilanz des Erreichten. Dazu gehört auch die Feststellung, dass Sport im Verein aus vielerlei Gründen am schönsten ist. Denn erst im Miteinander mit anderen Menschen entfaltet der Sport seine eigentlichen Kräfte: Er ist ein wichtiges Stück Lebenshilfe und ermöglicht auf optimale Weise Gemeinschaftserlebnisse. Er trägt in vielfacher Hinsicht zur Gesundheitsförderung bei und fördert Fairness und rücksichtsvolles Verhalten. Nicht zu vergessen der Beitrag des TSV für das Zusammengehörigkeitsgefühl und ein lebendiges und gemeinschaftliches Leben in Ehningen.

Allen, die im Verlauf der zurückliegenden 100 Jahre an der Erfolgsgeschichte des TSV Ehningen mitgeschrieben haben, danke ich herzlich und wünsche dem Turn- und Sportverein ein gelungenes Jubiläumsjahr 2014 mit vielen Höhepunkten sowie auf dem Weg in das zweite Jahrhundert seines Bestehens eine weiterhin gute und erfolgreiche Zukunft.

Andreas Stoch
Minister für Kultus, Jugend und Sport des Landes
Baden-Württembergs

„Immer mit Weitblick nach vorne“

Der TSV Ehningen feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Zu diesem runden Vereinsjubiläum überbringt der Sportkreis Böblingen herzliche Glückwünsche und aufrichtigen Dank für die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit. Im TSV Ehningen sind im Jubiläumsjahr rund 2.600 Mitglieder organisiert. Der TSV Ehningen zählt damit zu den mitgliederstärksten Vereinen, die im Sportkreis Böblingen organisiert sind.

Ungeachtet aller historischen und gesellschaftlichen Veränderungen hat sich der TSV Ehningen in den vergangenen hundert Jahren stets weiterentwickelt und bietet heute mit den Abteilungen Badminton, Fußball, Handball, Karate, Ringen, Schwimmen, Tanzsport, Tennis und Breitensport ein breit gefächertes, attraktives und neuen Entwicklungen stets aufgeschlossenes Sport- und Freizeitprogramm an. Eine besondere Förderung und Stellung erfährt die Jugendarbeit im Verein. Den Jugendlichen vermittelt der Verein Werte wie Kameradschaft, Fairness, Leistungsbereitschaft und Disziplin.

Zum 100-jährigen Jubiläum darf ich im Namen des Sportkreises Böblingen allen Frauen und Männern meine Anerkennung aussprechen, die in diesen einhundert Jahren als aktive Sportlerinnen und Sportler dem Verein Achtung und Wertschätzung verliehen haben. Dank und uneingeschränkte Anerkennung gilt auch den Frauen und Männern, die in der Vereinsführung aktiv die Geschicke des TSV bestimmt und gelenkt haben.

Besonders in schwierigen politischen und wirtschaftlichen Zeiten haben sie sich nicht entmutigen lassen, sondern haben immer mit Weitblick nach vorne geschaut.

Der Sportkreis Böblingen wünscht dem TSV Ehningen in bester Verbundenheit eine gesunde und erfolgreiche Zukunft und viel Freude beim Feiern.

Ekkehard Fauth
Sportkreispräsident



Ekkehard Fauth
Sportkreispräsident

„Ausgezeichnete Zusammenarbeit und großes Vertrauen“

Der Turn- und Sportverein Ehningen 1914 e. V. feiert im Jahr 2014 sein 100-jähriges Bestehen. Namens des Gemeinderats, der Gemeindeverwaltung und stellvertretend für die gesamte Einwohnerschaft darf ich zu diesem Jubiläum recht herzlich gratulieren.

Seit 100 Jahren engagieren sich Ehningerinnen und Ehninger mit großem Einsatz, die Freude am Sport selbst zu erleben oder der Jugend zu vermitteln. Ob beim Fußball, Handball, Ringen, Volleyball, Tennis, dem Breitensport – Sport macht, wenn man ihn in der Gemeinschaft erlebt, besonders Spaß und gibt Erfüllung. Dieser wichtigen Aufgabe haben sich beim TSV zahllose Ehrenamtliche mit großem Herzblut verschrieben. Den Verantwortlichen in den jeweiligen Abteilungen wünschen wir weiterhin diese wichtige Unterstützung durch solch tatkräftige Sportfreunde. Die Vorzeichen mit beinahe 3.000 Mitgliedern stimmen beim TSV.

Die erforderlichen Sportstätten vor Ort stehen ebenso zur Verfügung. Mit dem Neubau der zweiten Sporthalle Schalkwiese oder dem Kunstrasenplatz wurde den besonderen Bedürfnissen Rechnung getragen. Auch künftig wird sich der Gemeinderat den Vorstellungen des TSV Ehningen nicht verschließen. Die Gemeinde kann den äußeren Rahmen zur Verfügung stellen, die Ausrichtung und die Gestaltung des Sports in unserer Gesellschaft wird auch in Zukunft eine besondere Bedeutung zukommen.

Hierbei bin ich jedoch guten Mutes, die bisherigen Erfahrungen sind allesamt positiv und ich darf dem Präsidium des TSV Ehningen für die bisherige ausgezeichnete Zusammenarbeit, die stets von großem Vertrauen getragen war, besonders danken.

Ein herzliches „Glück auf“ dem Turn- und Sportverein Ehningen 1914 e.V. für die Zukunft, machen Sie so erfolgreich weiter - Ehningen braucht seinen TSV.

Freundliche Grüße vom Ehninger Rathaus
Claus Unger



Claus Unger
Bürgermeister Ehningen

„Ehrenamt in vorbildlicher Weise“

100 Jahre alt wird unser Verein in diesem Jahr. Darauf können wir alle sehr stolz sein. Wie feiert man ein solches Jubiläum? Dieser Frage haben wir uns bereits 2012 gestellt und, wie es sich gehört, auch gleich einen Arbeitskreis dazu einberufen.

Sehr schnell ist der Gedanke gereift, dass der größte Verein in der Gemeinde Ehningens eigentlich das gesamte Jahr über eine gewisse Präsenz zeigen sollte. Und dies in unterschiedlicher Art und Weise, also weg von der klassischen Sportwoche hin zu völlig unterschiedlichen Aktionen und Zielgruppen verteilt über das ganze Jahr. Diese Aktivitäten werden unterstützt durch Wiedererkennungsmerkmale wie ein 100-Jahre-Logo, einen Film und Fotowände. So ist im Laufe der vielen Sitzungen ein beeindruckendes Potpourri bis hin zur vorliegenden Chronik entstanden. Deshalb gilt an dieser Stelle mein besonderer Dank an die Mitarbeiter des Arbeitskreises Marion Genking, Erika König, meinem Stellvertreter Martin Huttenlocher und den Herren Gerhard Eisenhut, Harald Mück, Richard Finster, Matthias Kilb und Manfred Benzinger. Hervorzuheben auch Hans Finkenberger, der in vielen Stunden das zu Papier gebracht hat, was Sie auf den folgenden Seiten nachlesen können.

Danke sagen möchte ich auch all denjenigen, die den TSV in den vergangenen 100 Jahren zu dem gemacht haben, was Sie heute tagtäglich erleben dürfen. 2.639 Mitglieder wollen begeistert und angeleitet werden. Dies bewerkstelligen unsere ehrenamtlich Tätigen in vorbildlicher Art und Weise. Unser Dank gilt auch dem Ehninger Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung, die für die Anliegen des Sportvereins immer ein offenes Ohr haben, und die für den Sport benötigten Einrichtungen zur Verfügung stellen. Tauchen Sie ein in 100 Jahre Geschichte TSV und erfreuen Sie sich an vielen Geschichten und Anekdoten.

Mit sportlichem Gruß
Eberhard Gloger



Eberhard Gloger
Präsident TSV Ehningen



Der Arbeitskreis Jubiläumsschönheit bei einem seiner zahlreichen Treffen in der Ehninger Bank: Manfred Benzinger, Edith Finster, Wilfried Nüßle, Hans-Georg Finkenberger, Gerlinde Barth, Gerhard Eisenhut (v.l.)

Von der Idee zum Buch

Der Präsidiumsausschuss des TSV diskutierte am 19.11.2012 erstmals über das 100-jährige Vereins-Jubiläum, das der Verein am 3.5.2014 begehen konnte. Dazu sollten in einer Auftaktveranstaltung am 13.12.2012 die ersten Weichen gestellt werden. Unter der Leitung von Präsident Eberhard Gloger trafen sich Richard Finster, Gerhard Eisenhut, Marion Genkinger, Erika König und Manfred Benzinger um weitere Schritte für das Jubiläumsjahr zu besprechen. Dabei kam Manfred Benzinger in seiner Eigenschaft als Ehrungsrat die Idee, für den Verein zum 100-jährigen Jubiläum eine Chronik zu erstellen. Es wäre doch eine schöne Sache, die Geschichte des Vereins möglichst von der Gründung bis zur Gegenwart aufzuarbeiten und für kommende Zeiten zu archivieren. Dies wurde in der Vorstandssitzung am 18.4.2013 entschieden und positiv abgestimmt.

Nun hieß es Gas geben. Sollten doch in den nächsten 12 Monaten 100 Jahre Sportverein Ehningen chronologisch aufgearbeitet, protokolliert und zu Papier gebracht werden. Manfred Benzinger übernahm die Verantwortung und hatte bald ein Team zusammengestellt, das sich am 13.5.2013 erstmals in den Räumen der Ehninger Bank traf.

Wer macht was, wann und wie? Diese Fragen wurden schnell geklärt. Kontakte zu Zeitungen, zum Bürgermeisteramt, dem Archiv dort, anderen Nachbarvereinen, alten Weggefährten des Vereins, den Abteilungen und zu zahlreichen Privatperso-

nen wurden aufgenommen. Regelmäßig traf man sich nun zu Besprechungen in der Bank, bei Kollegen des Arbeitskreises, zahlreiche Besuche bei Vereinsveteranen wurden abgestattet, sei es alte Bilder zu ergattern, Schriften wie Sütterlin oder alte lateinische Buchstaben entziffern zu lassen, sowie Historisches vom Verein zu erfahren.

Dies alles und auch alle möglichen Informationen aller Abteilungen galt es zunächst mal zu sammeln und zu sortieren. Da wurden eine Menge von Protokollbücher, Fotos, Urkunden sowie allerlei Informationen, die irgendwie etwas mit dem Verein zu tun hatten, gesichtet und zeitlich abgearbeitet. Dies alles durch ehrenamtliche Helfer, die ihre Freizeit, viele Wochenenden oder auch Urlaubstage opferten und in den Dienst der Sache stellten. In Zusammenarbeit mit dem Team Felix Krohmer und Annette Nüßle von krohmer:mauren wurden Layout und Darstellung der Chronik mehrfach diskutiert und abgesprochen. Natürlich musste es auch Personen geben, die das geschriebene auf Richtigkeit von Text und Inhalt nochmals prüfen sollten. Auch dies wurde alles innerhalb des Kreises und mit Unterstützung einiger Freiwilligen durchgeführt. Dadurch konnten wir einen größeren Betrag einsparen, der dem Sportbetrieb bzw. dem Verein zu Gute kommt. Für mögliche Fehler die man sicher finden kann, wollen wir uns bei allen Lesern entschuldigen. Auch gibt es in Hinsicht der in 100 Jahren erwähnenswerten sehr zahlreichen Veranstaltungen und Personen, sei es in sportlicher oder aus ehrenamtlicher Sicht, nicht die Möglichkeit, über alles und alle zu berichten. So konnten wir nur immer wieder einzelne, aus unserer Sicht aber erwähnenswerte Begebenheiten, herausgreifen und zu Buche bringen. Daher bitten wir auch diesbezüglich um Milde.

Wir wünschen allen Lesern viel Spaß mit dieser Ausgabe über die ersten 100 Jahre TSV Ehningen.

Ihr Arbeitskreis Chronik

KAPITEL 1

1914–1932

Gründung des
TSV Ehningen

Protokoll
über die
Mitglieder-Versammlung am 3. Mai 1914.

„Gründung des Vereins.“

Nach vorausgegangener öffentl. Bekanntmachung durch Ausschellen im Ort fand am 3. Mai 1914 die erste Versammlung im Gasthaus zum Hirsch statt, welche im Allgemeinen zahlreich besucht war. Herr Öhler von Böblingen beteiligte sich an der Versammlung und sprach aus, die Stelle des Turnwarts im hiesigen Verein solange zu begleiten, bis einer aus unserer Mitte dieses Amt vertreten könne, vorausgesetzt, dass der Turnverein damit einverstanden sei und noch keinen anderen vorgesehen habe. Der Verein hatte nichts dagegen einzuwenden und man ging somit zu der Wahl der Vorstandschaft und des Ausschusses über. Es wurden gewählt:

- a. als Vorstand: Fritz Schütz mit 36 Stimmen;
b. „ Schriftführer: Wilhelm Bauer mit 26 Stimmen;
c. „ Kassierer: Christian Keller
„ Gustav Schmidt } mit je 19 Stimmen.

Schmidt wegen gesundheitlicher Bedenken nicht zur Wahl und somit ist zum Kassierer ernannt: Christian Keller, Dorfer.

- d. als Aufsichtsrat Mitglieder:
1. Gottlob Schmidt, Dorfer mit 25 Stimmen
2. Hermann Hauser, Zimmermann „ 21 „
3. Wilhelm Barth, Dorfer „ 19 „
4. Friedrich Stegmüller, Wagner „ 18 „

Die Wahl wurde angenommen und keinerlei Einspruch erhoben. Als Vereinsdiener meldete sich Karl Rieger gegen eine jährliche Belohnung von 10 Mark, worüber jedermann einig war. Im Übrigen leitete der neu gewählte Vorstand die Versammlung. Schluss der Versammlung: Nachmittag halb sechs Uhr.

Der Beitrag wurde auf monatlich 30 Pfennig festgelegt und in den Monatsversammlungen eingezogen.

Der Schriftführer.

Gründung des Vereins am 3. Mai 1914

Zur „sportlichen“ Geschichte Ehningens geht aus dem Archiv der Gemeinde hervor, dass bereits im Jahre 1896 erste Sportgeräte wie Barren, Reck und Schleuderbälle angeschafft wurden. Die Verwendung derselben geschah durch die Schule im Sportunterricht und zum Teil auf dem damaligen Turnplatz beim Kirchhof. In späteren Aufzeichnungen kann man Damen sehen, wie sie sich um 1905 mit Speeren sportlich betätigt haben. 1910 war es wieder die Gemeinde, welche 25 Turnstäbe zur sportlichen Ausübung zur Verfügung stellte.

Da es in den Nachbarorten zum Teil schon seit vielen Jahren Sportvereine gab, waren es dann auch in Ehningen sportinteressierte Personen, die sich in einem Verein zusammen tun wollten.

So war es der 3. Mai 1914, ein Sonntag, als im Gasthaus Hirsch die erste Versammlung stattfand. Durch vorangegangene öffentliche Bekanntmachung, in Form von Ausschellen im Ort, wurde auf dieses Ereignis aufmerksam gemacht. Unter dem damaligen Vereinsnamen TV (Turnverein) Ehningen waren es rasch 67 Mitglieder und 22 Zöglinge, die dem Verein beitraten. Ehningens Einwohnerzahl betrug damals gerade mal etwa 1.500 Einwohner.

Im Übrigen leitete der neugewählte Vorstand die Versammlung; Schluss der Versammlung: Nachmittags um halb sechs Uhr.

Der Beitrag wurde auf monatlich 30 Pfennig festgelegt und in den Monatsversammlungen eingezogen.

Protokoll über die Mitglieder-versammlung am 3. Mai 1914

Nach vorausgegangener öffentlicher Bekanntmachung durch Ausschellen im Ort fand am 3. Mai 1914 die erste Versammlung im Gasthaus zum Hirsch statt, welche im Allgemeinen zahlreich besucht war. Herr Öhler aus Böblingen beteiligte sich an der Versammlung und sprach aus, die Stelle des Turnwarts im hiesigen Verein solange zu begleiten, bis einer aus unserer Mitte dieses Amt vertreten könne, vorausgesetzt, dass der Turnverein damit einverstanden sei und noch keinen anderen vorgesehen habe. Der Verein hatte nichts dagegen einzuwenden und man ging somit zu der Wahl der Vorstandschaft und des Ausschusses über.

- Es wurden gewählt:
- a) Vorstand: Fritz Schütz mit 36 Stimmen
b) Schriftführer: Wilhelm Bauer mit 26 Stimmen
c) Kassier: Christian Keller und Gustav Schmidt mit je 19 Stimmen; Gustav Schmidt nahm geschäftshalber die Wahl nicht an und somit ist zum Kassier gewählt: Christian Keller, Dreher.
d) Ausschussmitglieder:
1. Gottlob Schmidt, Schreiner mit 25 Stimmen
2. Hermann Hauser, Zimmermann mit 21 Stimmen
3. Wilhelm Barth, Schreiner mit 19 Stimmen
4. Friedrich Stegmüller, Wagner mit 18 Stimmen

Die Wahl wurde angenommen und keinerlei Einspruch erhoben. Als Vereinsdiener meldete sich Karl Rieger gegen eine jährliche Belohnung von 10 Mark, worüber jedermann einig war. Im Übrigen leitete der neu gewählte Vorstand die Versammlung.

Schluss der Versammlung: Nachmittag halb sechs Uhr.

Der Schriftführer

◀ Kopie des Original-Protokolls über die Mitglieder-versammlung am 3. Mai 1914 zur Gründung des Vereins



◀ Gasthaus zum Hirsch, Gründungslokal des TV Ehningen

Erste Versammlung bereits sechs Tage nach der Gründung

Bei der Versammlung am 9. Mai 1914 wurden die Statuten ausgehandelt und in Druck gegeben. Gewählt wurden auch der 2. Vorstand Albert Bengel sowie der Zeugwart Gustav Hosch. Als Vereinslokal wurden der Gasthof Adler mit 36 Stimmen und der Gasthof Hirsch mit 2 Stimmen gewählt. Beschlossen wurde in der Sitzung auch die Beschaffung von vereinseigenen Sportgeräten: Es sollten ein Stein für 30 Mark, eine Kugel für 20 Mark, ein verstellbares Gewicht zu 50 bis 100 Mark sowie ein starres Gewicht zu 50 Mark und ein Schleuderball gekauft werden.

Der Sportbetrieb wickelte sich hauptsächlich im Freien ab. In der kalten Jahreszeit stand der Turnsaal der Schule zur Verfügung. Wie damals in ländlichen Gemeinden üblich, wurden die Sportarten Turnen, Leichtathletik und Faustball ausgeübt. Bereits im Juni 1914 wurde für den 2. August ein Gartenfest im Burckhardtschen Garten geplant. Dieser Tag sollte jedoch in ganz anderer Weise in die Geschichte eingehen. Am 2. August 1914 erfolgte die Mobilmachung. Der Turnbetrieb musste

vorerst eingestellt werden. Von August bis November fanden keine Versammlungen statt, da ein großer Teil der aktiven Turner eingezogen wurde. Im Dezember traf man sich wieder und appellierte an die übriggebliebenen Mitglieder, auch weiterhin an den Turnstunden teilzunehmen, damit die angefangene wichtige Sache auch während des Krieges nicht stillgelegt werden musste.

Dem Protokoll vom Dezember 1914 ist weiter zu entnehmen, dass die Reinigung der Halle riegenweise durchgeführt wird und für die Beleuchtung von Zeit zu Zeit Geld zusammengelegt werden müsse, um Kerzen zu kaufen. Da die Mitglieder in den Krieg mussten und teilweise gefallen sind, gab es im Vorstand Änderungen. Der Mitgliedsbeitrag wurde in den Jahren 1914 bis 1918 ausgesetzt.

Im Oktober 1915 sandte der Verein an 22 Mitglieder Liebesgaben an die Front, mit dem Wunsch, dass diese recht bald gesund in ihre Heimat zurück kehren, damit durch sie auch unser Verein wieder etwas angehoben werden kann.

1919

Erstes Vereinsfest

Am 3. August 1919 fand das erste Vereinsfest (Turnfest) des TV Ehningen statt. Mit Musik ging es auf den Turnplatz, wo der Liederkranz zum Auftakt den Ton angab und Festredner Vorstand

Albert Bengel die Sportler begrüßte. Trotz schlechter Witterung wurden in verschiedenen Turndisziplinen gute Ergebnisse erzielt. Das Fest brachte 434 Mark in die Vereinskasse.

Generalversammlung, Neuwahlen und Weihnachtsfeier

Bei der Generalversammlung am 22. September 1919 wurde bekanntgegeben, dass im 1. Weltkrieg zwölf Mitglieder gefallen waren. Darunter auch der Vorstand Fritz Schütz.

Die dadurch notwendig gewordenen Neuwahlen ergaben folgendes Bild:

Vorstand: Albert Bengel, Schreiner
Stellvertreter: Karl Klein,
1. Turnwart: Theodor Bauer, Landwirt
2. Turnwart: Karl Keim, Landwirt
Schriftführer: Wilhelm Bauer,
Kassier: Friedrich Bengel, Magaziner
Ausschussmitglieder:
Karl Schmidt, Wagner
Christian Hahn, Gipser
Christian Keller, Dreher
Adolf Benzinger, Schmied
Zeugwart: Karl Bengel, Landwirt

Es wurde beschlossen, passive Mitglieder unter 20 Jahren auszuschließen, und es soll auch kein passives Mitglied über 25 Jahre aufgenommen werden, das nicht am Sportbetrieb teilnimmt bzw. durch körperliche Gebrechen gehindert ist.

Die am 26. Dezember 1919 geplante Weihnachtsfeier im Kronensaal musste wegen des großen Interesses am 28. Dezember 1919 ein zweites Mal stattfinden. Das Programm mit Unterstützung des Liederkranzes Ehningen und Aufführungen von drei verschiedenen Theaterstücken fanden sehr viel Beifall und Zustimmung.

Durch das Eintrittsgeld konnte ein Reingewinn in Höhe von 354 Mark erzielt werden. 300 Mark davon wurden bei der Württembergischen Sparkasse verzinslich angelegt.



◀ Gasthaus zum Adler: das Vereinslokal des TV Ehningen

Der Würm-Schönbuch-Gau

Nachdem der Keplergau im Jahre 1910 mit 22 Vereinen in seiner höchsten Blüte stand, so hat derselbe es nicht verstanden, vielen dieser Vereine insbesondere den kleineren Landvereinen, ein dauerndes Verbleiben im Gau zu sichern. Nicht nur die politische Umwälzung im und durch den Krieg, sondern auch andere Ursachen waren es, vor und nach dem Krieg, welche die meisten Vereine bewog, aus dem Keplergau und der deutschen Turnerschaft auszutreten. Die Zahl der Turnvereine im Bezirk, welche nun keinem Gau angehörten, stieg in letzter Zeit auf ca. 17 Vereine, einzelne davon waren bereits dem neutralen schwäbischen Turn- und Spielverband beigetreten und diese gaben nun weiteren Anlass, um den vielseitigen Wunsch in unserem Bezirk einen eigenen Gau zu gründen, zu verwirklichen.

Gasthaus zum Adler: das Vereinslokal des TV Ehningen

Jahrelang bis zur Fertigstellung der Sporthalle war dies Heimat der Ringer. Der Gasthof ging nach dem Ersten Weltkrieg in den Besitz von Georg Kielkopf über, der die dahinterliegende Brauerei zunächst in eine Getreide- und Ölmühle, später in eine Essig- und Senffabrik Adlersenf umwandelte. Die Gaststätte mit Metzgerei wurde 1931 an Theodor Brommer verkauft. Die Firma Schwabenstolz Hubel & Co. übernahm 1930 die Essig- und Senffabrik. Das Anwesen wurde 1981 abgebrochen.

Gründungsversammlung Würm-Schönbuch-Gau

Von 17 eingeladenen Vereinen hatten zwölf ihre Vertreter geschickt. Aus dem Vorstand des TV Ehningen waren Albert Bengel, Theodor Bauer und Karl Schmidt anwesend.

Dem neuen Gau sind am 5. Oktober 1919 folgende Vereine beigetreten: TV Aidlingen, Döffingen, Dätzingen, Schafhausen, Maichingen, Magstadt, Schönaich, Weil im Schönbuch und Renningen.

Die anderen Vereine mussten noch zuerst den eigenen Vereinsbeschluss abwarten.
Gewählt wurden:
1. Gauvorstand Abraham Schneider, Weil im Schönbuch,
Gaukassier Wilhelm Erhardt, Renningen,
1. Gauturnwart Adam Nuber, Nufringen

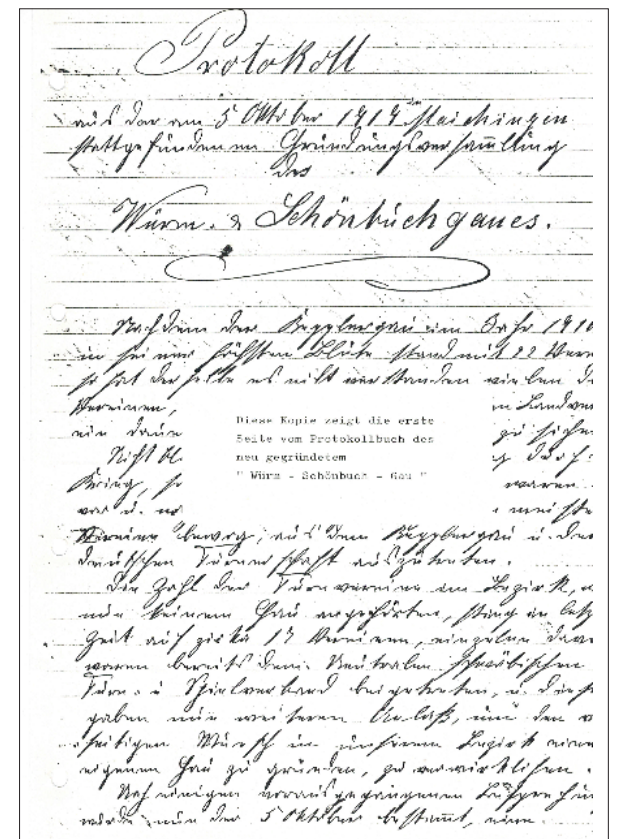
In den nächsten Jahren folgten Teilnahmen an zahlreichen Turnfesten des WSG. Viele der Sportler und Ehrenamtlichen des TV Ehningen brachten sich als Funktionär und Übungsleiter beim WSG ein.

Beim Gautag am 7. Dezember 1919 in Döffingen im Gasthaus Rössle trat der TV Ehningen in den Würm-Schönbuch-Gau ein.

Laut Protokoll dieses Tages sind insgesamt folgende Vereine neu in den Gau eingetreten: TV Ehningen, Ditzingen, Darmsheim und Altdorf. Dem WSG ge-

hörten nun insgesamt in 15 Vereinen 863 Mitglieder, 300 Zöglinge, 12 Turnerinnen und 109 Schüler an. Die schwäbische Turnzeitung wird in 174 Exemplaren gelesen. Es stehen sechs Turnhallen und zehn Turnplätze zur Verfügung. Am 29. Februar 1920 fand im Gasthaus Adler in Ehningen eine Gau-Ausschusssitzung statt, viele weitere folgten.

1920



Gründung des Würm-Schönbuch-Gaues:
Protokoll vom 5. Oktober 1919

Viele sportliche Aktivitäten

Durch die Aktivitäten des Würm-Schönbuch-Gau gab es nun zahlreiche Sportfeste und Gauturntage, an denen sich Ehninger Sportler erfolgreich beteiligten. Schon nach wenigen Jahren des Aufbaus waren sie insbesondere mit Staffelfmannschaften im Würm-Schönbuch-Gau führend. Die Teilnahme an Gauturnfesten, die jedes Jahr in einer anderen Gemeinde der Mitglieder der WSG ausgetragen wurden, bot unseren Sportlern die Möglichkeit ins sogenannte Ausland zu reisen. Zu Fuß oder mit dem Pferdefuhrwerk brachen die Sportler frühmorgens auf, um rechtzeitig an Ort und Stelle zu sein.

Am Himmelfahrtsfest beteiligte sich der Verein am Gauturnfest in Magstadt mit 54 Mitgliedern und 11 Angehörigen. Abmarsch morgens um halb sechs Uhr, Rückkehr abends um acht Uhr.

➤ Ehninger
Staffelfmannschaft
um 1920

v.lks. Karl Gerlach,
Karl Keim,
Albert Wörn,
Emil Kielkopf



Eine Frühjahrsunterhaltung fand am 9. Mai 1920 statt

Programm: Sammlung um 13 Uhr im Löwen, 13.30 Uhr Abmarsch zum Turnplatz, Freiübungen, Preisturnwand, Kürübungen, abends Vorführung des lustigen Theaterstücks „Der Prozesshas“ und anschließend gesellige Unterhaltung. Das Eintrittsgeld auf dem Turnplatz betrug eine Mark, abends waren Mitglieder plus eine Person zugelassen. Fremde Personen hatten keinen Zutritt. Der Musikverein und der Liederkranz wurden bestellt.

Am 17. Juni 1920 wurde auf der Monatsversammlung beschlossen, dass eine Standarte angeschafft werden soll. Mit der Anfertigung der Totentafel wurden Mitglied Karl Sigler, mit dem Malen derselben Mitglied Karl Kindler und dem Anfertigen der Standarte Mitglied Christian Keller beauftragt.

Am 27. Juni 1920 beteiligte sich der Verein am Gauturnfest in Ditzingen und erreichte dort im Vereinturnen den zweiten Platz.

Feste und Feiern gehören zum Verein

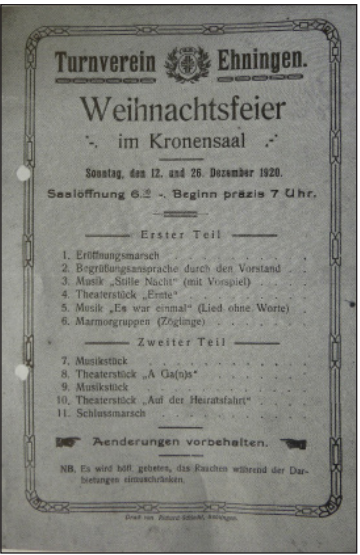
Um die Stimmung bei Festlichkeiten, Ausflügen und anderen Gelegenheiten durch Gesang zu heben, wurde eine Sängergruppe gegründet. Spontan meldeten sich 28 Personen. Der Dirigent des Gesangsvereins stellte sich für die Proben zur Verfügung. Auch wurden für zahlreiche Feste Theaterstücke einstudiert und vorgeführt. Wegen großem Interesses sollte die Weihnachtsfeier 1920 zwei Mal stattfinden. Am 12. Dezember 1920 für den Verein und am 26. Dezember 1920 allgemein. Eintritt drei Mark pro Person, am 26. Dezember inklusive Verlosung.

1921

Spielerabteilung wurde gegründet

Nach längerer Debatte bei der Generalversammlung am 23. Februar 1921 wurde ein Antrag zur Gründung einer Spielerabteilung angenommen. Es waren sofort 23 Mitglieder, die sich anmeldeten. Der Eintritt dazu betrug fünf Mark. Ferner ein Extrabeitrag von monatlich eine Mark. Pflicht für die Spieler war trotzdem die Turnstunden zu besuchen oder, wenn das seither nicht der Fall war, sich neben dem Spiel wenigstens in Leichtathletik zu betätigen.

1. Spielleiter war Gottlob Kraus,
2. Spielleiter Rudolf Klein. Der 1. Spielleiter wurde in den Vereinsausschuss übernommen.



◀ Programm zur
Weihnachtsfeier im
Kronensaal 1920

Weitere Teilnahmen an Sportfesten

Weitere Teilnahmen zu der Zeit waren bei der Spielplatzeinweihung in Maichingen. Hier stellte der TV eine Faustballmannschaft und nahm am Staffellauf teil. Auch beim Turnerfest in Darmsheim, beim Verbandsturnfest in Gablenberg, bei der Fahnenweihe in Altdorf am 14. Mai 1922, bei der Turnhalleinweihung in Ostelsheim am 28. Mai, beim Jugendturntag in Magstadt am 7. Mai 1922, Sportfest in Aidlingen, Verbandsturnfest in Tübingen vom 5. bis 7. August 1922, Gauturnfest in Schönaich am 2. Juli und beim Sportfest in Höfingen am 27. August des Jahres, nahm man teil.

Erwähnenswerte Ergebnisse wären der 4. Preis beim Stafettenlauf in Maichingen, der 2. Preis in Darmsheim sowie der 2. Preis von Albert Wörn, errungen beim 800-Meter-Lauf in Magstadt.

Am 13. Februar 1921 betrug das Vereinsvermögen immerhin 2.300,24 Mark. Mitglieder hatte der Verein zu der Zeit 60, Zöglinge waren es 58. Der neue Vereinsdiener Heinrich Bengel erhielt für seine Dienste jährlich 40 Mark. Um weiter gut trainieren und sich für Wettkämpfe fit zu halten, wurden folgende Sportgeräte angeschafft: 1 Stoßkugel (15 kg), 1 Diskus und 1 Speer.

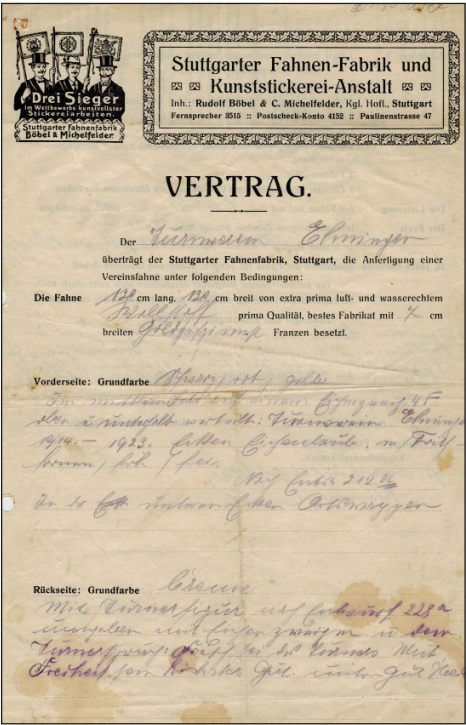
Zum Verbandsturnfest am 10. Juli 1922 in Tübingen wurden folgende Teilnehmer angemeldet:

Hermann Hauser, Albert Wörn, Paul Tafel, Emil Kielkopf für Einzelstarts sowie zusätzlich für die Staffeln: Emil Bürkle, Karl Gerlach, Karl Keim, Wilhelm Nüsse, Gustav Schmidt, Paul Keck und Gustav Reichert.

Erstmals war im September 1922 von Verhandlungen mit der Gemeinde betreffend eines Spielplatzes die Rede. Vorgeschlagen wurde der Standort Schafwäldle.

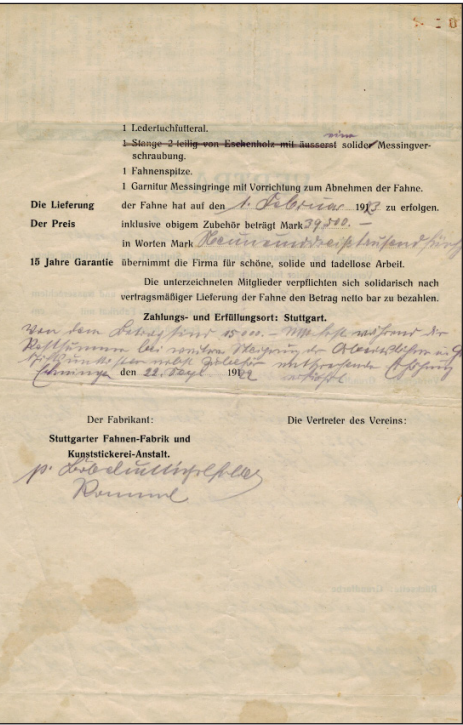
Um eine Zersplitterung des Vereins durch einen neu entstandenen Radfahrverein zu verhindern, sah sich der Verein bei der Monatsversammlung am 2. Juni 1922 gezwungen, eine Radfahrabteilung zu gründen. Über Aktivitäten derselben gibt es keine Aufzeichnungen mehr.

➤ Auftrag zur Fertigung einer Vereinsfahne



Eine Vereinsfahne soll beschafft werden

Bei der Generalversammlung am 9. September 1922 wurde beschlossen, eine Vereinsfahne anzuschaffen. Nach Verhandlungen mit der Fahnenfabrik wurde im Oktober 1922 ein Vertrag mit folgenden Fakten geschlossen: Gesamtpreis 39.500 Mark (Inflation), Anzahlung 15.000 Mark innerhalb von 14 Tagen, Lieferant Firma Böbel & Michelfelder in Stuttgart. Zur Finanzierung wurde eine Haussammlung durchgeführt und Anteilscheine zu je 100 Mark ausgegeben. Rückzahlung innerhalb drei Jahren zinslos.



Planungen für einen Sportplatz im Schafwäldle

Laut Mitgliederversammlung vom 3. November 1922 lehnt die Gemeinde einen Sportplatz im „eingemachten Wäldle“ (Gewerbegebiet Bernrain) ab, sagt aber ein Grundstück im Schafwäldle zu.

Bedingung für den Verein: Der Verein erhält als Beitrag zu seinen großen Ebnungs- und Planierarbeiten 30 Prozent des durch die Abholzung dieses Platzes anfallenden Holzerlöses.

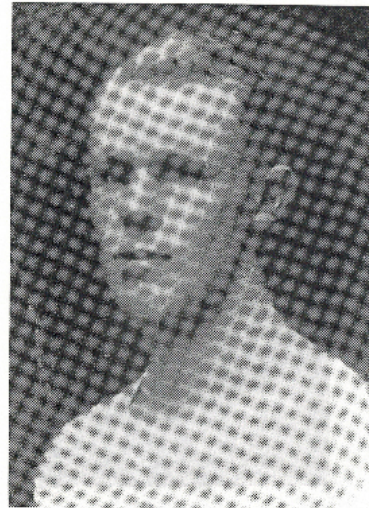
Dies wurde jedoch von der Forstverwaltung abgelehnt. Die Gemeinde versprach jedoch einen angemessenen Betrag zu erstatten.

Auch Vorstandsvorstand Scherrieble bestätigte mit einem Schreiben vom 5. Dezember 1922, dass der Platz im Schafwäldle sehr geeignet sei. Der Kostenvoranschlag belief sich auf 4.548.000 Mark

Bei der Generalversammlung am 28. Januar 1923 gab es bei den Wahlen folgende Änderungen:

- 1. Vorstand Emil Kielkopf
 - 2. Vorstand Karl Kindler
 - Schriftführer Paul Keck
 - Kassierer Rudolf Klein
- Emil Kielkopf war es auch, der vom 21.01.1923 bis 24.10.1926 sowie vom 28.10.1928 bis 23.10.1932 stellvertretender Gauvorstand war. Emil Kielkopf erhielt 1927 die Gau-Ehrendadel. Wilhelm König war von 26.10.1924 bis 24.1.1926 Gau-Sportwart. Gottlob Wolf war 2. Gau-Turnwart vom 23.1.1927 bis 5.7.1930, Walter Widmann vom 25.10.1931 bis 23.10.1932 Gau-Schriftwart.

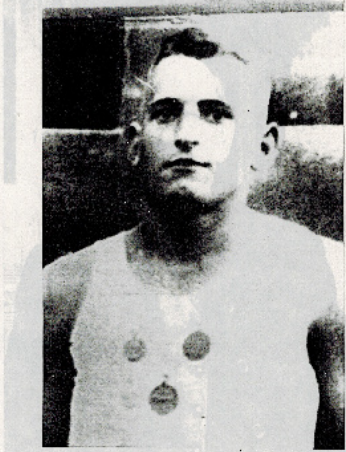
› Mitglieder
des Würm-
Schönbuch-
Gaus aus
Ehningen



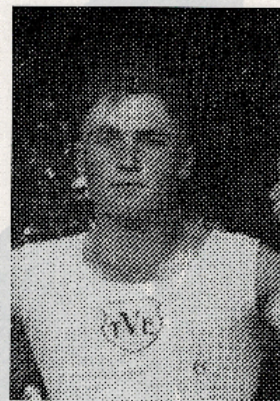
Kielkopf Emil Ehningen
Stellv. Gauvorstand
21. Jan. 1923 – 24. Okt. 1926
28. Okt. 1928 – 23. Okt. 1932
Gau-Ehrennadel 1927



Krönig Wilhelm Ehningen
Gau-Sportwart
24. Okt. 1926 – 22. Jan. 1928



Widmann Walter Ehningen
Gau-Schriftwart
4. Dez. 1932 – 4. April 1933



Wolff Gottlob Ehningen
Gau-Turnwart
26. Okt. 1930 – 23. Okt. 1932

1923

Die Hyperinflation von 1923-1924

Eine schwere Bewährungsprobe erwartete die junge Weimarer Republik im Schicksalsjahr 1923. Deutschlands Wirtschaft lag in Scherben, der Staat war pleite. Um dennoch seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, wurde die Notenpresse angeworfen bis sie heiß lief: In Deutschland explodierte die Preise. Wer bezahlt den Krieg? Die Inflation 1923 war eine Spätfolge des Ersten Weltkriegs, eine Blase, die fünf Jahre nach der Kapitulation endgültig platzte. Krieg kostet Geld, viel Geld. Geld, das ein Staat für Waffen, Munition, Soldaten, Verpflegung, Transport und Logistik ausgeben muss. Der Erste Weltkrieg verschlang enorme finanzielle Ressourcen. Dies wirkte sich u. a. auch auf die Mitgliedsbeiträge aus.

Weihnachtsfeier 1923

Auf der Monatsversammlung vom 7. Dezember 1923 wurde wegen der Verteilung der Mitglieder auf die Weihnachtsfeiern Folgendes bestimmt: Zur ersten Weihnachtsfeier erhalten 75 passive Mitglieder, 30 Zöglinge über 16 Jahre und ca. 200 Angehörige der Schüler und Schülerinnen Zutritt. Zur zweiten Feier dürfen die restlichen passiven Mitglieder, die Turnerinnen, Mitspieler und andere Angehörige. Die Mitglieder waren berechtigt eine Person einzuführen. Ferner wurde bestimmt:

- Zöglinge dürfen nur die Eltern einführen.
- Zöglinge über 16 Jahren sowie Schüler und Schülerinnen haben Zutritt zur Hauptprobe. Bei den Feiern dagegen haben dieselben nach Abwicklung der turnerischen Programme sich nach Hause zu begeben.
- Turnerinnen über 17 Jahre dürfen beliebig viele Personen einführen, diejenigen unter 17 Jahre nur die Eltern.
- Beschlossen wurde auch, vor der nächsten Generalversammlung keine neuen Mitglieder aufzunehmen.

Entwicklung der Mitgliedsbeiträge 1922-1924

09.09.1922	Mitglieder	10,00 Mark	Zöglinge	5,00 Mark
06.04.1923	Mitglieder	300,00 Mark	Zöglinge	200,00 Mark
04.05.1923	Mitglieder	400,00 Mark	Zöglinge	200,00 Mark
02.08.1923	Mitglieder	5000,00 Mark	Zöglinge	2000,00 Mark
26.08.1923	Mitglieder	50.000,00 Mark	Zöglinge	20.000,00 Mark
05.10.1923	Mitglieder	10 Mio. Mark	Zöglinge	5 Mio. Mark
02.11.1923	Mitglieder	3 Mrd. Mark	Zöglinge	1 Mrd. Mark
07.12.1923	Mitglieder	20 Goldpfennige	Zöglinge	10 Goldpfennige
27.01.1924	Mitglieder	40,00 Mark	Zöglinge	20,00 Mark
06.06.1924	Mitglieder	60,00 Mark	Zöglinge	30,00 Mark
01.08.1924	Mitglieder	50,00 Mark	Zöglinge	25,00 Mark

Gauturnfest mit Fahnenweihe am 21. und 22. Juli 1923

VFL Herrenberg 1848	SV Magstadt 1897
Spvgg Weil der Stadt 1861	VFL Sindelfingen 1862
TSV Malsheim 1903	TSV Schönaich 1905
Spvgg Aidlingen 1907	RSV Weil im Schönbuch 1904
KSV Holzgerlingen 1909	TV Altdorf 1912
T(S)V Ehningen 03.05.1914	
SV Nufringen 1921	FC Gärtringen 1921
TSV Hildrizhausen 1922	FV Mönchberg 1921
TV Nebringen 1924	SV Althengstett 1925
TV Gültstein 1926	TSV Öschelbronn 1930
SV Deckenpfronn 1936	TSV Kuppigen 1936

Vereinsgründungen im Gau

Verbunden mit der Fahnenweihe wurde das Gauturnfest am 21. und 22. Juli 1923 in Ehningen durchgeführt. Es wurden die verschiedensten Übungen gezeigt. Ein großer Festzug mit Beteiligung aller örtlichen Vereine sowie aller Gau-Vereine marschierte durch Ehningen (der größte, der bisher in Ehningen zu sehen war). Vorführungen von Liederkranz, Musikverein und markigen zu Herzen gehenden Ansprachen rundeten das Programm ab. Hervorragende Platzierungen gab es in der A-Klasse durch die Siege der Turnerinnen und Turner im Mannschaftswettbewerb sowie durch Albert Zörn im Zehnkampf in der Oberstufe und einen zweiten Platz durch Gottlob Wolff. Zum Ausklang des Festes war abends im Gasthaus Krone noch ein gemütliches Beisammensein u. a. mit den Musikvereinen Ehningen und Aidlingen. Einige Zahlen zum Gauturnfest:
Ausgaben 19.107.520,00 Mark, Einnahmen 24.693.090,00 Mark, Gewinn 5.585.570,00 Mark plus eine Spende in Höhe von 500.000 Mark.



◀ Die TSV-Fahne –
vor der Restaurierung

Gauspieltag am 16.09.1923 in Malsheim



› Ehrenurkunde und 4. Preis am 16.09.1923 für Wilhelm Nüsse

1924

Forderung nach einem Spielplatz

Mit der Forderung nach einem Spielplatz setzten sich die Aktivitäten im Verein fort. Von der Gemeinde wurden zwei verschiedene Plätze angeboten. Nach zwei Jahren zäher Verhandlungen konnte mit der Abholzung und dem Bau des Spielplatzes im Schafwäldle begonnen werden.

Laut einstimmigen Beschluss vom 27. Januar 1924 musste jedes Mitglied die umgelegten 70 Stunden bis spätestens 1. April ableisten. Verschiedene Mitglieder erklärten sich bereit, für stündlich 20 Pfennig zu arbeiten, so dass auch diejenigen Mitglieder, die keine Gelegenheit hatten selbst zu arbeiten oder einen Ersatzmann zu stellen, sich von der Arbeitspflicht durch Bezahlung befreien konnten. Von der Gemeinde erhielt der Verein ein zinsloses Darlehen, um die Löhne auszahlen zu können. Da die Einweihung des Spielplatzes nicht rechtzeitig stattfinden konnte, musste die Abhaltung des Gauturnfestes im Schulgarten stattfinden.

In Verbindung mit dem Bezirkssportfest konnte am 21. Juni 1925 der Spielplatz eingeweiht werden.

› Mitglieder und Freunde des TV beim Bau des Sportplatzes im Schafwäldle 1924

Das Wandern ist des Sportlers Lust

Nicht nur viel Sport und Feiern sondern auch regelmäßige Wanderungen standen in den Jahren ab 1924 auf dem Programm. Nach vorheriger Absprache mit dem dortigen Sportverein ging es zum Beispiel am 10. Februar 1924 nach Gechingen. Der Abmarsch erfolgte pünktlich um 10 Uhr ab Lokal Löwen mit Beteiligung der Musikkapelle Ehningen. Es nahmen ca. 100 Vereinsangehörige an der Wanderung teil. Voran der Musikverein, mehrere schneidige Märsche spielend, ging es über Aidlingen und Deufringen nach Gechingen mit dortiger Ankunft um 12 Uhr. Nach der Begrüßung des dortigen Sportvereins im Lokal desselben verstrich der Mittag bei Musik und Gesang nur zu rasch. Bald mussten die Ehninger wieder den Rückweg antreten, um noch vor der Dunkelheit nach Hause zu kommen. Um halb sieben Uhr traf die Gruppe wieder in Ehningen ein. Lange dürfte dieser Tag bei den Beteiligten in Erinnerung geblieben sein. Solche Wanderungen wurden häufig durchgeführt und dienten zur allgemeinen sportlichen und kameradschaftlichen Verbindung.



Sportfeste, Turntage für Erwachsene und Zöglinge

Ab 1924 wurden viele Sportfeste durchgeführt und so mussten sich die Ehninger Sportler oft entscheiden, bei welcher Veranstaltung sie gerade antreten wollten.

Hier nur einige Beispiele:

- 18.5.1924 Jugendturntag in Altdorf
- 8.6.1924 Sportfest in Bernhausen
- 6.7.1924 Schauturnen in Gärtringen
- 2.-4.8.1924 Verbandsturnfest in Degerloch
- 19.-20.7.1924 Gauturnfest in Maichingen
- 7.9.1924 Gauspieltag in Döffingen
- 28.1.1925 Gauturntag in Renningen
- 24.5.1925 Jugendturntag in Dätzingen
- 21.6.1925 Bezirkssportfest in Ehningen
- 12.7.1925 Gauturnfest in Magstadt
- 16.5.1926 Gaujugendtag in Hildrizhausen
- 4.7.1926 Gauturnfest in Renningen
- 29.8.1926 Gauspieltag in Ostelsheim

In folgenden Disziplinen wurde Wettkampf betrieben:

Turnen:

- Schüler von 10 bis 12 Jahre
- Schüler von 12 bis 14 Jahre
- Schüler von 14 bis 16 Jahre
- Vereinsriegen A-Klasse
- Vereinsriegen B-Klasse
- Zehnkampf Oberstufe
- Zehnkampf Unterstufe
- Einzeltturnen Oberstufe
- Einzeltturnen Unterstufe
- Sechskampf Oberstufe
- Sechskampf Unterstufe
- Zöglinge Sechskampf
- Turnerinnen

Leichtathletik:

- 100-m-Lauf
- 200-m-Lauf
- 400-m-Lauf
- 800-m-Lauf
- 1500-m-Lauf
- 5000-m-Lauf
- Hochsprung
- Stabhochsprung
- Weitsprung
- Schleuderball
- Speerwerfen
- Diskus
- Kugelstoßen
- Steinstoßen, 30 Pfund
- Dreikampf: bestehend aus Hochsprung, Kugelstoßen, 100-Meter-Lauf
- Jugend: 10 x 75 Meter Staffel fliegend
- Dreikampf: Weitsprung, 75-Meter-Lauf, Ballweitwurf

Stafetten:

- 4 x 100 Meter
- 10 x 75 Meter; Zöglinge

Als Startgelder mussten je nach Art des Sportfestes entsprechende Beträge hinterlegt werden.
Sportfeste des Verbandes:
Einzel- und Mehrkämpfe 50 Pfennig
Bei Verbandsmeisterschaften eine Mark für jede Nennung sowie 20 Pfennig Meldegebühr pro Teilnehmer. Für Mannschaftskämpfe beim Bezirkssportfest eine Mark, bei Verbandsmeisterschaften zwei Mark und bei Vereinsmeisterschaften zwei Mark.



Gauturnfest 1925 in Magstadt, Turnergruppe (v. l.): Paul Schmidt, Gottlob Wolf, Ernst Baiter, Rudolf Schmidt, Albert Hahn

Viele weitere Sportfeste und Meisterschaften folgten

Unter dem Motto „Ehninger haben schnelle Beine“ begann eine große Zeit sportlicher Erfolge. So waren es am 7. September 1924 beim Gauspieltag in Döffingen in der Leichtathletik noch Emil Kielkopf, Albert Woern, Karl Keim, Gustav Schmid, Wilhelm Keim, Hilde Fiedler und Frida Machleid, die bei Staffelläufen erste oder vordere Plätze belegten. Die Turnerinnen und Turner wie Gottlob Wolf, Ernst Schmid und Theodor Wolf waren in ihrer Sportart sehr erfolgreich. Theodor Nüßle, Albert König, Walter Widmann, Albert Woern und Karl Gerlach waren weitere hervorragende Leichtathleten zu der Zeit.

Herbst- und Weihnachtsfeier 1924

Die Herbstfeier am 27. September im Gasthaus Zur Krone und die Weihnachtsfeiern am 21. und 28. Dezember 1924 zeigten, dass neben den sportlichen Aktivitäten viel Interesse am Feiern bestand. Bei der Herbstfeier mit integrierter Siegerfeier wurden zur Unterhaltung ein Violinen- und ein Klavierspieler sowie der Humorist Toni Keller aus Stuttgart eingeladen. Nach Begrüßungsansprachen des Vorstandes war gute Unterhaltung bei Musik, Gesang und Tanz angesagt. Zur Weihnachtsfeier durfte jedes Mitglied eine Person mitbringen. Als Eintrittsgeld und zur Deckung der Ausgaben wurden 25 Pfennig erhoben. Eine Geldlotterie mit Losbriefchen im Wert von je 20 Pfennig war als zusätzlicher Anreiz geboten. Mehrere Theaterstücke rundeten das Programm ab.

› Eines der Vereinslokale, Gasthaus Zur Krone. Hier fanden zahlreiche Herbst- und Weihnachtsfeiern statt. Zur Gaststätte gehörte ein großer Saal im ersten Stock, in dem 350 Personen Platz fanden



1925

Generalversammlung 1925

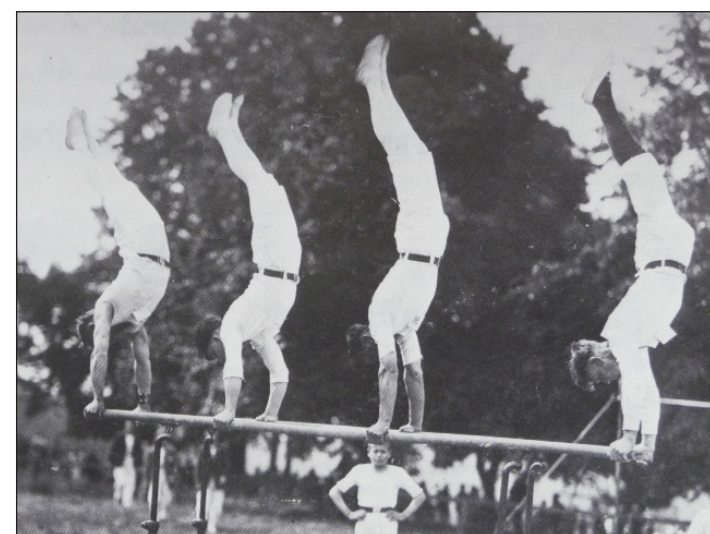
In der Generalversammlung am 18. Januar 1925 wurden folgende neue Regeln geschaffen: Ab sofort wurde eine Aufnahmegebühr von zwei Mark festgesetzt. Zöglinge und Turnerinnen bezahlten keine. Der Monatsbeitrag blieb bei 50 Pfennig und wurde in Zukunft vierteljährlich eingezogen. Jedes Mitglied bis zum Jahrgang 1903, das hier wohnte und dem das Turnen nicht ärztlich untersagt ist, ist verpflichtet die Turnhalle zu besuchen. Dem Mitglied ist es freigestellt, das Geräte- oder das volkstümliche Turnen zu betreiben. Nichtbefolgung zieht den Ausschluss vom Verein nach sich. Christian Keller wurde als Ehrenmitglied aufgenommen. Ferner wurde beschlossen, dass diejenigen Mitglieder, die noch einige Quartale mit ihrem Beitrag im Rückstand sind, keinen Zutritt zur Weihnachtsfeier erhalten, falls sie bis dahin nicht bezahlt haben.

Bezirksfest und Spielplatzeinweihung am 20. und 21.6.1925

Rechtzeitig zur Spielplatzeinweihung und für das vom Verband überlassene Bezirkssportfest wurde der Spielplatz im Akkord vollends hergestellt. Fehlender Draht zur Einfriedung musste noch gekauft und angebracht werden. Als Reklame wurden von der Firma Sutor 150 Plakate bestellt und verteilt. Eintrittsgelder zum Sportfest waren: Dauerkarten 1,50 Mark, Samstagnachmittag 0,50 Mark, Festbankett (das im Schulgarten stattfand) 0,50 Mark sowie sonntags eine Mark.

Unter überaus starker Beteiligung begannen am Samstagnachmittag die Vorkämpfe. Übungen der verschiedenen Abteilungen unter der bewährten Leitung von Turnwart Wohlfahrt. Nach Vortrag einiger Lieder des Liederkranzes Ehningen ging ein jeder wohlbefriedigt in die bereitgestellten Quartiere. Unter der mustergültigen Leitung des Verbandssportwarts Völmle aus Kornwestheim begannen morgens um 8 Uhr die Wettkämpfe. In rascher Folge wurden nun folgende Bezirksmeister ermittelt (nur Ehninger genannt): Karl Keim über 1500 m und 110 m Hürden. Übrigens: die Einnahmen beim Sportfest betrugen 1.935,75 Mark und die Ausgaben 1.293,43 Mark. Es blieb somit ein Gewinn von 642,32 Mark.

Um die Weihnachtsfeiern kurzweiliger zu gestalten, wurden innerhalb des Vereins Theatergruppen gebildet. So wurden zum Beispiel 1925 das Theaterstück „Bei uns herrscht Ordnung“ oder 1928 „Die Liebe höret nimmer auf“ gespielt.



1925 beim Gauturnfest in Magstadt:
Gottlob Wolf, Rudolf Schmidt, Albert Hahn, Ernst Baiter (v. l.)



Auf dem Foto (v. l. stehend): Gottlob Bengel, Berta Bengel, Wilhelm Sigler, Wilhelm Mammel, Anna Fink, Oskar Jäger; sitzend: Anna Kimmerle, Albert Hahn, Anna Schmidt, Albert Benzinger

1926

Die vom schwäbischen Turn- und Spielverband jährliche Erhebung z. B. zum 1.1.1926 ergab folgende Zahlen: Einwohnerzahl Ehningen: 1.600 Bewohner, Mitgliederanzahl im TV Ehningen aktuell 107.

Besitzt der Verein eine eigene Turnhalle: nein

Besitzt der Verein einen eigenen Turnspielplatz: ja

Benützt der Verein eine Schul- oder Gemeindehalle: Ja, Schulturnsaal

Wie und wo ist der Verein gegen Unfall versichert: Bei Wilhelma, Allianz-Konzern für 30 aktive Mitglieder, Tod 1.000 RM, Invalidität 2.000 RM sowie Tagegeld eine RM.

Zahl der aktiven Mitglieder 81, Zahl der Turnwarte sechs, Zahl der Vorturner acht, Zahl der Vorturnerstunden sieben.

Vorstand Emil Kielkopf, Turnwart Adolf Wohlfahrt, 1. Kassier Wilhelm König, Schriftführer Karl Gerlach.

Generalversammlung 1926

Am 31. Januar 1926 wurden bei der Generalversammlung erstmals Sitzungsgelder verteilt. Bei dieser Versammlung im Gasthaus Adler wurde der Ausschuss erstmals für zwei Jahre gewählt, Beisitzer für ein Jahr. Die Vertreter zu den Gauausschusssitzungen erhalten als Entschädigung zwei Mark pro Sitzung. Beschlossen wurde, dass Ausschussmitglieder, die bei einer Sitzung unentschuldigt fehlen, zur Strafe eine Mark an die Vereinskasse zu zahlen haben.

Nach dem Absingen eines Turnliedes wurde festgestellt, dass der Verein zur Zeit 136 Mitglieder hat und im vergangenen Jahr 15 Ausschusssitzungen und 13 Monatsversammlungen im Vereinslokal Gasthaus Adler abgehalten hat.

Auch damals gab es schon Delegierte. Das waren solche, die zum Beispiel zum Gautag nach Aidlingen bestimmt wurden, in diesem Fall Wilhelm König und Christian Kuppinger.

Die Wahlen brachten folgendes Ergebnis:

1. Vorstand: Emil Kielkopf
2. Vorstand: Karl Binder
Kassier: Wilhelm König
Schriftführer: Karl Gerlach
Turnwart: Adolf Wohlfahrt und Karl Keim

1. Jugendturnwart: Christian Kuppinger
2. Jugendturnwart: Otto Bengel
Sportwart: Gustav Schmidt
2. Sportwart: Wilhelm Nüßle
Zeugwart: Wilhelm Haniel

Beisitzer: Bernhard Keck, Friedrich Bengel, Karl Keim

Vereinsdiener: Eugen Schmidt
Vereinslokal: Gasthaus zum Adler

Feiern, Sport und Sitzungen im Jahr 1926

Programmpunkte zur Frühjahrsfeier am **25. April 1926:**

Musikstück, Begrüßungsansprache, Freiübungen, Stabübungen, Hantelübungen, Pferdturnen, Barrenturnen, Reckturnen, Duoszene-Stoffel in der Turnstunde, Reckpantomime, Duoszene-Wilhelms, 1. Dienerstelle.

Programmpunkte zur Herbstfeier am 19. September 1926:

Abmarsch am Rathaus um 12:30 Uhr, Ansprache, Freiübungen, Abturnen der Jugendabteilungen, Schauturnen, Leichtathletische Vorführungen, Faustballspiel, Preisverteilung. Anschließend bis Eintritt der Dunkelheit gemütliches Beisammensein auf dem Festplatz.

Vom Erlös des Herbstfestes werden 100 Mark für ein geplantes Unterkunftshaus am Sportplatz bei der hiesigen Darlehenskasse angelegt.

Weihnachtsfeier 25.12.1926 und 8.1.1927.

Am Rande notiert: Für ein kleines Pfännle, das bei der Gabenverlosung dieser Weihnachtsfeier übrig blieb und vor der Monatsversammlung nach amerikanischer Art versteigert wurde, wurden sage und schreibe 14,60 Mark erzielt, die der Kassier mit lachender Miene einstrich.

Beim Gauturnfest am 4. Juli 1926 in Renningen



Oskar Jäger, Karl Naß,
Gottlob Bengel, Theodor Wolff,
Albert Benzinger (v. l.)

Gauspieltag 29. August 1926 in Ostelsheim

11 Versammlungen, 14 Ausschusssitzungen

1927

Fastnachtsfeier am 20.02.1927

Die Veranstaltung sollte in Form eines Kappenabends mit Tanzunterhaltung stattfinden. Bestellt wurden drei bis vier Musiker. Eintritt 50 Pfennig inklusive Kopfbedeckung.

Generalversammlung 1927

In der Generalversammlung am 06.02.1927 gibt Gausportwart König zum ersten Mal die verschiedenen Übungen zur Erringung des deutschen Sportabzeichens bekannt. Das Deutsche Sportabzeichen feierte 2013 seinen 100. Geburtstag.



› Sportabzeichensymbol

Jugendturntag am 25.05.1927

Viel Prominenz, Sport und einen Festzug gab es anlässlich des Jugendturntages am 25. Mai 1927 in Ehningen.

Auf dem Weg zum Festplatz



Schwere Jungs noch unerwünscht

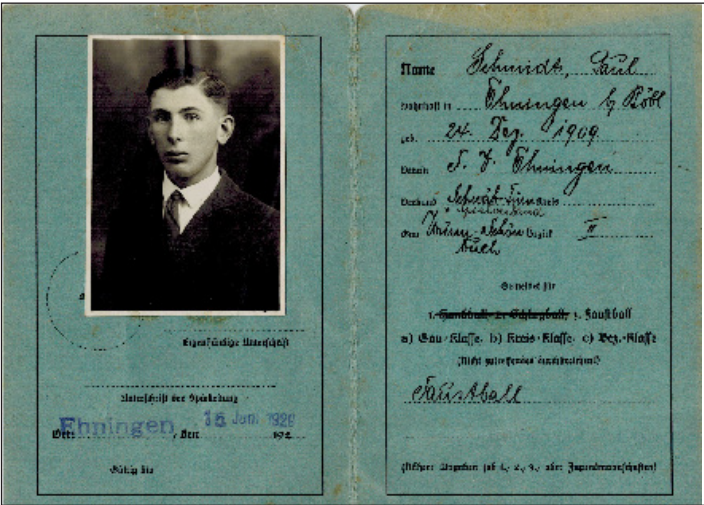
In der Monatsversammlung am 18. Juni 1927 ist zum ersten Male die Rede von einer Schwerathletikabteilung. Deshalb, weil ein Mitglied des Vereins in Stuttgart-Kaltental eine Gründung einer solchen Abteilung vorschlägt. Da aus der Versammlung keine Zustimmung kam, wurde die Angelegenheit wieder fallen gelassen.



Vereinsriege TV Ehningen 1927

1929

➤ Erfolgreiche Teilnahme beim Gau-turnfest am 14.7.1929 in Hildrizhausen



◀ Spielerausweis von Paul Schmidt, TV Ehningen, Faustball 16.6.1929

1930

Sportfest 1930 in Ehningen



Sitzend: Christian Keim, Gottlob Bengel, Gustav Wolff, Walter Widmann (v. l.);
Stehend: Albert Benzinger, Karl Kuppinger, Oskar Jäger, Karl Gerlach, Gustav Schmidt, Hermann Benzinger



◀ Ein
starkes
Trio:
Karl Kup-
pinger,
Karl
Gerlach,
Oskar
Jäger
(v. l.)

Dann begann die Zeit eines Oskar Jäger, der den Verein weit über die Kreisgrenze hinaus bekannt machte

Oskar Jäger wurde mehrfacher Gau-Bezirks- und Verbandsmeister im Mittel- und Langstreckenlauf.

Teilnehmer an den Bundesmeisterschaften 1928/1929 und 1930 in Remscheid, beste Platzierung dort der 4. Platz.
Zum Beispiel über 800 Meter 2:14 Minuten und 2. Platz über 1.500 Meter in 4:35 Minuten oder der 3. Platz bei den Bundesmeisterschaften in Rüsselsheim über 1.500 Meter

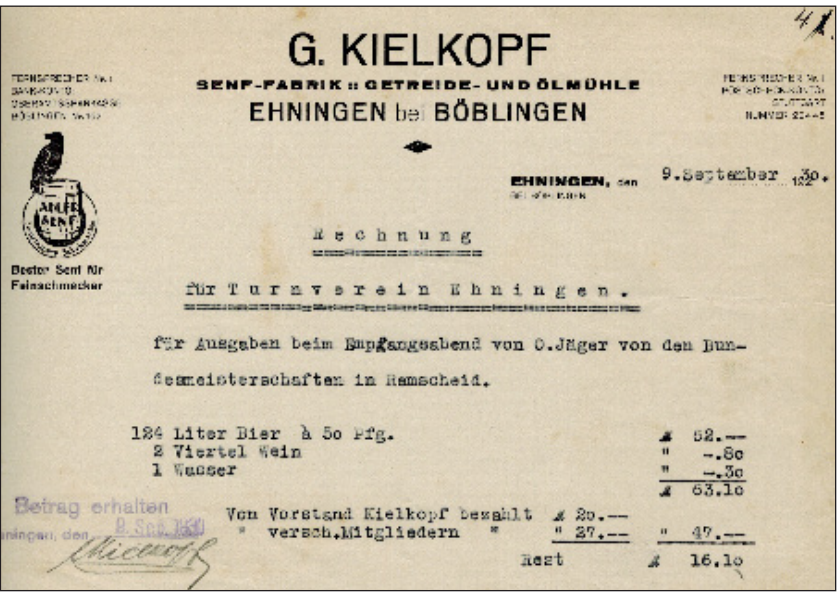


Eine Urkunde vom Verbandsturnfest



› Schnell, schneller, Oskar Jäger!

› Urkunde
Bundesmeis-
terschaften



◀ Aus Anlass des
Empfangsabends
am 9.9.1930 für
Oskar Jäger nach
seinem erfolgrei-
chen Abschneiden
bei den deutschen
Meisterschaften

1932

Gauwaldlaufmeisterschaften am 29.3.1931 mit anschließender Gauwanderung in Ehningen

In den Disziplinen über 2.000 m Jugend und 5.000 m Männer sowie in Mannschaftsläufen wurden bei herrlichem Wetter die Waldlaufmeisterschaften ausgetragen. Start war beim Sportplatz des TV Ehningen. Dabei ging Oskar Jäger als klarer Sieger beim 5.000-Meter-Lauf hervor. Bei der Jugend erreichte die Ehninger Mannschaft den 3. Platz. Im Anschluss an die vormittags stattgefundenen Waldläufe, fand nachmittags die Wanderung des Gaus statt. An der Herrenberger und Aidlinger Straße stellten sich die Vereine auf, um unter Vorantritt der Ehninger Musikkapelle, die sich bei solchen Anlässen immer gerne zur Verfügung stellte, durch den Ort in den geräumigen Adlersaal zu marschieren, welcher sich aber auch noch als zu klein erwies. Dort wurde ein Programm von großem Unterhaltungswert abgespult. Voran der theatralische Teil des TV Ehningen mit einem urkomischen Vortrag einer „Reckpantomime“ und dem „Schusterfritz als Millionenbraut“ in einer wahren Glanznummer. Turnerische Übungen, Keulenschwingen und immer wieder musikalische Einlagen der Ehninger Musiker rundeten das schöne Programm ab.

Achtung Hochwasser!

„Der Turnverein hat in seiner letzten Monatsversammlung in Erwägung gezogen, dass es notwendig sei, etwa 20 Meter oberhalb des Sportplatzes einen Graben zu schaffen, der bei Regenfällen das abfließende Wasser aufhält und in den Wassergraben der Hildrizhauser Straße weiterleitet. Das Eindringen von Wasser sowie das Eindringen von Geröll usw. auf der linken oberen Hälfte des Platzes könnten damit behoben werden. Einen Schaden würde die Gemeinde dadurch nicht erleiden, da es sich lediglich um die Beseitigung einiger Sträucher handelt. Die auszurichtende Arbeit würde im Wege der freiwilligen Arbeitsleistung von Vereinsmitgliedern ausgeführt. Der Verein bittet deshalb den Gemeinderat um Genehmigung hierzu, um in Bälde diesem Übelstand abhelfen zu können.“

Auszug aus dem Protokollbuch des TV Ehningen vom 24.1.1932 von der ordentlichen Generalversammlung bei der 46 Mitglieder anwesend waren:
Für den infolge Wegzugs ausscheidenden Vorstand Emil Kielkopf (Kaufmann) wurden Gottlob Bengel (Schneider) und als dessen Stellvertreter für den zurückgetretenen Karl Kindler (Malermeister), Gotthold Handte (Reichsbahnsekretär), einstimmig gewählt.

KAPITEL 2

1933–1945

Bewährung in
schweren Zeiten

1933

Auflösung des Würm-Schönbuch-Gaues

Am 4. April 1933 hat Turnfreund Robert Wirth seinen Ausschuss und die Vereinsvertreter zum letzten Mal nach Renningen zusammengerufen. Er berichtete über die Vorgänge innerhalb des Verbandes und empfahl einen geschlossenen Übertritt zur „Deutschen Turnerschaft“. Nach der gegebenen Sachlage blieb keine andere Möglichkeit. Damit war die Auflösung des Gaues vollzogen.

Wie sich nachher herausstellte, war man mit diesem Schritt nicht schlecht beraten, denn den Vereinen blieb auf diese Weise mindestens ihr Besitz erhalten. Schweren Herzens trennte man sich zu später Stunde, denn der Blick in die Zukunft war undurchsichtig.

Ein Artikel vom 5. Mai 1933 in der Sindelfinger Zeitung beschreibt den vom Nationalsozialismus erzwungenen Übertritt des Schwäbischen Turn- und Spielverbandes in die Deutsche Turnerschaft.

Damit war die Auflösung des Würm-Schönbuch-Gaues endgültig vollzogen.

Unruhige Zeiten

Ab dem Jahr 1933 wurden alle Vereine unter NS-Führung gestellt und den NS-Verbänden unterstellt. Ziel war die Gleichschaltung aller Verbände, Organisationen und aller Vereine auf die Ziele der NSDAP. Aus den Vereinen wurde der Bund deutscher Mädchen oder die Hitlerjugend.

Es veränderten sich die gewachsenen Strukturen der Vereine des „Schwäbischen Turn- und Spielverbandes“ und damit auch die des „Würm-Schönbuch-Gaues“ entschieden. Die gesamte Organisation und mit ihr die fest gefügte Ordnung im Jahresverlauf, angefangen bei den Waldläufen über Gauturntag und Gausporttag, Verbands-, Bezirks- und Bundesmeisterschaften, wurden verboten.

Über diese Zeit gibt es nur wenige Informationen. Es gibt leider keinerlei Unterlagen und deshalb können wir leider auch nicht viel berichten. Das Vereinsleben wurde immer schwieriger, es war einfach auch unerwünscht. Der Sportbetrieb aller Vereine ging langsam zu Ende. Es wurden hier und dort noch etliche Versuche unternommen, aber Erfolg hatten sie nicht.

Am 4. November 1935 erging vom Gaujugendführer des Gaues Württemberg an die Vereine folgender Appell: „In dem Bestreben, eine einheitliche nationale Jugendfront zu schaffen und aus der Erkenntnis der Notwendigkeit des Zusammenarbeitens der Deutschen Turnerschaft mit der Hitlerjugend wird die Turnerjugend innerhalb des Gebietes Württemberg mit ihren sämtlichen Unterabteilungen der Knaben und Mädchen, der Jungen- und Mädchenschaften in die Hitlerjugend eingegliedert.“ Es wurde erwartet, dass die Eingliederung bis 31.12.1933 vollzogen wird.

1936

Teilnahme beim größten Kreisturnfest aller Zeiten 1936 in Waiblingen

Das Kreisturnfest wird von Waiblingen ausgerichtet. Mit 2926 Teilnehmern, darunter zahlreichen Sportlern aus Ehningen, war es wohl das größte Kreisturnfest aller Zeiten.

Die Wettkämpfe wurden unter Mitarbeit des FC Waiblingen, der Sportvereinigung und der Rudergesellschaft auf dem TV Platz und den daneben liegenden Wiesen durchgeführt.



Umzug anlässlich des Kreisturnfestes 1936 in Waiblingen

1936

Gründung der Fußballabteilung

Die Fußballabteilung des TSV Ehningen wurde 1936 gegründet. Vorher wurde in Gärtringen gespielt.

Es gab den sogenannten alten Sportplatz – damals noch Spielplatz genannt – jedoch schon. Er wurde bereits im Jahr 1922/23 vom damaligen TV Ehningen erstellt.

Die ersten Fußballbilder stammen aus dem Jahre 1932 als in Ehningen noch „wild“ gespielt wurde.



› Mannschaft 1932, noch vor der Gründung der Fußballabteilung 1936



Eine feste Größe im TSV Ehningen: Die Fußballmannschaften in der neuen Turnhalle Schalkwiese im Jubiläumsjahr 2014

Einführung eines Sportgroschens

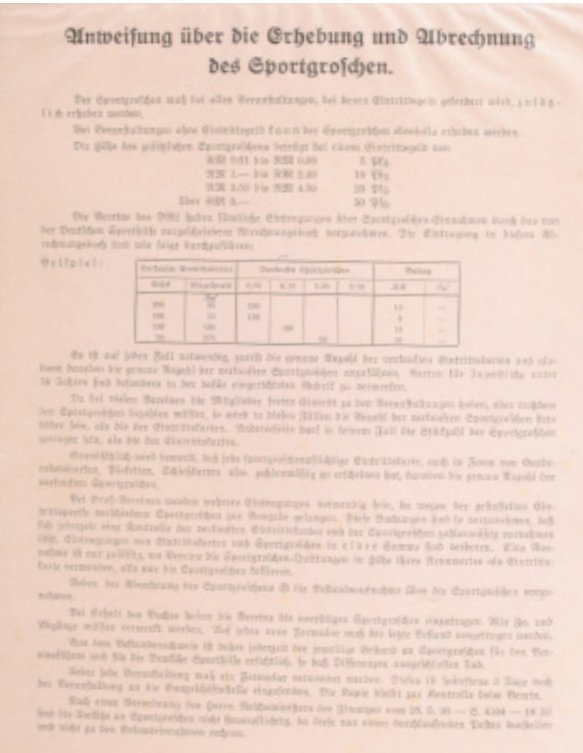
Auf Verordnung des Reichsministers der Finanzen vom 28. Mai 1936 wurden auf alle Eintrittsgelder von 0,01 bis 0,99 Mark 5 Pfennige, von 1 bis 2,49 Mark 10 Pfennige, von 2,50 bis 4,99 Mark 20 Pfennig und ab einem Eintrittsgeld ab 5 Mark 50 Pfennig erhoben und vom TV Ehningen ab 1937 an die deutsche Sporthilfe abgeführt.

Keine Schafe mehr auf dem Sportplatz

In einem Schreiben vom Bürgermeisteramt Ehningen an Frau Christian Kern, Witwe, vom 4.8.1937 geht hervor, in Zukunft das Begehen des Sportplatzes mit der Schafherde zu unterlassen. Vorangegangen waren Klagen der Anwohnerschaft und des Turnvereins Ehningen.

Sammelaktion für den Eintopfsonntag

Eine weniger sportliche, jedoch ehrenvolle Aufgabe wurde dem TV Ehningen „befohlen“, indem er in Größe von 30 Personen zur Einsammlung einer Geldspende zum nächsten Eintopfsonntag am 8. Januar 1939 durchzuführen hatte.



Anweisung über die Erhebung des Sportgroschens

1939 – 1945

Der Zweite Weltkrieg

Von 1939 bis 1945 dauerte der zweite global geführte Krieg sämtlicher Großmächte des 20. Jahrhunderts und stellt den bislang größten militärischen Konflikt in der Geschichte der Menschheit dar.

Sportliche Veranstaltungen konnten, wenn überhaupt, nur mit Mühe ausgetragen werden. Meisterschaften fielen aus, trainiert wurde in dieser Zeit fast gar nicht mehr.



➤ Dennoch trug Karl Bengel bei einem Sportfest im September 1941 Säcke mit einem Gesamtgewicht von sechs Zentnern

KAPITEL 3

1946-1959

Aufbruchstimmung

1946

Neugründung des Vereins

Gründungsversammlung im Adlersaal

Am 13.04.1946 beschloss ein Häuflein Unentwegter, den Verein wieder zu gründen. Kein leichtes Unterfangen in der damaligen Zeit. Durch hartnäckiges und zähes Verhandeln mit der Militärregierung konnte Christian Kuppinger dieses Vorhaben dann doch noch zu einem positiven Abschluss bringen.

Der vorläufige Vorstand Christian Kuppinger eröffnete die Gründungsversammlung, begrüßte die Anwesenden und gab einen Bericht über die Entwicklung des TV Ehningen im vergangenen Jahr seit Kriegsende.

Wie schon vor dem Krieg nahm die Leichtathletik ihren Platz im Verein wieder ein. Mit einer ersten Mannschaft und einer Jugendmannschaft nahm die Sparte Fußball den Spielbetrieb wieder auf. Eine Gruppe Frauen und Mädchen stellte den Antrag um Aufnahme in den Verein und Gründung einer Frauenabteilung für Handball und Leichtathletik. Diesem Antrag wurde zugestimmt.

Die bei der Versammlung anwesenden Personen wurden per Sammeln von Unterschriften als neue Mitglieder aufgenommen. Weitere Werbemaßnahme für Findung neuer Mitglieder war der Besuch des Vereinsdieners bei nicht anwesenden Personen, um diese ebenfalls durch Sammeln von Unterschriften an den Verein zu binden. Unterschieden wurden Mitglieder bis Jahrgang 1927 und ab 1928. Der Mitgliedsbeitrag wurde für Erwachsene auf eine Reichsmark, zahlbar vierteljährlich und für Jugendliche auf eine Reichsmark zahlbar einmal pro Jahr, festgesetzt.

Der erste gewählte Vorstand im „neuen“ Verein:

1. Vorstand: Christian Kuppinger
2. Vorstand: Ernst Häcker
Kassier: Eugen Benzinger
Technischer Leiter: Erich Mauch
Schriftführer: Friedrich Hoffmann
Jugendleiter: Gerhard Fiedler
Leichtathletik: Karl Bader, Erwin Benzinger,
Beisitzer: Oskar Jäger, Ernst Kuppinger, Gottlob Wolff

Gründung einer Frauenabteilung für Handball und Leichtathletik

Eine Gruppe von Frauen und Mädchen, die an der Gründungsversammlung am 12.04.1946 teilnahmen, stellten die Anfrage und den Antrag um Aufnahme in den Verein.

Es begann eine lebhafte Aussprache mit einer anschließenden geheimen Abstimmung. Es stimmten 47 für und 7 Personen gegen die Aufnahme.

Damit war die Aufnahme beschlossen mit dem Vorbehalt, dass eine befriedigende Anzahl weiblicher Mitglieder zusammengebracht und daraufhin die Aufnahme vollzogen wird.

Gerda Grundgeiger aus der Königstraße erklärte sich bereit die Frauenabteilung zu übernehmen und aufzustellen.



Handballturnier in Horb 1947: Fritz Schwarzmayer, Hermann, Willi Lernhardt, Josef Dienes, Heinz Lang, Mittelbach, Karl Barth, Emil Wurster, Karl Bader, Rudi Koretz, Werner Brillinger (v. links stehend)
Damen (v. links): Else Böhringer (Lang), Maria Benzinger, Ilse König, (Schlegel), Sophi Thoma, Gerda Grundgeiger, Paula Schneiderhahn, Ella Böhringer (Sigler), Lore Baiter, Rudolphine Matl (Schmid), Magda Schuster (Stoll)

Beginn einer intensiven Schaffensperiode

Wie bereits vor dem Krieg nahm die Leichtathletik ihren Platz im Verein wieder ein. Fußball nahm ebenfalls den Spielbetrieb wieder auf und eine Gruppe Frauen und Mädchen stellte den Antrag zur Gründung einer Frauenabteilung für Handball und Leichtathletik. Dieser Antrag wurde mit 47 zu 7 Stimmen angenommen.

Bei der Generalversammlung am

31.05.1947 gab der neue Fußballabteilungsleiter Otto Schulz einen Bericht über das Jahr.

Der Fußballbetrieb wurde wieder aufgenommen, wobei die Fußballer bei Freundschafts- und Pokalspielen erfolgreich agierten. Um die Leichtathleten hingegen war es ruhig geworden. Die Abteilung sollte neu aufgemacht werden. In einer

Abstimmung in der Versammlung, die mit 47 Ja-, 7 Nein- und 4 ungültigen Stimmen ausging, wurde über den Antrag der Gründung einer Schwerathletikabteilung abgestimmt. Erich Schmidt hatte als Vertreter einer kleinen Gruppe, die bisher immer nach Holzgerlingen zum Training ging, diesen gestellt. Voraussetzung wäre, dass die Abteilung lebensfähig ist.

1947



◀ Neuer Name, neues Wappen: 1947 wurde der TV zum TSV

Im November wurde aus TV der TSV

Da im TV (Turnverein Ehningen) nicht nur geturnt, sondern mittlerweile in mehreren Sparten Sport getrieben wurde, entschied man sich in der außerordentlichen Hauptversammlung am 12. November 1947 im Adlersaal dazu, den Sportverein ab sofort in TSV Ehningen umzubenennen. Die Änderung wurde mit 61 Ja-Stimmen, ohne Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen angenommen.

Bei der Vorstandschaft gab es eine Veränderung indem Gotthilf Binder 2. Vorstand wurde. Bei den Fußballern übernahm Karl Rieth die Leitung von Otto Schulz. Da in dieser Zeit Geld sehr knapp war, wurde durch Abfrage in den Häusern im Ort nach Sportbekleidung gefragt.

Die Fußballer beteiligten sich erstmals an der Punkterunde und hielten sich im Mittelfeld. Zudem wurde eine zweite Mannschaft gemeldet. Die neu gegründete Frauen-Handballmannschaft war sehr erfolgreich gestartet. Bereits im Spieljahr 1947/ 1948 wurde sie Kreismeister.

1948

Fröhliche Weihnachten

Zum ersten Mal seit der Neugründung war es möglich geworden, die traditionellen Weihnachtsfeiern am 26. Dezember 1947 und am 4. Januar 1948 im Adlersaal durchzuführen.



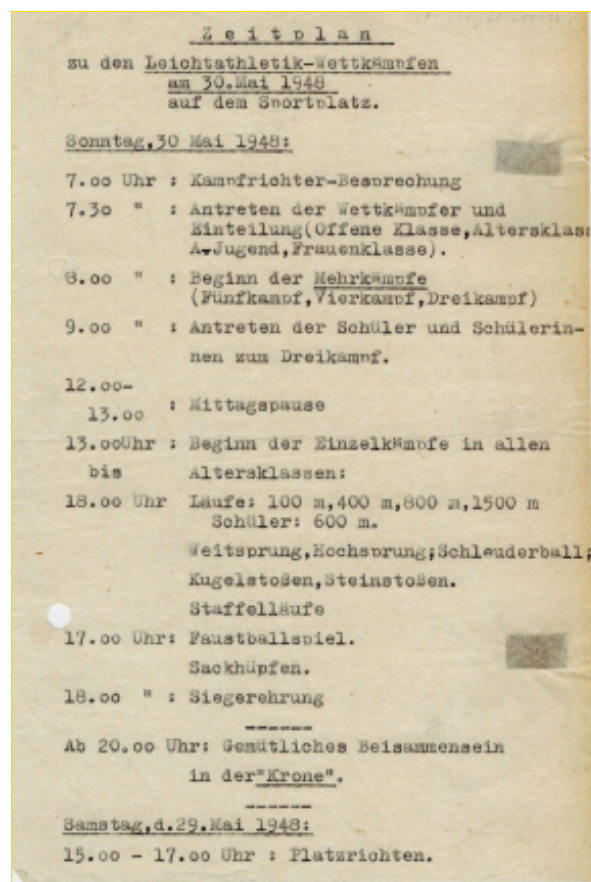
Gymnastik Damen Weihnachten 1948 (v. li.): Hedwig Gießl (geb. Reichert), Erika Hertkorn (geb. Schmid), Else Lang (geb. Böhringer), Trudel Schmid (geb. Matl), Ella Sigler (geb. Böhringer), Else Glaser (geb. Faist)

Erfolgreiche Ehninger Sportler

Erstmals nach dem Kriege beteiligte sich der TSV mit 14 Sportlern an den Waldläufen, die am 21. März 1948 in Hildrizhausen stattfanden. Obwohl die Leichtathletikabteilung des TSV noch im Aufbau war, gab es gute Ergebnisse bei den Schülern, den Frauen und den Männern in den Altersklassen I und II. Am 30. Mai 1948 gab es in Ehningen ein großes Leichtathletik-Sportfest. Trotz des schlechten Wetters war die Veranstaltung ein Erfolg. Hierbei wurden folgende Wettkämpfe abgehalten: Schüler-Dreikampf (bestehend aus 75-Meter-Lauf, Weitsprung und Ballweitwurf), Schülerinnen-Dreikampf (bestehend aus 50-Meter-Lauf, Weitsprung und Ballweitwurf), A-Jugend-Vierkampf (100-Meter-Lauf, Hochsprung, Weitsprung und Kugelstoßen). In der offenen Klasse gab es einen Fünfkampf mit 100-Meter-Lauf, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen und Schleuderball. Es gab viele siegreiche Ehninger Sportler mit sehenswerten Leistungen.



Gymnastikgruppe Damen 1948 Stehend (v. li.): Edeltraud Gnant (geb. Erlenmeier), Erika Hertkorn (geb. Schmid), Trudel Schmid (geb. Matl), Anneliese Bengel (geb. Schmidt), Hildegard Mück (geb. Bengel), vorne (v. li.) Else Wolf (geb. Heurer), Erna Keim



◀ Zeitplan des Leichtathletik-Wettkampfes 1948

Mitgliedsbeiträge nach der Währungsreform

Aufgrund der am 21. Juni 1948 erfolgten Währungsreform wurden die Mitgliedsbeiträge neu errechnet. So zahlten Erwachsene von nun an monatlich 30 Pfennig plus 55 Pfennig Versicherung und Jugendliche 10 Pfennig plus 55 Pfennig Versicherung.

Aus der Gemeinderatsitzung vom 2. November 1948

„Der Turn- und Sportverein suchte darum nach, die erforderliche Anzahl von Fichtenstangen für die Abschränkung des Sportplatzes zur Verfügung zu stellen. Es sei kein geordneter Spielbetrieb möglich, da sich immer wieder Zuschauer in den Sportplatz hereindrängen.“

Beschluss: Die erforderlichen Fichtenstangen für die Abschränkung des Sportplatzes nach Süden, Westen und Osten schlagen zu lassen und dem Turn- und Sportverein zum Anschlag zur Verfügung zu stellen. In derselben Sitzung wurde ein Telefonanschluss von Bürgermeister Schäfer für seine Privatwohnung genehmigt, mit der Begründung immer erreichbar sein zu müssen, außerdem hatte der vorhergehende Bürgermeister ebenfalls einen Nebenanschluss.

Streitigkeiten über die Handballabteilung beigelegt

Bei der Ausschusssitzung am 2. Juni 1948 beklagte sich Fritz Schwarzmayer über die schlechte Behandlung der Handballabteilung seitens des Hauptvereins. Die Differenzen bestanden zwischen Fritz Schwarzmayer, Rudi Lerch und Gerda Grundgeiger. In einer Aussprache der Beteiligten konnte die Sache einigermaßen bereinigt werden. Unter der Führung von Heinz Lang wurde eine Männer-Handballabteilung auf die Beine gestellt.

1949

Tragischer Tod unseres Sportkameraden Hans Hoffmann

Bei einem tragischen Unfall kurz nach dem Fußballspiel zwischen TSV Ehningen und SV Mötzingen am 16. Januar 1949 verstarb der vorbildliche Sportkamerad Hans Hoffmann im Alter von 28 Jahren. Eine noch während seines Spieleinsatzes eintretende Embolie hatte seinem Leben kurze Zeit darauf ein trauriges Ende gemacht.

Bei der Mitgliederversammlung am 27. Juni 1949 im Adler gab der Fußball-Abteilungsleiter Karl Rieth bekannt, dass die 1. Fußballmannschaft Meister der B-Klasse wurde und in die A-Klasse aufgestiegen ist. Eventuell der Erfolg des neuen Trainers, der pro Training zehn Mark erhielt.

Handballabteilung wieder in festen Händen

Nachdem Heinz Lang seinen Posten als Abteilungsleiter Handball bei der Ausschusssitzung am 21. September 1949 zur Verfügung gestellt hatte, gab es in der Mitgliederversammlung am 1. Oktober 1949 im Adler, bei der 45 Mitglieder anwesend waren, eine freudige Entscheidung indem Fritz Schwarzmayer (Frauen) und Heinz Lang (Männer) ab sofort die Handballabteilung gemeinsam leiten.



➤ TSV Turner Weihachten 1949

1946

Gründung der Schwerathletikabteilung

Eine kleine Gruppe ringkampfbegeisterter Sportler gründete am 11. Februar 1949 in der Ehninger Gaststätte Rößle die Abteilung Schwerathletik. Nicht nur Ringer hatten sich in der Abteilung zusammengefunden, es wurde auch Gewichtheben ausgeübt und der Grundstock für die später so erfolgreiche Kunstkräftsportgruppe gelegt.

Erster Abteilungsleiter der neu gegründeten Abteilung wurde Karl Ehnes.



› Foto aus dem Jahr 1953 (v. l.): Manfred Jacob, Willi Bauer, Paul Zieger, Otto Wünsche, Walter Benzinger, Heinz Schmid, Fritz Wolff, Hans Grünwald, Paul Ehnes



Erfolgreich: die Ehninger Ringer 2014

Hauptversammlung am 28.1.1950

Die 50 Anwesenden von inzwischen 209 Vereinsmitgliedern lauschten den Ausführungen der Verantwortlichen aus den verschiedenen Abteilungen.

So berichtete Karl Ehnes über die im Vorjahr gegründete Schwerathletikabteilung. Es fanden verschiedene Kämpfe und gelungene Werbeveranstaltungen im Adler statt. In der Handballabteilung sieht sich Fritz Schwarzmayer als Regent ohne Land. Die Frauen-Mannschaft ist auseinandergefallen. Eine Männer-Mannschaft konnte nicht gemeldet werden. Von der Leichtathletik berichtete Ernst Heubach über minimale Betätigungen. Allerdings hebt er Sportkamerad Paul Klein hervor, dass er als Doppelarmamputierter den Ehrenpreis der Stadt Stuttgart von OB Dr. Klett entgegennehmen konnte. Später wurde er in Hannover bei den Versehrtenmeisterschaften Bundessieger bei den Doppelarmamputierten im Dreikampf.

Abteilungsleiter Karl Rüth berichtete vom Fußball. Ehningen hatte einen sehr schlechten Ruf. Unfaire Spielweise, aggressive Spieler, manchmal chaotische Zustände. Nach ziemlich langer Aussprache über die Wahl eines Fußballspartenleiters kam man zu dem Beschluss, für diese Sparte einen Spielausschuss (vier Personen inkl. eines Vorsitzenden) zu wählen.

Ein älteres Vereinsmitglied, Paul Haar, nahm hierbei Stellung zu der gegenwärtigen Lage der Fußballabteilung. Aufgrund seiner früheren Tätigkeit sprach er als Fachmann auf diesem Gebiet und forderte von der Fußballabteilung einen vorzüglichen Geist und Kameradschaft, vollen Einsatz im Spiel und ein klares Zuspiel. Ferner müsse Kritik geübt werden, jeder Spieler müsse wissen wie er zu spielen hat, nach einem Spielsystem muss geschaut und überlegt werden, wie man zu diesem Ziel komme. Nach der Wahl ergab sich ein erster Fußball-Spielausschuss

wie folgt: Paul Haar als 1. Vorsitzender, Albert Benzinger als 2. Vorsitzender sowie Kurt Haar und Gerhard Fiedler als Beisitzer.

Der Vorstand gab bekannt, dass die Hütte (ehemalig vom Kriegerverein) am Sportplatz, die derzeit als Umkleidehütte benutzt wurde, vom Staatsrentamt, Abteilung Vermögensverwaltung, zu 63 DM gekauft werde. Der Kassenbestand, so der Kassier, betrug 147 DM plus acht DM auf dem Konto, gesamt also 155 DM zuzüglich 584 DM Einnahmen aus der vergangenen Weihnachtsfeier.

Am 5. September 1950 stellte der TSV folgenden Antrag an den Gemeinderat: „Der TSV beabsichtigt, beim Sportplatz auf gemeindeeigenem Gelände ein 12 Meter langes und 7,2 Meter breites Clubhaus mit einer 3,2 Meter breiten und 12 Meter langen Terrasse zu erstellen. Das Clubhaus soll etwa in der Mitte vom Sportplatz in östlicher Richtung errichtet werden.“ Aus der Mitte des Gemeinderats wurden wegen dieser Lage Bedenken erhoben, da ein langer Zufahrtsweg mit Abholzung geschaffen werden müsse. Einstimmig wurde beschlossen:

1. Den erforderlichen Platz zur Erstellung des Clubhauses unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.
2. Den Aufstellungsplatz an Ort und Stelle durch den Bauausschuss im Benehmen mit dem Vorstand des Vereins festzulegen.

Am 8. Oktober 1950 traf sich ein Ausschuss der Gemeinde mit einem Teil des Vereinsausschusses auf dem Sportplatz, um den Standort des Clubhauses festzulegen. Der Lageplan wurde vom ehemaligen Sportkameraden Gießl und der Entwurf vom Sportfreund Emil Hahn angefertigt. Der Kostenvoranschlag betrug ca. 9.000 DM. Von der Gemeinde wurde der Platz kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Vorstand appellierte an alle Mitglieder um tatkräftige Mitarbeit.

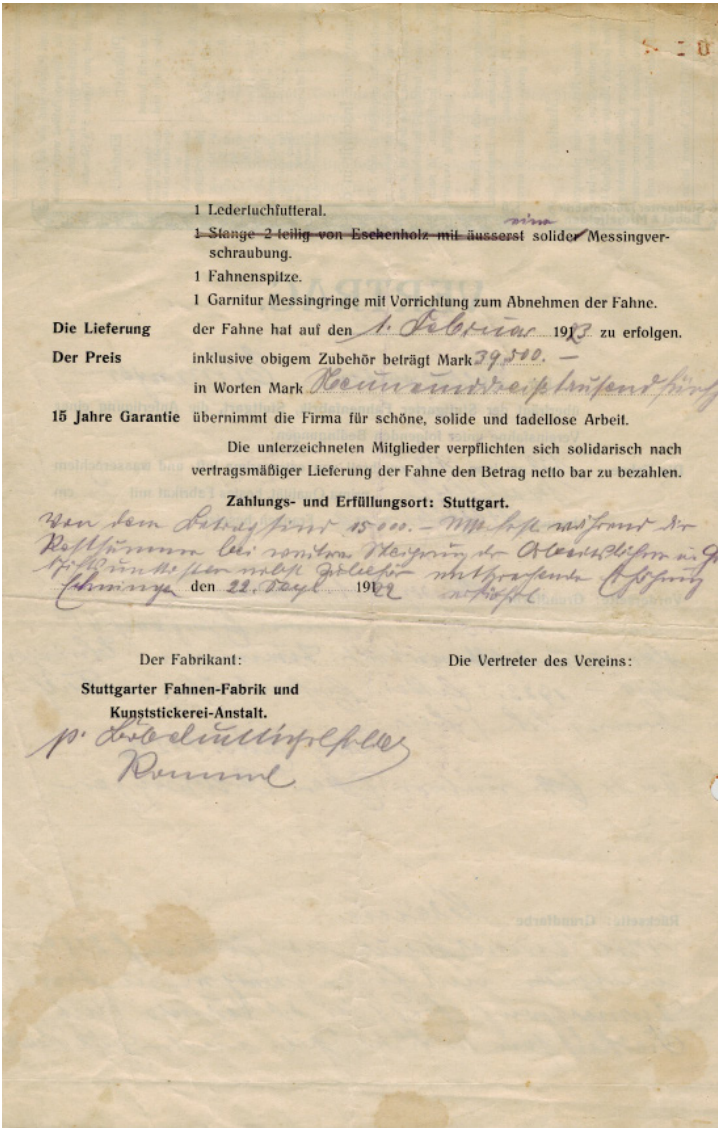
Ein Clubhaus entsteht

In der Hauptversammlung am 27. Januar 1951 im Gasthaus Rössle, Beginn um 20:00 Uhr, Ende der Versammlung um 1:45 Uhr, gab Vorstand Christian Kuppinger bekannt, dass die Vorarbeiten zum Clubhaus-Neubau soweit gediehen seien, dass das Baugesuch zur Genehmigung auf dem Rathaus vorgelegt werden könne. Als Entschädigung für den Architekten wurden 75 DM genehmigt.

Von der vergangenen Faschingsveranstaltung berichtete Kassier Lang stolz, dass ein Überschuss von 16,35 DM erzielt wurde.

Ein Antrag zur Betreuung der Jugend war von Ferdinand Lukas eingegangen. Er brachte zum Ausdruck, dass er nur die Betreuung der Jugend im Auge habe. Der Ausschuss begrüßte die Mitarbeit, betonte jedoch, dass der Boden der überparteilichen und überkonfessionellen Grundlage nicht verlassen werden dürfe.

Die Schwerathleten hatten acht Freundschaftskämpfe ausgetragen. Die Jugend erzielte zahlreiche beachtliche Erfolge. Unter anderem bei den württembergischen Juniorenmeisterschaften in Süßen, wie z. B. Theo Nüßle (4. Sieger) und Willi Bauer (5. Sieger). Durch aufopfernde Arbeit und finanzielle Unterstützung ihres Abteilungsleiters fertigten die Kraftsportler eine den Kampfregeln entsprechende Ringermatte, die dem Provisorium mit der kleinen Matte aus Holzgerlingen ein Ende bereitete.



Mit Garantie: Quittung für die neue Fahne

1953

Gute Erfolge und große Ziele im Blick

Die Fußballabteilung berichtet am 31. März 1953, dass die Mannschaft in der laufenden Runde in der C-Klasse noch ohne Niederlage dasteht. Als Spielertrainer konnte (ein Glücksgriff) Helmut Gsell verpflichtet werden. Zum vierzigjährigen Vereinsjubiläum will die Mannschaft die C-Klassenmeisterschaft als Geburtstagsgeschenk für den TSV erringen.

Die von der Kunstkraft-Sportgruppe beantragte Filzmatte muss zurückgestellt werden, weil alles verfügbare Geld in den Clubhausbau fließen soll. Leichtathletische Veranstaltungen wurden besucht, Kreismeisterschaften und Waldlaufmeisterschaften.

Eine Beitragserhöhung wurde beschlossen: Bisher wurden alle drei Monate eine DM kassiert nun alle zwei Monate.

Kreislaufwaldmeisterschaften am 8. März 1953 in Ehningen

Start und Ziel der Läufe ist am Sportplatz. Um 14 Uhr ging es los. Als Eintrittsgeld werden je Person 50 Pfennig erhoben. Es starteten insgesamt 332 Teilnehmern, das war die höchste Teilnehmerzahl, die bis dahin jemals im Kreis Böblingen erreicht wurde.

Sprengung auf dem Sportplatz

Weil der Sportplatz ständig nassen Stellen ausgesetzt war, entschied der Vorstand eine Tiefsprengung zur dauerhaften Entwässerung durchführen zu lassen. Diese wurde durch Sprengmeister Christian Baur am 14. März 1953 durchgeführt.

Fußball-Pokalturnier am 16. und 17. Mai 1953

Am 16. und 17. Mai 1953 fand ein Fußball-Pokalturnier mit vier Vereinen der B-Klasse – Holzgerlingen, Aidlingen, Gärtringen Res. und Nufringen sowie Mannschaften der C-Klasse aus Kayh, Kuppingen, Oberjesingen, Rohrau und Hildrizhausen – statt. Festspielgegner war Stuttgart-Weilimdorf. Jeder Klassensieger erhielt einen Pokal. Es wurden extra fürs Pokalturnier zwei neue Spielbälle angeschafft. Die Eintrittspreise betrugen für Einzelkarten 50 Pfennig und für die Karte fürs ganze Turnier 80 Pfennig. Der Festzug mit allen Teilnehmern zog sich von der Bahnhofstraße über Königstraße, Talstraße und Hildrizhauser Straße bis zum Festplatz. Der Überschuss nach Abrechnung aller Kosten und Einnahmen bei diesem Turnier betrug 740 DM.



Festumzug 1953

Dem Richtfest entgegen: Das neue Clubhaus bzw. Vereinsheim

Im April 1953 waren die Grabarbeiten erledigt. Die Betonarbeiten konnten beginnen. Bisher wurden die Bauzeiten eingehalten. Das Richtfest wurde für den September geplant. Das Dach wurde von einem Fachmann mit Eternitplatten gedeckt. Der Kostenvoranschlag dafür lag bei ca. 1.000 DM.

Da ein Zuschuss von Toto Lotto in dieser Höhe zu erwarten war, sollte der Betrag dafür verwendet werden. Trotz rationeller und sparsamer Arbeit sind zum Weiterbau unbedingt weitere Zuschüsse notwendig. An „Bausteinen“ wurden 2.000 DM aufgelegt. 50 Prozent zu zwei DM, 25 Prozent zu fünf DM und 25 Prozent zu zehn DM. Abgestimmt wurde noch ob die Decke des Vereinsheims, eine Gips-

decke, eine Kunstfaserdecke oder eine Holzdecke erhalten sollte. Man entschied sich schließlich für eine Holzdecke, die von der Firma B. Keck, Sägewerk in Ehningen, geliefert werden sollte. Paul Kimmeler stiftete die beiden oberen Türen. Noch vor dem Winter sollten die Gipser-, Dachrinnen-, Decken- und Türenarbeiten fertiggestellt werden. Sicher war schon jetzt, dass die Bewirtung des Vereinsheims durch die Adler Brauerei Nufringen erfolgen sollte.

Im März 1954 waren die Gipserarbeiten im Wirtschaftsraum fertiggestellt. Für die Bodenbelegung wurden Platten bei der Firma Mast, Baustoffhandlung in Stuttgart-Vaihingen gekauft.

Weihnachtsfeier 1953 einmal anders

Da der traditionelle Termin, der 26. Dezember diesmal vom Gesangsverein belegt wurde, entspann sich eine rege Diskussion über diesen nicht alltäglichen Vorfall über die Priorität im Kronensaal. Als Ausweichtermin wurde der 19./20. Dezember im Adlersaal gewählt.

Mitgliederstand am 23.01.1954

211 Mitglieder. Davon 181 männliche, 9 weibliche, 17 männliche Jugendliche und fünf weibliche Jugendliche.

Generalversammlung am 23. Januar 1954 im Rössle

Der Vorstand gab bekannt, dass mit der Gemeinde neu verhandelt wurde, wonach nun eine Einigung bei der Benutzung der Turnhalle und des Schülerbades erzielt wurde. Es war nun also geregelt, dass nach dem Training wieder geduscht werden darf.

Beim Ausbau des Vereinsheims hatten sich 83 Mitglieder dank Arbeitsleistung oder Naturallieferung bzw. Rechnungsarbeiten aktiv beteiligt. Es wurden ca. 1.500 freiwillige Arbeitsstunden geleistet. Mit Beginn des Jahres 1954 wurde der Vereinsbeitrag in Höhe von eine DM alle zwei Monate kassiert; bisher alle drei Monate. Damit beim Vereinsheimbau weitergebaut werden konnte, entschied die Versammlung, dass der Bauausschuss 3.000 DM Darlehen aufnehmen darf.

Ein Antrag des Schützenvereins zum Rückkauf des für die in Gründung befindliche Schützengilde, stellt Fritz Bengel den Antrag, die Hütte für 63 DM wieder zurückzukaufen. Die Antwort des TSV an Bengel: „Wenn Schützengilde gegründet ist und TSV die Hütte nicht mehr benötigt, gehe das in Ordnung.“

40 Jahre TSV Ehningen

Für die Abhaltung des Festbankettes am 15. Mai 1954 ab 20:30 Uhr auf dem Sportplatz stimmten 13 gegen 1 Ausschussmitglied.

Folgendes Programm war vorgesehen:

Festbankette am 15. Mai 1954 ab 20:30 Uhr

Ansprache des Vorstands
Kunstkraftsport 3-er Gruppe
Keulengymnastik (Frauen)
Kunstkraftsport 4-er Gruppe
Ehrungen
Gemütliches Beisammensein, Tanz

Samstag, den 16. Mai 1954

Vormittag:
Ab 8 Uhr Leichtathletische Wettkämpfe sämtlicher Abteilungen und Klassen.

13 Uhr Festzug vom Bahnhof zum Sportplatz.
Nach der Ankunft auf dem Sportplatz:
-Musikstück der Musikkapelle Ehningen
-Begrüßung durch den Vorstand
-Turnen der Kreisriege (Reck, Barren, Bodenübungen)
-Mannschaftskampf der Ringerstaffel gegen Stuttgart-Weilimdorf
-Festspiel der 1. Fußballmannschaft gegen SV Gechingen
-Faustballspiele der „alten Herren“
-Siegerehrungen
-Gemütliches Beisammensein

Gegen 15 Uhr ein Fußball-Freundschaftsspiel der 1. Mannschaft
-Staffelläufe und Ausscheidungskämpfe der Leichtathleten in diversen Klassen und Disziplinen
-Altersturnen
-Faustballspiele
Als Preise sollen Kränze und Sträußchen ausgesetzt werden.

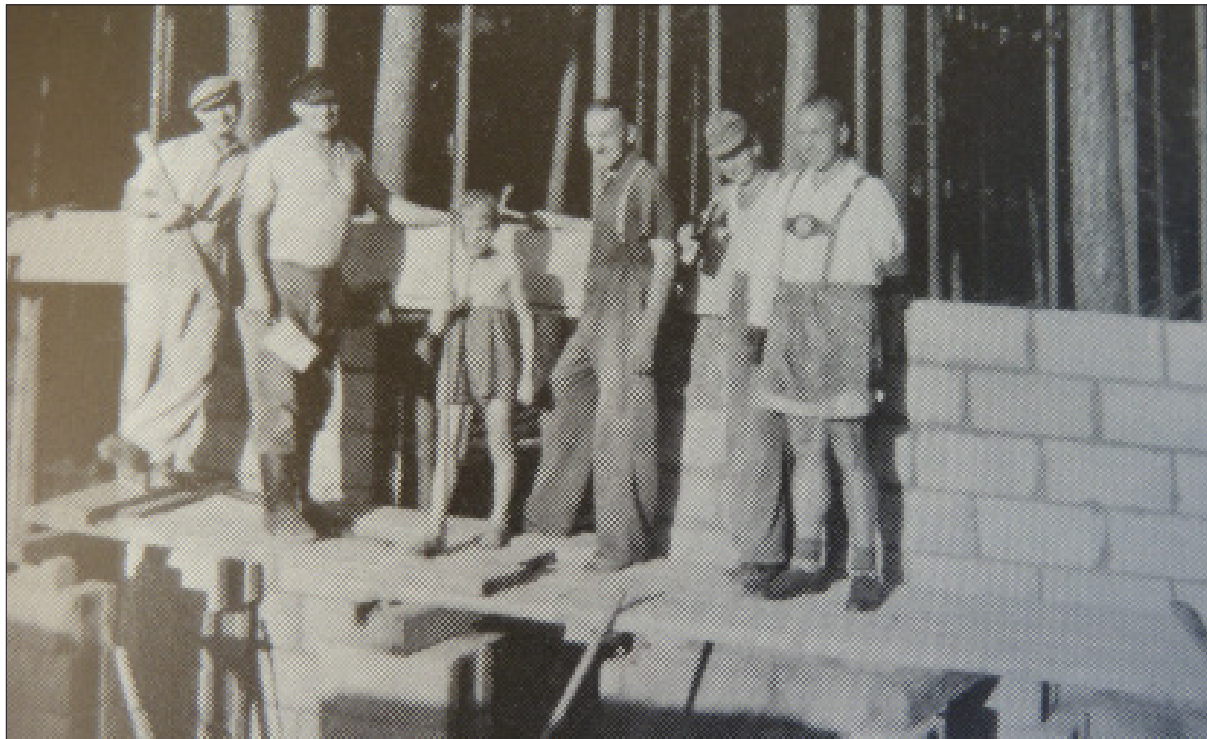
Ab 18 Uhr gemütliches Beisammensein.

Neubau Vereinsheim

In der Ausschusssitzung am 2. Juni 1954 wurde beschlossen, dass die Bodenarbeiten und Auskanalisierung sowie das Einziehen der Zwischenwände an die Firma Kuppinger und Klein, Baugeschäft in Ehningen, vergeben werden sollen. Da beim Kreisbauamt bis zur Stunde noch keine statischen Berechnungen vorlagen, wurde der TSV mit einer Strafe von 20 DM belegt. Die in Rede stehende Berechnung sollte schnellstens von Architekt Hahn, Altdorf, gemacht werden. Es wurde darauf hingewiesen, dass die Ausbauarbeiten – und hier vor allem in den unteren Räumen – schnellstens zum Abschluss gebracht werden müssten. Schließlich sollte in vier Wochen die Saison 54/55 beginnen und man wollte doch unseren Gästen, zumal

wir in der Klasse Neuling sind (Aufstieg in die B-Klasse), eine einwandfreie Umkleide- und Waschgelegenheit bieten.

Mitte Dezember waren die Arbeiten soweit gediehen, dass die oberen Räume in Kürze nutzbar sein sollten. Da wie gewünscht von den Amerikanern bis dahin kein Wasserwagen zu bekommen war, hatte sich Otto Köhler bereit erklärt, ein Wasserfass mit 1.000 Litern anzufertigen und einstweilen dem Verein kostenlos zur Verfügung zu stellen. Eventuell würde der Verein noch einen Wagen kaufen, auf dem das Fass gefahren werden könnte.



Der Bau des Vereinsheims schreitet voran

Abstimmung zur Satzungsänderung in der außerordentlichen Generalversammlung am 11.12.1954 im Rössle

Folgende Paragraphen wurden geändert und einstimmig beschlossen:

-Einberufung von Mitgliederversammlungen innerhalb drei Tagen (bisher sieben)

-Einberufung von Hauptversammlungen innerhalb von sieben Tagen (bisher innerhalb 14 Tagen)

-Bei Auflösung des Vereins soll das noch vorhandene Vermögen an erster Stelle an die Gemeinde und an zweiter Stelle dem württembergischen Landessportbund zur Förderung des Sports zukommen.

1955

Generalversammlung und erste Sitzung im neuen Vereinsheim am 30. Januar 1955

Aus dem Protokollbuch geht hervor, dass im vergangenen Jahr:

-10 Ausschusssitzungen
-1 Mitgliederversammlung
-1 außerordentliche Hauptversammlung abgehalten wurden.

Außerdem wurde am 15. und 16. Mai das 40-jährige Vereinsjubiläum gefeiert und am 26. Dezember eine Weihnachtsfeier. In der wohl gelungenen Vereinsfeier wurde zehn Mitgliedern der Ehrenbrief überreicht und 32 Mitgliedern die Ehrennadel verliehen.

Ferner wurde im Schulgarten nach Genehmigung durch den Gemeinderat eine Scheinwerferanlage erstellt, da der Turnsaal im Winterhalbjahr für das intensive Training zu klein war. Die Arbeiten am Vereinsheim sollten zügig weitergehen. Die sanitären Anlagen wurden erstellt, im Unterbereich sollten in nächster Zeit die Umkleidekabinen für die beiden Mannschaften, der Raum für den Schiedsrichter und der Waschraum ausgebaut werden. Ferner sollte in Bälde eine Abortanlage gebaut werden.

Umbenennung in TSV Ehningen 1914 e. V.

Diesen Namen durfte der TSV ab 16. Juni 1955 tragen, nachdem er unter der Nummer III 146 beim Amtsgericht ins Vereinsregister eingetragen wurde. Als Folge davon, wurde der Schriftführer

beauftragt sechs neue Stempel, 1.000 Briefpapierbogen, je zur Hälfte DIN A4 und DIN A5, sowie 1.000 Postkarten und 1.000 Kuverts zu besorgen.

Gründung der Tischtennisabteilung

Ein Antrag der Interessengemeinschaft Tischtennis führte bei der Ausschusssitzung am 16. Juli 1955 dazu, dass nach einer Abstimmung von 11:1 Stimmen, eine Tischtennisabteilung unter Leitung von Herrn Dieterich in den Verein aufgenommen wurde. Einer ihrer Erfolge war 1959 der Aufstieg in die Bezirksklasse und dort der zweite Platz in der Tabelle. Bei den Bezirksmeisterschaften 1959 errang das Doppel Botta/Neumann den zweiten Platz.

Die Abteilung bestand nur wenige Jahre.



Nachdem nun eine weitere Abteilung in den Verein aufgenommen wurde, sah man sich veranlasst, den Plan für die Übungs- bzw. Trainingsabende im Schulhaus neu zu organisieren. Demnach wurde folgendes festgelegt:
Montag: Ringerabteilung
Dienstag: Fußballabteilung
Mittwoch: Jugendfußball und Ringerabteilung
Donnerstag: Fußballabteilung
Freitag: Damen/Mädchen
Die Tischtennisabteilung nutzte an zwei Wochenabenden den Werkraum im Schulhaus. Zu den Punktekämpfen durfte nach Vereinbarung und Beschluss der Gemeinde vom 30. August 1955 mit dem Schuldiener Schnele der Werkraum auch an zwei Samstagen benutzt werden.

Die Tischtennisabteilung gab bekannt, dass in einer internen Spartenversammlung Waldemar Betz zum Abteilungsleiter gewählt wurde.

1956

Neue Drainage für den Sportplatz

Nach einer langen Zeit mit sehr schlechten Platzverhältnissen brachte Vorstand Christian Kuppinger in der Versammlung am 28. Januar 1956 den Vorschlag ein, den Sportplatz mit einer neuen Drainage versehen zu lassen. Hierzu brachte er auch Vorschläge von Fachleuten ein, welche für den Sportplatz nur von Vorteil sein könnten. Der anwesende Bürgermeister Schäfer erklärte sich bereit, sich mit dem Wasserwirtschaftsamt in Verbindung zu setzen, um auch dort ein Gutachten einzuholen wie bzw. wann, es am besten wäre, den Platz zu richten. Die Versammlung stimmte darüber ab, dass der Vereinsausschuss bemächtigt ist, das vorhandene Geld für die Arbeit am Sportplatz zu verwenden.

Die Drainage wurde nach Ende der folgenden Schlechtwitterungsphase durchgeführt. Danach musste von den Mitgliedern die Spielfläche noch planiert werden. Ebenfalls wurde das gelieferte Holz, das für die Umschrankung des Sportplatzes besorgt wurde, bearbeitet und angebracht.

1957

Vereinsfeier am 12. Januar 1957

Das Fest wurde für jeden Besucher zu einem besonderen Erlebnis. Ein reichhaltiges Programm konnte zur allgemeinen Zufriedenheit abgewickelt werden. Die Programmpunkte und der Text des Turnerliedes nachfolgend:

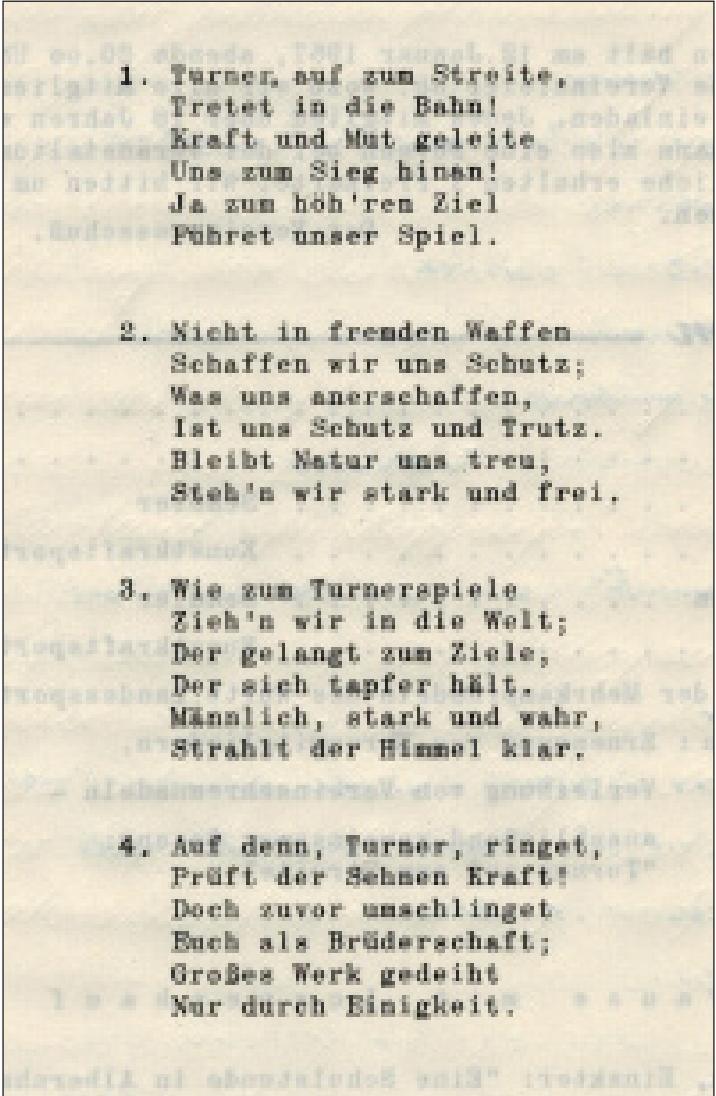
Folgende Ehrenmitglieder erhielten bei der Feier die goldene Ehrennadel:

Wilhelm Tafel sen., Christian Keller, Karl Keim, Wilhelm Nüssle, Karl Kindler, Albert Wörn, Karl Mammel, Gottlob Wolf, Karl Gerlach, Emil Kielkopf.

Folgende Mitglieder wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt:

Wilhelm König, Rudolf Böhringer, Gustav Schmid, Oskar Jäger.

Des Weiteren wurde an 13 Mitglieder die silberne Ehrennadel verliehen. Vier Sportler erhielten die württ. Mehrkampfnadel in Gold und 41 die Silberne.



Altes Turnerlied

Sportplatz wird weiter saniert, Weitsprunganlage gebaut

Durch die tatkräftige Unterstützung der Firmen und Vereinsmitglieder wurden die Drainage und die Weitsprunganlage des Sportplatzes gerichtet.

Durch kostenlose Bereitstellung von Fuhrwerken und Fahrzeugen wurden besonders erwähnt: Fuhrunternehmen Wurster, Gustav Schmid, Eugen Barth, Theodor Benz und Otto Widmann. Die Firma Klein und Kuppinger stellte dem Verein sogar kostenlos eine Rollbahnanlage zur Verfügung.

Die Weitsprunganlage wurde fast alleine durch Otto Köhler und Erich Schmid erstellt. Die Firma Baresel und Summ kamen dem Verein mit sehr günstigen Preisen entgegen. Die Kosten für die Sportplatzherstellung beliefen sich auf 4.091,42 DM.

Verpachtung des neuen Vereinsheims, neuer Bierlieferant, weitere Arbeiten

Vorstand Christian Kuppinger gab auf der Ausschusssitzung am 16. Februar 1957 bekannt, dass seine Frau vorläufig, bis eine andere Person gefunden wird, die Einkäufe erledigen und auch das Vereinsheim pachten würde. Dies wurde einstimmig beschlossen. Ebenso wurde beschlossen, dass der Außenputz angebracht, um das Vereinsheim herum geplant und neue Wege gelegt werden sollten. Erst wenn von außen alles okay sei, könne für innen neue Gardinen und eine neue Bestuhlung folgen.

Nachdem die Qualität des Bieres in dieser Zeit immer wieder bemängelt wurde, setzte sich der Vorstand mit Werner, Vertreter der Brauereien Gambrinus, Stuttgarter Hofbräu und Dinkelacker zusammen, um über einen neuen Biervertrag zu diskutieren. Die Entscheidung fiel auf die Brauerei Dinkelacker.

Die Brauerei stellte kostenlos einen Schrank, einen Gläserschrank, Stühle, Tische, Gartenmöbel und die ersten Gläser zur Verfügung. Der Verein verpflichtete sich, zehn Jahre lang das Bier von dieser Brauerei zu beziehen, es sei denn, die Qualität des Gerstensaftes wäre qualitätsmäßig nicht mehr in Ordnung.

Mitte Juni 1957 waren die Arbeiten nach einigen Verzögerungen dann so weit fortgeschritten, dass unbedingt noch über Sicherheitsschlösser und Fensterläden abgestimmt werden musste. Auf Grund mehrerer Einbrüche wurden diese Vorhaben sowie eine Feuerversicherung und Einbruch-Diebstahlversicherung für nötig befunden und akzeptiert.

3. und 4. August 1957: Einweihung des Vereinsheims

Als ein „Werk der Gemeinschaft“ bezeichnete Vorstand Christian Kuppinger bei seiner Festrede die Erstellung des neuen Vereinsheims.

Seit 1952 wurde dieses Haus durch die vielen Vereinsmitglieder mit sehr viel Mühe und mit großen finanziellen Schwierigkeiten erstellt. Er dankte dem anwesenden Bürgermeister Schäfer und dem Gemeinderat für das Entgegenkommen bei der Bewilligung der Bauplatzfrage und Bauerlaubnis sowie der kostenlosen Überlassung des Bauholzes. Ebenso sprach Kuppinger seinen Dank an die Vereinsmitglieder aus, die durch freiwillige Arbeitsleistung (2.100 Arbeitsstunden) und Geld- oder Sachspenden dazu beigetragen hatten, dieses Bauwerk zu erstellen.

Auch den Handwerkern (zum Teil Nichtmitglieder) wurde der Dank ausgesprochen für ihr großzügiges Entgegenkommen bei Zahlungsterminen und Rechnungsabstrichen. Der Vorstand brachte zum Ausdruck, dass für den Verein zum Bau ihres Vereinsheims nahezu 22.000 DM an Kosten entstanden, welche zu 85 % bezahlt waren.

Im Anschluss der Grußworte des Bürgermeisters, auch für den Gemeinderat, traten die 3-er und 4-er Gruppen der Kunstkraftsportabteilung unter Scheinwerferbeleuchtung auf.

Das Sommernachtsfest konnte bei besserer Witterung und Tanzmusik von einer Drei-Mann-Kapelle mit Lautsprecherverstärkung dargebracht und mit froh gelauntem Publikum beginnen. Bis in die frühen Morgenstunden schwangen Jung und Alt kräftig das Tanzbein und taten sich gütlich an Speis und Trank.

Am Sonntagvormittag stellte sich unser Nachbarverein Gärtringen mit seiner A- und B-Jugend Fußballmannschaft vor. Am Nachmittag spielte ebenfalls Gärtringen mit einer I. und II. Mannschaft gegen die Aktiven des TSV. Dazwischen gab es noch Spiele der C-Jugend. Zum Schluss kämpften die Ringermannschaften von Musberg und dem TSV mit einem überraschend klaren Erfolg der TSV'ler gegeneinander. Der Tag klang aus bei gemütlichem Beisammensein in und außerhalb des Vereinsheimes.

➤ Die Ehninger Jungs, 6-er- Gruppe (1946-1953)

Michael Bertalan, Fritz Berner, Walter Benzinger, Friedrich Baiter, Heinz Schmid, Karl Naß



1958

Sehr gelungene **Vereinsfeier am 11. Januar 1958** mit tollem Programm, u. a. folgende Programmpunkte: Jugendabteilung mit Gymnastik, Kunstkräftsportgruppe mit 3-er-, 4-er- und 6-er-Gruppe sowie einem ungarischen Artisten, außerdem dem Stuttgarter Guido Schäffer (Humorist und Zauberer). Als Überraschung gab es die Verleihung von vier goldenen und 20 silbernen Mehrkampfnadeln des WLV.

Bei der **Ausschusssitzung am 18. Januar 1958** im Schäferstübli, wo es um Punktanträge für die kommende Jahreshauptversammlung ging, nahm Paul Haar Stellung zum Bau eines neuen Sportplatzes.

Am **26. Januar 1958** war im **Hirschsaal** zu erfahren, dass die Fußballer im vergangenen Jahr in der A-Klasse Bezirk Stuttgart II spielten und den 5. Tabellenplatz einnahmen. Im nächsten Spieljahr wechseln die Fußballer in die Staffel Böblingen/Nagold. In der Tischtennisabteilung wurde zuletzt viel Wert auf die Jugendarbeit gelegt, was auch bei der laufenden Verbandsrunde deutlich mit Erfolgen zu greifen war. Auch die Damemannschaft war mit zwei dritten Plätzen bei den Bezirksmeisterschaften erfolgreich.

Bei den Wahlen wurde folgender Vereinsausschuss gewählt:

- 1. Vorstand: Christian Kuppinger
- 2. Vorstand: Willi Kötzle
- Kassier: Herbert Schmidt
- Schriftführer: Adolf König
- Fußball: Paul Haar
- Schwerathletik: Walter Benzinger
- Leichtathletik: Erich Schmid
- Tischtennis: Günther Czurgel
- Schülerturnen: Eugen Bengel, Albert Benzinger
- Fußballjugend: Erich Mauch, Willi Fleischer, Fritz Schwarzmayer, Hans Baiter

1959

Beisitzer: Gottlob Bengel, Albert Benzinger, Theodor Nüßle,
 Aktivenvertreter: Josef Bittmann, Erich Frohnmeier
 Gerätewart: Heinz Schmid
 Platzwart: Friedrich Baiter
 Wirtschaftsausschuss: Erika Kuppinger, Franz Jöckl, Martin Fell, Günther Czurgel
 Vereinsdiener: Manfred Benzinger
 Im letzten Punkt der Versammlung ging es nochmals um den Sportplatz, der in einem sehr schlechten Zustand war. Selbst die erst vor kurzem verlegte Drainage konnte keine Abhilfe schaffen. Es wurden weitere Arbeiten am Platz absolviert: Abstützung der Böschungen, Ableitung des Oberflächenwassers zur Straße hin und Abtragen der Grabenfüllungen. Für einen späteren Zeitpunkt ist die vollständige Umstellung des Platzes auf einen Hartplatz angeregt worden. Da aber die zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausreichten, musste erst eine vereinseigene Reserve geschaffen werden.

Auf Antrag von Erich Schmid wurde am 10. März 1958 bei der Ausschusssitzung im Adler beschlossen zwei Maßbänder, ein Übungshandbuch und zwei Signalflöten zu beschaffen. Die Schwerathletikabteilung wünschte sich Böse aus Untertürkheim als Trainer. Böse verlangte nur für die Trainingsstunden Geld. Die Kosten übernahm die Schwerathletikabteilung aus ihren Einnahmen. Die Anträge wurden einstimmig angenommen.

Am **8. Januar 1959** fuhren der **1. und 2. Vorstand nach Stuttgart** zum Württembergischen Landessportbund, um sich über die Finanzierung des Sportplatzbaues zu informieren. Anschließend sollte noch der Architekt Baumann in Bad Cannstatt aufgesucht werden. Die Gespräche ergaben, dass es am 20. Januar zu einem Besichtigungstermin des Sportplatzes kam, an dem auch Bürgermeister Schäfer, Architekt Götz und C. Kuppinger teilnahmen.

Gründung der Faustballabteilung

Am 25. Januar 1959 wurde bei der Jahreshauptversammlung der Gründung einer Faustballabteilung unter der Führung von Heinz Lang zugestimmt. Am 18. August 1959 fand ein Faustballturnier mit sechs Mannschaften statt, hierbei konnte die Ehninger Mannschaft als Neuling in dieser Sportart den vierten Platz belegen.

Die Abteilung bestand nur wenige Jahre.



Jahreshauptversammlung 1959

Am 25. Januar 1959 wurde bei der Jahreshauptversammlung der Gründung einer Faustballabteilung unter der Führung von Heinz Lang zugestimmt. Es wurde beschlossen, dass alle Träger von Vereinsehrennadeln zu Beerdigungen zu gehen haben. Der Vereinsdiener soll jeweils ein Rundschreiben den Trägern der Vereinsehrennadeln überbringen.

Der Vorstand sprach auch von der Dringlichkeit eines neuen Sportplatzes, da der alte Platz seinen heutigen Anforderungen nicht mehr genügt. Der Verein dachte dabei an ein Gelände mit den Maßen von etwa 200 x 100 Metern. Bürgermeister Schäfer nahm dazu insoweit Stellung, als er auch die anderen Probleme aufzeigte, die in nächster Zeit an die Gemeinde herantreten würden. Er sagte seine Unterstützung bei der Behandlung dieser Frage zu, warnte jedoch vor zu großem Optimismus. Der Ausschuss brachte danach bei der Gemeindeverwaltung ein Gesuch ein, bei dem um die baldmöglichste Unterstützung durch die Gemeinde geworben wurde. Selbstverständlich war allen klar, dass sich der Verein zum Gelingen des Vorhabens auf eine tatkräftige Unterstützung dem Bauherren gegenüber verpflichten musste.

➤ Oskar Jäger

Am 1. Mai 1959 fand ein Alterstreffen der ehemaligen Mitglieder des Würm-Schönbuch-Gaus in der Krone statt. Der Vorstand brachte den Antrag ein, dass im Vereinsheim zur Beförderung der Getränke vom Keller in den Wirtschaftsraum dringend ein Aufzug angeschafft werden solle. Ebenso sollte zum Verkauf von Getränken und Rauchwaren auf dem Sportgelände ein kleiner Wagen gekauft werden. Beides wurde einstimmig angenommen.

Hochzeitszug zu Erich Frohnmaier/ Gisela Theurer Hochzeitsfest von der Kirche zur Krone

➤ Bilder wurden im Mai 1959 am „Latschariplatz“ aufgenommen



Auf dem Foto. vorn rechts: Christian Kuppinger (Vorstand), Willi Kötzle (2.Vorstand), Karl König (an der Fahne), Helmut Gsell (Fußballtrainer), Helmut Mast, Wilfried Nüßle. Desweiteren Hans Baiter, Josef-Jo Horvath, Josef-Sepp Bittmann, Heinz Jäger, Arnold Kohl, Fritz Berner, Martin Zimitsch, Theo Nüßle, Werner Baur, Frieder Baiter



Von Pokalen, ihren Schränken und anderen Investitionen

In der **Ausschusssitzung am 12. Juli 1959** stellte Günther Czurgel den Antrag, dass er für seine Tischtennisabteilung einen Betrag von 20 DM für die Beschaffung eines Pokales benötige, der zwischen den Vereinen Ehningen, Aidlingen, Dagersheim und Döffingen in einer vierteljährlichen Vor- und Rückrunde ausgespielt werden sollte. Die Schwerathletikabteilung erhielt vom Verein 35 DM für benötigte Plakate.

Einstimmig wurde am **6. Juni 1959 bei der Ausschusssitzung** im Vereinsheim der Vorschlag von Sportsfreund Paul Kimmmerle beschlossen, der zur Verbilligung des Wandschranks für Pokale, entgegen des bisherigen Angebotes, folgenden Vorschlag machte: Keine Glasplatten und ohne Spiegelrückwand. Stattdessen sollen Resopalfächer und eine dunkle Rückwand eingearbeitet werden. Dann sollte der Schrank in der Mitte geteilt sein, da dies für die Anfertigung wesentlich günstiger wäre. Die Kosten lägen bei 600 DM.

Für das **Kreiskindertreffen am 14. Juni 1959** in Herrenberg würde das Busunternehmen Kielkopf auf Kosten des Vereins den Transport übernehmen. Außerdem soll jedes der ca. 35 Kinder ein Vesper und eine Sinalco erhalten. Die Anschaffung eines Jugendwimpels

sowie die Erneuerung der Hochsprungständer wurden ebenfalls beschlossen.

Außerdem noch 200 Abzeichen für Sportleibchen, bezogen über die Firma Schaufelberger in Aidlingen nach Art des Vereinszeichens sowie ein Wimpel für die Jugendabteilung.

Die Würm-Schönbuch-Pokalwettkämpfe am 16. August 1959 konnten als ein schöner Erfolg für alle Beteiligten gewertet werden. Man hoffte, dass die Leichtathletik in den kommenden Jahren auch bei uns einen Aufschwung nehmen würde. Die finanzielle Seite des Turniers war allerdings schwach. Das Faustballturnier litt unter der Absage von sechs Mannschaften. Die Ehninger Mannschaft konnte als Neuling allerdings einen guten 4. Platz belegen.

Ehninger Heimatfest vom 11. bis 14. September 1959

Für die Gestaltung des Festzuges beim Heimatfest hatte sich der TSV das Thema „Fahrzeuge von einst und jetzt“ vorgenommen. Der Radsportverein Böblingen kam mit einigen Hochrädern.

Vereinsmitglieder haben sich jeweils mit drei Rollern, Mopeds und Fahrrädern eingereiht. Beim Alterstreffen am 11. September wirkte die Kunstkraftsportgruppe mit. Der Überschuss des Heimatfestes ging mit 2/3 an die Vereine und zu 1/3 an die Gemeinde. Der Überschuss in Höhe von 140 DM wurde inzwischen von der Gemeinde überwiesen.

Nicht so hell wie Osram, jedoch völlig ausreichend waren die bis 31. Oktober 1959 eingebauten vier Petromax-Lampen in den Kabinen sowie die beiden Propangas-Scheinwerfer für die Sportplatzbeleuchtung, die für das Training ausreichend erschienen.

Sportliche Erfolge erzielten im vergangenen Jahr in der Schwerathletik Fritz Kern, der im Weltergewicht württembergischer Juniorenmeister wurde. Die Kunstkraftsportgruppe hatte bei ihren Auftritten in Holzgerlingen, Lehenweiler, Altdorf und beim Heimatfest gefallen.

In der Leichtathletik waren hauptsächlich die Jugendlichen aktiv, allen voran Fritz Helle als Zweiter über 100 Meter bei den Kreismeisterschaften und als Sechster bei den Bezirksmeisterschaften.

Bei den Würm-Schönbuch-Pokalwettkämpfen am 12. Juli 1959 in Hildrizhausen wurde die Mannschaft des TSV Zweiter. 32 Vereinsangehörige konnten Bedingungen für drei goldene und 29 silberne Mehrkampfnadeln erfüllen.

Die Abteilung Tischtennis konnte nach ihrem Aufstieg in die Bezirksklasse in der Vorrunde mit 9:9 Punkten einen guten Mittelplatz erzielen, beim Fußball lagen die I. und die II. Mannschaft nach Abschluss der Runde auf Platz sieben.



› Friedrich Breyer, Wilhelm Nüßle (aus der Schlosstraße), Landwirt Oberholzhauser Karl Reichert (Straßenwart) beim Heimatfest

KAPITEL 5

1960–1969

Schaffe, schaffe,
Hartplatz baue ...

1960

Sportplatz wird in einen Hartplatz umgebaut

Mit 70 zu 1 Stimme **entschied sich der Ausschuss am 31.1.1960** im Hirschaal dafür, dass der Sportplatz in einen Hartplatz umgebaut werden soll. Davor berichtete der stellvertretende Bürgermeister Bengel von den großen finanziellen Problemen der Gemeinde und sagte, dass in absehbarer Zeit kein 2. Platz gebaut werden könne. In der Gemeinderatssitzung vom 29.02.1960 beschloss der Gemeinderat, den Sportplatz auf Kosten der Gemeinde in einen Hartplatz umzubauen und die Möglichkeit zu nutzen, gleichzeitig die ganze Anlage weitestgehend zu vergrößern. Die Anlage sollte so ausgebaut werden, dass auch leichtathletische Veranstaltungen durchgeführt werden können. Der Verein hat sich dem Gemeinderat gegenüber verpflichtet als Beitrag eine Spendenaktion durchzuführen. Es wurde beschlossen ein Arbeitsgremium zu bilden, das diese Aktion abwickeln sollte. Als Mindestspende wurden je Mitglied 20 DM festgelegt. Am 5.3.1960 beantragt die Abteilung Faustball auf der Ausschusssitzung 500 Spielaufstellungsformulare drucken lassen zu dürfen. Dies wurde genehmigt. In der Ausschusssitzung vom 01.05.1960 berichtet Vorstand Christian Kuppinger, dass der Platz vermessen und die Unterlagen an Architekt Baumann versandt wurden. Nach Erhalt der Pläne sollen die Arbeiten von der Gemeinde vergeben werden.

Zur Versammlung am 10.7.1960 wurde berichtet, dass aufgrund der Ausschreibungen sehr unterschiedliche Angebote eingegangen sind. Das teuerste Angebot lautete über 116.197 DM, das billigste über 72.986 DM. Das zuletzt genannte war von der Firma Wörn in Weil im Schönbuch. Dieses wurde von der Gemeinde geprüft und, weil das Angebot nicht nur das günstigste war, sondern auch sofort mit den Arbeiten begonnen werden konnte, erhielt die Firma Wörn den Zuschlag. Die Bauzeit wurde mit 55 Tagen angegeben. Weiter

wurde bekannt, dass für den Sportplatzumbau von Toto Lotto 32.000 DM bereitgestellt werden. Die Herstellungskosten einschließlich der von der Gemeinde selbst zu beschaffenden Steinen und Architektengebühren belaufen sich auf 97.000 DM.

Die Umschrankung des Platzes sollte vom Verein vorgenommen werden. Dazu wurden schätzungsweise 660 Meter Rohre mit 1 ½ Zoll Durchmesser benötigt. Die Kosten für diese Rohre wurden auf 1.300 DM geschätzt. Farbanstriche und sonstige noch anfallende Kosten durften 200 DM nicht überschreiten. Nach weiteren Überlegungen einigte man sich dann auf die stärkeren 2-Zoll-Rohre, die ca. 1.700 DM kosteten.

Im Zuge der laufenden Umbauten des Sportplatzes musste auch die vor dem Vereinsheim befindlichen Sitz-Terrasse abgetragen werden. Man war sich dann darüber im Klaren, dass an dieser Stelle ein Anbau an das Vereinsheim erforderlich ist. Diese unvorhergesehenen Mehrkosten sollen ggf. durch ein Darlehen über 10.000 DM mit einer Bürgschaft durch die Gemeinde finanziert werden. Nachdem die Bürgschaft durch die Gemeinde übernommen wurde, stellte die Genossenschaftsbank noch die Bedingung, dass der TSV dort Mitglied werden müsse und dafür einen Genossenschaftsanteil in Höhe von 300 DM erhält. Nach Gewährung des Darlehens konnte die Firma Willi Klein mit dem Anbau in Kürze beginnen.

Nach dem Ausmessen der Sportplatzumzäunung wobei 501 Meter Zaun errechnet wurden, benötigt man 175 Pfosten, 30 Streben, 1.500 m Spanndraht, Bindedraht für 20 DM, 33 Spannschlösser, 5 kg Krampen, 3 Türen mit Beschläge à 60 DM. Die laufende Spendenaktion brachte bis dato 3.029 DM ein.

1961

Jahreshauptversammlung

am 8.1.1961 im Adler:

Rückblick auf sportliche Aktivitäten

Die 1. Fußballmannschaft meldete den 7. Platz im Spieljahr 59/60. In der Runde 60/61 wurde die 1. Mannschaft Herbstmeister und führt die Tabelle weiterhin an. Bei der Fußballjugend wurde die C- Jugend Gruppensieger und errang anschließend gegen Weil im Schönbuch die Kreismeisterschaft.

Die A-Jugend belegte in der Runde 59/60 den 4. Platz und ist in der laufenden Runde 60/61 Tabellenführer. Die Ringermannschaft unterstrich ihr Können mit dem gelungenen Aufstieg in die Bezirksklasse. Besonders stolz ist man auf die Leistung von Fritz Kern, der wiederum württembergischer Juniorenmeister im griechisch römischen Stil wurde. Bei verschiedenen Turnieren und Meisterschaften war neben Fritz Kern auch Fritz Krause erfolgreich.

Die Kunstkraftsportgruppe errang bei den württembergischen Kunstkraftsportmeisterschaften in der 3-er Gruppe den 2. Platz. Bei den Leichtathleten mangelte es an Trainingsmöglichkeiten. Sie konnten jedoch bei dem am 1. Mai stattgefundenem Leichtathletiksportfest 15 Mehrkampfnadeln erringen.

Bei der Tischtennisabteilung machte sich das Fehlen eines geeigneten Übungsraumes sehr bemerkbar. Trotz dieses Nachteils konnten die Herren in der Runde 59/60 den 5. Platz belegen. Die Damenriege sicherte sich den 2. Platz. Faustball wurde im verflossenen Jahr nicht gespielt.

Fußballmannschaft im Spieljahr 60/61 Meister der A-Klasse

Die 1. Fußballmannschaft des TSV hat in diesem Jahr die Meisterschaft der Staffel Böblingen-Nagold in der A-Klasse errungen.

TSV I wurde in dieser Saison Meister in der A-Klasse Staffel BB-Nagold. Am 30.04.61 um 18 Uhr soll in der Krone eine Meisterschaftsfeier erfolgen.

Es wurde beschlossen, dass am Festabend alle Spieler, Gäste und der Vereinsausschuss mit Ehefrauen ein Abendessen und drei Bier erhalten sollen.

Des Weiteren spielt eine Musikkapelle und es gibt Darbietungen der Kunst-kraftsportgruppe. Die Kosten dieser Veranstaltung belaufen sich auf ca. 400 DM.

1961

Sportplatzeinweihung am 3. und 4.6.1961

Das sportliche Programm sah vor, dass am 3.6.1961 vormittags die Bundes-Jugendspiele der Volksschule stattfinden, ab 14:30 Uhr haben alle Leichtathleten die Gelegenheit das Mehrkampfabzeichen zu erlangen. Am Sonntag, den 4.6.1961 ab 8:30 Faustballturnier innerhalb der Abteilungen, danach A-Jugendspiel, 2. Mannschaft, dann Mannschafts-Ringkampf, Ansprachen, Festspiel gegen VFL Sindelfingen. Als Abschluss das Rückspiel zwischen Gemeinderat und Feuerwehr. Alle Fußballspieler von Feuerwehr, Musikverein, Liederkranz und Gemeinderat sollen nach den Spielen kostenlos einen Imbiss erhalten.

Die Eintrittspreise zu den Veranstaltungen wurden für den Samstag mit einer DM, für den Sonntagvormittag mit einer DM und für den Sonntagnachmittag ebenfalls mit einer DM festgelegt.

Am 19.09.1961 bestätigte der Abteilungsleiter Günther Czurgel bei der Ausschusssitzung im Vereinsheim, **die Abmeldung der Tischtennisabteilung durch den Tischtennisverband.**

Die vereinseigene Tischtennisplatte sollte vorübergehend bei Helmut Mast untergestellt werden. Von Seiten der Ringermannschaft wurde mitgeteilt, dass diese für ein Jahr nicht an den Serienkämpfen teilnehmen wird.

Die Fußballer spielen zwischenzeitlich in der II. Amateurliga Gruppe VI und absolvieren ihre Spiele bisher zur Zufriedenheit. Es wurde beschlossen, die Spieler bei Auswärtsspielen mit einer Aufwandsentschädigung von drei DM zu unterstützen.

1962

Strom und Wasser fürs Vereinsheim

Durch die Erstellung des Bauernhofes König zwischen der Umgehungsstraße und Rot-Staigle ist der Anschluss an das Stromnetz für das neue Vereinsheim beachtlich näher gerückt. Vorstand Kuppinger soll daher einen Kostenvoranschlag von der EVS Herrenberg einholen. Gleichzeitig soll bei den entsprechenden Ämtern wie Gemeinde, Landessportbund usw. eine eventuell Kostenbeteiligung erörtert werden. Mit der Stromversorgung ist die Wasserzuleitung, die ebenfalls vordringlich ist, mit zu behandeln.

Die Strom- und Wasserversorgung, die bisher nur eine vorübergehende Zwischenlösung darstellen kann, muss in absehbarer Zeit eine endgültige Lösung finden. Vorstand Kuppinger hat bereits bei der EVS in Herrenberg einen Kostenvoranschlag für einen Stromanschluss angefordert. Gleichzeitig hat er wegen der Wasserversorgung bei der Gemeinde vorgesprochen. Um von der EVS baldmöglichst einen möglichen Vorschlag zu erhalten wurde beschlossen, Erich Schmid und Erich Frohnmaier zu beauftragen, bei der Direktion der EVS vorzusprechen. Es ist dazu abzuwarten, welche Frist zur Ermittlung der günstigsten Anschlussmöglichkeit von der EVS benötigt wird. Bei der Gelegenheit teilte Vorstand Kuppinger mit, dass der Wasserwagen zusammengebrochen ist. Es besteht die Gelegenheit, einen gebrauchten Wagen für 50 DM zu kaufen. Der Ausschuss stimmte diesem Kauf zu. Zur Sitzung am 27.1.1962 ging ein Kostenvoranschlag für die Wasserversorgung von der Firma VDEWA ein. Das Angebot belief sich auf 32.000 DM.

Zur Jahreshauptversammlung am 25.02.1962 im Gasthaus Hirsch lagen dem Verein von der EVS für die Zuleitung von elektrischen Strom folgende

Angebote vor:

- a) Hochmastleitung über 11.000 DM
- b) Erdkabelleitung über 14.500 DM

Nach einer sachlich geführten Diskussion beauftragte die Versammlung den Vorstand, an die EVS den Auftrag für eine Hochmastenleitung zu erteilen.

Leider wurde die vorgesehene Hochmastleitung vom Bauernhof König zum Vereinsheim von der Naturschutzbehörde auf dem Landratsamt abgelehnt. Die EVS entschloss sich, den Anschluss von der Gemeinde, es handelt sich um den vom Dorfrand an der Umgehungsstraße, zu überprüfen. Mit neuem Schreiben vom 10.5.1962 unterbreitete die EVS einen neuen Vorschlag. Die Zuleitung soll nun vom Dorfrand zum Vereinsheim geführt werden. Bis zum Waldrand soll eine Beton-Hochmastleitung geführt werden, die im Besitze der EVS verbleibt und 15.000 DM kostet. Vom Waldrand bis zum Vereinsheim soll dagegen ein Erdkabel weitergeführt werden, das ca. 3.000 DM kosten wird. Dieser erhöhte Kostenvoranschlag könnte für den Verein eine erhebliche Belastung mit sich bringen. In einer lebhaften Diskussion wurden diese Bedenken ebenfalls vorgebracht. Trotzdem entschloss sich der Ausschuss mit 8 Stimmen Zustimmung bei 1 Enthaltung der EVS Herrenberg, den Auftrag zur Herstellung des Stromanschlusses zu einem Voranschlag von 18.000 DM zu erteilen. Ob ein Antrag bei der Gemeinde zwecks finanzieller Beteiligung zu einem Erfolg führt, bleibt abzuwarten. Laut EVS sollen die Arbeiten innerhalb der nächsten acht Wochen erfolgen.

Zweite Amateurliga eine Nummer zu groß? Ein neuer Trainer

Der Aufstieg der 1. Fußballmannschaft in die 2. Amateurliga verlangt von den Spielern mehr spielerisches Können als bisher.

Um einen eventuellen Verbleib in dieser Spielklasse zu erreichen, waren sich die aktiven Spieler sowie der Ausschuss darüber einig, dass nur ein qualifizierter Trainer zur Erreichung dieses Ziels beitragen kann.

Eine Steigerung des Spielniveaus durch den jetzigen Trainer Ehrmann war nicht zu erwarten. Der Ausschuss beschloss, Ehrmann sein erforderliches Ausscheiden als Trainer mitzuteilen und den bereits namhaft gemachten neuen Trainer Schatton aus Reutlingen bis Beendigung der Spielrunde zu verpflichten. Hr. Schatton erhält für seine Tätigkeit einen monatlichen Betrag in Höhe von 300 DM.

Jahreshauptversammlung am 25.02.1962 im Gasthaus Hirsch

Bei den Neuwahlen kam es zu folgendem Ergebnis:

1. Vorstand: C. Kuppinger,
2. Vorstand: W. Kötze,
Schriftführer: H. Lang,
Kassier: H. Schmid,
Fußball-Abteilungsleiter: G. Fiedler,
Jugendfußballabteilung: E. Kaufmann und E. Mauch,
Schwerathletikabteilung: W. Nüßle,
Leichtathletikabteilung: E. Schmid, H. Lang,
Gerätewart: H. Schmid,
Platzwart: F. Baiter,
Beisitzer: T. Nüßle, A. Benzinger, H. Stoll, W. Klein,
Aktive Vertreter: H. Baiter, Fr. Baiter, E. Frohnmayer,
J. Bittmann, Vereinsdiener A. Benzinger,
Wirtschaftsausschuss: E. Kuppinger, F. Jöckl, M. Bertalan,
H. Schmid, Platzkassier H. Rinderknecht, A. Kienzel,
H. Geistlinger.

Die **Schwerathletikabteilung** gab bekannt, dass sie am 10.3.1962 eine **Schrottsammlung** durchführen wird. Ziel ist es, eine neue Ringermatte anzuschaffen. Laut Angebot soll diese Matte mit den Maßen 5 x 5 m ca. 1.800 DM kosten. Da die Altmaterialsammlung ca. 1.200 DM einbrachte und aus Spenden noch 240 DM gesammelt wurden, muss die Vereinskasse noch den Rest zuzahlen.

Vor der **Ausschusssitzung am 17.11.1961** im Vereinsheim hatten die Anwesenden die Möglichkeit, die neu erstellte Stromleitung vom Ortsrand zum Vereinsheim zu begutachten. Der Dank vom Vorstand für die geleistete Arbeit ging u.a. an die freiwilligen Helfer. Ein besonderer Dank ging an eine Gruppe von Bundeswehrsoldaten, die kostenlos die Grabarbeiten für das Erdkabel durchgeführt hatten. Da die EVS nach Fertigstellung umgehend die Rechnung in Höhe von 15.000 DM präsentierte, wurde hierfür das noch nicht in Anspruch genommene Bankdarlehen in Höhe von 10.000 DM an die

1963

Jahreshauptversammlung am 30.3.1963 im Gasthaus Adler

Die Fußballabteilung berichtet, dass der Abstieg der Fußballer aus der 2. Amateurliga in die A-Klasse unumgänglich war. In der laufenden Runde konnte nach der Vorrunde der 2. Tabellenplatz erreicht werden. Die Schwerathleten konnten wieder eine komplette Mannschaft aufstellen, dank der neuen Geräte wieder optimal trainieren und somit mit Erfolg an den Rundenkämpfen teilnehmen. Die Kunstkräftsportgruppe nahm an den württembergischen Meisterschaften der A-Klasse mit einer 2-er und 3-er Gruppe teil. Was einige erhofft haben ging in Erfüllung: Es wurde die Meisterschaft in der A-Klasse errungen und der Aufstieg in die Meisterklasse gelang.

Zur unerfreulichen Haltung der Mitglieder kam es, als zur Wahl des Abteilungsleiters der Leichtathleten keine Zustimmung erfolgte und somit kein Abteilungsleiter zur Verfügung stand. Auf Wunsch der Fußballabteilung soll der Trainer Herr Schatton nicht weiter verpflichtet werden. Für die neue Saison soll Herr Hosang aus Sindelfingen zu 225 DM je Monat verpflichtet werden.

In der **Ausschusssitzung am 2.11.1963** wurde beschlossen, dass nach wiederholtem Einbruch ins Vereinsheim nun die Küchen- und Verkaufsfenster mit Gitter verschlossen werden sollen. Die hintere Zugangstüre wird zugemauert. Erste Planungen für das 50-jährige Jubiläum vom 28.05. bis 1.6.1964 laufen an. Wegen Parkplatzproblemen beim Sportplatz soll der Hildrizhauser Weg als Parkplatz ausgebaut werden. Außerdem soll die Wiese (Dreispiß) gegenüber dem Sportplatz noch als Parkplatz Verwendung finden. Bei der zwischenzeitlichen Gerichtsverhandlung wurde der dingfest gemachte Einbrecher Adam Wilhelm zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Mittlerweile ist Bürgermeister Metzger als Mitglied in den Verein eingetreten.

Jahreshauptversammlung am 15.2.1964 im Hirsch

Bei der Versammlung wurden besonders die Informationen aus den Abteilungen zur Kenntnis genommen.

So ist die Abteilung Schwerathletik mit ihren drei Sparten Ringen, Gewichtheben und Kunstsport besonders herauszuheben. Einzigartig im Kreis Böblingen ist diese Leistung einer Abteilung mit ihren drei Sportarten. In der neu eingeführten Sparte Gewichtheben sind ebenfalls schon schöne

Erfolge sichtbar. Dass die Kunstsportler durch die Verletzungen von Otto Ficker und Fritz Berner nicht brillieren konnten, war einleuchtend. Die Fußballer erreichten im Spieljahr 1962/63 den 3. Tabellenplatz. Etwas enttäuschend – jedoch wegen dem Einzug von mehreren Spielern zur Bundeswehr verständlich. Einen großen Teil der Versammlung nahm auch das Thema Festwochenende zum 50. Jubiläum des TSV ein.

Wasserleitung vom Hochbehälter zum Sportplatz

In der Ausschusssitzung vom 21.03.1964 gab der Vorstand bekannt, dass der Gemeinderat einer Wasserleitung vom Hochbehälter zum Sportplatz zugestimmt hat. Die Vereinsmitglieder Willi Klein, Theo und Wilfried Nüßle erklärten sich bereit, die Verlegung der Rohre sowie den Bau der Schächte kostenlos durchzuführen, wenn das Material gestellt wird. Die erforderlichen Erdarbeiten, leichtes Abdecken der Leitung, müssen vom Verein durchgeführt werden. Es wurde vorgeschlagen den Schützenverein zur Mithilfe anzufragen, da er ja später auch Nutznießer der Leitung wird. Die Leitung soll gleich

für eine 2. Leitung zur Gemeinde vorgesehen werden. Förster Siksich vom Staatswald brachte die erfreuliche Nachricht, dass das Forstamt Herrenberg die Verlegung der Wasserleitung genehmigt hat. Dazu ist eine 4 bis 6 m breite Ausforstung je nach Gelände erforderlich. Von der Firma Wolfer und Göbel wurde ein Bagger zu günstigen Konditionen angeboten. Um gegen eventuelle Mineralölschäden versichert zu sein, übermittelte Sportkreis-Vorsitzender Casper zwecks einer Gewässerschutzversicherung das entsprechende Formular. Da man im oberen Teil der Leitung auf Felsen gestoßen

war, kam es zu Verzögerungen im Arbeitsablauf. Nach endgültiger Abrechnung wurde festgestellt, dass der berechnete Kostenvoranschlag in Höhe von 64.000 DM durch die tatkräftige Unterstützung obengenannter Personen und vielen Vereinsmitgliedern mit 24.000 DM weit unterschritten werden konnte.

Am Tag des 50. jährigen Jubiläums konnte zum ersten Mal der Wasserhahn geöffnet werden. Es kam tatsächlich das lang ersehnte Wasser aus der Leitung.

Großes Jubiläumsfest zum 50-jährigen Jubiläum des TSV unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Metzger

Seit Monaten wurde auf dieses Ereignis hingearbeitet, Arbeitskreise gebildet, Ausschüsse gegründet.

Es gab viel zu tun: Organisation von Festzelt, Auf- und Abbau, Künstler, Programm, Speisen und Getränke, Plakate, Werbung, Preislisten, Eintrittspreise, Strom, Beleuchtung und vieles mehr. Entschieden wurde sich für ein großes Zelt der Schwieberdinger Lammbräu mit einem Fassungsvermögen von ca.

2.000 Personen zum Preis von 782 DM. Alle örtlichen Vereine, alle Abteilungen und alle Mitglieder sollten aktiv dabei sein.

Der Bierpreis lag damals im Bezug bei 88 DM pro Hektoliter. Verkauft wurde das Bier im Zelt im 1/2 l Krug zu 0,90 DM inkl. Bedienung. Das 1/4 l Wein kostete 1,30 DM und die Rote Wurst 0,90 DM. Die Polizeistunde wurde auf 2 Uhr verlängert.

Programm zum 50 jährigen Jubiläum vom 28.5. bis 31.5.1964

Donnerstag, den 28.05.1964, im Festzelt
11.00 Uhr Fassanstich durch Dekan Pöss

Abendprogramm ab 20 Uhr

1. Musikstück
2. Ansprache und Begrüßung
3. Liederkranz
4. Turnerische Vorführungen
5. Ehrungen
6. Liederkranz
7. Ringkampf gegen Heslach
8. Turnerische Vorführungen
9. Musikstück

anschließend gemütliches Beisammensein.

Freitag, den 29.5.1964, im Festzelt um 20 Uhr

Ernst Mosch mit den Egerländer Musikanten
4-Stunden-Programm



› Stargast in Ehnningen: Ernst Mosch und seine original Egerländer Musikanten

Samstag, den 30.5.1964, im Festzelt ab 20 Uhr
mit Ansager und Humorist Heinz-Hans Haug aus Hülben

1. Musikstück
2. Kunstkraftsport 2er Gruppe
3. Handharmonika- Club
4. Kunstkraftsport – Birgit aus Kornwestheim
5. Liederkranz
6. Kunstkraftsport- Albert Küst aus Bad Überkingen
7. Handharmonika- Club
8. Kunstkraftsport Birgit mit Partnerin
9. Liederkranz
10. Kunstkraftsport 3-er Gruppe
11. Humoristisches Trampolinspringen
12. Musikstück

anschließend gemütliches Beisammensein.

Sonntag, den 31.5.1964 im Festzelt ab 20 Uhr

Zum Festausklang spielte die Feuerwehrkapelle aus Dagersheim.

Auf Antrag an die Gemeinde Ehningen auf Überlassung eines Festplatzes wurde vom Gemeinderat zur Aufstellung des Festzeltes mit 23 x 50 m die gemeindeeigene Farrenwiese im Gewand Schalkwiese zugewiesen. Der Bauausschuss wird zusammen mit dem Ausschuss des TSV den Standort besichtigen und eine Abgrenzung vornehmen, sodass nicht die ganze Wiese in Mitleidenschaft gezogen wird.

An allen Festtagen gab es zahlreiche sportliche Veranstaltungen.

Fußball-Jugendspiele, Fußball-Pokalspiele, Bundesjugendspiele, Fußball-Festspiel TSV Ehningen gegen SV Böblingen, Ringerturnier sowie einen Festzug mit drei Festreitern und mit den örtlichen Vereinen.

Aus dem Protokoll des Gemeinderats vom 31.1.1964

geht hervor, dass das vom TSV zusammen mit der Gemeinde geplante Kinderfest, anlässlich des 50-jährigen Jubiläums, nicht stattfinden kann. Der bei der Sitzung anwesende Rektor Gerlach ist zwar mit der Durchführung einverstanden, erklärt aber, dass die Vorbereitungen zu diesem Fest sich über einen längeren Zeitraum ziehen. Gemeinderat Kuppinger als Vorstand des TSV erklärt, dass solche Schwierigkeiten nicht einkalkuliert waren, weil nach der Vorstellung der TSV'ler eine Vorbereitungszeit von drei bis vier Monaten ausreichend erschien. Schade nur, weil seit September 1959 kein Kinderfest mehr durchgeführt wurde. Eventuell findet das nächste Kinderfest dann mit dem 100-jährigen Jubiläum des Liederkranzes im Jahre 1966 statt.

Große steuerliche Probleme beim TSV

In der Ausschusssitzung am 4.9.1964 wurde berichtet, dass vom Finanzamt Böblingen ein Schreiben kam, dass die Abgabe von Unterlagen zwecks Betriebsprüfung erfolgen sollte. Zur Ausarbeitung dieser Unterlagen wurde die Steuerberaterin Frau Morell aus Böblingen hinzugezogen. Inzwischen sind vom Finanzamt am 10.8.1964 die Steuerbescheide eingegangen, die für den Verein vernichtend ausgefallen sind. Nicht nur dass die Bescheide drei Jahre zurückgegriffen sind, auch die kurzfristige Zahlung bis 13.9.1964 ist für den Verein existenzgefährdend und aus eigenen Mitteln unmöglich. Der Verein war aber der Meinung, dass damit bis 31.12.1964 alles geregelt sei.

Ein Stundungsgesuch durch die Steuerberaterin wurde vom Finanzamt abgelehnt. Vorstand Kuppinger sprach wegen dieser Angelegenheit auch beim württembergischen Landessportbund über eine eventuelle Hilfe von Verbandseite vor. Leider verlief auch diese Aussprache negativ für den Verein. Es wurde einstimmig beschlossen, an die Gemeinde

Ehningen ein Gesuch zur Erlassung der Gewerbesteuer zu richten. Inzwischen wurde der Kassier Heinz Lang (1962-1963) vom Finanzamt Stuttgart vorgeladen und wegen fahrlässiger Irreführung des Finanzamtes zu einer Geldbuße in Höhe von 500 DM verurteilt.

Vorstand Kuppinger erhielt ebenfalls eine Vorladung zum Finanzamt Stuttgart. Er wird zur Stellungnahme und Aussage aufgefordert. Da sich jedoch die beiden Genannten keiner eventuell geforderten Geldbuße aus eigener Tasche unterziehen können, wurde der Antrag gestellt, dass der Verein die verhängten Geldbußen übernehmen soll. Bürgermeister Metzger machte dem Finanzamt in Böblingen einen Vorschlag über eine mögliche Ratenzahlung. Dabei wurde eine höchstmögliche jährliche Zahlung von 4.000 DM vorgeschlagen.

In der folgenden Jahreshauptversammlung teilte Vorstand Christian Kuppinger der Versammlung das Ergebnis der vom Finanzamt durchgeführten Betriebsprüfung mit. Da die Unterlagen

von zwei Jahren nicht mehr vorhanden waren, wurde der Verein vom Finanzamt geschätzt. Ein Stundungsgesuch der Steuernachzahlungen wurde vom Finanzamt abgelehnt. Eine Stundung der Gewerbesteuer wurde nach Antrag des Vorstandes von der Gemeinde und dem Gemeinderat genehmigt. Bürgermeister Metzger regte an, dass der Verein das Vereinsheim verpachten solle. Vorstand Kuppinger stellte an die Versammlung den Antrag, dass der Ausschuss über die Weiterbetreibung der Bewirtschaftung entscheiden soll.

Ein Angebot des Finanzamtes von Anfang April 1965 die Forderungen in Höhe von 12.000 DM bei sofortiger Begleichung auf 7.500 DM zu reduzieren, wurde durch ein Darlehen mit Bürgschaft durch die Gemeinde mit einem Zinssatz von 7 % angenommen. Angeblich war die Steuerschuld nach Angabe des Finanzamtes mit dem Angebot von 7.500 DM nur bis 31.12.1963 beglichen.

1965

Jahreshauptversammlung am 9.1.1965 im Adlersaal

Bei der Jahreshauptversammlung wurde innerhalb der Berichte der Abteilungen u.a. die besonderen Erfolge in der Abteilung Schwerathletik angesprochen. Die württembergische Meisterschaft der zwei Ehninger Jungs und der 3. Platz bei den deutschen Meisterschaften waren herauszuheben. Bei den Wahlen wurde Hubert Cach zum 2. Vorsitzenden gewählt. Besonderen Dank sprach Vorstand Kuppinger den scheidenden Besitzern Albert Benzinger und Theo Nüßle für ihre jahrzehntelange Mitarbeit im Vereinsausschuss aus.

In einer Abstimmung wurde der Jahresbeitrag auf Vorschlag von Werner Baur von acht auf zwölf DM festgelegt. Wie nachfolgend durch Sportfreund

Georg Schmid aus Herrenberg mitgeteilt wurde liegen die üblichen Jahresbeiträge der Kreisvereine zwischen vier und 18 DM.

Mit dem Gemeinderat wurde vereinbart, dass es jährlich ein Treffen aller Vereinsvorstände geben soll, damit es in Zukunft keine Überschneidungen bei Veranstaltungen geben solle.

Beschlossen hat der Gemeinderat, dass ab sofort für die Benützung der Trainingsstätten im Schulhaus eine Gebühr von 1 DM je Abend bezahlt werden muss. Da der Fußballtrainer Hosang seine Arbeit zum Saisonschluss gekündigt hat, muss ein neuer Trainer gesucht werden.

Erster Pächter des Vereinsheims

Erste Pächter des Vereinsheims wurden Adolf Herbig und Margarete Hoppe mit einer monatlichen Pachtgebühr in Höhe von 180 DM. Es wurde eine Bestandsaufnahme des Inventars gemacht und die noch vorhandene Ware an die Pächter übergeben.

In den Ausschusssitzungen am 10.7. und 28.8.1965 wurde bekanntgegeben, dass beim Bezirkstag in Althengstett beschlossen wurde, den neuen Sportkreis Böblingen-Calw ins Leben zu rufen. Der bisherige zuständige Sportkreis war Böblingen-Nagold. Jugendleiter wurde Heinrich Baiter. Als neuer Trainer der Fußballabteilung wurde Herbert Weih aus Herrenberg verpflichtet. Er fängt am 1.7.1965 mit seinem Traineramt an und erhält monatlich 200 DM.

Vom Finanzamt Böblingen kam der Körperschaftsteuerbescheid mit einer Restschuld für 1964

über 668 DM, zahlbar bis 14.9.65. Dieser Betrag wurde zwischenzeitlich vom Finanzamt bis zum 15.2.1966 gestundet. Der Umsatzsteuerbescheid für 1964 brachte einen Überschuss von 5 Pfennig. Der Bescheid für die Gewerbesteuer für 1964 ist von der Gemeinde eingegangen. Ein Gesuch wegen Erlassung der Schuld von 1960 bis 1964 über insgesamt 2.588,50 DM soll an die Gemeinde gerichtet werden.

Durch die starken Regenfälle drang in letzter Zeit immer Wasser in die Kabinen ein. Daher wurde vorgeschlagen, dass eine Sickergalerie oberhalb des Vereinsheims gemacht werden soll. Kostenpunkt ca. 1.000 DM. Für diesen Zweck soll Willi Klein bei der Firma Huber wegen der Bereitstellung eines Baggers nachfragen. Dieses wurde auch so durchgeführt und damit die Kosten deutlich gesenkt.



◀ Die guten Geister im Vereinsheim: Erika Kuppinger mit Tochter, Nichte und Neffe



› Wer kennt ihn nicht: Platzkassier Franz Jöckl



Sportabzeichenausweis des ehemaligen Vorstandes Christian Kuppinger.
Christian Kuppinger wurde am 28.1.1966 vom deutschen Sportbund das Deutsche Sportabzeichen in Gold verliehen

1966

Jahreshauptversammlung am 13.2.1966 im Hirsch

Christian Kuppinger wurde nach 20 Jahren Vorstand zum Ehrenvorstand ernannt. Neuer Vorstand wurde Hubert Cach.

Nach 20 Jahren als Vorstand, immer engagiert und ständiges Vorbild im Verein, wurde Christian Kuppinger am 13.2.1966 von Hubert Cach als neuer Vorstand abgelöst und zum Ehrenvorstand ernannt.

- Weitere Funktionäre:
- 2. Vorstand: Willi Klein
 - Kassier: Manfred Widmann
 - Schriftführer: Friedrich Baiter
 - Abteilungsleiter: Fußball Helmut Mast
 - Abteilungsleiter: Schwerathletik Wilfried Nüßle
 - Abteilungsleiter: Leichtathletik Reinhold Sehne
 - Abteilungsleiter: Jugendfußball Heinz Jäger
 - Hermann Kraus, Hans Großschmidt
 - Aktive Beisitzer: Werner Baur, Lothar Leuschner, Erich Frohnmayer, Alois Kinzel, Fritz Krause
 - Passive Beisitzer: Theo Nüßle, Helmut Stoll, Walter Klaiber, Josef Bittmann
 - Platzkassierer: Matthias Geistlinger, Hans Großschmidt, Willi Fleischer
 - Vereinsdiener: Roland Bengel
 - Platzwart: Josef Papistock

Wie später berichtet, wurde Christian Kuppinger im Mai 1966 vom WVF mit der bronzenen Ehrennadel ausgezeichnet.



◀ Neuer Vorstand:
Hubert Cach



◀ Ehrenurkunde 1966

Finanzen und Tennis

In der **Ausschusssitzung am 5.3.1966** unter der Leitung von Hubert Cach wurde bekannt, dass von Toto Lotto 2.298 DM Geldmittel gekommen sind. Vom Bürgermeister kam ein Schreiben, dass Spenden in Zukunft nur über die Gemeinde für gemeinnützige Zwecke abgewickelt werden können, um sie beim Finanzamt absetzen zu können.

Zu einem ersten Gespräch über die **Gründung einer Tennisabteilung** wurde im Ausschuss heftig diskutiert. Schließlich soll es zu einer Versammlung für Interessenten kommen.

Die Restschuld der Körperschaftssteuer über 668 DM konnte vom Vorstand um die Hälfte heruntergehandelt werden. Mit der Brauerei Dinkelacker wurde der Biervertrag um zwei weitere Jahre verlängert. Aus den Abteilungen wurde berichtet, dass die Leichtathleten bei A-Jugend Männer und bei der B-Jugend Mädchen in der Mannschaftswertung jeweils Bezirksmeister geworden sind. Die erste Fußballmannschaft erhielt vom Ausschussmitglied Walter Klaiber einen Satz Sportkleidung gespendet.

Hinsichtlich der beabsichtigten **Gründung einer Tennisabteilung** hat inzwischen die Interessenten-Versammlung stattgefunden an welcher von den Ausschussmitgliedern, Ehrenvorstand Christian Kuppinger und Walter Klaiber teilgenommen haben. Im Rahmen dieser Versammlung haben sich 22 Personen als Interessenten eingetragen. Der

Ausschuss war sich darüber einig, dass an den Ausbau der Tennisanlage erst herangegangen werden kann, wenn mindestens 50 Mitglieder vorhanden sind, da durch die Eintrittsbeiträge weitgehend die Finanzierung sichergestellt werden muss.

Darüber hinaus wurden vom Ausschuss die Beiträge wie folgt festgesetzt:

- a) Eintrittsbeitrag für jede volljährige Person einschließlich Ehefrau 200 DM unabhängig vom Zeitpunkt des Eintritts
- b) Für jede weitere Person sowie für Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres 100 DM.
- c) Laufender Jahresbeitrag 120 DM und zwar gleichfalls unter Einschluss der Ehefrau. Sofern diese sich jedoch als aktiv Sporttreibende eintragen lässt, ist zusätzlich der allgemeine Vereinsbeitrag von zur Zeit 12 DM zu entrichten.
- d) Laufender Jahresbeitrag für jede 3. Person und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres 60 DM jedoch gleichfalls zuzüglich des allgemeinen Vereinsbeitrages von zur Zeit 12 DM

Bei den **Sitzungen am 17.5. und 13.8. 1966** wurde für eine Mitgliederwerbung der Entwurf eines Rundschreibens vom Ausschuss genehmigt, dieses in 1.500 Stück zu vervielfältigen und durch den Vereinsdiener für eine Belohnung von 30 DM im Ort verteilen zu lassen.

Um die finanzielle Situation des Vereins zu verbessern, sollten in Zukunft Plakate gedruckt werden, worauf die Gewerbetreibenden vom Ort sich mit 200 DM oder 100 DM beteiligen konnten. Am Schluss waren es dann 2.300 DM, die durch diese Aktion erzielt werden konnten.

Diskutiert wurde über eine geplante Zentralheizung für das Vereinsheim, die Otto Kissel mit Kosten über ca. 10.000 DM anbot.

In Sachen Tennisabteilung war man sich darüber einig, dass die bisher gemeldete Anzahl von Interessenten noch nicht ausreicht, um eine zu bauende Tennisanlage mit Kosten von ca. 40.000 DM rechtfertigen und finanzieren zu können.

Die Beregnungsanlage für den Sportplatz, welche von der Gemeinde angeschafft wird, kommt in den nächsten Tagen auf den Platz. Der Verein verpflichtete sich, die Wasserleitung auf der Ostseite des Platzes bis auf die Mitte zu verlegen, damit das Gerät ordentlich arbeiten kann.

Über den Bau der Heizungsanlage entspann sich bei der Sitzung am 19.8.1966 eine heftige Debatte, weil Vorstand Hubert Cach für den Heizungsbau ein 2. Angebot eingeholt hat. Hubert Cach erklärte, dass er diesen Schritt nur im Interesse des Vereins getan hat, was ihm auch nicht widerlegt werden

konnte. Für die neue Heizung muss ein Darlehen in Höhe von 15.000 DM, bei welchem die Gemeinde die Bürgschaft übernahm, aufgenommen werden. Der Ausschuss entschied sich in geheimer Wahl mit 7:5 Stimmen für das Darlehen und mit 11:1 Stimme zugunsten einer Heizung von der Firma Kissel. Nach Fertigstellung der Heizungsanlage ergab die Kostenrechnung erfreuliche 12.000 DM.

Dann wurden noch die Eintrittspreise auf dem Sportplatz festgelegt. Diese betragen ab den kommenden Runden spielen 1,50 DM für Schüler und für Versehrte eine DM.

Sportlich gab es in 1996 wieder zahlreiche Aktivitäten und Erfolge: So nahmen die Leichtathleten an Sage und Schreibe 30 Veranstaltungen teil. Die Ringer wurden 4. in ihrer Runde, die Jugend davon, so kann man sagen, die Besten im Bezirk Stuttgart, Fußball erzielte einen guten Mittelplatz.

1966

Gründung der Tennisabteilung

Bei der Ausschusssitzung am 3. Dezember 1966 im Vereinsheim gab Vorstand Hubert Cach bekannt, dass die Gründung der Tennisabteilung gut über die Bühne gegangen sei. Erster Abteilungsleiter wurde Horst Neumann, sein Stellvertreter Werner Baur. Die größte Bedeutung bei der Gründung bezog sich auf die bereits im Bau befindliche Anlage. Ein Mitglied der Abteilung erklärte sich bereit, für den Bau der Anlage einen erheblichen Beitrag als zinsloses Darlehen zur Verfügung zu stellen. Vorstand Cach umriss nochmals in groben Zügen das Projekt und wie es gestaltet werden sollte. Inzwischen wurde die Abteilung beim württembergischen Tennisbund angemeldet, für die Arbeiten an der Tennisanlage wurden den einzelnen Firmen die Zuschläge erteilt, sowie bei der Genossenschaftsbank ein Darlehen in Höhe von 12.000 DM beantragt. Leider lief der Bau der Tennisanlage nicht wie geplant und so konnte erst im August mit dem Spielbetrieb begonnen werden.

Die Firma Bonatsch, welche die Tennisanlage hergestellt hatte, gab für die Anlage fünf Jahre Garantie. Da in jedem Frühjahr der Platz neu gerichtet werden musste, wollte die Firma einen Fünf-Jahresvertrag, welcher jährlich 500 DM kosten sollte. Dies wurde im Ausschuss einstimmig beschlossen.



› Teilweise noch
mit Holzschlägern
– Mitglieder der
Tennisabteilung 1983

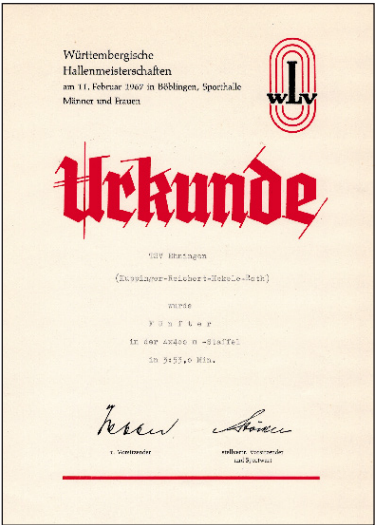


Zum 100-jährigen Jubiläum des TSV wurden die Bälle ausnahmsweise mal gelegt und nicht geschlagen

Infos und Veranstaltungen für das Jahr 1967:

- Württembergische Hallenmeisterschaften am 11.2.1967 in Böblingen
- Bezirkswaldlaufmeisterschaften am 19.3.1967 in Holzgerlingen
- Frühjahrstanz am 3. Mai 1967 in der Krone
- Kreisbahneröffnung am 6. Mai 1967 in Böblingen
- Bahneröffnungswettkämpfe am 7. Mai 1967 in Calw
- Großes Sommerfest vom 23. bis 25. Juni 1967 mit Festzug und Festzelt

› Urkunde der Württembergischen Hallenmeisterschaften



› Urkunde der Bezirks-Waldlauf-Meisterschaften 1967



- Am 26. August 1967 fanden wie jedes Jahr die Vereins Leichtathletikmeisterschaften statt. Jeder Abteilungsleiter wurde darauf angesprochen, so viele Teilnehmer wie möglich aus seiner Abteilung zu entsenden
- Der Fußballtrainer Widmann bekam ab 1. Oktober 1967 ein Trainergehalt von 120 DM.

Die Abteilung Leichtathletik veranstaltete am 15. Oktober 1967 auf dem Sportplatz einen Querfeldeinlauf. In der Böblinger Kreiszeitung groß als „Cross-Country-Lauf“ in Ehningen publiziert.

Da diese Veranstaltung die letzte leichtathletische Freiluftveranstaltung dieses Jahres im Kreis Böblingen war, fand diese großes Interesse. Reinhold Sehne vom TSV hatte mit viel Mühe eine mustergültige Veranstaltung aufgezogen. Aus ganz Süddeutschland waren 72 Teilnehmer gekommen. Der jüngste Teilnehmer war gerade mal zehn Jahre alt, der älteste 62 Jahre.

Die Strecke führte bei den Männern über 10 Kilometer. Junioren hatten 3,2 km zurückzulegen. Für Schüler und Schülerinnen gab es kurze Distanzen.

Bei den Junioren siegte der Lokalmatador Heiner Reichert, der zeigte, was Fachleute schon seit Jahren vermuteten: Dass Reichert eines Tages einer der besten württembergischen Mittelstreckenläufer werden würde. Höhepunkt des Tages war der Hauptlauf der Männer über zehn Kilometer. Nach spannendem Verlauf siegte am Schluss Jürgen Müller-Großkopf vom VFL Sindelfingen in 32:17,8 Min. Dies war die erste und letzte Veranstaltung des TSV in dieser Form, da ab 1968 in Ehningen Volksläufe stattfanden, durch die eine weitere Organisation nicht möglich war.

Die Jahresabschlussfeier am 30. Dezember 1967 in der Krone fand beim Publikum großen Anklang.

Neuer Pächter vom Vereinsheim inklusive Tennisanlage wurde Paul Kimmerle. Er übernahm am 1. Januar 1968 zu einem Pachtpreis von 150 DM im Monat das Vereinsheim mit der Tennisanlage. Sollte der Umsatz im Vereinsheim 40.000 DM überschreiten, sollte der Verein vier Prozent des Mehrumsatzes erhalten.



Dritter Platz für die Ehninger Staffel

Bericht von der Jahreshauptversammlung am 28. Januar 1968

Die Ablösung der Strom- und Wasserleitung, die zum Vereinsheim führte, wurde zwischenzeitlich von der Gemeinde übernommen und brachte dem Verein stattliche 17.000 DM ein.

Von Toto-Lotto könnte es einen Zuschuss von ca. 10.000 DM geben, was bedeuten würde, dass der Verein seit langer Zeit wieder schuldenfrei wäre. Im Jahre 1967 gingen Spenden in Höhe von über 9.000 DM ein. Dieser enorme Betrag kam überwiegend durch den Bau der Tennisplätze zustande. Allein die Firma Baresel spendete für über 6.000 DM Material. Nachdem erst im August mit dem Tennisbetrieb begonnen wurde, konnte man über sportliche Erfolge noch nicht reden. Immerhin hatte die Abteilung bereits beinahe 60 Mitglieder.

Die Leichtathleten beteiligten sich im vergangenen Jahr bei 35 Veranstaltungen, wobei bei den Waldlaufmeisterschaften zwei Einzel- und ein Mannschaftsmeistertitel errungen wurde.

In der Ausschusssitzung am 11. Februar 1968 im Vereinsheim wurde bekannt, dass der neue Trainer des TSV, Klaus Haustein, nicht nur das Sagen auf dem Trainingsplatz haben sollte, sondern auch als Torwart eingesetzt werden würde.

Dass nicht nur trainiert und gespielt wurde, sondern auch eine gute Kameradschaft herrschte, bewiesen die Fußballer immer wieder, indem sie bei vielen Gelegenheiten gemeinsam das nachfolgende „Ehninger Fußball-Lied“ (siehe rechts) sangen.

Blau und Gelb

Wenn Blau und Gelb nach auswärts ziehn,
auswärts ziehn.
Beginnt ein lustig Fußball spielen.
Fußball spielen.
Mit frohem Mut ziehn wir dahin,
ziehn wir dahin,
der Feind soll unsre Stärke spüren.
Viel Blumen, die am Wege stehn,
ja stehn,
wenn blau und gelb nach auswärts ziehn.

Der Torwart schreitet stolz voran,
stolz voran.
Er schaut auf seine kühne Mannschaft,
die nimmer mehr verlieren kann,
verlieren kann,
drum fordern wir auch jede Mannschaft,
jede Mannschaft.
Und kriegen wir ne „Packung“ mit nach Hause,
mit nach Hause,
ihr kriegt sie wieder, verlaßt euch drauf.

Am Heimweg steht ein kleines Haus,
ein kleines Haus.
In den Scheiben spiegelt sich der Morgen,
der Morgen.
Da schaut ein schönes Mädchen raus,
Mädel raus.
Ihr Herz ist voller Leid und Sorgen,
und Sorgen.
Ihr Fußballjung'n reicht mir die Hand,
mir die Hand,
wir sehn uns wieder am Schafwaldrand.

Umbau des Vereinsheims und weitere Investitionen am und um den Sportplatz

Seit einiger Zeit liefen Planungsmaßnahmen in Bezug auf den Umbau des Vereinsheims. Nach einer vorsichtigen Schätzung würde der Um- und Ausbau des Vereinsheims ca. 100.000 DM kosten. Ob dieses Vorhaben finanziert werden könnte, kam auf die Finanzierung an. Nach einer heftigen Debatte bei der Sitzung am 10. Mai 1968 kam der Wunsch auf, das ganze Bauvorhaben auf mehrere Abschnitte zu verteilen und zunächst nur das Wichtigste in Angriff zu nehmen. Investiert wurde auf jeden Fall in eine Flutlichtanlage für den Sportplatz, die zum Preis von 8.000 DM erstellt werden konnte. Der Umbau des Vereinsheimes, so in einer Sitzung am 17. Januar 1969 besprochen, sollte zunächst nur die Erweiterung der Küche und die Toilettenräume umfassen. Dabei sollte so viel wie möglich in Eigenleistung durchgeführt werden.

Für den Aushub der angrenzenden Erdarbeiten stellte die Firma Huber aus Dagersheim wieder den Bagger kostenlos zur Verfügung, so dass nur die Arbeitsstunden des Baggerführers bezahlt werden mussten. Nach der Betonierung der Bodenplatte war der Rohbau des Anbaus fast fertig und das Dach isoliert.

Weitere Arbeiten standen mit der Errichtung einer Kläranlage sowie mit dem Bau der Abwasserleitung in den Bach zum Birkensee noch an.

1968

Gründung der Radsportabteilung

Bei der Sitzung am 12. Juni 1968 wurde bekannt, dass eine Interessentenversammlung zur Gründung einer Radfahrabteilung stattgefunden hat. Anwesend waren zehn Jugendliche und einige Erwachsene. Herr Kimmerle aus Gärtringen übernahm das Training. Artur Seeger sollte Abteilungsleiter werden. Technischer Leiter Karl Mammel aus Gültstein. Thurnreiter sollte das Amt des Wanderwartes innehaben. Beschluss: Mit 16 Ja-Stimmen und einer Enthaltung wurde beschlossen, eine Radsportabteilung zu gründen.



› Gründer und Abteilungsleiter Arthur Seeger im Kreis von Teilnehmern



Rote Rosen für den Sieger des ersten Radrennens in Ehningen 1969

Der erste Volkslauf in Ehningen

Der am 15. August 1968 stattgefundene erste Volkslauf entsprach ganz den Erwartungen, so dass für das kommende Jahr wieder am dritten Oktobersonntag 1969 ein Lauf organisiert werden sollte. Volkslauf-Fachwart Harold Gähr sandte diesbezüglich ein Schreiben über die Bestimmungen im Laufen und Gehen, ferner noch die Meldung für das Jahr 1969. Es folgten in den Jahren danach bis 1978 jährliche Veranstaltungen.



Besser einen Plan haben ...

Leichtathletikabteilung wurde aufgelöst

Nachdem es in der Leichtathletikabteilung eine Spaltung gegeben hatte bzw. sämtliche Aktive ihren Austritt aus dem TSV erklärten, kam es bei der folgenden Sitzung am 26. Juli 1968 zur endgültigen Auflösung der Abteilung.

Der Verein beabsichtigte jedoch die Sache neu aufzuziehen. Für Schüler und Schülerinnen wurden Übungsstunden festgesetzt, welche von einer Turnlehrerin geleitet werden sollten. Auch wollte der Verein für Männerturnen bzw. Gymnastik einen Turnlehrer anstellen, sofern sich die Arbeit für ihn lohnen würde.

Kleinschwimm- und Mehrzweckhalle

Bei der Ausschusssitzung am 29. Dezember 1968 im Vereinsheim wurde das erste Mal über den Bau einer Schwimm- und Mehrzweckhalle diskutiert. Aus der Mitte des Ausschusses kam der Vorschlag, dass der TSV in Form einer Spendenaktion, um die Notwendigkeit des Baues der Kleinschwimm- und Mehrzweckhalle zu forcieren, die Initiative ergreifen sollte. Schon in der Jahreshauptversammlung sollte eine Spendenliste aufgelegt werden, auf welcher die ersten Zahlungen getätigt werden könnten. Der TSV legte einen Grundstock mit 500 DM. Bürgermeister Metzger versprach in der Versammlung am 5. Januar 1969, dass die Gemeinde alles tun werde, damit dieses Vorhaben so schnell wie möglich realisiert werden könne.

1969

Jahreshauptversammlung am 5. Januar 1969 im Adler

Der Rubel rollte, als Vorstand Cach über die finanziellen Einkünfte im vergangenen Jahr reden konnte. Von Toto Lotto gingen ca. 14.000 DM ein. Die Entschädigung für den Bau der Wasserleitung und die von der Gemeinde übernommene Stromleitung brachten nochmals 19.285 DM in die Kasse des Vereins. Dazu kamen noch 1.400 DM aus der Schrottsammlung der Schwerathletikabteilung.

Erstes Radrennen am 26. Mai 1969 in Ehningen

Für das erste Radrennen in Ehningen am Pfingstmontag, den 26. Mai 1969, waren zahlreiche Spenden und Sachpreise eingegangen. Die Organisation und Durchführung wurde mit erfahrenen Sportkameraden vom SSC Stuttgart durchgeführt.

Das Radrennen selbst, so Abteilungsleiter Artur Seeger, war ein voller Erfolg und sollte künftig jährlich ausgetragen werden; allerdings nicht mehr an Pfingsten. Der Dank galt allen, die zum Erfolg beigetragen hatten.

Das nächste Rennen sollte am 6. September 1970 stattfinden.

Einen tragischen Unglücksfall gab es, als der mehrmalige württembergische Meister, Hermann Klein aus Ehningen, bei einer Trainingsfahrt ums Leben kam. Die künftigen, in Ehningen auszutragenden Rennen, sollten ihm zum Gedenken gewidmet sein.

In den folgenden Wochen und Monaten wurden zahlreiche Erfolge eingefahren. Zum Beispiel konnte ein Vergleichswettkampf mit Öschelbronn mit einer Runde Vorsprung gewonnen werden. Zur Erinnerung hier das Ergebnis der B-Jugendlichen bei der Vereinsmeisterschaft:

1. W. Harasimiuk, 2. D. König, 3. K. Tafel,
4. E. Gerlach sowie bei den Schülern:
1. H.W. Holzwarth, 2. Fr. Funk, 3. A. Seeger

Als **neuer Jugendleiter ab Juli 1969** konnte Werner Riethmüller gewonnen werden. Zu betreuen hatte er neben dem Radfahرنachwuchs den Ringernachwuchs sowie vom Fußball die Schüler- und Jugendmannschaften. Dass er diese Aufgabe erfolgreich bewältigte, wurde durch eine Auszeichnung des württembergischen Fußballverbandes mit der Überreichung der bronzenen Ehrennadel gewürdigt.

KAPITEL 6

1970-1979

Neuer Schwung mit
neuen Abteilungen

1970

Jahreshauptversammlung am 10. Januar 1970 im Hirsch

Was in den bisherigen Protokollen nicht nachzulesen war, bestätigte Vorstand Hubert Cach auf der Jahreshauptversammlung, bei der 72 Personen anwesend waren: Die Mitgliederzahl hatte inzwischen die 400-er Grenze überschritten.

Aus den Abteilungen war zu erfahren, dass es beim Tennis mittlerweile 81 Mitglieder gab, die Herrenmannschaft erstmals an einer Verbandsrunde teilgenommen hatte und dadurch ihre Leistungsfähigkeit deutlich steigern konnte.

Hier gab es bei den Vereinsmeisterschaften bei den Herren folgende Ergebnisse:

Einzel: 1. Luczak, 2. Gülzow, 3. Beck, 4. Wölfe, 5. Neumann, 6. Fröhner, im Herrendoppel: 1. Neumann/ Wölfe, 2. Luczak/ Meier, 3. Gülzow/ Werner. Gefeiert wurde dies erstmals mit einem Tennisfest im Rössle, dem dann monatliche Stammtischrunden folgten.

Bei der **Ausschusssitzung am 21. August 1970** gab es folgende Informationen: Für den Volkslauf am 18. Oktober 1970 war die neue Medaille in Druck. Darauf war das Motiv der

Schloßkirche von Mauren zu sehen. Das Foto dazu hatte Hans Bittmann geschossen.

Für die Arbeitswilligen, die am Umbau des Vereinsheims beteiligt waren, gab es am 6. November 1970 ein kleines Fest. Der Gemeinderat war zur Besichtigung am Sonntagmorgen am 8. November 1970 zu einem Frühschoppengespräch eingeladen.

1971

Jahreshauptversammlung am 24. Januar 1971 im renovierten Vereinsheim mit 109 Anwesenden

Der fertige Umbau des Vereinsheims belief sich auf 105.000 DM. An Spenden kamen 15.000 DM herein.



Treffpunkt vor und nach dem Sport: das TSV-Vereinsheim

Termine in 1971:

2.5.1971: Radrennen

15. bis 17.6.1971: Fest zu Gunsten der künftigen Gemeinde- und Schwimm-Hallen, die voraussichtlich im Juli 1972 fertiggestellt werden

10.10.1971: Volkslauf

Als neuer Fußballtrainer und Nachfolger von Klaus Haustein konnte Horst Mendes mit einem monatlichen Gehalt von 280 DM verpflichtet werden.

Die Tennisabteilung hatte nun schon 123 Mitglieder.

Die Sportler der Abteilung Schwerathletik, speziell die Jugendlichen und die Kunstkraftsportler, waren sehr erfolgreich. Für die Erringung der württembergischen Meisterschaft und der deutschen Vizemeisterschaft in der 2-er Gruppe wurden Fritz Berner und Karl-Heinz Düsing besonders erwähnt.

Die Radfahrer nahmen im vergangenen Jahr an 28 Rennen teil. Dabei konnte Karl Tafel in der B-Jugend den württembergischen Meistertitel erreichen. Aber auch bei vielen anderen Rennen in Süddeutschland konnten die Ehninger

tolle Erfolge erzielen. So u. a. den zweimaligen Gewinn des Achalm-Pokals für Mannschaften aus Baden-Württemberg, der jeweils mit vier Rennen in Stuttgart, Heilbronn, Nürtingen und Nagold ausgetragen wurde.

Eine besondere Leistung waren auch die 600 Spiele, die Fritz Bittmann und Josef Horwarth im Dress des TSV erreicht hatten.

Eine Abordnung von jugoslawischen Gastarbeitern war beim 1. Vorstand Hubert Cach, mit der Bitte, eine Fußballmannschaft zu gründen und diese unter dem TSV an Verbandsspielen teilnehmen zu lassen. Dies wurde mit der Begründung abgelehnt, dass jeder, der Sport treiben will, sich dem TSV anschließen kann.

Bei den Sitzungen in der Vergangenheit zeigte sich immer mehr, dass es dringlich war, im Vereinsheim ein Sitzungszimmer zu haben. So wurde einstimmig beschlossen, den Raum unter den Toiletten auszubauen.

Hermann-Klein-Gedächtnisrennen am 2. Mai 1971

Das Radrennen im Gedenken an den tödlich verunglückten Radsportler Hermann Klein fand am 2. Mai 1971 von 13 bis 18 Uhr statt.

Die Rennstrecke sollte folgenden Verlauf nehmen: Eichendorffstraße, Friedrich-Liststraße, Schützenmaden, Mörikestraße.

Die zum Teil schlechte Straßendecke musste bis zum Termin noch ausgebessert werden. Alle Abteilungen hatten ihre Unterstützung zum Gelingen der Veranstaltung zugesagt.

Durch die tatkräftige Aktion von Abteilungsleiter Seeger und Kassier Volz waren bereits Sach- und Geldspenden im Wert von 3.500 DM zusammengekommen.

Das Rennen selbst hatte hochkarätige Teilnehmer am Start. Wer erinnert sich nicht an die Radsportgrößen wie Hans Lutz, Karl Link, Günter Löber oder die österreichische Nationalmannschaft und Fahrer aus der Tschechoslowakei, die am Start waren. Die Strecke war für Amateure 100 Runden, für A-Jugendliche 40 und für B-Jugendliche 30 Runden über je 800 Meter.

900 zahlende Zuschauer bildeten bei einem Eintrittsgeld von zwei DM einen tollen Rahmen. Bei der Jugend hatte der TSV mit Karl Tafel, Dieter König, Wolfgang Harasimiuk, Ewald Gerlach und Siegfried Drasch, heiße Eisen im Feuer. Die Siegaprämie bei der Jugend lag damals bei 30 bis 50 DM.



Der glückliche Gewinner fährt durchs Ziel

◀ Bilder vom
Hermann Klein
Gedächtnisrennen

Ausschusssitzungen am 9. Juli und 5. November 1971

Der Antrag der Abteilung Schwerathletik, sich für ein Probejahr, das sich gegebenenfalls von Jahr zu Jahr verlängern sollte, mit den Ringern aus Holzgerlingen zu einer **Ringgemeinschaft KSG Schönbuch** zusammen zu tun, wurde einstimmig beschlossen. Wie Abteilungsleiter Wilfried Nüßle mitteilte, sollte dieser Zusammenschluss für die Abteilung und die sportliche Zukunft nur vorteilhaft sein.

Fussballtrainer Mendes verlangte eine Gehaltsaufbesserung um 100 DM.

Die Tennisabteilung wuchs und wuchs, eine Erweiterung der Anlage wurde nötig. Zur Vorfinanzierung sollte ein Antrag an die Gemeinde gestellt werden. Die Tilgung sollte durch die neuen Mitgliedsbeiträge erfolgen.

Große sportliche Erfolge wurden erzielt durch die Erringung der deutschen Meisterschaft in Paderborn der „**2 Bernos**“ mit **Knut Böhringer** und **Fritz Berner** sowie dem Sieg der **Ehninger AH-Fußballer im Finale** der württembergischen Meisterschaft (Filbinger Pokal). Beim Turnier zur AH-Meisterschaft nahmen insgesamt 398 Mannschaften teil.

Jahreshauptversammlung 16. Januar 1972 im Adler

Bei der mit 125 Mitgliedern sehr gut besuchten **Jahreshauptversammlung am 16. Januar 1972** im Adlersaal konnte Vorstand Cach viel Positives erzählen.

Neben den schon erwähnten sportlichen Erfolgen in 1971 war erwähnenswert, dass es beim Tennis mit nun 137 Mitgliedern sehr eng wurde. Obwohl eine Platzbeleuchtung installiert wurde und somit die Trainingszeiten optimiert werden konnten, war man nun an einem Punkt, an dem es schwierig wurde, den Sportbetrieb noch ordentlich durchzuführen. So musste wiederum ein Aufnahmeverbot ausgesprochen werden, das erst wieder gelockert werden sollte, wenn neue Plätze angelegt worden waren.

Bei den Radportlern hatte Artur Seeger leider die Betreuung der Abteilung aufgegeben, was sehr bedauert wurde. Die jungen Sportler fuhren nun als Gäste beim Nachbarverein in Gärtringen. Obwohl Artur Seeger als Abteilungsleiter zurücktrat, wurde Karl Tafel 3. Württembergischer Meister bei der A-Jugend und Franco de Abene als Schüler ebenfalls Dritter. Auch im Mannschaftsfahren wurde auf der Bahn und auf der Straße der dritte Platz erzielt. Zum Ehrenmitglied für 50-jährige Mitgliedschaft wurde Ernst Heubach ernannt. Aufgrund der schlechten Vermögenslage des Vereins – zum 31. Dezember 1971 hatten sich

62.000 DM Schulden aufgehäuft wurde eine Beitragserhöhung von bisher 18 auf 24 DM beschlossen.

Bei den Wahlen kam es zu folgender Abstimmung:

- 1. Vorstand: Hubert Cach
- 2. Vorstand: Theo Nüßle
- 3. Vorstand: Werner Baur
- Schatzmeister: Fritz Volz
- Schriftführer: Friedrich Baiter
- Passive Beisitzer: Walter Klaiber, Helmut Stoll, Harry Gunia, Josef Neudeck, Arnold Kohl, Willi Klein.
- Fußball-Abt.: Friedrich Nell, Alois Kinzel, Heinz Schmid, Paul Nonnenmann, Roland Schmickl
- Fußball-Jugend: Werner Riethmüller
- Tennis Abt.: Albert Beck, Rolf Wölfler, Siegfried und Karin Vogel, Joachim Werner, Axel Luczak, Oskar Pfister.
- Schwerathletik: Wilfried Nüßle, Walter Benzinger, Manfred Jacob, Fritz Krause, Horst Klein.

Der württembergische Leichtathletikverband gab bekannt, dass ab 1972 bei Volkslaufveranstaltungen sieben DM als Startgeld verlangt werden könnten. Eine Statistik der Volksläufe zeigte auf, dass der TSV gemessen an Teilnehmern mit an der Spitze stand.



2 mal deutscher Meister, 4. Platz in Moskau bei der WM: Knut Böhringer und Fritz Berner

„Ehninger Festtage“ vom 15. bis 17. Juli 1972 zu Gunsten der Turn- und Festhalle und des Hallenbades

Eine Pioniertat wurde vollbracht, als die Turn- und Festhalle mit Schwimmbad feierlich übergeben wurde.

In Anwesenheit von Vertretern des Landratsamtes, des staatlichen Schulamtes, der evangelischen und katholischen Kirche, der Kreditinstitute und stark interessierten Ehninger Bürgern, wurden am 14. Juli 1972 nachmittags, die Turn- und Festhalle und das Hallenschwimmbad im Furt (Friedrich-Kammerer-Schule) feierlich seiner Bestimmung übergeben.

Bürgermeister Metzger begrüßte Dr. Tatzel vom Landratsamt Böblingen, Oberstudienrat Stefan vom staatlichen Schulamt, Pfarrer Schütz und Dekan Monsignor Pöß, Direktor Dr. Stauß von der Kreissparkasse, Direktor Rothfuß von der Volksbank, den Geschäftsführer der Landessparkasse, den Vorstandsvorsitzenden der Genossenschaftsbanken, Wörner, die Architekten, Fachingenieure, Künstler, Behördenvertreter und nicht zuletzt die Handwerksmeister, die den Bau in so mustergültiger Weise fertiggestellt hatten.

Bürgermeister Metzger nannte den 13. September 1963 als den Tag, als man sich zum ersten Male mit der Weiterentwicklung des Schulwesens in Ehningen beschäftigt habe und in diesem Zusammenhang auch die Gestaltung eines kulturellen und sportlichen Zentrums erörterte.

Die Entscheidung fiel am 28. Februar 1964, als sich der Gemeinderat entschloss, ein Bildungs-, Kultur- und Sportzentrum auf dem 5,5 ha großen Gelände zwischen Schloss, Würm und B14 zu erstellen, das auch bald darauf für 1 Million DM aufgekauft werden konnte.

Die Architektengruppe Maier-Graf-Speidel errang in dem ausgeschriebenen Wettbewerb den ersten Preis und erhielt auch den Bauauftrag.

1965 wurde mit dem Bau begonnen, schon 1967 konnte der erste Bauabschnitt der neuen Schule, 1968 der zweite Bauabschnitt eingeweiht werden. 1970 war das evangelische Gemeindehaus fertig. 1971 der Schulsportplatz und 1972 nun die Turn- und Festhalle sowie das Hallenbad.



Die Mehrzweck- und Schwimmhalle im Bau

Insgesamt wurden rund 10 Millionen DM investiert, davon allein 5,2 Millionen DM in das fertiggestellte Bauwerk. Über 140.000 DM waren aus der Bevölkerung und den Betrieben als Spenden eingegangen. Eine Million wurde als Darlehen aufgenommen, 2,5 Millionen DM gab es an Zuschüssen; alles andere stammte aus ordentlichen Haushaltsmitteln.

Bürgermeister Metzger erläuterte die Zweckbestimmungen der einzelnen Bauteile, wobei er

darauf hinwies, dass nunmehr für die körperliche Ertüchtigung der Schuljugend die siebenfache Fläche von bisher 12 qm im alten Schulhaus zur Verfügung stehen würde. Es sei Platz für drei Übungsgruppen vorhanden. Eine besondere Attraktion dürfte das Hallenbad mit seiner Beckengröße von 10 x 25 Meter sein, das mit einem höhenverstellbaren Hubboden ausgestattet wurde. Mit einem Dank an alle am Bau beteiligten Personen, Gruppen, Firmen und Büros schloss er seine Ausführungen.



Turn- und Festhalle Ehningen



Schwimmhalle Ehningen

1972

Gründung der Schwimmabteilung

Im September 1972, nach der Einweihung des Hallenbades, war klar, dass eine Schwimmabteilung gegründet werden musste.

So wurde Fritz Schwarzmayer zum Abteilungsleiter gewählt und im Dezember 1972 schon mit dem Trainingsbetrieb begonnen, den zunächst der Bademeister Herr Froberg und die Turnlehrerin Frau Schierling übernahmen.

Da die Schwimmabteilung vom TSV Hildrizhausen an einem gemeinsamen Training interessiert war, sollte erst abgewartet werden, wie sich unsere Abteilung entwickelt, da die Möglichkeit einer Überfüllung des Hallenbades nicht auszuschließen war. Die Abteilung zählte im Februar 1973 bereits 116 jugendliche Mitglieder.



› Der Schwimmer-Nachwuchs in den Anfangsjahren der Abteilung: M. Rapp, M. Kilb, A. Jäger und E. Holz (v. l.)



Die Schwimmer im Jubiläumsjahr 2014

Erweiterung der Tennisplätze, finanzielle Selbstständigkeit der Tennisabteilung

Da in der Tennisabteilung keine Mitglieder mehr aufgenommen werden konnten, war eine Erweiterung der Anlage dringend notwendig, die Finanzierung jedoch ein Problem.

Abteilungsleiter Albert Beck sprach sich dafür aus, die Abteilung finanziell selbstständig zu machen. Er sprach von einer Erhöhung der Beitrittsbeiträge und dem stetigen Wachsen der Abteilung. Ferner von einzelnen Mitgliedern, welche zinslose Mittel zur Verfügung stellen wollten. Kassier Volz erläuterte die Belastung des Vereins bei einer weiteren Aufnahme von 60.000 DM und einer Laufzeit von zehn Jahren. Hiernach wären ca. 11.000 DM nur an Zinsen im Jahr auf den Verein zugekommen.

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 10. März 1972 beschloss der TSV die Änderung des § 3 Absatz 4., dass der Tennisabteilung die finanzielle Selbstständigkeit gewährt wurde, wobei der Vereinsbeitrag an den Hauptverein abgeführt werden sollte.

Der TSV beschloss weiterhin die Erstellung zwei weiterer Tennisplätze unter der Voraussetzung, dass die Finanzierung durch die Tennisabteilung selbst durchgeführt wird und die noch auf der jetzigen Anlage lastenden Verbindlichkeiten von ca. 11.000 DM an den Hauptverein abgeführt werden. Die Abteilung war nicht befugt ohne Zustimmung des Ausschusses weitere Verbindlichkeiten aufzunehmen, sofern hierfür der TSV haftet.

Dies alles geschah unter der Voraussetzung der vorgenannten Regelung, dass die Gemeinde Ehningen dem TSV Ehningen in rechtlicher verbindlicher Form die ausschließliche Nutzung der gesamten Tennisanlage zusicherte.

Eine weitere Vereinbarung zwischen Tennisabteilung und Hauptverein lautete: Die Abteilung unterliegt der Kontrolle des Hauptausschusses hinsichtlich der Einhaltung der finanziellen Verbindlichkeiten und Beitragserhöhungen.

Erfreulicherweise kamen von Toto Lotto laut Bekanntgabe auf der **Ausschusssitzung am 13. September 1972** ein großer Betrag von 17.500 DM, womit das zinslose Darlehen von der Gemeinde in Höhe von 15.000 DM zurückgezahlt werden konnte.

Zum 31. Dezember 1972 waren rund 545 Personen Mitglieder im TSV

Schon bei der Ausschusssitzung am 9. Februar 1973 ging es mit den Planungen zum 60-jährigen Vereinsjubiläum los. Das Fest sollte im Schulgarten stattfinden. Wegen eines Festzelts wurde bereits frühzeitig mit Brauereien Kontakt aufgenommen. Daher stand bereits fest, dass die Schwiebinger Brauerei das Festzelt stellte.

Nachdem an die Gemeinde ein Kostenbeitrag für die Benutzung des Hallenbades abgeführt werden musste, wurde von den Mitgliedern der Schwimmabteilung ein zusätzlicher Beitragssatz von 24 DM erhoben. Die drei Übungsleiter Froberg, Selig und Mammel sollten, solange sie in der Abteilung tätig waren, vom Beitrag befreit werden. Der finanziellen Selbstständigkeit der Abteilung wurde mit einer Gegenstimme zugestimmt.

Da, wie Abteilungsleiter Albert Beck von Tennis berichtete, die Aufnahmegebühren beim TSV weit unter dem Durchschnitt lagen, wurde der Vorschlag zur Erhöhung wie folgt zugestimmt:

180 DM für Einzelpersonen
270 DM für Ehepaare
45 DM für Jugendliche bis 16 Jahre
90 DM für Jugendliche von 16-18 Jahren

Für die Fußballjugend konnte Werner Riethmüller einen gebrauchten VW-Bus beschaffen, den er noch persönlich aufmöbelte.

1972

Gründung der Handballabteilung

Nach Fertigstellung der Ehninger Turn- und Festhalle im Jahr 1972 wurde am 6. April 1972 die Handballabteilung wiedergegründet. 18 Jungs und acht Mädchen waren dabei. Sie begann unter der Abteilungsleitung von Werner Kuppinger mit zwei männlichen und zwei weiblichen Jugendmannschaften, die mit wechselnden Erfolgen bis 1977 am Spielbetrieb teilnahmen.



› Schon die Frisuren verraten, dass dieses Handball-Bild aus den 70-ern stammt – hier die B-Jugend von 1973



Handball im Jubiläumsjahr 2014: weit mehr als 18 Jungs und 8 Mädels im Gründungsjahr 1972 – mit TSV-Präsident Eberhard Gloger auf dem Tor sitzend

1973

Der Gesamtmit-
gliederstand im
TSV beträgt am
31. Dezember 1973
rund 720
Personen.

1974

Jahreshauptversammlung am
3. Februar 1974 im Gemeindehaus

Die hervorragende Jugendarbeit in der Fußballabteilung wurde beson-
ders erwähnt. Das vergangene Jahr war nicht nur das arbeitsreichste,
sondern auch das erfolgreichste. Die erreichten Ergebnisse und Erfolge
waren bis dato einmalig. Die einzelnen Platzierungen:
A-Jugend: Bezirksmeister des Bezirks Böblingen-Calw
D- I-Jugend: Meister der Staffel IV
D-II-Jugend: 2. Platz der Staffel III
D-III-Jugend: 7. Platz
E-Jugend: 3. Platz der Staffel II
B-Jugend: 5. Platz

Die **Tennisabteilung** konnte sich auf Grund der Erweiterung der
Übungsplätze, einem Trainingsplatz mit Ballwand, zwei neuen Spiel-
plätzen sowie dem Bau eines Geräteschuppens und durch gezielte Ju-
gendarbeit auf 170 Mitglieder erweitern. Die finanzielle Selbstständig-
keit hatte sich positiv auf das Geschehen in der Abteilung ausgewirkt.

Bei verhältnismäßig wenig Teilnehmern am **6. Volkslauf in Ehningen**
konnte trotzdem in wirtschaftlicher Hinsicht ein Erfolg erzielt werden.
Siegfried Vogel als Volkslaufwart sowie in seiner Eigenschaft als Sport-
wart im Tennis wurde ein besonderes Lob ausgesprochen.

In der Vorschau auf das Sportjahr 1974 standen das 60-jährige Ver-
einsjubiläum, der Umbau des Sportplatzes sowie seiner Außenanlagen
im Fokus. Der 7. Volkslauf stand ebenfalls fest auf dem Plan.

Mit 75 Ja-, 5 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen wurde folgende Satz-
ungsänderung beschlossen: Der Hauptausschuss wird ermächtigt,
einzelnen Abteilungen, denen die finanzielle Selbstständigkeit gewährt
wurde, das Recht zu gewähren, sich eine eigene Abteilungsordnung zu
geben. Die Abteilungsordnung bedarf der Genehmigung des Hauptaus-
schusses und diese ist so zu erteilen, dass die Abteilungsordnung den
Interessen des Hauptvereins nicht zuwider läuft.

Ab 1.Januar 1975 wurde der Mitgliedsbeitrag von 24 auf 36 DM erhöht.
Begründung: Es gibt künftig keine Toto-Lotto-Gelder mehr.

Pfingstfest vom 13. bis 16. April 1974

Zum ersten Mal wurde das Pfingstfest im Festzelt im Schulgarten ge-
meinsam mit dem Musikverein Ehningen ausgetragen. Diese erfolgrei-
che Zusammenarbeit sollte auf jeden Fall im nächsten Jahr fortgeführt
werden.

60-jähriges Vereinsjubiläum vom 23. bis 26. Mai 1974

Zum 60-jährigen Vereinsjubiläum kam es zu folgenden Veranstaltungen:

Sonntag, den 19.5.74	Schwimm-Vergleichskampf
Donnerstag, den 23.5.74	nachmittags Fußball 18 Uhr Festzelt Öffnung 20 Uhr Neckartaler Musikanten
Freitag, den 24.5.74	20 Uhr Bunter Abend
Samstag, den 25.5.74	14 Uhr Handball Auswahlspiel 15 Uhr Ringkampf, Tennis 20 Uhr Jubiläumsfeier mit Ehrungen
Sonntag, den 26.5.74	vormittags Jugendfußball 15 Uhr Aktive-Fußballspiele 20 Uhr Tanz

Ausschusssitzung am 18. Oktober 1974 im Vereinsheim

Auf der Sitzung gab der Festausschuss das Programm des ersten Niko-
lausballs, auch als Vereinsfeier bezeichnet, bekannt.
Durch das Programm sollte Oskar Heiler führen. Desweiteren sollten
u. a. auftreten Fritz Berner, die Scotch Moore Singers, Alexander Reuter
und die Tanzkapelle Toxman. Der Beginn war auf 20 Uhr festgelegt. Die
Ausgaben für die Veranstaltung beliefen sich auf ca. 2.500 DM. Als Ein-
tritt wurden pro Person 2,50 DM vorgeschlagen. Außerdem sollte eine
Tombola stattfinden.

Als Vorankündigung wurde der 26. Oktober 1975 gemeldet, an dem der
Sportkreistag in Ehningen in der Festhalle tagte. Der nächste Volkslauf
in Ehningen fand am 19. Oktober 1975 statt.

1975

Jahreshauptversammlung am 23. Februar 1975 im Gemeindehaus

Sportliche Berichte der Abteilungen:
Schwimmen: Ralf Kühle wurde württembergischer Meister des Jahrgangs 1965 und Marion Nonnenmann 2. württembergische Meisterin ihres Jahrgangs. Beim Walter- Klaiber-Pokal konnte der TSV den ersten Platz erringen.
Schwerathletik: Die Ringer der KSG 1 verfehlten nur knapp den Aufstieg in die Regionalliga.

Die Kunstkraftsportler erzielten mit den zwei Bernos einen 2. Platz bei den württembergischen Meisterschaften und einen 1. Platz bei den deutschen Meisterschaften. Außerdem nahmen sie bei den Weltmeisterschaften in Moskau teil, wo sie den 4. und 5. Platz belegten.

Zu einer **Umstrukturierung im Verein** kam es durch Änderung und Durchführung der **neuen Satzung** mit dem Paragraphen zur **finanziellen Selbstständigkeit aller Abteilungen**. Diese Abstimmung wurde mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung angenommen.

Dies war sowohl für die Abteilungen wie auch für den Hauptverein ein wahrer Segen. Gab es doch bis zu diesem Zeitpunkt in fast jeder Ausschusssitzung Diskussionen und Streitereien, wenn Ausgaben für die Abteilungen be-

antragt wurden. Ob die Fußballer Bälle benötigten oder ob eine neue Ringer- matte beschafft werden sollte; jedes Mal gab es harte Diskussionen. Ab der finanziellen Selbstständigkeit bemühte sich jede Abteilung, sei es durch Werbemaßnahmen, Schrottsammlungen oder sonstige Aktivitäten, an Geld zu kommen. Diese Änderung wurde unter der Ägide des damaligen Vereinskassier Fritz Volz (Bankdirektor) durchgeführt. Er hatte mit großem Arbeitsaufwand und mit Akribie maßgeblich zum Gelingen dieser Aktion beigetragen.

Mit der Wahl an diesem Tag hatte der TSV keinen 1. Vorstand mehr, sondern einen Präsidenten.

In der Ausschusssitzung am 27. August 1975 berichtete Siegfried Vogel über den bevorstehenden Volkslauf am 19. Oktober 1975. Es wurden nicht nur 4000 Prospekte gedruckt und verteilt, sondern auch Medaillen von einer Prägestelle in Pforzheim mit einem asiatischen Motiv besorgt.

Die Startgebühren wurden wie folgt erhoben:
Jugendliche und Schüler 6 DM
Erwachsene 7,50 DM
Nachmeldung 2 DM
Lauf ohne Medaille 2 DM.

1976

Abschied von Hubert Cach, Vorstand von 1966 bis 1976, Neuer Präsident Rudolf Kühle

Mit 90:7 Stimmen wurde in der Jahreshauptversammlung am 15.2.1976 im Gemeindehaus Rudolf Kühle zum neuen Präsidenten gewählt. Hubert Cach, der nach zehn erfolgreichen und teilweise sehr turbulenten Jahren nicht mehr zur Wahl antrat, wünschte dem Verein und dem neuen Vorstand alles Gute.

Auch der langjährige Schatzmeister Fritz Volz kandidierte nicht mehr und wurde durch Max Rost ersetzt. Erstmals gab es mit Erika König eine Beauftragte für den 2. Weg. Bürgermeister Metzger, der bei der Versammlung die Entlastung durchführte, sprach in seiner Rede davon, dass die Gemeinde in näherer Zukunft weitere Sportstätten, sowie eine zusätzliche Halle bauen wolle.

Der neue Ausschuss stellte sich nach den Wahlen wie folgt auf:

Präsident: Rudolf Kühle
2. Vorsitzender: Heinz Schmidt
3. Vorsitzender: Fritz Kleih
Schatzmeister: Max Rost
Schriftführer: Friedrich Baiter
Beisitzer: Walter Klaiber, Willi Klein, Theo Nüßle, Fritz Volz, Werner Baur, Fritz Nüßle,
Sport 2. Weg: Erika König
Volkslauf: Siegfried Vogel
Vereinsdiener: Jochen Widenmaier
Kassenprüfer: Manfred Widmann, Fritz Nüßle

Die neuen Vereinsbeiträge ab 1.1.1978:
15 DM für Schüler
25 DM für Jugend
50 DM für Erwachsene

1977

Neues Sportzentrum

Bürgermeister Metzger, der bei der Jahreshauptversammlung am 26.2.1977 in der Schlossstube die Entlastung durchführte, sprach in seiner Rede davon, dass die Gemeinde in näherer Zukunft weitere Sportstätten sowie eine zusätzliche Halle bauen wolle. Daher wird der TSV in der Lage sein weitere Sportarten aufzunehmen.

**Stand Dezember 1977:
Der TSV hat 877 Mitglieder**

Jahreshauptversammlung am 17. Februar 1979 im Vereinsheim

1978 gingen die Handballer mit Gärtringen eine Spielgemeinschaft ein und hofften somit, dass die aktiven Mannschaften spielstärker werden würden. Zur Winterrunde wurden sieben Mannschaften gemeldet. Dass sich das ausgezahlt hatte, wurde dadurch sichtbar, dass die A- und B-Jugend weiblich Meister wurden und aufstiegen. Die 1. Mannschaft konnte einen 2. Platz erspielen. Um die Finanzen aufzubessern wurde eine Alteisensammlung durchgeführt.

Nach sieben Jahren Kampfsportgemeinschaft mit den Holzgerlinger Ringern machten sich die beiden Vereine wieder selbstständig. Trotz der Trennung wurde mit den Sportlern aus Holzgerlingen eine gute Kameradschaft gepflegt.

Der Nikolausball war im Vergleich zum Vorjahr mehr als gut besucht und so mussten wegen Überfüllung der Halle zahlreiche Besucher draußen bleiben. Die Fußballer konnten leider den Abstieg aus der Bezirksliga nicht verhindern. Gesellschaftliche Höhepunkte hatte die Abteilung mit dem Rosenmontagsball und Herbsttanz. Ein besonderer Dank an die Fußballabteilung galt der Erstellung einer Garage am Vereinsheim.

Beim Tennis waren inzwischen 200 Mitglieder eingetragen. 70 weitere standen auf einer Warteliste. Das be-

deutete, es mussten dringend weitere Plätze gebaut werden, um dieser Nachfrage gerecht zu werden.

Die Schwimmer konnten mit sehr guten Leistungen aufwarten. Höhepunkt war der 1. Platz bei den Bezirks-Jahrgangs-Mannschaftsmeisterschaften der weiblichen E-Jugend. Diese Mannschaft belegte bei den württembergischen Meisterschaften mit nur 5 Sekunden Rückstand den zweiten Platz.

Die Breiten- und Freizeit-Sportgruppe bot eine Vielzahl an sportlichen Betätigungen, auch für Nichtmitglieder an. Unter dem Motto „Sport für Jedermann“, war man bemüht, eine breite Palette im Rahmen des Möglichen anzubieten. Allen wurde die Möglichkeit gegeben, für das Sportabzeichen zu trainieren bzw. dieses abzulegen.

Seit April wurden beim TSV Lauftreffs angeboten, der Volkslauf war auch sehr gut besucht. Die Ehninger Bank bot an, über ihre EDV die Vereinsbeiträge per Bankeinzug einzuziehen, ohne dass dies zu weiteren Kosten für den TSV führte. Dieses Angebot wurde gerne angenommen, sodass es ab dem darauf folgenden Jahr zu dieser Vereinfachung kam.

Bürgermeister Metzger sprach davon, den bereits angekündigten Bau des Sportzentrums voranzubringen, und dass die neue Sporthalle am 26. April 1980 eingeweiht werden soll.



Sporthalle Schalkwiese im Bau 1979

KAPITEL 7

1980-1989

Bau der Sporthalle
Schalkwiese I

Jahreshauptversammlung am 1.3.1980 im Vereinsheim

Großes Lob für die Fußballabteilung, die in ca. 200 Arbeitsstunden das Vereinsheim und die Außenanlagen renoviert hat.

Der Verein will an die Gemeinde einen Antrag zur Förderung der Jugend stellen, wobei pro Jugendlichen zehn DM gefordert werden.

Gründungsversammlung am 22. Februar 1980

Gründungsausschuss:
Abteilungsleiterin: Erika König,
stellvertretende Abteilungsleiterin:
Ulla Heckmann,
Kassierer: Siegfried Vogel,
Beisitzerin: Irmgard Beger

Bei Breiten und Freizeitsport gib es nun auch die Möglichkeit Badminton, Faustball und Volleyball zu spielen. Ca. 200 Teilnehmer davon ein Drittel Mitglieder und zwei Drittel Nichtmitglieder.

Erste Sportstunden: Männersport, Damengymnastik, Hausfrauengymnastik, Buben-/Mädchenturnen. Sportabzeichen, Trimm-Trab ins Grüne, Lauftreff.

Am 22.2.1980 wurde die Abteilung Breiten- und Freizeitsport gegründet.

Der Anfang wurde 1968 durch die Familie Grün gemacht. Sie rief die Männersportstunde und die Damengymnastik im Rahmen des „2. Wegs“ des TSV ins Leben.

Als Erika König 1976 als Referentin in den TSV-Ausschuss gewählt wurde, fand der „Sport zweiter Weg“ Einzug in den TSV. Hier sollte im Gegensatz zum Wettkampfsport reiner Freizeitsport betrieben werden.

In dieser Abteilung werden Alternativen und Ergänzungen des TSV angeboten. Im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten wurde eine breite Palette verschiedener Trendsportarten angeboten. Der starke Trend zum Freizeitsport drückte sich auch sehr schnell in der großen Beteiligung aus. Nahmen doch durchschnittlich 250 Kinder, Jugendliche und Erwachsene an den wöchentlichen Sportstunden teil. Spiel, Spaß und Wohlbefinden des Einzelnen stand im Vordergrund.

Unter dem Motto „**Wir spielen, komm spiel mit**“ veranstaltet die Abteilung 1981 in der Sporthalle einen Spielnachmittag für jedermann, der großen Anklang bei den Besuchern fand. Seit 1981 bildet der „**Trimm-Trab ins Grüne**“ den Auftakt für die neue Lauf-Saison.

Unter dem Motto „Ehninger Sport Show“ wurde 1980 innerhalb einer Sportwoche Schalkwiesen-Sporthalle eröffnet

Am Freitag, den 25.4.1980, konnte die Gemeinde Ehningen als ersten Teil des neuen Sport- und Freizeitzentrums in den „Schalkwiesen“ die von der Firma Keller Bau GmbH aus Süßen als Generalunternehmer hergestellte Sporthalle ihrer Bestimmung übergeben. Sämtliche Abteilungen sowie viele Gastmannschaften waren mit Spaß und Spiel dabei und gaben der Veranstaltung einen würdigen Rahmen. Neben der Sporthalle wurden im Laufe des Jahres im Außenbereich zwei Kleinspielfelder mit 26 m bzw. 22 m x 44 m mit Kunststoffbelag, notwendige Parkierungsflächen und eine Festwiese, die den jetzigen Festplatz bei der Schule an der Gartenstraße ablösen sollte, geschaffen. Geplant und danach auch fertiggestellt wurde westlich der Sporthalle ein zu einer Kampfbahn ausbaufähiger Rasensportplatz. Die Sportanlagen

sollten dann noch durch einen Tennenplatz, südlich der Sporthalle und der Kleinspielfelder für den Übungsbetrieb abgerundet werden. Zusammen mit den vorhandenen Schulsportanlagen konnte die Gemeinde Ehningen damit ihren Bürgern ein ausreichendes Raumangebot für die Sportausübung zur Verfügung stellen. Die Sporthalle selbst wurde nach den neuesten technischen Erkenntnissen geplant und erstellt. Ihr umbauter Raum beträgt 20.259 cbm, ihre Nutzfläche 2842 qm. Die Spielfläche der Halle misst 27 m x 45 m und ist 3-teilbar. Neben den erforderlichen Umkleiden und sanitären Einrichtungen enthält sie im Erdgeschoss zusätzlich einen Konditionsraum für Krafttraining, im Obergeschoß einen Zuschauerraum mit ausfahrbarer Teleskop-Tribüne für ca. 400 Plätze und ein bewirtschaftbares Foyer mit Küche und Vereinsraum.



**Mitgliederstand
im TSV am
31.12.80:
989 Mitglieder**

◀ Fertig
gestellt:
Sport-
halle
Schalk-
wiesen I

1980

Gründung der Abteilung Breiten- und Freizeitsport

1980 wurde die Abteilung Breiten- und Freizeitsport, die aus der Gruppe „zweiter Wege-Sport“ hervorgeht, offiziell gegründet.

Aufgrund des vielseitigen und durchdachten Angebots mit engagierten und kompetenten Übungsleitern wurde die Abteilung schnell zu einer festen Größe im TSV, was auch die stetig steigenden Teilnehmerzahlen beweisen ...



› Teilnehmer des
Sportabzeichens



Großes Angebot, kompetente Übungsleiter/innen, zufriedene Teilnehmer:
Breitensport im TSV Ehningen 2014

1981

Gründung der Badmintonabteilung 1981

Bereits 1980 wurde in Ehningen innerhalb der Freizeitsportabteilung Badminton gespielt. Um aber an Verbandsspielen teilnehmen zu können, wurde am 1.1.1981 wurde unter Abteilungsleiter Ulrich Georgi die Abteilung Badminton gegründet. In kurzer Zeit stieg die Mitgliederanzahl auf 60.



Da wir kein Foto aus der Gründungsphase der Badmintonabteilung auftreiben konnten, hier eines aus dem Jubiläumsjahr 2014

Anfang 1981 gab es mit dem Gemeinderat und dem TSV- Ausschuss eine gemeinsame Sitzung in Bezug auf die Sportstättenplanung. In sportlicher Hinsicht war das Jahr ein sehr erfolgreiches.

Die Fußballer der ersten und zweiten Mannschaft stehen in der laufenden Runde jeweils auf dem ersten Platz und hoffen, dass es am Ende zum Aufstieg reicht. Der Herbsttanz, der Rosenmontagsball sowie der Besuch von zahlreichen Turnieren waren weitere Höhepunkte in dieser Abteilung. Jugendfußball ist der Zeit mit 14 Mannschaften in Betrieb.

Handball nimmt mit drei Mannschaften an den Rundenspielen teil.

Tennis hat zurzeit drei Aktive und drei Jugendmannschaften. Probleme bereiten der Abteilung der Bau weiterer zwei Plätze, wobei die Gemeinde noch zustimmen muss.

Die Schwimmer haben an 13 Veranstaltungen teilgenommen. Zudem kam noch die Veranstaltung des Walter-Klaiber-Pokals und eine schöne Weihnachtsfeier.

Präsident Rudolf Kühle berichtet bei der Jahreshauptversammlung am 20.3.1982 im Vereinsheim, dass der Verein mit 1.050 Mitgliedern die 1.000er Schallmauer durchbrochen hat. Leider lässt davon gerade mal die Hälfte den Mitgliedsbeitrag per Bankeinzug abbuchen.

Bei der Jugend werden inzwischen 600 Jugendliche in allen Abteilungen betreut. Von der Gemeinde erhielt der Verein einen Jugendförderbeitrag über 3.750 DM welche anteilmäßig an die einzelnen Abteilungen verteilt wurde.

Das vergangene Pfingstfest wurde wieder in Zusammenarbeit mit dem Musikverein durchgeführt. Das diesjährige Fest wird der TSV zum ersten Male in eigener Regie durchführen. Der Nikolausball 1981 war wieder ein voller Erfolg. Sehenswert waren vor allem die Beiträge der Jazzgruppe und das Ballett der Schwimmabteilung. Die Fußballer haben es geschafft – beide Mannschaften wurden Meister und stiegen auf. Bei den Ringern wurde Juan Maura im griechisch-römischen Stil bis 52 kg Württembergischer Meister.

Bericht von der Jahreshauptversammlung am 12.3.1983 im Vereinsheim

Zum 31.12.1982 hatte der TSV 1.150 Mitglieder.

Die Highlights im vergangenen Jahr waren die Markungsputzete, wo sich wieder viele Mitglieder nützlich machten und die Gemeinde unterstützen, die Pfingstfestbewirtung, der Nikolausball und die Verpachtung der Vereins-Gaststätte an die Pächterfamilie Gadze. Bei der mit der Gemeinde verabredeten Sportstättenplanung ist vorgesehen, dass auf dem Gelände Schalkwiesen eine Sportgaststätte mit einbezogen werden soll.

Geplant ist für 1983:

- 19.3. Markungsputzete
- 20.3. Jugendsporttag
- 21.- 23.5. Pfingstfest mit intern. A-Jugendfußballturnier
- 1.-6.6. Sportplatzeinweihung
- 3.12. Nikolausball

Aus den Abteilungen wurde berichtet:

Tennis hat durch die Errichtung zweier neuer Tennisplätze die Warteschlange an neuen Mitgliedern auflösen können, so dass nun jedes Mitglied im Verein seinen Tennissport ausüben kann. Durch die starken Mitgliederzuwächse ist Tennis aktuell die mitgliederstärkste Abteilung.

Schwimmen feiert bereits sein zehnjähriges Bestehen. Mit einer Schwimmsportwoche, bei der reger Betrieb im Hallenbad herrschte, wurde dieses Ereignis gewürdigt.

Breiten- und Freizeitsport unterrichtet Woche für Woche ca. 300 Personen. Die Abteilung hat nun fünf staatlich geprüfte Übungsleiter. Die Einführung einer Aerobik-Gymnastik brachte der Abteilung einen großen Aufschwung.

In der Schwerathletikabteilung konnte Abteilungsleiter Wilfried Nüßle sehr stolz auf seine Mannen sein. Das Ziel Aufstieg konnte als Tabellenzweiter zwar knapp nicht erreicht werden, jedoch gab es viele gute Ergebnisse bei Turnieren und Meisterschaften. Herausragend ist die Bezirksdoppelmeisterschaft und der württembergische Vizemeistertitel von Juan Maura.

Bei Handball und Badminton ist ebenfalls reger Betrieb. Besonderes Augenmerk wird hier auf die Jugend gelegt.

Apropos Jugend: **Helmut Mast** als Vereinsjugendleiter hat nun in allen Abteilungen 680 Jugendliche.

Nachdem zuletzt durchgeführten Pfingstfest ist der TSV nun seit langer Zeit schuldenfrei, so der Kassenbericht.

Präsident Kühle stellte in einem Vergleich mit anderen Vereinen fest, dass die Beiträge erhöht werden könnten. Sind die Beiträge anderweitig zwischen 36 und 60 DM so liegt der TSV mit augenblicklich 42 DM an der unteren Grenze.

Die Versammlung stimmte anschließend dem Vorschlag, die Beiträge bei Erwachsenen auf 48 DM und bei den Jugendlichen auf 24 DM zu erhöhen, fast einstimmig zu.

Zu einer wegweisenden Abstimmung, kam es als Präsident Kühle wegen der sehr geringen Beteiligung an den Jahreshauptversammlungen den Vorschlag machte, in Zukunft die bisherige Versammlung in eine Delegiertenversammlung umfunktionieren.

Sportwoche vom 1.6. bis 5.6.1983

Anlässlich der Einweihung der Sportplätze bei der Sporthalle Ehningen gab es eine groß angelegte Sportwoche.

Nachdem die dreiteilbare Sporthalle vor drei Jahren den Sporttreibenden zur Verfügung gestellt wurde, ist das Gelände um einen Rasensportplatz, einen Tennenplatz, zwei Kleinspielfelder und einen Festplatz mit Schotterrasen ergänzt worden.



◀ Neues Kleinspielfeld



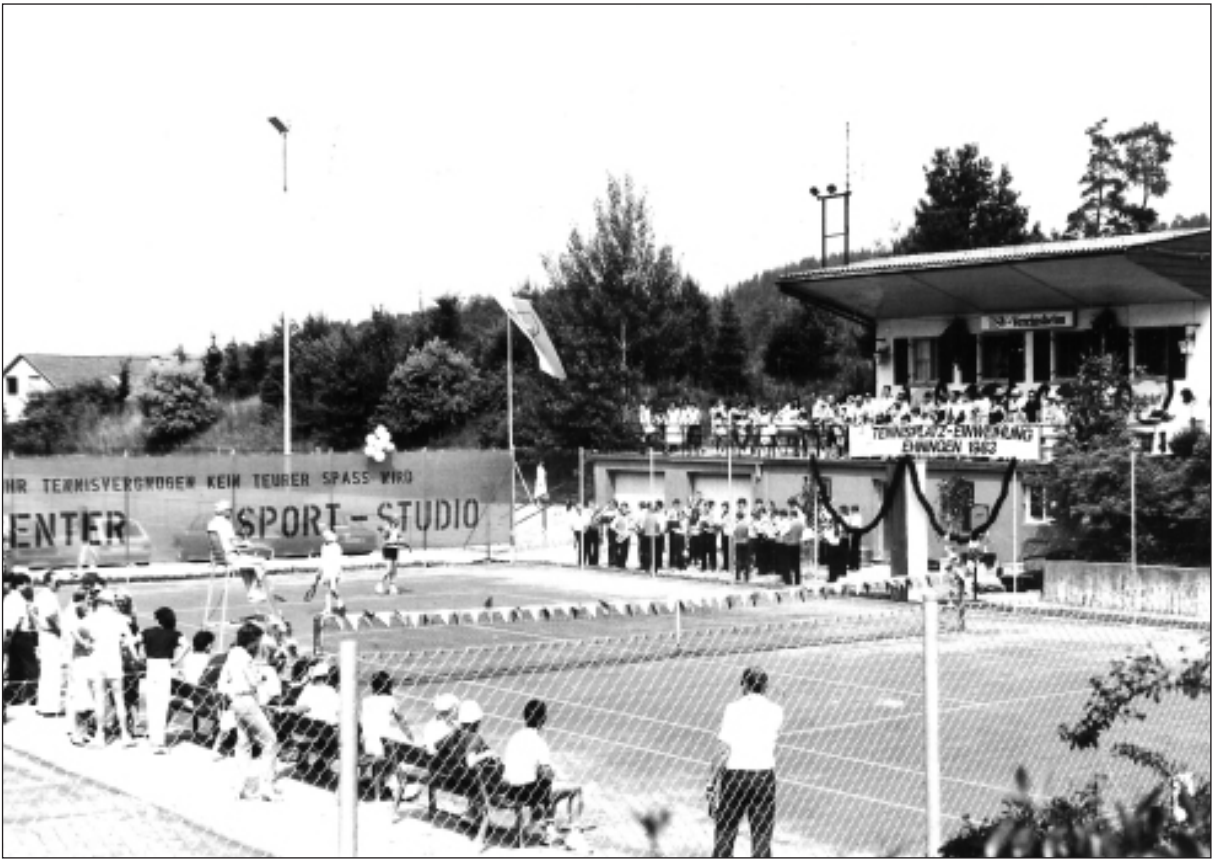
➤ Auch der neue Rasenplatz ist noch in Arbeit

Obwohl ein Teil dieser Investitionen mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg bezuschusst wurde, waren die finanziellen Anstrengungen der Gemeinde Ehningen enorm. Der Gemeinderat hat jedoch die Zeichen der Zeit erkannt und wollte dem vermehrten Bedürfnis der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen nach mehr Freizeiteinrichtungen Rechnung tragen.

Das Festprogramm: 2.6.83, ab 20 Uhr Tanz im Festzelt mit den Conversations; Vereinsabend am Samstag, den 4.6.83 ab 20 Uhr mit Tanz und sportlichen Darbietungen. Sonntag, den 5.6.83 ab 10 Uhr Marsch vom Rathaus zum Festzelt, begleitet mit dem Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Ehningen und anschließend dem Frühschoppenkonzert.

Unter der Woche gab es zahlreiche Fußballspiele der Jugendmannschaften sowie sportliche Darbietungen aus allen Abteilungen.

Einweihung der neuen Tennisplätze 1983



Jahreshauptversammlung am 24.3.1984

Die Mitgliederzahl steigt kontinuierlich: Waren es vor einem Jahr noch 1.105 Mitglieder, so konnte Präsident Kühle bei der **Jahreshauptversammlung am 24.3.1984 bereits 1.226 Mitglieder bekannt geben.**

In der Vorschau auf das Jahr 1984 steht das 70-jährige Vereinsjubiläum. Es ist beabsichtigt bei allen Veranstaltungen auf dieses Jubiläum hinzuweisen.

Am 31.3. und 1.4.1984 werden die **Ringer** die württembergische Meisterschaften der B-Jugend und Junioren in der Sporthalle durchführen.

Die Abteilung Breiten- und Freizeitsport wird wieder einen Trimm-Trab-Treff durchführen.

Während der Pfingsttage wird das Jubiläum seinen Höhepunkt erreichen. Im Programm u.a. am Pfingstsonntag den 10.6.1984 ab 20 Uhr Musik und Tanz mit dem bekannten Medium Terzett (Eintritt 10 DM) sowie am Pfingstmontag den 11.6.1984 ab 20 Uhr Musik und Tanz mit den Conversations. **Der Nikolausball** wird dann den Abschluss bilden.

Sportlich ging bei den **Fußballern** ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung: Aufstieg in die Landesliga.

Bei **Tennis** konnten von acht Mannschaften, die am Spielbetrieb teilnehmen, sechs aufsteigen. Der Bau der neuen Tennisplätze kostete die Abteilung über 100.000 DM.

Auch bei den **Ringern** konnte eine Meisterschaft gefeiert werden. Der Aufstieg in die Bezirksklasse und Erfolge bei Turnieren und Meisterschaften zeugen von großem Fleiß im Training.

Auch die anderen **Abteilungen Handball, Badminton, Schwimmen und Breiten- und Freizeitsport** sind sehr fleißig und können mit guten Ergebnissen aufwarten. Dort gibt es nun schon 43 Personen, die das Sportabzeichen absolviert haben.

Zum Schluss der Versammlung verlas Präsident Kühle den Antrag des TSV, der es in Zukunft möglich machen soll, eine jährliche Delegiertenversammlung abzuhalten. Dazu bedarf es einer Satzungsänderung, die dann als weiterer Paragraph in das Vereinsregister unter der Nummer VR 442 eingetragen wurde.

1. Delegiertenversammlung am 29.3.1985 im Vereinsheim

Eine stattliche Anzahl von 85 Delegierten nahm an der **ersten Delegiertenversammlung des TSV** teil. Delegierte sind Mitglieder der Abteilungen, die nach einem bestimmten Schlüssel aus den Abteilungen gewählt wurden, um an der Delegiertenversammlung teilzunehmen.

Der Arbeitskreis zur Erstellung einer Vereinsgaststätte, der aus vier Gemeinderäten, dem Bürgermeister Hans Heinzmann und vier Vorstandsmitgliedern besteht, gab bekannt, dass die Gemeinde sich mit einem einmaligen Betrag am Vereinsheim beteiligt. Geplant sind zunächst in 1985 die Planungen, 1986 die Bauphase und 1987 die voraussichtliche Fertigstellung. Ein Finanzierungsplan, bei dem der TSV 500.000 DM aufbringen soll, wurde ebenfalls vorgelegt.

800-Jahrfeier Ehningen

Zur 800-Jahrfeier der Gemeinde ist auch der TSV eingebunden. Aufgaben des TSV bei der 800-Jahr-Feier der Gemeinde: Zeltauf- und Abbau je vier Mann, Verkaufstheke mit Hähnchenstand im Zelt, Außenstand Auf- und Abbau, Umzug: Thema Ritter und Burgen in Ehningen. Herstellung einer Burg (den Wagen stellt Fritz Nüßle), Bauernkriege, Ziegenfuhrwerk (Martin Drasch), Täfels Zug. Der Verein hat die Träger

der Tafeln und die Hersteller der Symbole zu stellen. Neuer Pächter ab 1.4.85 im Vereinsheim nach dem Ehepaar Gaze nun das Ehepaar Zack. Planungen fürs neue Vereinsheim/Gaststätte laufen.

In einer Klausurtagung vom 12. bis 14.4.1985 des Vorstandes in der Jugendherberge Sonnenbühl-Erpfingen sowie in zahlreichen Ausschuss- und Vorstandssitzungen wurde ein Berg angesammelter Aufgaben vorbereitet und erledigt. Aufgabenverteilung für die Vorstandsmitglieder wurde um- und ausgearbeitet, Ehrenordnung ausgearbeitet, Regelung für Sporthallenbelegung zwischen TSV und Gemeinde sowie folgende Prioritäten für künftige Vereinsordnungen und Abläufe geschaffen. U.a. eine neue Finanzordnung, eine einheitliche Buchführung für alle Abteilungen, Belegprüfung-, Kassenprüfung-, Beiträge-, Prüfungsordnung- Ausgabenordnung. Demnächst sollen künftige Treffen für Ehrenmitglieder organisiert werden.

Auf der Suche nach einem **TSV Geschäftszimmer** wurde am 26.3.1986 von Bürgermeister Heinzmann im Schulhaus in der Gartenstraße ein Zimmer (ehem. Fraktionszimmer) angeboten.

Delegiertenversammlung am 11.4.1986 im Vereinsheim

Nachdem Präsident Rudolf Kühle den aktuellen Mitgliederstand, mit insgesamt 1.300 Mitgliedern (850 männlich, 450 weiblich, 550 Jugendliche) bekanntgegeben hat, ging er auf die gesellschaftlichen Höhepunkte im Jahr 1986 ein.

Allen voran die Teilnahme an der 800-Jahr-Feier der Gemeinde sowie den kommenden Nikolausball.

Das in der Planung stehende Vereinsheim muss, nachdem die Gemeinde 1984 eine Kostenbeteiligung zugesagt hatte, wegen dringlichen Ortskernsaniierungen (ca. 20 Mio. DM), um einige Jahre zurückgestellt werden.

Der nach **24 Jahren Abteilungsleiter in der Schwerathletik tätige Wilfried Nüßle** wurde durch **Martin Drasch abgelöst**. Dieser meldet, dass er mit den sportlichen Erfolgen seiner **Ringer**, gemessen am Vorjahr nicht ganz zufrieden ist. Dass dennoch der Klassenerhalt gelang ist auf die gute Moral der Mannschaften und die hinter ihr stehenden Zuschauern zurückzuführen.

Bei **Tennis** ist dank einer guten Jugendarbeit die Wachablösung eingetroffen. Auf den Plätzen 1 bis 4 rangieren drei Mannschaften. Seit August vergangenen Jahres ist wegen zu großem Wachstum wieder Aufnahme-Stopp. Mit dem Bau von Dusch- und Umkleidekabinen,

Kostenvoranschlag ca. 25.000 DM, sowie einer Beregnungsanlage der Plätze 1 und 2, gehen lang gehegte Wünsche bald in Erfüllung.

Bei den **Fußballern** läuft es konstant. Mit zwei Aktiven und sieben Jugendmannschaften wird in allen Klassen in Verbands-Pokal- und Freundschaftsspielen, guter Sport geboten. Das 50-jährige Jubiläum der Fußball-Abteilung soll mit einer Jubiläumsveranstaltung beim Pfingstfest und einem Festspiel gegen die Bundesligakicker der Stuttgarter Kickers gefeiert werden.

Unbestritten ist der Stellenwert der **Abteilung Breiten- und Freizeitsport**. Ständig ist man bestrebt unter fachkundiger Anleitung weitere Sportarten anzubieten.

Die Abteilung Badminton zog mit einem 3-Städte Turnier dank ihres 5-jährigen Bestehens etwas Größeres auf. Im Handball erzielten die B-Jugend weiblich die Kreismeisterschaft. Die weibliche C-Jugend wurde dort Vizemeister. Die weibliche A-Jugend schaffte den Aufstieg in die zweithöchste Klasse in Württemberg.

Nachdem es mittelfristig zu keinem neuen Vereinsheim kommt, stand auf der Tagesordnung der **Ausschusssitzung am 15.5.1986 in der alten Schul-**



Die ehemalige IBM Baracke, auch Villa Rustica genannt

küche die IBM- Baracke. Zunächst hatte der Gemeinderat am 13.5.1986 dem Erwerb dieser zugestimmt.

Die IBM hat der Gemeinde Ehningen ein versetzbares Gebäude zum Preis von 20.000 DM mit den Maßen 25 x 11 m , ca. 275 qm angeboten. Als Verwendung ist denkbar das Haus an der Sporthalle als vorübergehende Unterbringung des TSV aufzustellen. In

einer Abstimmung von 13 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen wurde dieses Angebot angenommen.

Die Kosten für Erdkanal-, Wasserversorgung sowie der Bodenplatte belaufen sich auf 53.557 DM. Erwerbskosten 20.000 DM, Abbaukosten 7.838 DM, Aufbaukosten 10.233 DM weitere Kosten: Fliesenleger, Elektro, Gipser, Flaschner etc. 13.372 DM, **insgesamt 105.000 DM.**

1987

Delegiertenversammlung am 27.3.1987 im Vereinsheim

Dabei bedankte sich Präsident Rudolf Kühle bei allen tatkräftigen Mitgliedern recht herzlich. Wurde doch in ca. 3.500 Arbeitsstunden die IBM-Baracke erstellt. Die Baracke an der Sporthalle mit Jugend- und Bewirtschaftungsräumen war wieder mal eine große Herausforderung. Die Geschäftsstelle in der Frohnäcker-Schule wird nach der Renovierung der Schule eröffnet. Aus den Abteilungen erscheint besonders nennenswert, dass Werner Kuppinger nach 14-jähriger Tätigkeit als Abteilungsleiter Handball von Herbert Hildebrand abgelöst wurde.

Weitere Termine in 1987 waren u.a. das Ehrenmitgliedertreffen im Vereinsheim am 12.7., die Jugend-Sporttage am 27. und 28.6. und der Wandertag des Hauptausschusses am 15.8. Seit September 1987 ist nun auch die Geschäftsstelle des TSV unter der Leitung von Adelheid Beger eingerichtet und eröffnet.

1988

Delegiertenversammlung am 25.3.1988 im Vereinsheim

Zum Thema Sportstättenbau- bzw. Planung kann sich die Gemeinde nach dringenden Aufgaben wie der Ortskernsanierung erst wieder 1991-1992 ansprechen lassen. So Bürgermeister Heinzmann auf der Delegiertenversammlung am 25.3.1988 im Vereinsheim. Versprechen konnte er jedenfalls, dass der Übungsbetrieb in der Sporthalle weiterhin für alle Abteilungen kostenlos sein wird. Unter dem Slogan „gesund und fit“ soll am 4.6.1988 in Ehningen ein Gesundheitstag durchgeführt werden. Unter der Leitung der Ehninger Ärzte sollen sich auch alle Ehninger Vereine daran beteiligen. In einer Kooperation mit der Schule wollen die Abteilungen Badminton und Handball eine Arbeitsgemeinschaft für Tischtennis eingehen.

Präsident Kühle lobte die vergangene Pfingstfestbewirtung und sprach davon, dass die Abteilungen wieder mit ordentlichen Einnahmen rechnen können, nachdem der Verteilerschlüssel zuletzt auf 60 zu 40 zu Gunsten der Abteilungen festgelegt wurde. Negativ waren einige Krawalle bzw. Schlägereien beim Pfingstfest und beim Faschingsball, worauf auch Bürgermeister Heinzmann hinwies, indem er sagte, dass es in Zukunft ohne einen umfassenden Ordnungsdienst keine Veranstaltungen dieser Art mehr geben könne.

1989

Delegiertenversammlung am 7.4.1989 im Vereinsheim

Rückblickend auf 1988 berichtete Präsident Rudolf Kühle: Obwohl die Mitgliederzahl etwas stagniert, sind immerhin 20% der Bevölkerung im TSV aktiv. Beim letzten Arbeitswochenende des Vorstandes in Bartholomä wurden folgende Themen besprochen: Ehren- und Finanzordnung, Terminplanung für das Jubiläumsjahr und eine Nachlese zum Pfingstfest. Die Geschäftsstelle wird rege angelaufen.

Im und am Vereinsheim wurden mit der Erneuerung der Fenster, dem Dach, der Küche, der Isolierung der Südseite, Beleuchtung zur Straße und Veränderungen an den Außenanlagen größere Investitionen vorgenommen.

Vorschau auf das Jubiläumsjahr: Ein Pressetag am 1.4. 1989 mit der Fertigstellung der Festschrift und ein Ehrenmitglieder-Nachmittag sollen das Festjahr eröffnen. Alle anderen TSV-Veranstaltungen werden unter dem Motto „75 Jahre TSV Ehningen“ abgehandelt. Ein Fehler beim Druck der Festschrift zwang die Verantwortlichen dazu, mit der Verteilung an die Ehninger Haushalte verspätet zu beginnen.

Zum Festprogramm gehören u.a.:

Badminton: Länderspiel Württemberg gegen Polen

Fußball: Internationales A-Jugend- Fußballturnier und Volksradfahren (12km)

Handball: Junior-Team-Cup und Schönbuch-Cup

Schwimmen: 24-Stunden-Schwimmen und Trimmathlon

Ringen: Deutsche Mannschaftsmeisterschaften

Breiten- und Freizeitsport: Show and Dance, Volkswandern

Der Jubiläums-Trimmathlon, der unter dem Motto „gesund und fitmach mit“ stand, wurde am 22.4.89 mit einem Trimm-Trab ins Grüne zu Gunsten des Altenpflege- und Krankenvereins gestartet. Weiter ging es mit der Disziplin Schwimmen. Im Rahmen eines 24-Stunden-Schwimmens vom 1. auf den 2. Juli konnte jeder Trimmathlet seine 50 Meter und mehr absolvieren. Teil drei war Radfahren. Humor, Geschicklichkeit und gute Laune waren hier gefragt. Die Rennmaschine darf am 9. Juli gegen einen einfachen Drahtesel getauscht werden.



Badminton Länderspiel Baden-Württemberg gegen Polen am 6.5.1989

Ein Galaabend am 24.06.1989 und ein Ehrungsmatinee am 25.06.1989 sowie der traditionelle Nikolausball rundeten die Jubiläums-Veranstaltungen ab.

KAPITEL 8

1990-1999

Neues Vereinsheim,
neuer Präsident

1990

Delegiertenversammlung am 6.4.1990

Der TSV meldet am 6.4.1990 auf der Delegiertenversammlung per 31.12.1989 bereits 1.389 Mitglieder.

Die mit der Gemeinde ins Gespräch gebrachte Erstellung einer Tennishalle, verlief im Sand und enttäuschend.

Die Geschäftsstelle ist aus dem Vereinsleben nicht mehr wegzudenken, so Präsident Kühle, der Adelheid Beger einen besonderen Dank aussprach.

Besondere Highlights waren im vergangenen Jahr 1990 der Auftritt von Breiten- und Freizeitsport mit der Jazz-Gruppe beim Ehninger Tag auf der Gartenschau in Sindelfingen.

Um die Arbeit auf der Geschäftsstelle zu optimieren, wurde ein PC angeschafft.

Mitgliederverwaltung wird übernommen.

Neuer Mitgliederstand 1389.

Um effektiver dem Abfall entgegen zu wirken, hat die Gemeinde zur Müllvermeidung ein Spülmobil angeschafft. Dieses Gerät muss bei Vereinsfesten zur Abfallverminderung eingesetzt werden.

Der neue **Vereinsjugendleiter Werner**

Kuppinger bemüht sich zur Zeit um eine wie vom WLSB vorgeschriebene neue Jugendordnung. Diese Ordnung beinhaltet ähnliche Order wie in einer Abteilungsordnung. Auch eine Kasse muss dann geführt werden, denn laut Ordnung müssen Zuschüsse, die für die Jugendarbeit bestimmt sind, auch an diese Kasse angewiesen werden. Nach einer erfolgreichen Arbeit konnte unter der Führung von Werner Kuppinger eine Vereinsjugend-Abteilung ins Leben gerufen werden und erfreulicherweise wurden auf Anhieb gleich alle Posten voll besetzt.

1991

Delegiertenversammlung am 18.12.1991

In einer Abstimmung bei der **außerordentlichen Delegiertenversammlung am 18.12.1991** wurde der Mitgliedsbeitrag bei Erwachsenen von 48 auf 60 DM und der der Schüler und Jugendlichen von 24 auf 30 DM erhöht.

Im Jahre 1991 wurden im und am Vereinsheim für Parkplätze, Zufahrt, Treppe zu den WC's sowie Reparaturen am Dach ca. 25.000 DM ausgegeben. Ein weiterer rasanter Anstieg der Mitgliederzahlen erfolgte im abgelaufenen Jahr auf nun mehr **1.477 Mitglieder**.

In der Geschäftsstelle sind nun alle Mitgliederdaten erfasst. Zur Finanzbuchhaltung musste für die Bearbeitung aller Abteilungen ein neues Programm installiert werden.

Ein wichtiges Zukunftsthema stellt sich im Zusammenhang mit Bandenwerbung im Fußballstadion oder auch Werbung bei den Ringerveranstaltungen dar. Da durch Überschreiten von 60.000 DM Wirtschaftsumsatz die Gemeinnützigkeit des Vereins verloren geht, könnte dies durch Gründungen und Abwicklungen von Fördervereinen oder über B-Verträge gelöst werden. Zum Thema Vereinsbesteuerung fand am 5.7.1991 ein Treffen mit allen wichtigen Funktionsträgern im Verein und Steuerberater Wolfgang Gsell statt. Im Anschluss an dieses Gespräch stand auch fest, dass Gsell künftig die Steuerangelegenheiten des Vereins regelt.

Eine Vereinszeitung für den TSV

Ab 1991 wurde unter dem Namen „Muskelkater“ die TSV-Vereinszeitung ins Leben gerufen. Die Pressewartin Gerlinde Barth war es, die die erste Ausgabe des Muskelkaters zweimal im Jahr, zunächst jedem Vereinsmitglied zur Verfügung stellte. Über Interessantes vom Hauptverein, aus den Abteilungen, Sportliches, Personelles und wichtige Termine wurde berichtet.

Die Zeitung wurde im Laufe der Jahre immer beliebter, vom Umfang breiter aufgestellt und dann auch an alle Ehninger Haushalte sowie die auswärtigen Mitglieder verteilt. Neben der Vereinszeitung, die über den Hauptverein und alle Abteilungen informierte, wurden zu der Zeit und später auch Abteilungszeitungen von Fußball, Ringen und Tennis in den Umlauf gebracht.



Berichterstattung im Mitteilungsblatt

Ein weiteres Kommunikationsfeld war und ist das Mitteilungsblatt. Über lange Zeit wurde mit der Gemeindeverwaltung bzw. der zuständigen Stelle dort diskutiert, welchen Umfang die Berichterstattung der Vereine oder deren Abteilungen haben darf. Da kam es dann leider auch schon mal vor, dass ohne Rücksprache Kürzungen vorgenommen wurden, die den einen oder anderen Ärger hervorgerufen hatten. Mittlerweile gibt es hier genaue Abläufe, wonach sich die einzelnen Redakteure richten müssen.

1992

Das Pfingstfest vom 6.6. bis 8.6.1992 wurde erstmals über eine GbR, Sportfreunde Ehningen (Gesellschaft bürgerlichen Rechts) abgewickelt. Das Ergebnis konnte dadurch deutlich verbessert werden.

1992 wurde die Vereinsjugend gegründet. Als erster Vereinsjugendleiter stellte sich Werner Kuppinger zur Verfügung.

Laut Satzung findet die Jugendarbeit im TSV Ehningen in den Abteilungen und auf Gesamtvereinsebene statt und trägt zur Persönlichkeitsbildung der Jugendlichen bei. Sie fördert die sportliche Betätigung und das soziale Verhalten der Jugendlichen. Außerdem pflegt die Jugendarbeit den Gemeinschaftssinn und die internationale und nationale Verständigung verschiedener Bevölkerungsgruppen.

Der Vereinsjugendleiter gehört Kraft Amtes dem Vereinsvorstand an und vertritt dort mit Sitz und Stimme die Interessen der Vereinsjugend. Aufgaben und Ziele der Vereinsjugend sind in der Jugendordnung des TSV festgelegt.

Am 14.5.1992 wurde in einer konstituierenden Sitzung von 11 Mitgliedern der Förderverein des TSV Ehningen gegründet.

Zweck und Ziel des Fördervereins sind in §2 der Vereinssatzung beschrieben. Die ersten Veranstaltungen die der Förderverein durchgeführt hat, waren Veranstaltungen der Fußballabteilung, nämlich ein Fußballturnier und die Radrundfahrt.

1993

Delegiertenversammlung am 2.4.1993

Zum ersten Mal in der Geschichte des TSV wurde auf der Delegiertenversammlung am 2.4.1993 ein Familienbeitrag beschlossen.

Eine Familie mit einem Kind bezahlt 110 DM, eine Familie ab zwei Kindern bezahlt 120 DM; Alleinerziehende mit einem Kind bezahlen 62 DM.

Die Abteilung **Breiten- und Freizeitsport** gab bekannt, dass es nun auch als Bereicherung im Angebot eine Rückengymnastik gibt.



Klausursitzung des Vorstandes im April 1993. Oben: Manfred Benzinger, Eckhard König, Werner Kuppinger, Unten: Frieder Baiter, Irmgard Berger, Bernd Spong

Die vom Förderverein des TSV Ehningen und der Jugendabteilung organisierte Jugend-Olympiade fand erstmals am 17.7.1993 statt.

1993

Gründung der Karateabteilung

Seit Freitag, den 7. Oktober 1993 gibt es beim TSV Ehningen die Abteilung Karate.

Ob Anfangs im Foyer der Sporthalle Schalkwiesen I oder jetzt im „Dojo“ (Trainingsraum) in der Sporthalle Schalkwiesen II – dank des großen Interesses an der japanischen Kampfkunst hat sich die Abteilung innerhalb des TSV Ehningen schnell etabliert.



■ Alles weitere auf Seite xx

› Zeitungsausschnitt zur Gründung der Karateabteilung 1993



Aus Vereinen und Verbänden: Achte Abteilung beim TSV Ehningen

43 Karate-Mitglieder



Ganz schön fit: Die Karate-Abteilung im Jubiläumsjahr 2014 mit Trainer Andreas Hanzelmann (vorne, mitte)

Delegiertenversammlung am 25.3.1994

Bei der Delegiertenversammlung am 25.3.1994 wurde eine Neufassung der Vereinssatzung einstimmig angenommen, nachdem diese jedem Delegierten im Vorfeld zur Prüfung überreicht wurde.

Die Satzung sowie eine neue Geschäftsordnung wurde an einem Arbeitswochenende erarbeitet.

Durch drei Einbrüche ins Vereinsheim entstand dem Verein ein Schaden in Höhe von 7.500 DM.

Von der Gemeindeverwaltung war zu hören, dass wegen der knappen Finanzmittel bei der Vereinsförderung die Sockelbeträge um 40% gekürzt werden. Die Kosten zur Benützung des Spülmobils wurden auf 125 DM je Tag festgelegt.

Beim Ehrenmitgliedertreffen am 9.10.1994 wurde die wunderbar neu restaurierte Vereinsfahne präsentiert.

Jubiläum: 80 Jahre TSV-Ehningen

Zum 80-jährigen Vereinsjubiläum fand vom 28.8. bis 3.9.1994 eine Jubiläumswoche unter dem Motto „Woche der offenen Tür“ statt. Hier wurden alle Bürgerinnen und Bürger aufgefordert bei jeder Abteilung reinzuschnuppern, auszuprobieren und mitzumachen.

Das Pfingstfest vom 21. bis 23.5.1994, das ebenfalls programmäßig unter dem Zeichen von 80 Jahre TSV stand, wurde mit großem Erfolg durchgeführt. Besonders gut angekommen ist der Ehrungstermin am Pfingstsonntag ab 11 Uhr bei dem Funktionäre durch Verein, Sportkreis und WLSB geehrt wurden.

Weitere Veranstaltungen im Jubiläumsjahr waren u.a. ein vom Förderverein am 6.11. ausgetragenes Tischtennisturnier als Ortsmeisterschaft für Hobbyspieler, ein Ringerturnier am 23.10. und das Hobby-Fußballturnier vom 14. bis 20.11.94

Delegiertenversammlung am 7.5.1995

Der TSV hat nun über 1.500 Mitglieder

Vorstand Peter Hoffmann stellte bei der **Delegiertenversammlung am 7.4.1995** im Foyer der Sporthalle die Entwicklung der Mitglieder von 1985 bis 1994 dar. **Erstmals stieg die Zahl der Mitglieder auf 1.529.**

Zum ersten Mal wurde die Steuererklärung des TSV mit Unterstützung der vereinseigenen EDV erstellt.

Seit 1.1.1995 bewirtschaften das Vereinsheim die Familie Bachinger und die Villa Rustika die Familie Bruno.

Am 28.5.1995 nahm eine größere Abordnung von Sportlern beim Umzug des Musikvereins zu dessen 100-jährigen Bestehen teil.

Im September 1995 wurde in einem Brief von der Gemeinde Ehningen an den TSV die Erwartung ausgesprochen, wie sich der Verein bezüglich eines Hallenanbaues und dem Bau eines neuen Ver-

einsheimes aufstellt. Vorausgegangen war ein Schreiben von Eugen Widenmaier an die Gemeindeverwaltung, wo er nochmals die Notwendigkeit dieser Projekte und die zwischenzeitlich bessere Finanzlage der Gemeinde ansprach.

Daraufhin tagte am 17.7.95 ein Bauausschuss, der am 8.9.95 bei der Hauptausschusssitzung einen Plan und Kostenvoranschlag in Höhe von 1,4 Mio DM vorlegte. Am 19.10.1995 wurde zu den einzelnen Projekten nochmals Stellung genommen:

Projektstatus Vereinsheim: Zur bisherigen Ausarbeitung werden weitere Alternativen gesucht. Es wurden zwei Varianten vorgeschlagen. Einmal auf dem Hügel südlich der Sporthalle, Kosten ca. 1,4 Mio. oder aber auf dem Fundament der Baracke, Kosten ca. 1,1 Mio DM.

Projektstatus Tennishalle: Laut Aussage von Abteilungsleiter Werner Jakl

ist der WTV am Bau einer Tennishalle als Stützpunkt in Ehningen interessiert. Der Verband wird sich an dem Projekt finanziell einmalig mit 20 % beteiligen. Kostenvoranschläge oder weitere Ausführungen lagen noch nicht vor.

Dieses Projekt wurde nochmals gerechnet und diskutiert, am Ende vom WTB aber wieder verworfen.

Projektstatus Sporthallenanbau: Die Ringerabteilung steht weiterhin hinter diesem Projekt. Hierzu wird ein Kostenvoranschlag ausgearbeitet. Abteilungsleiter Martin Drasch vom Ringen teilte mit, dass das Projekt in Eigenleistung erstellt werden könne, sollte die Gemeinde für das Material aufkommen.

Außerordentliche Delegiertenversammlung am 22.3.1996

Neubau TSV Vereinsheim – Beitragsanpassung

Nachdem das Thema Neubau Vereinsheim in vielen Ausschusssitzungen, Arbeitskreisen und im Gemeinderat diskutiert, geplant und gerechnet wurde, sollte es auf der außerordentlichen Delegiertenversammlung zu einer endgültigen Entscheidung kommen.

Präsident Küchle ging zunächst auf die Zeit der Entstehung des jetzigen Sportzentrums (1972 -1982) ein. Der schon damals eingeplante Vereinsheimplatz konnte vom TSV mangels Masse nicht überbaut werden. Als nun vor gut einem halben Jahr erneut der Ruf nach einem Neubau aufkam, war der Hauptausschuss gefordert zu handeln.

Ein Bauausschuss wurde gewählt. Dieser Ausschuss hatte in verhältnismäßig kurzer Zeit Pläne und Finanzierungsvarianten erarbeitet. Auch wurde berücksichtigt, dass der Bau- und Geldmarkt noch nie so günstig war wie jetzt. Zuschüsse von der Gemeinde, vom WLSB, von der Brauerei und zinslose Darlehen von einigen Abteilungen wurden zugesichert. Architekt Werner Jakl stellte nun

das geplante Vereinsheim vor. Neben Jugend- räumen und Toiletten im UG werden im EG der Gastraum mit Neben- zimmer und notwendigen Wirtschaftsräumen mit ca. 120 Sitzplätzen ausgewiesen. Jakl ging noch auf die Baukosten ein. So gingen einige Angebote für Gewerke ein, welche mit denen in der Planung übereinstimmten.

Da durch Eigenleistungen noch einiges gespart werden kann und auch die Bodenbeschaffung keine Probleme bereitete, stellte Präsident Küchle anschließend den Finanzierungsplan vor. Die genannten Zahlen inklusive einer Beitragsanpassung waren solide.

Folgende Anträge zur Beitragsanpassung wurden den Delegierten zur Abstimmung ausgehändigt:

1. Ich bin für den Vereinsheim- Neubau verbunden mit einer zweckgebundenen Beitragsanpassung: Ja oder nein
2. Beitragsanpassung 1996: Ich bin für die Beitrags- erhöhung gemäß Antrag zwei (Einmalerhöhung)/ Ich bin gegen eine Beitragserhöhung
3. Beitragsanpassung 1996: Ich bin für die Beitragser-

höhung gemäß Antrag drei (Stufenerhöhung)/ Ich bin gegen eine Beitragserhöhung.

Zu diesem Thema wurden zunächst Mitgliedsbeiträge von mehreren vergleichbaren Vereinen mit unseren verglichen. Hier zeigte es sich, dass sich der größte Teil im Bereich zwischen DM 75,00 und DM 100,00 bewegt. Präsident Küchle sagte deutlich, dass eine Finanzierung ohne Beitragserhöhung nicht funktioniert.

Die Auszählung bei 102 stimmberechtigten Delegierten ergab:

Antrag 1: 83 Ja gegen 19 Nein. Das heißt die Mehrheit ist für den Neubau und Beitragsanpassung
Antrag 2: 78 Ja
 Das heißt Einmalerhöhung
Antrag 3: 7 Ja gegen 17 nein

Dieses Ergebnis gab dem Hauptausschuss einen klaren Auftrag

Der anwesende Bürgermeister Heinzmann beglückwünschte den Verein für seine Geschlossenheit und dankte allen Anwesenden für die sachlich geführte Diskussion.

Die Delegiertenversamm-



Spatenstich für das neue Vereinsheim am 30.6.1996 mit Architekt Werner Jakl, Präsident Rudolf Küchle, Bürgermeister Hans Heinzmann (v.l.)

lung am 29.3.1996 stand ganz im Zeichen von positiven Entwicklungen. Weiterhin, wenn auch nur leicht ansteigend, ist die **Mitgliederzahl auf nun 1.536**. Ohne die Erfolge der anderen Abteilungen zu schmälern, so Präsident Küchle, müssen **vor allem die Ringer gelobt werden, die deutsche, württembergische und Bezirksmeister stellten**.

Mit Sage und Schreibe 190 Teilnehmern fand die Jugendolympiade eine nie erwartete Resonanz. Es kamen so viele Teilnehmer, die die zehn Disziplinen bewältigen wollten, dass am Ende die Teilnehmergeschenke nicht ausreichen und nachge- reicht werden mussten.

Aus dem Ausschuss wurde Friedrich Baiter verabschiedet. Für seine 30 Jahre als Schriftführer übergab ihm der Vorstand ein Geschenk. Auch bei Präsident Küchle sind es nun schon 20 Jahre als Präsident. Auch dafür gab es vom Verein und von Bürgermeister Heinzmann ein Geschenk.

Einweihung Beach- Volleyballfeld

Seit dem **2. Juli 1996** ist die Anlage eingeweiht. Über ein Jahr haben die Vorbereitungen gedauert und einige teils kontroverse Gemeinderatssitzungen hat das Projekt überstehen müssen, bevor im Mai 1996 der erste Baggerbiss erfolgte.

Nach dem Ausheben der Grube fanden einige Meter Drainage, das Fundament für die Netzanlage, eine Lage Schotter, 330 qm Faserflies und 170 t Sand ihren Weg zur neuen Wirkungsstätte, dem „Ehninger Beach“. Ein großes Dankeschön gebührt Heinz Schmidt, der nicht nur die Erdarbeiten übernommen hat, sondern mit unermüdlichem Einsatz und praktischen Tipps sehr unterstützt hat.



Einweihung des „Ehninger Beach“

Hallenanbau mit Sauna

Unter dem Motto „**Sport Verein(t)**“ wurde im Juni 1996 der Sporthallenanbau eingeweiht. Damit ging ein langgehegter Wunsch der Abteilung Schwerathletik in Erfüllung. Viele Sportfreunde waren am Eröffnungstag anwesend, um die Einweihung mitzufeiern und die Darbietungen zu bestaunen.

Ein Dank gilt der Gemeinde, die die Materialkosten für den Bau trug. Die Arbeitsstunden wurden fast ausschließlich durch freiwillige Helfer aus der Abteilung bewerkstelligt.



› Die große Ringermatte hat jetzt ein schickes neues Zuhause



In der Halle liegen dauerhaft zwei 10 x 10 m große Ringermatten und bieten ideale Trainingsbedingungen

Im Juni 1998 wurde nach wochenlanger Arbeit im Bereich des Anbaues noch eine Sauna installiert

Delegiertenversammlung am 21.3.1997

Die Abteilung Tennis berichtet, dass die Mitgliederzahl weiter zurückgeht. Als Maßnahme dagegen sollen die Aufnahmegebühren für Jugendliche entfallen sowie deren Aussetzung für Erwachsene. Aus der Versammlung wurde empfohlen in Zukunft auf das Verlesen des Protokolls vom Jahr zuvor zu verzichten. Diese seit langen Jahren zur Gewohnheit gewordene Tradition wurde mit nur drei Gegenstimmen abgewählt.

Das neue Vereinsheim entsteht

Nach gut einjähriger Bauzeit konnte das neue Vereinsheim am 27.9.1997 um 15 Uhr eingeweiht werden.

Nach den ersten Entwürfen im August 1995, einer Kostenschätzung im Dezember 1995, dem Bodengutachten im März 1996, wurde im April 1996 durch Architekt Werner Jakl das Baugesuch eingereicht.

Im Juni 1996 fertigte die Ehninger Seniorenwerkstatt ein originalgetreues Modell, das bei einigen Gelegenheiten als Schaustück diente und zum Spenden animieren sollte. Am 20.6.1996 wurde die Baugenehmigung erteilt und am 30.6.1996 mit dem ersten Spatenstich der Baubeginn für den 9.8.1996 eingeläutet.

Nach dem Erstellen des Rohbaues begannen am 4.11.1996 die Zimmerleute und nach einer gewissen Schlechtwetterzeit konnte am 23.1.1997 das Blechdach aufgebracht werden. Heizungs- und Wasserleitungen, Elektro- und andere Innenarbeiten folgten. Am 21.3.1997 kam der Gipser und ab dem 28.4. wurden die Außenanlagen in Angriff genommen. Ab dem 9.5. wurde der Estrich verlegt. Danach folgten Einbau von Türen, Verlegen von Fliesen, Anbringen von Beleuchtung, Sanitär, Tapeten u.v.m.

Nach dem Außenanstrich konnte das Gerüst endgültig abgebaut werden. Die Küche, nach dem Rohbau der teuerste Posten, wurde Anfang September geliefert und eingebaut. Die Möblierung, eine farbliche Herausforderung war zum Schluss das i-Tüpfelchen.

Die Kosten beliefen sich wie veranschlagt auf ca. 1,5 Mio DM. Sonderausgaben konnten durch Einsparungen und Eigenleistungen ausgeglichen werden. Die Finanzierung wurde durch einen

beträchtlichen Zuschuss durch die Gemeinde, von Spenden, durch Darlehen der Abteilungen sowie einer zweck- gebundenen Beitragserhöhung gesichert.

Mit einem umbauten Raum von ca. 1.394 cbm, besitzt das Vereinsheim eine Gesamtnutzfläche von 355 qm, davon 99 qm Gastraum, 35 qm Nebenraum, gesamt ca. 120 Sitzplätze, sowie 102 qm TSV- Räume für Jugendabteilungen. Annähernd 5.000 Arbeitsstunden wurden von Freiwilligen am Bau geleistet.



› Den überwiegenden Anteil davon leisteten der unvergessene Fritz Krause (I.) und Wilhelm Keller

In einem würdigen Rahmen und mit viel Prominenz wurde das Vereinsheim bei strahlendem Sonnenschein am 27. und 28.9.1997 eingeweiht.



◀ Freude übers neue Vereinsheim und von Anfang an dabei: Präsident Rudi Kühle sowie die Vorstände Peter Hoffmann und Manfred Benzinger (v.l.)

Die neue Vereinsgaststätte in den Schalkwiesen



◀ Das neue Vereinsheim

› Von innen



◀ Terrasse

Delegiertenversammlung
am 27.3.1998

Rückblickend auf das Jahr 1997 konnte bei der Delegiertenversammlung am 27.3.1998 in der Sportgaststätte fast nur Positives berichtet werden.

Die **Jugendfußballer** sind bis zur württembergischen Spitze vorgestoßen, tolle **Erfolge bei den württembergischen Ringermeisterschaften** in Ehningen durch Bastian Bentz, der den Titel holte und der dritte Platz durch Michael Drasch. **Schwimmen** hatte vergangenes Jahr sein 25-jähriges Bestehen mit zahlreichen Veranstaltungen. Bei **Karate** fanden erstmals Vereinsmeisterschaften statt. **Breiten- und Freizeitsport** besitzt nun 15 Übungsleiter die ca. 300 Sporttreibende im Alter von 2 bis 70 Jahre betreuen.

Ein Wehrmutstropfen fiel auf die Aussage von Manfred Specht,

Abteilungsleiter Handball, der bekanntgab, dass die Frauenmannschaft nach 24 Jahren aufgelöst werden musste. Da die weibliche Jugend gute Erfolge erzielt, kann die Abteilung trotzdem zuversichtlich ihrem 25-jährigem Jubiläum am 4.4.1998 entgegensehen.

Vom **30.7. bis 31.7.1998 fand das 1. Jugendfußballcamp statt**. Mit 68 Teilnehmern aus Ehningen und Umgebung wurden die Erwartungen des Organisationsteams bei weitem überschritten.

Zum 9. Mal bewirteten Sportler und Funktionäre des TSV in der Geschichte des Pfingstfestes ihre Gäste.

Höhepunkt in der Vereinsgeschichte

Als ein **absoluter Höhepunkt in der Geschichte des TSV Ehningen dürfte die Delegiertenversammlung am 26.3.1999** eingegangen sein. Ganz im Zeichen von Verabschiedungen stand die Versammlung. Jede Menge Lob, von allen Seiten Geschenke und gute Wünsche aus allen Abteilungen, vom Hauptverein und von der Gemeinde waren für **Rudi Küchle** ein Zeichen dafür, dass er „seine Sache“ gut gemacht haben muss.

„Ihr wart für mich eine **Bereicherung; und jeder der diese Zeit mit uns im Verein nicht mit erlebt hat, hat etwas versäumt**“, so lautete seine ehrlich gemeinte Aussage.

Nach 23 Jahren als Präsident des TSV wurde Rudi Küchle von Eberhard Gloger abgelöst. Als Anerkennung und zum Dank wurde Rudi Küchle beim Nikolausball 1999 zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Unter seinen Fittichen kam es in seiner Zeit zu folgenden markanten Ereignissen:

- 1976 Erste Wahl zum Präsidenten des TSV
- 1977 Bau der Schutzhütte der Tennisabteilung
- 1979 Gründung der Abteilung Breiten- und Freizeitsport
- 1981 Gründung der Abteilung Badminton
- 1983 Einweihung der Sporthalle Schalkwiesen
- 1985 800-Jahrfeier Ehningen, Teilnahme des TSV am Umzug
- 1986 Erste Delegiertenversammlung
- 1986/87 Erstellung der Villa Rustika
- 1987 Einrichtung der Geschäftsstelle
- 1987/88 Renovierung des alten Vereinsheims
- 1991 Erster PC in der Geschäftsstelle
- 1992 Erste Buchungen in der Geschäftsstelle über PC
- 1993 Einführung eines Familienbeitrages
- 1995/96 Planung und Bau eines Beach-Volleyball-Feldes
- 1995/97 Planung und Bau des neuen Vereinsheims
- 1997 Sporthallenanbau
- 1997 Feierliche Einweihung des neuen Vereinsheims am 27.9.97
- 1998 Der TSV im Internet
- 1999 Abschied bei der Delegiertenversammlung am 26.3.99

Ebenfalls eine sehr lange Zeit war Ulrich Beger Abteilungsleiter beim Schwimmen. Sage und Schreibe 21 Jahre stellte sich Ulrich in den Dienst seiner Abteilung.

› Eberhard
Gloger
(l.) löst
und Rudi
Küchle als
TSV-Präsi-
dent ab



◀ Ehre,
wem Ehre
gebührt:
Rudi Küch-
le (l.) und
Ulrich
Beger

Tennisspieler bauen ihr Vereinsheim um

Die Ehninger Tennisspieler haben das in den 50er Jahren erbaute Vereinsheim umgebaut. Ein zeitgemäßer Umbau war nötig geworden, nachdem das alte in die Jahre gekommen war und nun zum Clubheim der Tennisspieler wurde.

Geplant wurde die Umgestaltung durch Tennismitglied und Architekt Werner Jakl. In mehreren Bauabschnitten wurde das Heim völlig renoviert. Sanitäranlagen im Erdgeschoss, Solaranlage auf dem Dach, Gastraum mit ca. 80 Sitzplätzen, Jugendraum und Büro im Untergeschoss, Herrenduschen und Umkleieräume und eine schön zu den Tennisplätzen ausgerichtete Terrasse waren einige der Baumaßnahmen, die mit ca. 3.000 Arbeitsstunden zu einem großen Teil von den Mitgliedern in Eigenleitung bewältigt wurden.

Am **26.4.1999** erhielt Abteilungsleiter Manfred Lang von Architekt Werner Jakl einen großen Tennisschläger als symbolischen Schlüssel für das neue Clubheim.

Am **19.6.1999** feierte die **Abteilung Schwerathletik in der Turn- und Festhalle mit einem Festakt ihr 50-jähriges Jubiläum.**

Beim Jubiläumsturnier mit 200 Schülern war die württembergische Spitze stark vertreten. Spitzenleistungen im Jubiläumsjahr gab es vor allem durch den Nachwuchs der Abteilung.

Bei der **gemeinsamen Sitzung von Förderverein** und Hauptausschuss des TSV am 15.10.1999 **konnte Albert Beck bestätigen**, dass bisher über 600.000 DM an Spenden durch den Förderverein weitergeleitet wurden. Aus dem wirtschaftlichen Bereich konnten über 100.000 DM als Überschuss bzw. Spenden an den TSV und seine Abteilungen überwiesen werden.

› Erfolgreiches Doppel bei den Verinsmeisterschaften 1998



KAPITEL 9

2000-2009

Sportlich ins
neue Jahrtausend

Das Jahr 2000 gehört sicherlich zu den ereignisreichsten in der Geschichte des TSV

Neben der Ausrichtung des Pfingstfestes und des Nikolausballes am 2.12.2000, den beiden traditionellen Veranstaltungen, standen in diesem Jahr weitere Großereignisse an.

Am 22.2.2000 wurde die Abteilung Breiten- und Freizeitsport 20 Jahre jung.

- Vom „2. Weg-Sport“ zur Abteilung Breiten- und Freizeitsport
- Von der Männersportstunde und Damengymnastik zu 34 verschiedenen Übungsstunden, begonnen mit Eltern-Kind-Turnen bis hin zur Step-Aerobic

Im Rahmen des 20-jährigen Jubiläums der Abteilung **Breiten- und Freizeitsport** wurde für das Jahr 2000 der „**Club 2000**“ ins Leben gerufen. Der Club 2000 bietet über die Wochen- und Kursprogramme hinaus 20 Aktionen, die über das ganze Jahr verteilt sind.

Schwerathletikabteilung geändert in Abteilung Ringen

Am 24.3.2000 beantragt Manfred Wörner, Abteilungsleiter Schwerathletik, in der Hauptausschusssitzung die namentliche **Umbenennung der Abteilung in Abteilung Ringen**. Der Grund ist klar: Da in der Abteilung keine weiteren Sportarten außer Ringen durchgeführt werden, passte man sich der allgemeinen Bezeichnung der Sportart an.

Im Februar 2000 davor **übergab Martin Drasch** die Vorstandschaft nach **14 Jahren an Manfred Wörner**.

Ein Highlight für den Hauptverein des TSV in 1999 rückblickend – wie in der **Delegiertenversammlung am 31.3.2000** vor 102 Delegierten mitgeteilt – ist der neue **Rekordstand von 1.630 Mitgliedern**. Sowie die Errichtung des Jugendraums, das Aufstellen einer Garage beim Vereinsheim und ein neuer PC in der Geschäftsstelle.



◀ Neu im Vorstand:
Horst Klein (l.),
der neue 1. Vorsitzende des TSV

Verabschiedet:
Manfred
Benzinger (r.)
war seit 1984
1. Vorsitzender

Am **29.4.2000** startete eine Aufräumaktion in **der Villa Rustika**. Dabei wurde alles Überflüssige entsorgt, eine neue Einteilung je nach Bedarf der Abteilungen vorgenommen und das vorhandene Inventar aufgenommen. Eine zweite Aktion folgte nochmals am 25.11.2000.

20 Jahre Sporthalle Schalkwiese

Am 6. und 7.5.2000 wurden 20 Jahre Sporthalle Schalkwiese gefeiert. Zahlreiche Veranstaltungen zu Erinnerung an 20 Jahre Sporthalle waren ein Magnet für zahlreiche Zuschauer. Abgerundet wurde das Festwochenende durch den Sonntag, welcher der Öffentlichkeit ein breites Spektrum der Möglichkeiten zeigte, die Sporttreibende in Ehningen vorfinden.

Ein Highlight war auch die Gala der Handballweltmeister von 1978, die viele Besucher begeisterte.



20 Jahre jung:
Die Sporthalle Schalkwiese

Ab sofort mit Securityeinsatz

Auf der Hauptausschusssitzung am 20.10.2000 wurde beschlossen, aus Sicherheitsgründen bereits beim kommenden Nikolausball auf einen Security-Service zurückzugreifen. Dies soll gleichzeitig ein Test für weitere Veranstaltungen – wie z.B. Pfingstfest – sein. Heute, so kann man sagen, ist dieser Service nicht mehr wegzudenken.

Ende 2000 hat der TSV 1.694 Mitglieder!

2001

Die Innenausbauarbeiten im **Vereinslagerschuppen am Bahndamm** sind am 1.3.2001 mit einem Arbeitseinsatz vonstatten gegangen. Dieser Lagerschuppen, von der Gemeinde erstellt, ist eine gute Möglichkeit sperrige und sonst nicht lagerfähige Teile einzulagern. Für den TSV betraf dies in erster Linie Inventar, das zum Innenausbau im Pfingstfestzelt benötigt wird. Wer erinnert sich auch noch an die Einstellmöglichkeit diversen Inventars im ehemaligen Reichert-Gebäude? Eine für viele Ehninger Vereine sehr sinnvolle Einrichtung, die da geschaffen wurde. Die Gemeinde installierte noch eine zentrale Stromabschaltung im Lichthof, die zwei Stunden nach dem Einschalten automatisch abschaltet.

Seit Anfang 2001 erfolgten erste Gespräche und Abfragen wegen weiterem **Bedarf an Sportstätten**. So sind von verschiedenen Abteilungen Hallenbedarf und fehlende Spielfelder moniert worden. Bis Mitte 2001 soll eine Detaillierung abgeschlossen sein, die eine Planung für die nächsten zehn Jahre beinhaltet. Dabei bietet die Gemeinde eine Unterstützung an, wenn es um die Planzahlen betreffend der Bevölkerungsentwicklung auch innerhalb der neuen Baugebiete geht.

Die **Einweihung** und Besichtigung des noch leeren Lagerschuppens erfolgte am **6.5.2001** mit verschiedenen Aufführungen und Beteiligung von Musikverein und Edafetzer. Am 3.2.2002 wurden die Regale in der Lagerhalle eingebaut.



◀ Fleißige Handwerker beim Ausbau des Lagerschuppens: Horst Riethmüller, Berthold Utzmann, Horst Klein, Jürgen Kilb, Eberhard Gloger, Peter Büdner, Rüdiger Metzger, Harald Geiser (v. l.)

Delegiertenversammlung am 30.3.2001

Jugendabteilungsvorstand Jürgen Hagenlocher berichtet am 30.3.2001 bei der Delegiertenversammlung von der erfolgreichen Gründung eines Jugendvorstandes und der überarbeiteten Jugendordnung.

Bürgermeister Heinzmann lobte bei der Versammlung das gesamte Engagement des TSV, zählte aber auch auf, wie sehr die Gemeinde den Verein unterstützt: Die kostenlose Nutzung aller Sportanlagen, die Errichtung der Lagerhalle am Bahndamm, Umbau von Turn- und Festhalle und die Sanierung des Hallenbodens in Millionenhöhe.

Wegen der Euro-Einführung wurden in der Delegiertenversammlung neue Mitgliedsbeiträge in Euro beschlossen.

Außerdem wurde eine Satzungsänderung über § 2 Zweck, Aufgaben und Grundsätze sowie der § 16 Auflösung neu festgelegt und abgestimmt. Geändert wurde der **Schlüssel der Delegierten zur Delegiertenversammlung**.

Jede Abteilung wählt in jedem Jahr in ihrer Jahres-Abteilungsversammlung Delegierte. Pro Abteilung werden je angefangene 30 erwachsene Mitglieder ein Delegierter zugelassen, Kinder und Jugendliche zählen hälftig. Damit verringert sich die Anzahl der Delegierten um ca. 25. Somit ist auch sichergestellt, dass die Delegiertenversammlungen künftig wieder platzmäßig in der Sportgaststätte stattfinden können.

Erweiterung der Sportgaststätte durch Anbau einer Terrasse

Auf Anfrage von verschiedenen Seiten wurde im März 2001 im Hauptausschuss erstmals das Thema Vergrößerung der Terrasse für die Sportgaststätte besprochen.

Nachdem dies allgemeinen Zuspruch fand, begann Vorstand Horst Klein umgehend mit der Planung dieses Vorhabens. Angebote wurden eingeholt und nach Absprache im Vorstand und Abstimmung im Gesamtausschuss konnte mit dem Bau begonnen werden.

In mehreren Abschnitten wurde dieses Vorhaben bewältigt:

- Fundament ausheben und betonieren
- Stahlgerüst aufstellen
- Bodenbretter anbringen
- Geländer befestigen
- Markise anbauen
- Gelände anpassen

Insgesamt wurden 280 freiwillige Arbeitsstunden geleistet.

Seit Ende Juli können nun auf 100 Sitzplätzen hungrige und durstige Gäste bei schönem Wetter bewirtet werden.

Freuen wir uns alle auf den „schönsten Biergarten“ im Jahre 2002, wenn auch der bisherige Bereich überdacht ist und die Terrasse durch viele „Schönbuch-Bräu-Laternen“ bestrahlt wird.

Am 27.6.2001 wurde der Terrassenanbau mit einem Stahlgerüst und einem Holzbelag aus sibirischer Lärche fertiggestellt. Bemängelt wurde bei der Fertigstellung der fehlende Arbeitseinsatz einiger Abteilungen.

Eine weitere Optimierung dieser in schöner Lage befindlichen Außenlage soll noch durch die Anbringung einer Überdachung erfolgen.



Richtige Knochenarbeit am 3.6.2001



Sonnen- und Wetterschutz in den Vereinsfarben

Abteilung Ringen: Abenteuer Oberliga

Mit Kameradschaft und Leistung zum Erfolg

Das Sportjahr 2001 war durch das Ziel, Meister in der Verbandsliga zu werden und in die Oberliga aufzusteigen, geprägt.

Durch eine konsequente Vorbereitung und tolle Einstellung wurde unsere 1. Mannschaft mit nur einer Niederlage Meister in der Verbandsliga. Die

Abteilung Ringen hat am 15.12.2001 mit dem Aufstieg in die Oberliga Geschichte geschrieben.

Für die tolle und zahlreiche Unterstützung im Sportjahr 2001 wurde der Dank bei allen Freunden, Gönnern, Zuschauern und Helfern im Namen der Abteilung ausgesprochen.



Unsere 1. Mannschaft von links nach rechts: Daniel Raiser, Jürgen Kallab, Jürgen Hagenlocher, Manuel Senn, Fatih Eroglu, Ringertrainer Martin Drasch, Bastian Bentz, Sascha Kaltenbach, Benjamin Raiser

2002

Beim Pfingstfest vom 18. bis 20.5.2002 sollen zum ersten Mal **elektronische Kassen** eingesetzt werden. Aus diesem Anlass wird sich eine Abordnung beim Altenrieder Brezelmarkt, der vom 22. bis 24.3.2002 stattfindet, vor Ort informieren.

Vorläufige Absage zum Thema Sportstättenplanung

Im März 2002 kam von der Gemeindeverwaltung ein Brief zum Projekt Sportstättenplanung. Darin hieß es, dass bis 2005 keine konkreten Mittel für eine neue Sporthalle bereitgestellt werden können. Priorität, so Bürgermeister Heinzmann, haben der Umbau der Zehntscheuer und der Neubau des Pflegeheims.

Am 23.6.2002 feierte die Abteilung Schwimmen ihr 30-jähriges Bestehen. Dazu finden im Hallenbad zahlreiche Veranstaltungen statt.

Zehn Jahre ist die Abteilung Karate jung. In einem Jubiläumslehrgang wurden 15 Gürtelprüfungen abgenommen.

Bei der **Hauptausschusssitzung am 19.04.2002** berichtete Präsident Eberhard Gloger von der **Klausurtagung des Vorstandes am 13.4.2002** in Herrenberg. Es wurden dort folgende Punkte besprochen:

- Finanzielle Unterstützung der Jugendarbeit. Für das laufende Jahr wurden einmalig 1.000 Euro genehmigt, für die Jahre 2003 bis 2005 wird der Jugendabteilung zum Zeitpunkt der Beitragsabbuchung jeweils 1.500 Euro überwiesen.
- Abteilungsordnungen und Satzungsbestimmungen
- Brainstorming Nikolausball
- Marketingkonzept

Manfred Specht konnte vom 2. Aufstieg in Folge der Handball-Frauenmannschaft in die Bezirksliga berichten.

Wolfgang Peuker stellte den Plan zum Bau des neuen Rassensportplatzes vor. Die Überdachung der Terrasse an der Sportgaststätte ist inzwischen fertiggestellt. Nun fehlt nur noch die Beleuchtung, die von der Brauerei gestiftet wurde.

Bernd und Karlheinz Förster trainierten Ehninger E-Jugend

Am Montag, den **15. Juli 2002**, gaben sich zwei Fußball-Vizewelt-Meister in Ehningen die Ehre. Vermittelt durch Uta Bross trainierten sie zwei Stunden lang unsere E-Jugend. Das war für alle Beteiligten ein tolles Erlebnis:

- für unsere Kids, denn wann wird man schon mal von ehemaligen Vizeweltmeistern trainiert
- für die Ehninger Trainer, denn

sie konnten sehen, wie solche Leute trainieren

- und auch für die Försters: Sie äußerten sich sehr lobend über das Talent und die Begeisterung unserer Spieler.

Dass unser Vereinsheim zum Verweilen einlädt, bewiesen die Försters ebenfalls, sie hockten bis spät in die Nacht ...

Peter Büchner, verantwortlich für die **Internetseiten** des TSV, bestätigt am 15.11.2002, dass die einzelnen Startseiten auf **identische Seitenlayouts** mit Graphiken der Designerin Wöhr-Reinheimer umgestellt wurden. Der Hauptverein und die meisten Sparten sind jetzt im Design stimmig mit den Vereinspapieren und Briefbögen.

Die Vereinszeitung der Muskelkater wird mittlerweile an ca. 3.500 Haushalte in Ehningen verteilt.

Der traditionelle Nikolausball am 7.12.2002 wurde zum ersten Mal ohne großen Ehrungsaufwand veranstaltet. Es wurden erstmalig nur Sportlerlehrgänge vorgenommen, sodass der Abend ganz im Zeichen des unterhaltungsreichen Programms stand. Eine Änderung, die sich auf Anhieb bezahlt gemacht hat.

2003

Der Mitgliederstand beträgt zum 1.1.2003 1.727 Vereinsmitglieder.

Spendenbescheinigungen werden ab 1.1.2003 nicht mehr von der Gemeinde, sondern von den Vereinen ausgestellt. Beim TSV dürfen diese nur vom Schatzmeister, zurzeit Ralf Schulze, oder dem Kassier des Fördervereins ausgestellt werden.

Delegiertenversammlung am 11.4.2003

Auf der **Delegiertenversammlung am 11.4.2003** berichtet Präsident Eberhard Gloger von einer Studie des WLSB. Daraus geht hervor, dass der TSV mit seinen über 1.700 Mitgliedern zu den 12% der Vereine gehört, die zwischen 800 und 2.000 Mitglieder aufweisen. 13% aller Vereine haben mehr als fünf Abteilungen. In der Studie heißt es auch 25% aller Vereine haben eine Geschäftsstelle, 40 % einen Internetzugang.

Rückblickend auf 2002, so Eberhard Gloger, wurde mit dem Bau des neuen Rasenspielfeldes begonnen und beim vergangenen Pfingstfest wurden von ca. 250 Helfern über 3.500 Arbeitsstunden geleistet.

Die **Abteilungen** melden unterschiedlich Erfolge:
Badminton hat sich nach dem letzten Aufstieg in die Bezirksliga einen guten Mittelfeldplatz gesichert. Nach dem krankheitsbedingten Ausscheiden von Jürgen Hildinger wurde Dennis Richter neuer Abteilungsleiter.

Bei der **Abteilung Breiten- und Freizeitsport** gibt es immer mehr Mitglieder und auch immer mehr sportliche Angebote.

Die **Fußballer** sind mit ihrer Aktivenmannschaft gut im Rennen. Hervorragend läuft es bei der Fußball-Jugend. So konnte der Fußball-Jugendleiter Wilhelm Tafel mit seinem 40-köpfigem Team an Betreuern und Trainern wieder den Anerkennungspreis des WFV in Empfang nehmen.

Für die Abteilung **Handball** sprach vertretungsweise Simone Hornikel über das bevorstehende 30-jährige Jubiläum der Abteilung. Innerhalb eines Jahres erhöhten sich die Mitglieder bei Handball von 145 auf 177. Davon sind 120 Jugendliche und Kinder.

Die Erfolge der **Ringer**, so Manfred Wörner, bestehen darin, dass die erste Mannschaft sich in der Oberliga halten konnte und die zweite Mannschaft ohne Niederlage Meister in der Bezirksklasse wurde.

Bei den **Schwimmern** bestätigte Werner Klein, dass immer noch kein Abteilungsleiter gefunden wurde und die Abteilung weiterhin noch von einem drei-köpfigen Führungsteam geleitet wird. Kommissarisch hat Eberhard Gloger die Leitung der Abteilung übernommen.

Bei **Tennis**, so Michael Paech, geht die Abwärtsentwicklung der Mitgliederzahlen unaufhaltsam weiter.

2004

90 Jahre TSV Ehningen

Am 3.5.2004 wird der TSV 90 Jahre alt

Zu Ehren dieses Jubiläums haben sich die Verantwortlichen im TSV viele Gedanken gemacht und zahlreiche Aktivitäten ins laufende Jahr eingebunden.

Begonnen wird am 6.1.2004 mit der traditionellen Dreikönigswanderung unter dem Motto „**der TSV wandert und alle wandern mit**“.

Zu diesem Zeitpunkt gab es schon das speziell zum Jubiläum von der Firma Wölco angefertigte Logo.

Dieses und viel mehr gab es dann auch in einer **Spezialausgabe der Vereinszeitung des Muskelkaters**, der an alle Ehninger Haushalte verteilt wurde, nachzulesen.



Weitere Termine im Festjahr :

23.03.2004	Württ. Mannschafts-Ringermeisterschaften A/B/C/D-Jugend
28.03.2004	Hit Radio Antenne 1 Dream-Team-Pokal
02.04.2004	Delegiertenversammlung
07.05.2004	Verabschiedung Bürgermeister Hans Heinzmann
14.05.2004	Einführung des neuen Bürgermeisters Claus Unger
29.05. bis 31.05.2004	Pfingstfest
10.06.2004	Einweihung neuer Rasensportplatz
01.08.2004	Beachvolleyball-Turnier
02.10.2004	Musical Starlight Express vermittelt durch die Fußball AH
22.10.2004	Fest- und Ehrungsabend in der Turn- und Festhalle
14.11.2004	Jugend-Ringerturnier
04.12.2004	Nikolausball



Eine von vielen Veranstaltungen zum 90-jährigen Jubiläum 2004, hier mit Hit Radio Antenne 1



Rund 150 Wanderer am 6.1.2004 bei einer Stärkung



› Einweihung des neuen Rasensportfeldes am 10.6.2004 mit Bürgermeister Claus Unger und Fußballabteilungsleiter Wolfgang Peuker

2005

Muskelkater von 1991 bis 2005, danach Vereinsnachrichten

Nach langer Diskussion in Vorstand und Hauptausschuss waren sich die Verantwortlichen einig, dass es die Vereinszeitung den Muskelkater in dieser Form nicht mehr geben kann. Hatte Gerlinde Barth die Zeitung 1991 ins Leben gerufen und Hans Finkenberger diese ab 1997 in neuem Layout und erheblich umfangreicher gestaltet, so wurde inzwischen allen bewusst, dass aus Gründen von Kosten, Arbeitsaufwand und Aktualität die Vereinsnachrichten in einer anderem Form dargestellt werden müssen.

Es wurde also beschlossen, die Vereinszeitung unter dem Namen „**TSV Vereinsnachrichten**“ ab Ende 2005 unter der Regie von Michael Paech und Hans Finkenberger neu aufleben zu lassen. Sie sollte maximal drei bis vier Mal im Jahr erscheinen. Zusätzlich werden die neuen Ausgaben als PDF ins Internet eingestellt.

Im Herbst 2009 wurden die Vereinsnachrichten des TSV ebenfalls eingestellt. Im Zeichen der modernen Kommunikationsplattformen entschieden sich die Abteilungen, die Informationen via E-Mail, Internet, Twitter oder Facebook zu verbreiten. Dass dies nicht im Sinne vieler, vor allem älterer Sport- und Vereinsinteressierter ist, kann man sich denken ...

Der neue Rasensportplatz musste kurz nach der Eröffnung wieder gesperrt werden. Ein Gutachten der Gemeinde für den neuen Rasenplatz wurde ausgewertet. Dabei wurde festgestellt, dass die Kiesschicht zu stark verdichtet war und somit das Wasser nicht ordentlich ablaufen konnte. Die Kosten der folgenden konventionellen Schlitzschlagung und Sanierung des Rasens in Höhe von 25.000 Euro wurden durch die Gewährleistung abgewickelt. Im Herbst 2005 soll der Platz wieder bespielbar sein.

Bei der **Delegiertenversammlung am 2.4.2004** in der Sportgaststätte war zum ersten Male der **neue Bürgermeister Claus Unger** anwesend.

Die Mitgliederzahl stieg inzwischen auf 1.850.

Nach zehn Jahren unverändertem Mitgliedsbeitrag im Hauptverein kommt es ab 1.1.2005 zu einer Erhöhung um zwei Euro.



◀ Informativ und unterhaltsam: die TSV Nachrichten

Bei der **Delegiertenversammlung am 19.3.2005** wurde für den scheidenden Schatzmeister Ralf Schulze Gerhard Eisenhut in den Vorstand des TSV gewählt.

Nach 20-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit und zuletzt 12 Jahre 2. Vorstand wurde Peter Hoffmann trotz intensiver Suche ohne derzeitigen Nachfolger verabschiedet.

Nach der Klausurtagung des Vorstandes muss deshalb in einer außerordentlichen Delegiertenversammlung ein neuer 2. Vorstand gewählt bzw. über eine Satzungsänderung abgestimmt werden. Nach heutiger Rechtslage ist der Präsident alleiniger Unterschriftsberechtigter des TSV.

Als besonderes Ereignis kündigte Jürgen Paeth die deutschen Ringer-A-Jugend-Meisterschaften vom 8. bis 10.5. in der Ehninger Sporthalle an.

Die Abteilung Badminton feiert am 23.07.2005 ihr 25-jähriges Jubiläum mit einem Turnier für Aktive und Ehemalige und anschließend dem Grillfest.



Peter Hoffmann und Präsident Eberhard Gloger (r.)

Breitensport stößt nun endgültig an ihre Kapazitätsgrenzen was die Auslastung der Sportstätten betrifft. Immer wieder wird der Bedarf nach weiteren Trainings- und Sportmöglichkeiten laut.

Besondere Anerkennung erfährt **Gerhard König bei der Gemeindeehrung am 29.4.2005**, wo er die Goldene Ehrennadel des WLSB in Empfang nehmen darf.

Satzungsänderung am 3.6.2005 bei der außerordentlichen Delegiertenversammlung

Notwendig wurde diese außerordentliche Delegiertenversammlung, weil für den ausscheidenden 2. Vorstand Peter Hoffmann trotz intensiver Suche kein Ersatz gefunden wurde und bei Ausfall des Präsidenten der TSV Ehningen ohne Vorstand dagestanden wäre, da seine beiden Vertreter, der 1. und 2. Vorstand, nach der bisherigen Satzung nur zusammen unterschiftsberechtigt gewesen sind. In der neuen Satzung heißt es nun: Die Ämter 1. und 2. Vorstand werden ersetzt durch das Amt des Vizepräsidenten Verwaltung und Vizepräsident Finanzen.

Der Präsident und die Vizepräsidenten können jeweils allein unterschiftsberechtigt den TSV Ehningen vertreten, sind jedoch untereinander im Innenverhältnis berichtspflichtig. Diese Satzungsänderung wurde einstimmig beschlossen.

Die Neuwahlen, die ebenfalls einstimmig beschlossen wurden, umfassten die Wahlen von: Vizepräsident Verwaltung wurde Horst Klein, Vizepräsident Finanzen wurde Gerhard Eisenhut Referent für Öffentlichkeitsarbeit wurde Hans Finkenberger

§9 der Satzung wird wie folgt geändert:

Der Vorstand besteht aus:

- dem Präsidenten
- dem Vizepräsidenten der Verwaltung
- dem Vizepräsidenten der Finanzen
- dem Schriftführer
- dem Referenten für Öffentlichkeitsarbeit
- dem Vereinsjugendleiter

Das Pfingstfest 2006 wirft seine Schatten voraus. Da es immer wichtig ist eine gute Kapelle zu verpflichten, war eine Abordnung am 2.7.2005 in Winzingen bei Donzdorf, um dort die Kapelle „Albfetza“ zu begutachten und live zu erleben.

Da das ganze positiv verlief wurden die „Albfetza“, die mittlerweile durch Funk und Fernsehen bekannt sind, verpflichtet.

Der neue Belag in der Festhalle erfordert, dass nun bei allen Veranstaltungen, bei denen betischt wird und Speisen und Getränke angeboten werden, ein Schutzbelag vom jeweiligen Veranstalter aufgebracht werden muss.

21.11.2005 Die Sporthalle Schalkwiese wurde 25 Jahre alt

25 Jahre Spiel, Sport, Spaß und Unterhaltung in der Sporthalle „Schalkwiese“

Im Jahre 1980 wurde die Sporthalle mit einem Festakt der Öffentlichkeit übergeben. Seitdem wird die Halle von Schulen, Vereinen und Organisationen rege genutzt.

Der TSV Ehningen hat sein Versprechen, das er bei der Übergabe der Sporthalle vor 25 Jahren gab, der Verein übernehme die Verantwortung dafür, dass die Halle immer sinnvoll ausgelastet wird, gehalten. Denn zum einen ist das Potential für Nutzungen ausgeschöpft, zum anderen wurden seit der Übergabe ein Anbau und ein neuer Rasensportplatz angelegt.

Die Idee für den Bau eines Sport- und Freizeitzentrums beschäftigte den Gemeinderat seit Mitte der 1970er Jahre. Bereits im Herbst 1975 war klar, dass

bei der steigenden Bevölkerungszahl der Bau einer neuen Sporthalle zusätzlich zur Turn- und Festhalle notwendig werden wird.

Im April 1977 hat der Gemeinderat einen Ideenwettbewerb beschlossen, in dem der Gemeinderat, die Schulleitung sowie der örtliche Sportverein einen Wunschkatalog für mögliche Sport- und Freizeitanlagen aufgestellt haben. Im Januar 1978 stellt der Gemeinderat finanzielle Mittel für sportliche Zwecke zur Verfügung. Allein für den Bau einer Großturnhalle mit drei abtrennbaren Bereichen wurden 3,5 Mio DM veranschlagt. Erwartet wurde zudem ein Landeszuschuss von 650.000 DM.

1979 wurde dann mit dem Bau der Sporthalle begonnen. Tatsächlich kostete der Bau der Sporthalle damals rund 4,9 Mio DM (ca. 2,5 Mio EUR). Dieser konnte im April 1980 mit der Übergabe der Halle an die Bevölkerung abgeschlossen werden.



› Happy Birthday: Die Schalkwiesenhalle wird 25 Jahre alt

Nikolausball am 3.12.2005

Ein großer Höhepunkt und wieder mal ein volles Haus beim traditionellen und vom Förderverein des TSV veranstalteten Nikolausball gab es am 3.12.2005. Neben Aufführungen aus den Abteilungen, Ehrungen verdienter Sportler und einer interessanten Tombola trat der Komiker Bernd Kohlhepp alias Hämmerle in zwei Blöcken auf und strapazierte die Lachmuskeln aller Besucher auf das Heftigste.



Sorgte für Lacher:
Komiker Bernd Kohlhepp

Die Planungen für eine neue Sporthalle laufen. Wie in der **Hauptausschusssitzung am 19.7.2005** berichtet wurde, sollen bei einem Termin beim WLSB mit Herrn Jürgen Hanke die vorliegenden Baupläne der bestehenden Sporthalle über weitere Schritte wie Finanzierung, Sponsoring und mögliche Konzepte diskutiert und beraten werden. Ausgangssituation ist:

- Sporthallenüberbelegung, hauptsächlich im Winterhalbjahr
- zu erwartender Mitgliederzuwachs durch das Baugebiet Bühl
- Trendsportarten können in Ehningen nicht ausgeübt werden
- Antragstau bei Bezuschussung durch den WLSB

Am 6.10.2005 hat ein Gespräch der drei TSV- Vorstände mit Bürgermeister Unger, den Herren Walz und Widenmaier und Herrn Hanke vom WLSB zum Thema Sportstättenförderung stattgefunden. Besonderes Thema war die Finanzierung der Sporthalle. Als weiteres Vorgehen erhält Herr Hanke von der Gemeinde die baulichen Daten. Die Erweiterung der Sporthalle Schalkwiese ist die 1. Option.

Die Ausarbeitung soll zur Klausur des Gemeinderates am 9.11.2005 vorgelegt werden. Wie nach dieser Klausur bekannt wurde, hat der Gemeinderat mit einem **einstimmigen Votum** das Thema **Neubau einer Sporthalle nach hinten auf 2008 verschoben.**

2006

Gründung der Tanzabteilung 2006

Tanzsport heißt die neue Abteilung im TSV. Die neunte Abteilung des TSV wurde am 13.1.2006 gegründet. Unter der neuen Abteilungsleiterin Anja Maus wurde nach langen Gedankenspielen und Überlegungen diese Idee geboren.

Seit der Gründung tanzen bereits eine Showtanzgruppe und eine Kindertwirlingtanzgruppe aktiv. Schön anzusehen sind die schmucken Kostüme, mit denen die kleinen Tänzer und Tänzerinnen Aufsehen erregen.



› Auftritt der Tanzgruppe „Inkognito“ beim Ehrungsabend 2006



Gut aufgestellt: Die Tanzgruppe im Jubiläumsjahr 2014

„Fit und Schlank“ mit meiner Bank

Zum Thema Neuordnung des TSV konnte als Referent für **die Vorstandsklausur** am 18.3.2006 Stefan Wagner gewonnen werden. Diskutiert wurden alle Themen, die den Verein nach innen und nach außen betreffen. Der Vorstand will sich weiterhin in seinen Sitzungen mit den angesprochenen Themen beschäftigen und eine Klärung noch in 2006 herbeiführen.

Zweite Arbeitskraft für die Geschäftsstelle

Ab dem 15.4.2006 wird sich Frau Dagmar Walter auf der Geschäftsstelle hauptsächlich um die Buchhaltung kümmern.

Veranstaltung der Ehninger Vereine am 13.10.2006

Bei der Vorstellung der Ehninger Vereine in der Sport- und Festhalle war auch der TSV mit seinen Abteilungen gut vertreten. Insgesamt war die Veranstaltung gut besucht, allerdings war der Zuspruch von den Neubürgern aus dem Baugebiet Bühl recht schwach.

TSV Ehningen hat nun 2000 Mitglieder.

Beim **Ehrungsabend am 17.11.2006** im evangelischen Gemeindehaus konnte Präsident Eberhard Gloger Bürgermeister Claus Unger, die stellvertretende Sportkreis-

vorsitzende Renate Nüter, Ehrenpräsident Rudi Kühle sowie zahlreiche Ehrenmitglieder begrüßen.

Nachdem es beim TSV seit 1982 bis heute gedauert hat die Mitgliederzahl von 1.000 auf die magische Grenze von 2.000 Mitgliedern zu steigern, sollte dies im Rahmen dieser Veranstaltung entsprechend gewürdigt werden. Dazu wurden das 1.999., 2.000. und 2.001. Mitglied begrüßt und mit einem Geschenk bedacht. In der Reihenfolge sind dies: Estelle Herp, Bürgermeister Claus Unger sowie der 2-jährige Tom Rockelmann.

➤ Geehrt wurden u.a. :
Doris Bader, Erika König, Marlene Metzger, stv. Sportkreisvorsitzende Renate Nüter, Rüdiger Metzger, Marion Genkinger (v.l.)



Ein Defibrillator in der Sporthalle wurde am 12.1.2007 an den TSV übergeben. Berichte darüber gab es auch in der Kreiszeitung und im Mitteilungsblatt.

Auf der Hauptausschusssitzung am 18.1.2007 wurde bekannt, dass die Gemeinde 50.000 Euro in den Haushalt zur Planung einer neuen Sporthalle eingestellt hat. Dazu findet auch am 8.3.2007 mit Gemeindevertretern eine Sitzung statt.

Öfter mal was Neues – dies entschieden die Verantwortlichen vom TSV im Anschluss an die letzte **Umfrage zum Nikolausball**.

Am 14.7.2007 gibt es in der Festhalle ein Sommerfest. Das Programm war gefüllt mit guter Musik, unterhaltsamen Spielen, einem „verzauberten“ Moderator namens Manfred Zickzack und einer Tombola. Die Halle war entsprechend der Jahreszeit und dem Motto „Südamerikanische Nacht“ festlich dekoriert.

Natürlich durften Ehrungen nicht fehlen, und so wurden die Handballfrauen für ihren Aufstieg in die Landesliga ausgezeichnet. Eine besondere Auszeichnung erfuhr Frieder Baiter für seine 55-jährige ehrenamtliche Tätigkeit. Seit 1952 ist er ununterbrochen in verschiedenen

Funktionen in der Ringerabteilung, im Hauptverein oder als Teilnehmer in Ausschüssen und auch als Trainer und Leiter der ehemaligen Kunstkraftsportgruppe tätig. Zum Abschluss der Veranstaltung brachte eine brasilianische Tanzgruppe erstmals südamerikanische Stimmung auf.

Eine sehr gelungene Veranstaltung, die allerdings wesentlich mehr Besucher verdient gehabt hätte. Im Nachhinein stellte sich heraus, dass dieses Event dem Veranstalter ein dickes Minus eingebracht hat.



➤ Moderator Manfred Zickzack sorgte bei der südafrikanischen Nacht des TSV für ausgelassene Stimmung

Nach größeren Renovierungsarbeiten und einem erheblichen finanziellen Aufwand in und um die Sportgaststätte wurde zum **28.7.2007 ein Pächterwechsel** vollzogen. Der neue Pächter und **Wirt Rosario Da Dio** und der TSV luden um 17.30 Uhr zum Sektempfang ein.

Die Ringer waren 2007 voll dabei, ihre Muskeln nicht nur beim Sport, sondern auch bei der Renovierung des Hallenbodens in der Sporthalle spielen zu lassen.

TSV Fußballjugend bei Sterne des Sports

Am 8.11.2007 bekam die Fußballabteilung des TSV Ehningen im Rahmen einer Feierstunde in Stuttgart den „Großen Silbernen Stern des Sports“ in Württemberg überreicht. Damit waren die Ehninger Landessieger in einem Wettbewerb, an dem bundesweit ca. 2.000 Vereine beteiligt sind.

Der TSV Ehningen hat bei dieser Aktion auf Kommunalebene bereits den Stern in Bronze mit einem Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro und nun auf Landesebene in Stuttgart den Stern in Silber – mit einem Preisgeld von 5.000 Euro – gewonnen.

Der TSV Ehningen befindet sich mit der Bewerbung seiner Fußballabteilung unter den besten 15 Vereinen in ganz Deutschland! Die Ehrung wird vom Deutschen Sportbund, dem Deutschen Städtetag und den Volks- und Raiffeisenbanken verliehen und geht an Clubs, die sich innovativ gesellschaftlichen Herausforderungen annehmen.

Es geht jedoch noch weiter. Der Landessieger kommt in die Endausscheidung als Anwärter auf den Stern in

Gold, der voraussichtlich am 22. Januar 2008 in Berlin von Bundeskanzlerin Angela Merkel ausgezeichnet wird. Also, die TSV-Verantwortlichen gehen auf jeden Fall nach Berlin und kommen vielleicht als Bundessieger zurück. Tolle Sache, oder?

Am 22. Januar 2008 wird Bundeskanzlerin Angela Merkel die „Sterne des Sports“ in Gold an die Gewinner des diesjährigen Wettbewerbs in Berlin überreichen. Bis dahin hat vor allem die Jury noch eine anspruchsvolle Aufgabe zu erledigen. Im November werden die Jurymitglieder über die Preisträger entscheiden. Nachdem auch in diesem Jahr aus den Bundesländern qualitativ hochwertige Projekte eingereicht wurden, kann von einer knappen und schwierigen Entscheidung ausgegangen werden.

Die Fußballer aus Ehningen präsentierten im Rahmen ihrer Bewerbung die drei Säulen ihrer Arbeit, bestehend aus der

- Erstellung und Einhaltung des „Leitbildes Juniorenfußball“
- Stärkung der Persönlichkeit

Jugendlicher durch Schiedsrichtertätigkeit
- Bindung an den Verein über die Durchführung einer Vielzahl an Veranstaltungen, bei denen Jugendliche in entscheidender und verantwortlicher Position mitwirken.
Darüber hinaus wurde der integrative Aspekt der Jugendarbeit, die Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen, die Förderung des Mädchenfußballes, das Engagement im Umweltschutz und viele weitere Mosaiksteine aufgezeigt.

Die Gemeinde Ehningen wurde im Rahmen der Bewerbung für die vorbildliche Unterstützung der Vereinsarbeit ausdrücklich als positives Beispiel hervorgehoben.

In der **Klausurtagung des Gemeinderates am 17.11.2007** wurde in die Finanzplanung 2009 ein Betrag von 250.000 Euro für die Erneuerung des Hartplatzes eingestellt.

Bei einer außerordentlichen Abteilungsversammlung der Abteilung Tanzen am 10.11.2007 ist die Abteilungsleiterin Anja Maus zurückgetreten. Aus der Versammlung heraus hat sich vorläufig bis zur nächsten Hauptversammlung der Abteilung ein Organisationsteam unter der Leitung von Eberhard Gloger gebildet.



Nahmen die Auszeichnung entgegen (v. l.): Willi Tafel (Projektverantwortlicher und Referent), Gerhard Eisenhut (Vorstand Ehninger Bank), Uwe Bengel (stv. Abteilungsleiter TSV Ehningen Fußball), Eberhard Gloger (Präsident TSV Ehningen), Klaus Gnant (Juniorenleiter TSV Ehningen Fußball)

Am **1.2.2008** gab es den offiziellen Wechsel in der **Geschäftsstelle**. **Ute Dürr** hat ihre Arbeit aufgenommen. Die scheidende Irmgard Beger wird bei der kommenden Delegiertenversammlung verabschiedet.



◀ Die Damen von der Geschäftsstelle Dagmar Walter und Ute Dürr

Am **30.1.2008** hat sich der Vorstand mit den Fraktionsvorsitzenden Ringler (CDU) und Specht (SPD) zum Thema neue Sporthalle getroffen. **Die Sportstättenplanung des TSV wird fortgeschrieben.** Es ist eine Besichtigungstour im Kreis geplant. Der Hauptausschuss sollte geeignete Anschauungsprojekte nennen. Marion Genkinger aus der Abteilung Breiten- und Freizeitsport benannte die

Hallen in Weil im Schönbuch wegen der Gymnastikhalle, Harald Mück von Handball die Sporthalle in Rutesheim.

Deutsche Freistil-Meisterschaft im Ringen von 7. bis 9.3.2008

Seit Oktober 2007 waren die Planungen für das extra eingerichtete Bewirtungszelt des TSV Ehningen bei den deutschen Meisterschaften auf Hochtouren gelaufen. Alles lief Hand in Hand.

Neben den sportlichen Wettkämpfen boten die Ehninger Organisatoren den Besuchern während der DM auch ein Rahmenprogramm, das einer deutschen Meisterschaft würdig war.

Würdig waren auch die Ehrungen, die während der Meisterschaften vorgenommen wurden. Hier erhielt u.a. Willi Keim die goldene Ehrennadel überreicht.

Hauptschusssitzung und Delegiertenversammlung 2008

Bei der **Hauptausschusssitzung am 13.3.2008** begrüßte Eberhard Gloger die **neue Abteilungsleiterin Tanzen, Antje von Au**, sowie die neue Mitarbeiterin der **Geschäftsstelle Ute Dürr**.

Matthias Kilb, bisheriger Vereinsjugendleiter, teilte mit, dass er aus persönlichen Gründen sein Amt nicht weiter ausführen kann.

Bei der **Delgiertenversammlung am 4.4.2008** konnte Horst Klein folgenden Mitgliederbestand bestätigen: **2.100 Mitglieder per 31.12.2007, darunter 854 Jugendliche und Kinder.**

„Ein Jahr mit Licht aber auch mit Schatten und dann noch das anstrengendste meiner bisherigen Laufbahn“, so Eberhard Gloger bei seinem Resümee vor 89 Delegierten.

Bei den Berichten aus den Abteilungen teilte Marion Genkinger von der **Abteilung Breiten- und Freizeitsport** mit, dass täglich ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt angeboten wird. 1.613 Übungsstunden gab das Club-Team insgesamt. Zurzeit werden regelmäßig 570 Gäste betreut.

Bei **Fußball** hat sich die Mitgliederzahl von 515 auf 562 erhöht. Die Finanzen konnten verbessert werden. Das Preisgeld bei Sterne des Sports, das Spiel der Nationalmannschaft der Köche mit Ministerpräsident Oettinger und die Erträge aus den geplanten Veranstaltungen trugen dazu bei. Die Klasse unserer Fußballer wirkt sich durch die angestrebte erhoffte und sportliche Entwicklung unserer eigenen jungen Spieler bereits aus. Alles überstrahlt wird jedoch durch die Verleihung der Sterne des Sports in Berlin durch Bundeskanzlerin Angela Merkel. Von über 2.000 teilnehmenden Vereinen gab es zum Schluss den hervorragenden 8. Rang.

Bei **Ringern** ist die Jugend weiterhin sehr erfolgreich. Durch die Teilnahme an allen Turnieren, die im Bezirk angeboten wurden, konnte wieder der Titel als erfolgreichste Vereinsjugend erzielt werden.

Bei den **Schwimmern** sind nun wieder alle Posten besetzt. 150 Jugendliche und junge Erwachsene nehmen zurzeit am Training teil. An insgesamt 21 Wettkämpfen

wurden zum großen Teil sehr gute Platzierungen erreicht. Die herausragendste Platzierung errang Dominik Scheuble bei den württembergischen Meisterschaften mit einem 5. Platz über 200 m Brust.

Beim **Tanzen** gibt es seit der Jahreshauptversammlung am 28.02.2008 eine neue Abteilungsleitung. Alle Posten konnten besetzt werden. Abteilungsleiterin Antje von Au teilte mit, dass drei sportliche Säulen festgelegt wurden. Showtanz für Erwachsene und Kinder/Jugendliche, Gesellschaftstanz für Anfänger mit Vorkenntnissen und Fortgeschrittene sowie Dance-Mix-Kurse für Mädels.

Schatzmeister Gerhard Eisenhut verglich den TSV bei seinem Finanzbericht mit einem mittelständischen Unternehmen. Eine kaufmännische Buchführung setzt voraus, dass steuerliche Abschreibungen durchzuführen sind. Dies wurde nun vom Finanzstatus des Vereinsheims für die Zeit 1997 bis 2006 nachträglich korrigiert. Finanzielle Belastungen durch Investitionen in Geschäftsstelle und Ver-

einsheim, Rückzahlungen von Abteilungsdarlehen und Bankdarlehen schlugen sich nieder und es wird eine Beitragserhöhung notwendig.

Aus beruflichen Gründen muss Gerhard Eisenhut sein Amt als Vizepräsident

niederlegen, wird aber als Schatzmeister dem Hauptverein weiterhin zur Verfügung stehen.

Verabschiedet wurden bei der Delegiertenversammlung Matthias Kilb zuletzt Vereinsjugendleiter, Hans

Finkenberger nach 15 Jahren zuletzt als Referent für Öffentlichkeitsarbeit sowie Adelheid Beger die seit 30 Jahren im TSV ist und die Geschäftsstelle von Anfang bis zu ihrem Abschied aufgebaut und geleitet hat.



◀ Abschiedsstimmung: Vizepräsident Horst Klein, Adelheid Beger, Vizepräsident Gerhard Eisenhut, Präsident Eberhard Gloger (v.l.)

Ein Antrag auf Satzungsänderung wurde in der Delegiertenversammlung einstimmig beschlossen.

Durch die neuen gesetzlichen Vorschriften, z.B. Anhebung der Übungsleiterpauschale, Änderung der Ehrenamtspauschale, Anhebung der Pauschale der Höhe des Wirtschaftsbetriebes

war es nötig, die Satzung zu ändern. Gleichzeitig sollten im Verein Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung gleichmäßig verteilt werden.

Der Vorstand besteht in Zukunft aus Präsident, bis zu zwei Vizepräsidenten und allen Abteilungsleitern. Die Außenvertretung können ein

Präsidiumsmitglied alleine und in Abteilungs-Angelegenheiten ein Abteilungsleiter und jeweils ein Präsidiumsmitglied wahrnehmen.

Nach dem Verzicht von Gerhard Eisenhut als Vizepräsident wurde stattdessen Jürgen Kilb zum neuen Vize gewählt.

Am 7.6.2008 findet nun eine Besichtigungstour wegen der **neuen Sporthalle** mit dem Gemeinderat statt. Es werden voraussichtlich die Hallen in Rutesheim und Freiberg am Neckar besichtigt.

Am 8.7.2008 traf sich der Vorstand zum Thema Sporthallenneubau mit Herrn Hanke vom WLSB zu einer Besprechung im Rathaus. Bis zum 31.12.2008 muss ein neuer Bezuschussungsantrag gestellt werden. Dabei muss der Bedarf genauer spezifiziert werden. Zu der dreiteiligen Sporthalle soll noch ein Gymnastikraum 10 m x 10 m und eine Bewegungslandschaft eingebaut werden. Die finanzielle Beteiligung des TSV und die Umwandlung des Tennenspielfeldes in einen Kunstrasenplatz wurden ebenfalls angesprochen.

Am 12.11.2008 war Präsident Eberhard Gloger nochmals beim WLSB und hat ein überarbeitetes Konzept für die neue Sporthalle vorgelegt. Nach Meinung der Experten ist das Konzept unterstützungsfähig, wenn auch zweigeteilt: Neue Sporthalle und Gymnastikhalle. Damit auch getrennte Bezuschussung-

Einmal vom Regierungspräsidium für die Sporthalle und vom WLSB für die Gymnastikhalle.

Die Gemeinde hat am 15.12.2008 den Bezuschussungsantrag beim Regierungspräsidium eingereicht. Mit einer Rückmeldung kann bis April 2009 gerechnet werden, danach ca. zehn Monate Planungszeit, dann 24 Monate Bauzeit. Wenn alles optimal läuft, kann die Halle 2012 in Betrieb genommen werden.

Die neue Satzungsänderung wird am 15.8.2008 auf dem Ehninger Rathaus bei „Ratsschreiber“ Claus Unger per Unterschrift gezeichnet und dann weiter beim Amtsgericht eingereicht. Die Formulierung über die Wahl der Abteilungsleiter und ihre Delegierten zum Vorstand lautet: Die Abteilungsleiter werden in den Jahresversammlungen der Abteilungen gewählt und bei der Delegiertenversammlung zum Vorstand nach § 26 BGB bestellt.

Das Amtsgericht hat die Formulierung bzw. den Inhalt der eingereichten Satzungsänderung nicht akzeptiert. Es wird nun nochmals an

Stefan Wagner zur Prüfung übergeben. Geklärt wurde auch, dass die Beisitzer künftig Mitglieder des Präsidiumsausschusses sind.

Vereinsheimwirt Rosario de Dio hat mit einem Brief an den Vorstand des TSV zum wiederholten Male die schlechte Auslastung der Vereinsgaststätte beklagt. Er beklagt besonders das Fehlen und Abhalten von abteilungsinternen Versammlungen im Vereinsheim.

Am 17.8.2008 fand der Ehrungsabend des TSV zum ersten Male in der Begegnungsstätte statt. Zahlreiche Sportler, Mitglieder und Funktionäre wurden in der herbstlich geschmückten Begegnungsstätte geehrt. Als Höhepunkt der Veranstaltung wurden aufgrund ihrer Verdienste für den TSV folgende Mitglieder zu Ehrenmitglieder ernannt: Ulla Heckmann, Siegfried Vogel, Hans Auer, Willi Keim und Heinz Schmidt.

Delegiertenversammlung am 27.3.2009

Bei der **Delegiertenversammlung am 27.3.2009** konnten bei den Wahlen bis auf einen Beisitzer alle Posten komplett besetzt werden. Besonders erfreulich die Wahlen von Richard Finster – somit hat der TSV wieder einen Referenten für Öffentlichkeitsarbeit – und Diana Peuker als Vereinsjugendleiterin. Gerhard Eisenhut bleibt Schatzmeister, Jürgen Kilb Vizepräsident.

Der Vorstand des TSV setzt sich nun wie folgt zusammen: Eberhard Gloger Präsident, Horst Klein Vizepräsident, Jürgen Kilb Vizepräsident, die Abteilungsleiter Andreas Richter, Marion Genkinger, Wolfgang Peuker, Harald Mück, Ralph Klawinski, Jürgen Paeth, Markus Tafel, Antje von Au und Heinz Günther Schaudt.

Dem Präsidiumsausschuss gehören an: Eberhard Gloger Präsident, Horst Klein Vizepräsident, Jürgen Kilb Vizepräsident und Schriftführer, Gerhard Eisenhut Schatzmeister, Richard Finster Referent für Öffentlichkeitsarbeit, Diana Peuker Vereinsjugendleiterin und die Beisitzer Gisela Klein, Kurt Hartmann, Peter Büchner und Berthold Nell.



Die neuen Ehrenmitglieder beim Ehrungsabend am 17.8.2008:
Willi Keim, Hans Auer, Siegfried Vogel, Ulla Heckmann (v.l.)

Das Jahr **2009 stand bei den Ringern unter dem Motto „60 Jahre Abteilung Ringen“**. „Den damaligen Gründungsmitgliedern um den ersten Abteilungsleiter Karl Ehnes, die 1949 die Abteilung Schwerathletik im Gasthaus Rössle gründeten, haben wir es zu verdanken, dass wir heute hier auch als Abteilung vertreten sind“, so Abteilungsleiter Jürgen Paeth bei der **Delegiertenversammlung am 26.3.2010**. Die Erfolge konnte man 2009 bei den Teilnahmen an Deutschen Meisterschaften sehen. Zehn Einzelstarts im Jugend und Juniorenbereich, sowie eine Teilnehmerin bei der weiblichen Jugend brachten uns viermal Edelmetall ein. Zweimal Gold von Michael Widmaier und Lars Platter, je einmal Silber von Eric Vogt und Bronze von Samuel Siegel. Die württembergische Meisterschaft in der AB-Jugend in der Mannschaft und die damit verbundene Teilnahme bei der deutschen Mannschaftsmeisterschaft bedeutete dann den Abschluss eines sehr erfolgreichen Frühjahres der Abteilung Ringen.

Die Ausrichtung der Stuttgart Open vom 25.4. bis 26.4.2009 brachte hervorragenden Sport mit erstklassig besetzten Gewichtsklassen.

Die **Schwimmer** hatten in 2009 an insgesamt 19 Wettkämpfen teilgenommen. Bei 792 Einzelstarts und 41 Staffelstarts konnten 50 mal Gold, 59 mal Silber und 65 mal Bronze erschwommen werden.

Fußball kann sportlich zumindest bei der Ersten auf eine sehr gute Hinrunde hinweisen. Die Herbstmeisterschaft lässt den

Schluss zu, dass am Ende möglicherweise der Aufstieg in die Landesliga möglich ist. Die Jugend hat schon zum 16. Male den WFV-Anerkennungspreis für gute Jugendarbeit erhalten, außerdem die Auszeichnung „Aktiv für Demokratie und Toleranz“. Die Frauen gingen mit Rohrau eine Spielgemeinschaft, ein wobei das Training abwechselnd in Ehningen und Rohrau stattfindet.

Die Umwandlung des bestehenden Tennensportplatzes in einen Kunstrasenplatz soll als Projekt des TSV Ehningen in Eigenregie abgewickelt werden. Der TSV beantragt nach Ermittlung aller Kosten einen Zuschuss beim württembergischen Landessportbund. Die Gemeinde gewährt dem TSV einen Investitionszuschuss in noch festzulegender Höhe. Die Gemeinde beabsichtigt mit dem TSV den notwendigen Pachtvertrag zur Nutzung, Bewirtschaftung und Unterhaltung des Kunstrasenplatzes abzuschließen. Hauptverantwortlich ist Steffen König. Ziel ist es noch im 1. Halbjahr abzuwickeln. Die Fußballer werden sowohl organisatorisch mit vielen Arbeitseinsätzen und gegebenenfalls auch finanziell gefordert werden.

Mitglieder im TSV Stand 31.12.2009: 2.168

KAPITEL 10

2010-2014

Neue Sporthalle
Schalkwiese II

825-Jahr-Feier der Gemeinde Ehningen in 2010

Zur 825-Jahr-Feier der Gemeinde führen die Abteilungen des TSV verschiedene Veranstaltungen durch. Unter anderem im Ehninger Hallenbad am 12.6., wo unter dem Motto 825 Minuten schwimmen, baden und tauchen verschiedene Vorführungen gezeigt wurden. So von den Schwimmkurskindern, dem DLRG, den Tauchern, Babyschwimmen und dem Aqua Fitnesskurs. Am Festsonntag, den 12.9.2010, veranstalten die Ringer das erste Ehninger Seifenkistenrennen, das auch ein Lauf zur Baden-Württembergischen Seifenkistenmeisterschaft ist. Schon um 6 Uhr morgens waren die Helfer vor Ort um mit ca. 1.000 Strohballen und vielen Autoreifen die Strecke abzusichern.

Neue Sporthalle Spatenstich am 15.4.2010, 16.30 Uhr

Nachdem der Bau der neuen Sporthalle am 19.1.2010 in der Gemeinderatsitzung mit einem Etat von 6,67 Mio Euro beschlossen wurde, kam es am 15.4.2010 zum obligatorischen Spatenstich. Diese Veranstaltung wurde von der Gemeinde organisiert. Zahlreiche Gäste und Besucher trafen sich anschließend im Foyer der Sporthalle zu einem kleinen Imbiss.

Projekt Umwandlung Hartplatz in Kunstrasen-Sportplatz

Laut Beschluss in der Gemeinderatsitzung am 19.1.2010 soll der Bau des Kunstrasensportplatzes federführend vom TSV abgewickelt werden. Dazu beschloss der Vorstand folgende Vereinbarung: Steffen König wird gemäß Satzung § 10.10 als besonderer Vertreter des Vereins nach § 30 BGB für die Projektphase festgelegt. Beim TSV Ehningen Abteilung Fußball wird ein Unterkonto als Baukonto eingerichtet. Dieses wird für laufende Auslagen in der Projektierungsphase mit 1000 Euro zu Lasten der FBA ausgestattet. Über diese Summe kann Steffen König im Rahmen des § 30 BGB mit Nachweispflicht verfügen. Die Vollmacht nach § 30 erstreckt sich des Weiteren auf die anstehenden Gespräche mit der Gemeinde das Projekt voranzutreiben und ggf. ein Planungsbüro zu beauftragen. Hierbei gilt diese Vollmacht für die sogenannten Leistungsphasen eins-drei, d.h. bis zur Kostenschätzung. Diese ist dann auch Grundlage der weiteren Beschlüsse im Gemeinderat, die nach Beratung in nichtöffentlicher Sitzung gefällt wird.



Spatenstich am 15.4.2010



➤ Neue Sporthalle im Bau



◀ Schweres Gerät kommt zum Einsatz

Am 28.10.2010 fand das Richtfest der neuen Sporthalle statt

Der Baufortschritt liegt voll im Zeitplan, lobte Bürgermeister Claus Unger und wenn es weiter so gut läuft, kann die Halle vielleicht schon in einem Jahr ihrer Bestimmung übergeben werden.

6,5 Millionen Euro lässt sich die Gemeinde das Projekt kosten, 730.000 Euro bezuschusst das Land Baden-Württemberg. Der

Raumplan sieht nicht nur eine große dreiteilbare Sporthalle und Zuschauertribüne im Norden vor, sondern auch Gymnastikräume im Osten sowie die nötigen Sanitär- und Umkleibereiche. Ein Aufzug wird für behindertengerechte Zugänge sorgen und eine bauliche Verbindung zur schon bestehenden Sporthalle ist ebenso vorgesehen. Den Strom für den Betrieb

der Halle liefert die geplante Fotovoltaikanlage. Für Wärme sorgt ein alternatives Wärmekonzept mit Erdwärme. Nach den Grußworten von Bürgermeister Claus Unger, TSV-Präsident Eberhard Gloger und Architekt Robert Schedl erhob Zimmermann Karl-Heinz Schaible aus Wildberg-Schönbronn vor den zahlreich erschienen Gästen das Glas und hielt den feierlichen Richtspruch.



Zahlreiche Besucher beim Richtfest

Bei der Klausurtagung des Präsidiumsausschusses am **6.11.2010** ging es bereits frühzeitig um Überlegungen zur neuen Hallenbelegung, um die Eröffnungsfeier der neuen Sporthalle sowie um erste Gedanken zum 100-jährigen Jubiläum des TSV.

Per 31.12.2010 ist der Mitgliederstand im TSV 2.224 Mitglieder. Davon sind 1.276 Erwachsene und 948 Jugendliche. Erwähnenswert ist hier, dass die Abteilungen Fußball und Breiten- und Freizeitsport nun mit 675 bzw. 630 Mitgliedern jeweils die 600er Marke übertroffen haben.

Die **Abteilung Badminton** beging im Jahre 2010 ihr **30-jähriges Bestehen** und feierte dieses Ereignis mit mehreren Veranstaltungen. Zunächst am 17.4.2010 mit einem Kuddelmuddel-Turnier und am 9.9.2010 erstmalig zum Saisonauftakt mit einem Trainingstag und anschließend mit einem gemischten Teamwettkampf bei dem es nicht nur um Badminton ging.

Auch die **Abteilung Breiten- und Freizeitsport** beging in 2010 ihr

30-jähriges. Unter dem Motto „**Ehningen läuft**“ gingen am 11.4.2010 elf Kinder- und 14 Erwachsenen-Teams ins Rennen. Bei herrlichem Wetter fand am 26.6.2010 die zweite Veranstaltung „Spiel ohne Grenzen“ statt. Hier waren 16 Mannschaften am Start. Gefragt waren bei sieben Disziplinen ein wenig Sportlichkeit, Spaß, Geschicklichkeit, Schnelligkeit, Zusammenspiel und Teamgeist. Die letzte Veranstaltung „30 Jahre Faustball“ fand in der Sporthalle statt. Bei gut gefüllten Rängen und toller Stimmen stritten sechs Faustball-Mannschaften um Sieg und Ränge.

Bei einer **außerordentlichen Abteilungsversammlung von Fußball**, die von ca. 70 Mitgliedern besucht war, wurden verschiedene Arbeitsgewerke vorgestellt: In der Zeit vom 23.10. bis 6.11.2010 sollen die Baracke neu gestrichen und ein Lagerschuppen aufgestellt werden.

Für die Platzpflege des neuen Kunstrasenplatzes wurde ein Betrag von 75.000 Euro budgetiert (15 Jahre à 5.000 Euro). Da die Summe der Gemeinde

für andere Arbeiten verwendet werden soll, wurde eine Gegenfinanzierung der Fußballabteilung vorgestellt.

Für die Finanzierung der Anlage wurde angedacht, z.B. einen symbolischen Rasenverkauf, den Quadratmeter zu je drei Euro sponsern zu lassen. Das wären bei dem Platz von 70 x 100m = 7000 qm à 3 Euro = 21.000 Euro. An Großspenden kommen 10.000 Euro und ein nur für die Fußballabteilung zweckgebundener Beitrag ergäben ca. 45.000 Euro zusätzlicher Einnahmen.

75 Jahre TSV Fußballabteilung

Mit einem großen Festakt in der Ehninger Turn- und Festhalle feierte die Fußball-Abteilung des TSV mit mehr als 200 Gästen unter dem Motto „Ein Spiel dauert 90 Minuten“ ihr 75-jähriges Bestehen. Prominentester Glückwunsch-Überbringer war der ehemalige DFB-Präsident Gerhard Mayer-Vorfelder.

Mit einem grandiosen Programm übers ganze Jahr 2011 feierte die Fußballabteilung des TSV ihr 75-jähriges Bestehen. Hier ein Auszug aus dem Festprogramm:

- 20.02. Faschingsumzug unser Motto „75 Jahre Fußball“
- 01.03. „75 Kinder – 75 Jahre Fußball Ehningen“, Sporthalle Schalkwiese
- 05.03. -
- 08.03. Ehninger Faschingstage, Turn- und Festhalle
- 07.04. ab 17:30 Uhr offizielle Übergabe, Bertrandt-Platz Sportgelände
- 02.06. Vatertagshocketse, Sportgelände Schalkwiese
- 26.06. - 02.07. Sportwoche, Sportgelände Schalkwiese
- 30.06. Treffen am Sportgelände, Schalkwiese unter dem Motto „75 Jahre Starke Partner“
- 28. -
- 30.07. Wölco-Fußballcamp für Jungen & Mädchen, Sportgelände
- 15.10. Festakt „75 Jahre Fußball“ in Ehningen, Turn- und Festhalle
- 05.11.-
- 06. 11. Musical „Mamma Mia“(Petticoats), Turn- und Festhalle



Abt.-Leiter Wolfgang Peuker mit G. Mayer-Vorfelder (v.l.)

- 14. -
- 20.11. Hobbyturnier & Ortsmeisterschaften, Sporthalle Schalkwiese
- 17.12. Große Weihnachtsfeier „75 Jahre Fußball“, Turn- und Festhalle

2011

Offizielle Übergabe des bisherigen Hartplatzes als Kunstrasenplatz von der Gemeinde Ehningen an den TSV Ehningen am 07.04.2011



◀ Sportgelände Schalkwiese Kunstrasenspielfeld



Am Ball (v.l.): Steffen König (Projektleiter TSV Ehningen), BM Claus Unger, Anja Schauser (Bertrandt), Eberhard Gloger (Präsident des TSV Ehningen), Uwe Bengel (stv. Abteilungsleiter)



Von links: BM Claus Unger, Dieter Lehmann, Martin Weiss, Eckhard König, Steffen König, Rudi Hopf, Josef Radschiner, Werner Kranz, Eberhard Gloger, Uwe Bengel

Besonderer Dank wurde den „6 Oldies“ ausgesprochen, die in über 1.000 freiwilligen Arbeitsstunden die Platzumrandung und Bodenarbeiten rund um den Kunstrasen sehr aufwändig und zur vollsten Zufriedenheit angelegt haben.

Bei strahlendem Sonnenschein erfolgte die offizielle Übergabe und Einweihung durch Bürgermeister Claus Unger. Die Feier wurde durch zahlreiche Mitglieder des Gemeinderats, Bürge-

rinnen und Bürger, die der Einladung und des Aufrufs im Mitteilungsblatt gefolgt waren sowie zahlreichen geladenen Gästen und auch von Interessierten von außerhalb umrahmt. Allen Helfern, die zu diesem Erfolg beigetragen haben und nicht alle namentlich erwähnt werden konnten, wurde ein großes Dankeschön ausgesprochen. Zum Abschluss des offiziellen Teils übergab Bürgermeister Unger den Verantwortlichen des TSV Ehningen und der Abteilung

Fußball den Champions-League Finalball als Geschenk der Gemeinde. Ein schönes Beispiel der erfolgreichen Zusammenarbeit von Gemeindeverwaltung mit dem TSV und gleichzeitig „Neuland“ mit der Abteilung Fußball als Betreiber des gemeindlichen, neuen Kunstrasenplatzes. Ein herzlicher Dank an alle Beteiligten, die dieses kommunale Projekt geschultert haben ging von Bürgermeister Claus Unger aus.

Gründung eines Ältestenrats

In der **Vorstandssitzung am 28.4.2011** im Vereinsheim wurde beschlossen, dass **Manfred Benzinger** gemäß § 10 Abs. 10 der Satzung und § 30 BGB zum **besonderen Vertreter** des TSV Ehningen im Vorfeld des 100-jährigen Jubiläums benannt wird. Manfred Benzinger hatte sich angeboten, einen Ältestenrat zu gründen und zu betreuen. Der Ältestenrat soll Datenbestände des Hauptvereins durchforsten, Hilfestellung bei z.B. Ehrungen geben und Lücken in der Chronik, falls möglich schließen. Er erhält bei seiner Tätigkeit Unterstützung durch die Geschäftsstelle, darf weitere TSV-Mitglieder zur Mithilfe heranziehen und soll in regelmäßigen Abständen dem Vorstand über seine Tätigkeit Bericht erstatten.

Für Anfang 2012 ist das **IBM Projekt 2012** vorgesehen und auch im ersten Halbjahr gestartet. Ziel des Projektes war es, die bestehende Homepage durch ein **Content Management System** abzulösen und für die Zukunft einen einheitlichen Auftritt der Abteilungen im Internet zu erreichen. **CMS** ermöglicht die Pflege der Seiten durch den Endbenutzer, es müssen keine Internet-Programmierungsfähigkeiten vorhanden sein. Dazu arbeitete ein Team von IBM-Mitarbeitern im dualen Studium mit TSV'lern zusammen. Im Lauf des Jahres 2012 wurden auch die Internetauftritte von Breitensport, Schwimmen, Tennis und Tanzen auf CMS umgestellt.

Im gleichen Projekt wurde auch das Projekthandbuch Pfingsten angegangen. Ziel dieses Projektteils war, die Aktivitäten und Gewerke des Festes zu dokumentieren und eine Anleitung für zukünftige Pfingstfest-Aktivitäten zu haben.

Übergabe der Neuen Sporthalle Schalkwiese

Einweihungsfest vom 27.1. bis 29.1.2012

Am Freitagabend, 27. Januar 2012 war es endlich soweit: die neue Sporthalle wurde mit einem stimmungsvollen und abwechslungsreichen Festakt offiziell eingeweiht.

Zahlreiche Besucher folgten der öffentlichen Einladung. Bürgermeister Claus Unger durfte viele Ehrengäste begrüßen und bedankte sich bei allen, die in irgendeiner Art und Weise an der Realisierung der neuen Halle mitgewirkt haben.

Nach Grußworten von Regierungspräsident Johannes Schmalzl, Ersten Landesbeamten Wolf

Eisenmann, MdL Paul Nehmet und TSV Präsident Eberhard Gloger, erfolgte die Schlüsselübergabe durch den Architekten Herrn Robert Schedl. Allgemein Anklang fand seitens der Gäste der würdige Rahmen der Hallensegnung durch die beiden Pfarrer Robert Ziegler und Dr. Sebastian Mukoma.

Ein wahrer Augen- und Ohrenschmaus war die temperamentvolle Darbietung „Drums Alive“ des TSV Ehningen, in der sämtliche Sparten des Vereins vertreten waren. Nach einem musikalischen Ausklang in gewohnt bewährter Weise durch den Musikverein Ehningen wurde bei Speis und Trank noch lange zusammen gefeiert.



Ein Schmuckstück, die neue Sporthalle

Foto: Otto Stüven

› Das Kunstwerk von Siegfried Ulmer wurde enthüllt: Bürgermeister Claus Unger, Regierungspräsident Johannes Schmalzl, Siegfried Ulmer, Landtagsabgeordneter Paul Nehmet, Erster Landesbeamter Wolf Eisenmann (v. l.)



Ein wahrer Augen- und Ohrenschmaus war die temperamentvolle Darbietung „Drums Alive“ des TSV Ehningen, in der sämtliche Sparten des Vereins vertreten waren

In der **Vorstandsitzung am 20.10.2011** berichtet Präsident Eberhard Gloger, dass für die Überarbeitung **des Kraftraumes** in der Schalkwiesenhalle im Gemeindehaushalt 2012 25.000 Euro eingestellt wurden. Nach einigen Gesprächen zwischen Gemeinde und TSV Vorstand wurde der Kraftraum Ende 2012 eingeweiht.



Delegiertenversammlung am 20.4.2012

Mitgliederzahl per 31.12.2011 nun bei 2.529 Mitglieder. Davon 1.295 Erwachsene und 1.234 Jugendliche. Die Mitglieder größte Abteilung ist die Abteilung Breiten- und Freizeitsport. Als neuer 1. Vizepräsident wurde Martin Huttenlocher gewählt.

Am 21.6.2012 gab Präsident Eberhard Gloger auf der Vorstandssitzung bekannt, dass es seit 17.6.2012 im Vereinsheim mit Frau Kuhr-Saile einen neuen Pächter im Vereinsheim gibt. Die **Abteilung Schwimmen** kündigt zu ihrem **40-jährigem Bestehen** am 14. und 15.7.2012 ein Prominenten-Staffelschwimmen an.

Immer wieder ein Thema waren und sind die Zeitpläne für die **Hallenbelegung**. Jede Abteilung, jeder Sportler möchte gerne zu dem für ihn günstigsten Termin Sport treiben. Da dies leider nicht in allen Fällen machbar ist, muss es diesbezüglich Absprachen geben. So wurde am 15.11.2012 mit der Gemeindeverwaltung den Damen Reichert und Frenzel, Bürgermeister Unger sowie Vertretern des TSV den Herren Gloger, Saile, Gnant und Uwe Bengel, dieses Thema besprochen. Sämtliche offenen Punkte bezüglich des Winterplans konnten geklärt werden. Die Trainingszeiten in den drei Hallen können bis 22 Uhr stattfinden, bis 22.30 Uhr müssen die Hallen definitiv geräumt sein.

100 Jahre TSV Ehningen, wirft seinen Schatten voraus: Am **13.12.2012** findet die erste Sitzung des Arbeitskreises „**100 Jahre TSV**“ statt. Die Teilnehmer im AK sind: Marion Genkinger, Erika König, Eberhard Gloger, Richard Finster, Gerhard Eisenhut und Manfred Benzing.

Bei einem Treffen mit der Gemeinde hat Präsident Gloger die Zeiträume der Belegungszeiten für die Sporthallen neu vereinbart. So werden künftig die Belegungspläne vom 1.4. bis 31.10. und vom 1.11. bis 31.3. festgelegt, wobei es für die Abteilung Tennis noch eine Sonderlösung geben wird.

Delegiertenversammlung am 19.4.2013

Bei der **Delegiertenversammlung am 19.4.2013** im Vereinsheim konnte Präsident Eberhard Gloger von 135 geladenen Delegierten 103 Delegierte begrüßen. Eberhard Gloger berichtete über die wichtigsten Themen vom vergangenen Jahr und erwähnte dabei u.a. das erfolgreich durchgeführte Pfingstfest, den Start des Organisationsteams „100 Jahre TSV Ehningen“, die Neuverpachtung des Vereinsheims, die neu erstellte Homepage, das neue Konzept der Jugendabteilung, die Dokumentation zum Pfingstfest sowie die neue Regelung der Aufgabenverteilung im Ausschuss.

Als Aufgaben in die Zukunft nannte er die Planung zu „100 Jahre TSV“ mit den dazugehörigen Veranstaltungen fertigstellen, das Konzept für die Vereinsjugend voranbringen und die Ausrichtung des Vereins für die nächsten zehn Jahre festzulegen.

Der aktuelle Stand zur Planung „100 Jahre TSV“ sieht folgendermaßen aus: Es wird fünf zentrale Veran-

staltungen plus Pfingstfest geben:

- 6. Januar, Jahresauftaktwanderung
- 4. April, Ehrungsabend mit Rahmenprogramm, durch Ehninger Vereine- HHC, Musikverein, Liederkränz
- 3. Mai, Festakt mit Klaus Birk als Moderator
- 7. Juni, Pfingstsamstag, Wettkampf aller Abteilungen
- 25. Oktober, „Change the Clock Night“ mit SWR 3
- 31. Dezember, Jahresausklang mit Fete

Des Weiteren gibt es zahlreiche Abteilungsveranstaltungen unter dem Motto 100 Jahre TSV Ehningen. Festschrift analog zu „Friedrich“ folgt zu Beginn des Jahres mit allen Terminen. Außerdem gibt es noch einen Imagefilm

Vizepräsident Martin Huttenlocher stellte die Mitgliederentwicklung des TSV Ehningen vor. **Aktuell sind es nun 2.601 Mitglieder, davon 1.438 Erwachsene und 1.163 Jugendliche.**

Die Abteilungen berichten fast durchweg über positive

Ergebnisse. So ist bei der Abteilung **Breiten- und Freizeitsport** die Mitgliederzahl von 670 auf 758 angestiegen. Auch Kursangebote, Übungsstunden und Übungsleiter wurden mehr.

Abteilungsleiter Marco Saile von **Fußball** konnte mal wieder die gute Jugendarbeit hervorheben, wurde doch zum wiederholten Male der Totto-Lotto Förderpreis nach Ehningen geholt. Bei den aktiven Fußballern liegt die 1. Mannschaft im gesicherten Mittelfeld, die 2. in ihrer Klasse ziemlich vorne und die 3. Mannschaft peilt sogar die Meisterschaft in ihrer Liga an. Bei den Frauen befinden sich 18 Spielerinnen in der SG mit Rohrau.

Handballabteilungsleiter Harald Mück durfte einen Tag vor dem „Großen Handballfest“ viel Gutes berichten. 174 Spiele wurden in der Abteilung absolviert. Bei 75 Heimspielen musste geplant, aufgebaut, bewirtschaftet und gecoacht werden. Die Mitgliederzahlen sind um ca. 10% angestiegen. **Ringer**-chef Jürgen Paeth konnte davon berichten, dass es zum

ersten Mal in der Geschichte TSV Ringen gelang, dass eine Frau eine Medaille bei einer deutschen Meisterschaft gewonnen hat: Beate König kehrte mit einem dritten Platz heim.

Bei den **Schwimmern** waren bei den württembergischen Meisterschaften in Böblingen der 7. Platz von Hanna Rathke über 200 m Rücken und der 10. Platz von Dominik Scheuble ebenfalls über 200m Rücken die besten Platzierungen. Insgesamt nahmen die Schwimmer an 17 Wettkämpfen teil, wobei 670 Starts 191 Medaillen, sprich 191 mal Platz 1-3 erschwommen wurde.

Die Abteilung **Tanzen** bietet im Bereich Gesellschaftstanz die Gelegenheit, wöchentlich das Tanzbein zu schwingen. Es gab Schnupperkurse für Anfänger. Der Bereich Jazz & Modern umfasst konstant sieben Gruppen. Die verschiedensten Gruppen konnten beispielsweise bei den Ehninger Faschingsbällen ihr Können zeigen.

Tennis hat gleich zu Beginn der Saison sich einen

„Court Buggy“ angeschafft, ein Arbeits- und Pflegegerät für die Platzherrichtung und Platzpflege. Mit diesem Gerät konnten zum ersten Mal nach der sogenannten Einschlammethode die Plätze hergerichtet werden, was viel Zeit und Muskelkraft ersparte. Diese teure Anschaffung konnte aber nur durch Zuschüsse von WLSB, der Gemeinde Ehningen und durch großzügige Spenden der Abteilungsmitglieder bewältigt werden. Nach vielen Gesprächen mit Regierungspräsidium, Landratsamt und Gemeinde wurde 2012 damit begonnen, hinter der Tennisanlage einen Schutzwall aufzuschütten, um dadurch die durch den Autobahnausbau entstandene Lärmschuttlücke wieder einigermaßen zu schließen. Für die Jugend sprach Diana Peuker, dass in 2013 neue Maßnahmen geplant sind. Begonnen wird mit einer Datensammlung, um einen Jugendveranstaltungs-kalender zu erstellen.

Bei den Wahlen wurden alle Kandidaten, die sich zur Wahl stellten, einstimmig wiedergewählt. **Präsident Eberhard Gloger** wies in

der Versammlung darauf hin, dass dies seine letzte Periode sein wird. In einer Abstimmung wurde noch über die Satzungsänderung abgestimmt, die wegen der neuen Ehrungsordnung nötig wurde.

Badminton musste aus Personalmangel die Mannschaft vom Spielbetrieb in der vergangenen Saison zurückziehen. Durch Anzeigen im Blättle und Aushänge sind erste gute Kontakte erfolgt, die für die weitere Zukunft hoffen lassen.

Karate kann auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. Die Abteilung nahm an zahlreichen TSV-Veranstaltungen teil, nahm im Mai und Juli Gürtelprüfungen für Erwachsene und Kinder ab, und es gab auch einige gemeinsame und unterhalt-same Freizeitvergnügen.

Ein Antrag auf Satzungsänderung wurde mit 102 Ja zu 1 Nein-Stimme angenommen. Hierbei ging es um die überarbeitete Ehrungsordnung des TSV. Durch die neue Ehrungsordnung wird eine Änderung in § 13 der

Satzung notwendig. Der § 13 der Satzung wurde wie folgt geändert:

§ 13 Ehrenmitglieder: Zu Ehrenmitgliedern können ernannt werden:
1. Mitglieder, die das 65. Lebensjahr erreicht und mindestens 50 Jahre dem TSV Ehningen angehört haben sowie für ihre ehrenamtliche Tätigkeit mit der goldenen Funktionärsehrennadel ausgezeichnet wurden (bisher sowie ehrenamtlich tätig waren).

40 Jahre Handball Ehningen

Jubiläumsfest 40 Jahre Handball in Ehningen

Abteilung Handball feiert am 20.4.2013 mit einem Festakt ihr 40-jähriges Bestehen.

Abteilungsleiter Harald Mück hatte ein tolles Team parat und mit ihm eine tolle Veranstaltung geplant und durchgeführt. In einer vollen Turn- und Festhalle gab es viel Spaß und gute Unterhaltung.

➤ Handball-Abteilungsleiter Harald Mück



Seit September 2013 unterstützt **Johanna Altmann** im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) die Abteilung Handball und den TSV. Dazu wurde in der Geschäftsstelle ein EDV-Arbeitsplatz eingerichtet.

Am 23.5.2013 fand das erste **Treffen zur Erstellung einer Chronik** über 100 Jahre TSV Ehningen statt. Unter der Leitung von Manfred Benzinger trafen sich zur ersten Besprechung in der Ehninger Bank: Manfred Benzinger, Gerhard Eisenhut, Wilfried Nüßle, Hans Finkenberger, Edith Finster und Gerlinde Barth.

Hier wurde ein grober Ablauf festgehalten, z.B. wo und wann bekommt man vor allem alte Unterlagen über die Historie des Vereins. Da wurden dann auch zahlreiche Termine mit dem Archiv der Gemeinde, mit ehemaligen, älteren TSV-Weggefährten oder mit der Geschäftsstelle vereinbart, um soviel wie möglich zusammenzutragen.

Seit 18.9.2013 finden 12 Wochen lang sechs Kurse jeden Mittwoch von 14 bis 15.45 Uhr im Rahmen von „Fit for life“ statt. Dies ist ein Konzept im Rahmen der Gesamtschule, an dem auch auswärtige Schüler teilnehmen können.

Am **30.9.2013** verstarb völlig unerwartet Vorstandsmitglied Kurt Hartmann, der seit 2010 die Abteilung Tanzen geleitet hatte und seit langer Zeit als Schiedsrichter für den TSV tätig war.

Ehrenmitgliedertreffen am 24.11.2013 im Vereinsheim

Aus der Vorstandsitzung vom 19.12.2013 berichtet Marco Saile, Abteilungsleiter Fußball, dass der Zuschuss des WLSB für den Kunstrasen eingetroffen ist. In 2014 soll der Rasenplatz saniert werden. Die Abteilung Breiten- und Freizeitsport sieht wegen der Sanierung der Leichtathletikanlage in Dagersheim die Durchführung des Sportabzeichens gefährdet.

Für das Pfingstfest 2014 wurden die Verantwortlichen aus den Abteilungen festgelegt.

Am 6.1.2014 trafen sich ca. 160 Wanderer zur Auftaktveranstaltung 100 Jahre TSV Ehningen.

Bei der Sitzung des Präsidiums ausschusses am **13.01.2014** präsentierten Felix Krohmer und Annette Nüssle von krohmer:mauren den aktuellen Stand von Festschrift und Chronik. Aktueller Stand der T-Shirt-Bestellungen liegt bei 860 Stck.

Der Karnevalsumzug am **16.2.2014** in Ehningen bietet die Gelegenheit sich im Jubiläumsjahr mit einem Festwagen zu präsentieren.

In der Vorstandsitzung am **23.1.2014** wurde besprochen und festgelegt, wer alles zum Festakt eingeladen wird. Nach Pfingsten steht dem TSV das Meissner Haus für vier Wochen zur Verfügung. Dort soll es eine Ausstellung über 100 Jahre TSV geben. Die angestrebte Anzahl der Jubiläums T-Shirts wurde erreicht und in Auftrag gegeben. Bei den Wahlen bei der Delegiertenversammlung am 4.4.2014 gibt es zum derzeitigen Stand die Posten eines Vizepräsidenten und das Amt des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit zu besetzen.

Am 3.2.2014 informierte der Vorstand davon, dass das neue TSV Lied am 17.1.2014 in einem Tonstudio eingesungen wurde. Die Vorbereitungen für den Ehrungsabend und dem Festakt laufen auf vollen Touren. Die beiden

Veranstaltungen werden organisatorisch miteinander verknüpft, da viele Tätigkeiten und Organisatorisches dazu vorbereitet müssen. Aus diesem Anlass nahmen Simone Fußnegger und Marion Genkinger an der WLSB Veranstaltung „Wie gestalte ich einen Ehrungsabend“ teil. Bei der kommenden Delegiertenversammlung wird das Thema zweckgebundener Beitrag zur Sprache kommen. Zum 1.2.2014 trat Annette Schaber in der Geschäftsstelle ihre Arbeit an. Sie ersetzt Dagmar Walter, die ihre Kollegin noch ca. acht Wochen einlert.



Der Name ist Programm: Topfit, das Magazin zum TSV-Jubiläum

Der Vorstand



Von oben von links nach rechts: Silvia Gnant-Sehner, Abteilungsleiterin Tanzen, Karl-Heinz Brotz, Abteilungsleiter Karate. Darunter: Eberhard Gloger, Präsident, Heinz Günther Schaudt, Abteilungsleiter Tennis. Darunter: Marion Genkinger, Abteilungsleiterin Breitensport, Marco Saile, Abteilungsleiter Fußball. Darunter: Jürgen Paeth, Abteilungsleiter Ringen, Andreas Richter, Abteilungsleiter Badminton. Darunter: Martin Huttenlocher, Vizepräsident, Harald Mück, Abteilungsleiter Handball. Es fehlt: Markus Tafel, Abteilungsleiter Schwimmen.

Der Präsidiumsausschuss



Oben (v. l.): Steffen Gloger, Beisitzer Internet, Eberhard Gloger, Präsident, Martin Huttenlocher, Vizepräsident. Untere Reihe (v. l.): Gisela Klein, Beisitzer Veranstaltungsorganisation, Gerhard Eisenhut, Schatzmeister, Simone Fußnegger, Beisitzer Ehrungen

Es fehlen:
Jürgen Hagenlocher, Vereinsjugendleiter
Matthias Kilb, Protokollführer,
Wolfgang Kötzle, Beisitzer Hallenbelegung,
Michael Koch, Beisitzer Vereinsheim

KAPITEL 11

Die Abteilungen stellen sich vor



SEIT 1980

Badminton



Nach ersten Gehversuchen innerhalb der Breitensportabteilung wird am 16.10.1980 die Badmintonabteilung gegründet und in der darauf folgenden Hauptausschusssitzung offiziell im TSV Ehningen aufgenommen.

Im März 1981 wird der TSV Ehningen in den Baden-Württembergischen Badminton-Verband (BWBV) aufgenommen, und startet im Herbst mit zwei Mannschaften in die Verbandsrunde.

Im April 1982 finden in Böblingen die Europameisterschaften statt, auch der TSV Ehningen stellt einige Linienrichter. Am Pfingstfest werden erstmals „Rote“ gegrillt.

Im Juli 1984 findet erstmals ein Freundschaftsspiel beim SV Lehrte statt, der neuen Heimat von Gründungsmitglied Hans Benzinger.



1985: Die Mannschaft TSV Ehningen 1 wird Meister der A-Klasse und steigt in die Bezirksliga auf

Leider folgt in der Saison 85/86 der Abstieg, da ausnahmsweise drei Mannschaften absteigen, was Abteilungsleiter Gerhard Salo so kommentiert: „Saisonziel erreicht, trotzdem abgestiegen.“

Im April 1988 wurde der BWBV-Verbandstag in der Turn- und Festhalle – anlässlich des 20-jährigen Dienstjubiläums von Jürgen Hildinger als ehrenamtlicher Geschäftsführer des BWBV – ausgerichtet.

6.5.1989: Ausrichtung des Länderspiels Ba-Wü gegen Polen anlässlich der 75-Jahr-Feier des TSV Ehningen – organisatorisch wie logistisch eine echte Herausforderung für die kleine Abteilung!

Im Juli 1999 startet die Abteilung mit einer eigenen Seite ins Internet.

Im Mai 2000 demonstrieren wir Einzel, Doppel und Mixed anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Sporthalle.

Nachdem die Mannschaft des TSV fünf Jahre hintereinander jeweils den 2. Platz in der Kreisliga belegt hatte, gelingt es im März 2002 die Saison

als Meister abzuschließen und damit den Aufstieg in die Bezirksliga zu schaffen. Im Gegensatz zum Aufstieg Mitte der 80er ist der Aufstieg diesmal deutlich nachhaltiger und die Mannschaft hält die Bezirksliga über viele Jahre.

Im März 2005 findet eine Ski- und Rodelausfahrt nach Oberstaufen statt. Im Juli feiern wir unser 25-jähriges Bestehen mit einem „Kuddel-Muddel-Turnier“ und einem anschließenden Grillfest an der Sporthalle.

Die Saison 2005/2006 beendet die Mannschaft auf dem 6. Platz der Bezirksliga und muss als drittletzter absteigen – ein Deja vu. In der darauf folgenden Saison gelingt aber gleich wieder der Aufstieg!

2010 feierten wir unser 30-jähriges Bestehen mit Turnier und abendlichem Fest in der Sporthalle.



Liegend: Friederike Korn dahinter Regina Baiter und Andreas Richter, Konrad Wulf, Jannis Papandreou und Lars Petersen (2012)

SEIT 1980

Breiten- und Freizeitsport



Highlights der letzten 20 Jahre

1980

- Gründungsversammlung am 22. Februar 1980
- Gründungsausschuss:
Abteilungsleiterin: Erika König, stellvertretende
Abteilungsleiterin: Ulla Heckmann,
Kassierer: Siegfried Vogel,
Beisitzerin: Irmgard Beger.
- Erste Sportstunden: Männersport, Damengymnastik, Hausfrauengymnastik, Buben-/Mädchen-turnen
- Sportabzeichen, Trimm-Trab ins Grüne, Lauftreff

1983

- Aerobic-Welle aus den USA

1984

- 25km-Lauf in Hildrizhausen
Läufer aus Ehningen: Hans-Peter Hiller, Günter Bauknecht, Bernd Schmid, Norbert Heckmann, Günter Scheihing, Dieter König, Werner Müssle, Wilfried Nüßle, Rolf Brenner, Andrea Klein, Christa Eichhorn, Erika König, Ruth Pflieger, Marlene Widmann und Anneliese Benzinger

1986

- Radtouren in den Sommerferien rund um Ehningen

1987/1988

- Trimm-Trab ins Grüne – Spende über 250 DM an den Krankenpflege- und Altenhilfverein

1989

- TSV-Ehningen 75 Jahre
- Show and Dance der Abteilung beim Festabend

am 1. April 1989

- Skiausfahrt
- Zauberer
- Schnupperwochen
- Run Up mit Wettbewerb
- Kindertheater
- Nachtwanderung
- Pfingstfest
- Sportabzeichen
- Inline-Tour
- Radtouren
- Tanz-Camp
- Sommerfest
- Jugendsportabzeichen
- Entenrennen/Beachvolleyballturnier
- Wanderung
- Eltern-Kind-Turnen mit Thema
- Familien-Aktiv-Tag für Eltern und Kinder
- Ehrungsbrunch
- Jubiläums-Trimmathlon am 22. April, Trimm-Trab mit 70 Teilnehmern
- Radtour der Fußballabteilung
- 24-Stunden-Schwimmen am 1. und 2. Juli
- Wanderung am 22. Oktober ca. 10 bzw. 14 km

1990

• zehn Jahre Breiten- und Freizeitsport

Unser Sportprogramm vor 10 Jahren:
Ski-/Fitnessgymnastik, Ausgleichssport für Männer, Moderne Gymnastik (Marion/Sybille), Faustball für jedermann, Damengymnastik, Volleyball für jedermann, Jazzgymnastik, Kinderturnen.
Jubiläumsabend am 29. September. Erika König ist seit zehn Jahren Abteilungsleiterin.

1991

- 1. Ehninger Gymnastikmarathon am 9. November
- „Muskelkater“ – Vereinsnachrichten des TSV Ehningen 1914 e.V.
- Sportabzeichen – jährliche Erfolge der Teilnehmer

1993

- Die Abteilung gewinnt zum 3. Mal den Wanderpokal bei der Ehninger Radrundfahrt der Fußballabteilung und darf den Pokal behalten.
- 2. Ehninger Gymnastikmarathon am 21. Oktober 1993 – Spende über 500 DM an den Förderverein krebsskranker Kinder

1994

- Sommerferienprogramm – 1. Jugendsportabzeichen

1995

- März – Kunterbuntes Kinderturnen
- Festzug – Anlass „100 Jahre Musikverein Ehningen“, TSV stark vertreten
- 3. Gymnastikmarathon am 21. Oktober – Spende über 500 DM an DRK Ehningen

1996

- Neubau TSV Vereinsgaststätte
- „Das verrückte Kaufhaus“ am 28. September
- Erstes Ehninger Beach-Volleyballturnier mit Beach-Party

1997

- „Karneval der Tiere“ beim Kunterbunten Kinderturnen
- Jazzmädels im SDR-Studio
- „Zirkus Zampano“ beim Kunterbunten Kinderturnen
- 4. Ehninger Gymnastikmarathon – Spende über 500 DM für Vereinsheim-Neubau.
- Kunterbuntes Kinderturnen

1998

- Kunterbuntes Piratenfastrachtsturnen
- Ulla Heckmann über 20 Jahre Übungsleiterin
- Ehrung verdienter Mitarbeiter von der Gemeinde
- Eurofestival in Stuttgart – erster Wettkampf der Jazzmädels, sie belegten den 14. Platz von über 40 nationalen und internationalen Gruppen.
- Wintershow „Karlsen der Schneemann“ am 27. November 1998

1999

- TSV-Ehningen ist Volleyballmeister
- Gärtringer Sportfestival – die Jazztanzgruppe unter der Leitung von Anja Elischer belegt den 4. Platz
- Rekord bei der Sportabzeichenverleihung – insgesamt 83 Sportabzeichen.

2000

- Skiausfahrt
- Zauberer
- Schnupperwochen
- Run Up mit Wettbewerb
- Kindertheater
- Nachtwanderung

- Pfingstfest
- Sportabzeichen
- Inline-Tour
- Radtouren
- Tanz-Camp
- Sommerfest
- JugendsportabzeichenEntenrennen/Beachvolleyballturnier
- Wanderung
- Eltern-Kind-Turnen mit Thema
- Familien-Aktiv-Tag für Eltern und Kinder
- Ehrungsbrunch

2001

- Jahreshauptversammlung im Februar, Abteilungsgründerin Erika König verläßt nach 20 Jahren den Abteilungsausschuss
- Eröffnung der Freiluftsaison im Mai
- Grillfest bei Heiner in Juli
- Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg an Erika König im November

2002

- Boxaerobic im Februar, April und Oktober mit Stephan Müller
- Jugendsportabzeichen im Juli
- Start Nordic Walking im September mit Siggie Muschko
- Herbstwanderung nach Bezaun im September
- DLV Walking Day im Oktober
- Dance & Move für Jugendliche im Oktober

2003

- Nachtwanderung im November
- Herbstwanderung in den Hotzenwald im September
- 6. Ehninger Beach-Volleyball-Freizeit-Mixed-Turnier im August
- 10 Jahre Schülersportabzeichen im Juli
- 2. Ehninger Quietsche-Entenrennen im Juli
- MultiKulti Tanzshow im Mai
- Run Up im April

2004

- Herbstwanderung nach Balderschwang im September
- Beachvolleyballturnier im August
- Sportabzeichen im Juli
- TATU – Tanzen und Turnen im Mai
- Run Up im April
- Nachtwanderung und Sportabzeichenverleihung im Januar

2005

- Sportabzeichenverleihung für 2004 im Januar
- Run Up im April
- Tanzen und Turnen im Mai
- Entenrennen im Juni – 25 Jahre Breitensport
- Schülersportabzeichen im Juli
- Herbstwanderung nach Laichingen im September
- Lauf und Schwätz mit dem Bürgermeister im Juni und September

2006

- Sportabzeichenverleihung für 2005 im Januar
- „Fit in den Frühling“ im April
- Schülersportabzeichen im Juli
- Herbstwanderung an den Kaiserstuhl im Oktober
- DanceMix im November/Dezember

2007

- Sportabzeichenverleihung für 2006 im Januar
- Der Kleine Tag im Mai
- Herbstwanderung im September nach Balder-
schwang
- Walkathlon im Oktober

2008

- Nachtwanderung zu Heiners Garten im
November
- Sportabzeichenverleihung für 2008 im
November
- Sportabzeichenverleihung für 2007 im Januar
- Skiausfahrt Männersport im März
- Sommerprogramm 2008, Piraten-Kinderturnen
im August
- Herbstwanderung in die Pfalz nach Gleiszellen
im September

2009

- Weihnachtsfeier Montagsgymnastik, Dezember
- Sportabzeichenverleihung für 2009, November
- Fitnesstag im Oktober
- Herbstwanderung ins große Lautertal, September
- Bei den Pamperszwergen im Juli

2010

- 30 Jahre Breiten- und Freizeitsport
- Unser Breitensportteam 2010
- Ehningen läuft im April
- Spiel ohne Grenzen im Juni
- Herbstwanderung zu den zehn Tausendern
im Oktober
- Faustballturnier im Oktober
- Sportabzeichenverleihung im November

2011

- Fitnessnacht im Januar
- Karfreitag Wanderung der Walkinggruppe
im April
- Die Walker beim Stuttgarter Zeitung-Lauf im Mai
- Kinder-Safiri-Turnen im August
- Wanderwochenende ins Renchtal im September
- Fitnessnacht im November
- Sportabzeichenverleihung im November

2012

- Ski- und Fitnessgymnastik in der neuen Sport-
halle im Januar
- Einweihung Sporthalle 2, Drums Alive, im Januar
- Herbstausflug der Walker nach Lauffen/Neckar
im September
- Wanderwochenende in Aufseß im
September 2012
- Volleyball Trainingslager im September am
Feldberg
- Fitnessnacht im November
- Sportabzeichenverleihung im November



1981: Übers Seil fürs Sportabzeichen

› Jugendsporttage
in den 90-ern



1990: Jazzgymnasikt, auch für Anfängerinnen



1997: Kunterbuntes Kinderturnen



2000: Mit Paul Nüßle auf Tour



2001: Nacht der tausend Farben im Oktober



2002: Lauffreffgruppe



◀ 2005: Highspeed beim traditionellen Entenrennen ...



2005: Tanzen und Turnen



◀ 2006: 30 Jahre
Damengymnastik

➤ 2007: Der kleine Tag



2008: Spannende Kombination aus Rhythmus, Trommeln und Bewegung – Drums Alive®



➤ 2010
Strand-
feeling
inklusive

SEIT 1932 (OFFIZIELL ERST SEIT 1936)

Fußball



Die Erfolgsgeschichte der TSV-Fußballabteilung:

- 1932 Die ersten Bilder der Ehninger Fußballer gab es bereits.
- 1932 Damals wurde noch hobbymäßig in Gärtrüngen gespielt.
- 1936 Eingetragenes Gründungsjahr der Fußballabteilung.
- 1936 Das erste Mal wurde an einer Meisterschaft teilgenommen. Man spielte in der Kreisstaffel II. Hier gab es auch die erste Niederlage gegen den SV Böblingen.
- 1947 Nach dem Krieg begann man die Jugendarbeit im Fußball in Ehningen langsam aufzubauen.
- 1954 Das erste Mal konnte man eine Meisterschaft feiern. Die Mannschaft sicherte sich den Titel in der C-Klasse.
- 1955 Nur ein Jahr später wurde man Meister in der B-Klasse und stieg in die A-Klasse auf. Damit verbunden war auch die Gründung einer zweiten Mannschaft.
- 1960 Der Rasenplatz wurde in einen Hartplatz umgewandelt und ein Anbau am Vereinsheim gebaut.
- 1961 Die 1. Mannschaft steigt erstmals in die 2. Amateurliga auf.
- 1971 Ein einmaliger Erfolg: Die AH „Alten Herren“ gewinnen im damaligen Neckarstadion den Württembergischen AH Meistertitel.
- 1973 D-Jugend wird Bezirksmeister A-Jugend wird Bezirksmeister, schafft es aber über die Aufstiegsspiele nicht in die Verbandsstaffel.
- 1974 Die erste Mannschaft steigt in die B-Klasse ab. D-Jugend wird Bezirksmeister.
- 1975 2. Mannschaft Reservemeister Kreisliga B.
- 1976 Die Meisterschaft der 1. Mannschaft in der Kreisliga A wird gefeiert. Die C-Jugend wird Bezirksmeister, scheidet aber in Runde 1 um den württembergischen Meistertitel aus.
- 1978 B-Jugend Bezirksmeister und gewinnt die Ausstiegsspiele in die Verbandsstaffel.
- 1979 B-Jugend spielt 1 Jahr Verbandsstaffel gegen die „großen“ Teams wie VfB und Stuttgarter Kickers.
- 1979 A-Jugend Meiser Kreisstaffel
- 1980 A-Jugend Meiser Leistungsstaffel
- 1981 Der Aufstieg in die Bezirksliga gelingt der 1. Mannschaft – der heutigen Heimat des TSV Ehningen. Gleichzeitig holt die Reserve der Titel des Kreisliga-A-Reservemeisters.
- 1983 Der Umzug auf die Schalkwiesen erfolgt. Man konnte nun auf einem Rasenplatz und Hartplatz spielen und trainieren. Einweihung mit Festspiel Gemeinderat gegen Sportkreis.
- 1983 Der erste Aufstieg in die Landesliga gelingt. Auf dem Darmsheimer Eichelberg wurde der Aufstieg durch ein 2:0 Sieg perfekt gemacht.
- 1986 50-jähriges Jubiläum mit Sportwoche und Festspiel gegen Stuttgarter Kickers (2. Bundesliga) und Festabend im Pfingstfestzelt.
- 1987 Die 1. Mannschaft verliert im Endspiel des Bezirkspokal gegen Herrenberg.
- 1990 Der 1. Mannschaft gelingt zweite Meisterschaft in der Bezirksliga. Die Mannschaft spielte also zukünftig in der Landesliga. Auch hier erfolgte jedoch wenig später der Abstieg.
- 1991 Reserve wird Kreisliga-B-Reservemeister.
- 1992 Reserve wird Kreisliga-B-Reservemeister.
- 1996 60-jähriges Jubiläum mit Festabend in der Turn- und Festhalle

- 1999 Die erste Mannschaft gewinnt das Bezirkspokalendspiel 2:0 gegen Gechingen.
- 2001 Der weitere Rasenplatz, liebevoll Käfig genannt wird, südlich des Hartplatzes, eingeweiht.
- 2005 Den C-Junioren gelingt der Aufstieg in die höchste Spielklasse. Man stieg jedoch nach einem Jahr an Kräfternennen gegen Clubs wie z.B. VfB Stuttgart und Stuttgarter Kickers wieder ab.
- 2006 1. Mannschaft verliert Bezirkspokalendspiel gegen Althengstett 2:6. Die 2. Mannschaft des TSV Ehningen wird Meister in der Kreisliga B und steigt in die Kreisliga A II auf.
- 2007 Sponsor Sternekoch Franz Feckl organisiert Spiel: Köchenationalmannschaft gegen Landesregierung Baden Württemberg mit damaligem Ministerpräsident Günther Öttinger.
- 2010 Den bis heute größten Erfolg feierte man im Jahr 2010. Durch den Gewinn der Meisterschaft in der Bezirksliga stieg man wieder in die Landesliga auf. Auch der Bezirkspokal konnte mit 2:1 gegen Altdorf gewonnen werden. Das erste Double in der Vereinsgeschichte war perfekt.
- 2011 75-jähriges Jubiläum u.a. mit Sportwoche und Festspiel gegen Stuttgarter Kicker (3. Liga) und Festabend mit Gerhard Mayer-Vorfelder. Gründung der dritten Mannschaft. Start der Mannschaft in der Kreisliga B.
- 2013 Meisterschaft der dritten Mannschaft in der Kreisliga B. Somit erfolgte der Aufstieg in die Kreisliga A.
Und: B-Jugend wird Württembergischer „Futsalmeister“ (spezielle Art von Hallenfußball), Bezirksmeister und Bezirkspokalsieger.

Besondere sportliche Erfolge:

- 1954 Meister C-Klasse
- 1955 Meister B-Klasse
- 1961 Meister A-Klasse
- 1971 Württembergischer AH-Meister
- 1983 Meister in der Bezirksliga
- 1990 Meister in der Bezirksliga
- 1999 Gewinn des Bezirkspokals
- 2006 Meisterschaft in der Kreisliga B durch die zweite Mannschaft
- 2010 Meister in der Bezirksliga Gewinn des Bezirkspokals
- 2013 Meisterschaft in der Kreisliga B durch die dritte Mannschaft



1938: 1. Mannschaft



1954: C-Klasse



1955



1971



› 1966: Fußballer beim Festumzug 1966
bei 100 Jahre Liederkrantz Ehningen



1976



1976: Die Meisterschaft der 1. Mannschaft in der Kreisliga A wird gefeiert



2010: Meister!!!



1999: 1. Mannschaft

KOMMUNALE WOHNBAU
EHNINGEN GMBH

TEL.: 0 70 34 / 12 18 88
www.kwe-ehningen.de

Ihr sicherer und
seriöser Baupartner

präsentiert

FUSSBALL

:

TSV EHNINGEN

gegen

Stuttgarter Kickers

Sonntag 26.06.11 um 16.00 Uhr

Sportgelände Schalkwiese

Festspiel zum Jubiläum

➤ 2011: Spiel gegen die Kickers im Rahmen des 75-jährigen Jubiläums



2011: Frauenmannschaft



2005: Kinderjugendtag



2007: Auszeichnung „Goldener Stern des Sports“ in Berlin

Preise und Ehrungen

Die Jugendarbeit ist das Aushängeschild der Fußballer. Folgende Preise wurden durch verschiedene Projekte gewonnen:

Aktuell ist die Fußballabteilung hinter Breitensport mit 622 Mitgliedern die zweitstärkste Abteilung des TSV Ehningen. Vor allem die Jugendarbeit mit 300 Kindern und Jugendlichen liegt der Fußballabteilung sehr am Herzen.

- 2006 • Toto Lotto Förderpreis für vorbildliche Jugendarbeit
- 2007 • Großer Bronzener Stern des Sports
 - Großer Silberner Stern des Sports
 - 8. Platz beim Goldenen Stern des Sports
- 2008 • Toto Lotto Förderpreis für vorbildliche Jugendarbeit
- 2009 • Auszeichnung des „Bündnis für Demokratie und Toleranz“
 - 2. Platz beim Innovationspreis des Schwäbischen Turnerbundes
- 2010 • WFV - Vereinsehrenamtspreis
 - Toto Lotto Förderpreis für vorbildliche Jugendarbeit
 - Großer Bronzener Stern des Sports
- 2012 • Anerkennungspreis für gute Jugendarbeit
- 2013 • Anerkennungspreis für gute Jugendarbeit (verliehen bereits zum 19 Mal)

Veranstaltungen der Fußballabteilung:

Jugendhallenturniere:

Seit vielen Jahren veranstaltet die Fußballabteilung an drei Wochenenden für jede Altersklasse Hallenturniere. Pro Tag tummeln sich 250 Jugendspieler auf dem Sportgelände Schalkwiesen.

Vatertagshocketse:

Traditionell am Vatertag treffen sich die Ehninger auf dem Sportgelände. Das Event der Fußball AH gehört mittlerweile fest zum Veranstaltungskalender der Fußballer. Mit dem Mega-Kicker, einer Hüpfburg und Liveband schafft man für Jung und Alt einen unterhaltsamen Rahmen.



Megakicker bei der Vatertagshocketse

Faschingsbälle:

Am Faschingssamstag sowie Rosenmontag gehen die Ehninger Faschingsbälle in der Turn- und Festhalle über die Bühne. An beiden Tagen strömen 1.600 Personen in die Halle. Ein buntes Programm mit Liveband, Tanzgarden und den Ehninger Guggenmusikern garantieren Faschingsspaß pur. Nicht umsonst sind die Karten über die Landesgrenzen hinaus begehrt.



Stimmung beim Entbruaterball



Bitte recht freundlich ...

Jugendfussballcamp:

An den ersten drei Ferientagen tummeln sich 200 Kinder und Jugendliche auf dem Sportgelände. Drei Tage Fußballspaß pur erwarten alle fußballbegeisterten Kids. Den Kindern wird ein tolles Paket mit Fußballspaß, Verpflegung und Geschenkeimer geboten, sodass auch hier die Plätze innerhalb weniger Wochen vergeben sind.

Hobbyturnierwoche:

Die Fußballwoche im November! Budenzauber pur, von den Aktiven bis zu den ehemaligen Kickern geben sich die Klinker der Schalkwiesenhalle in die Hand. Erweitert wurde das Turnier 2012 um den Ehninger Bank Cup, also ein Turnier für Firmenmannschaften. Das 9-Meter-Turnier rundet die Hobbyturniere ab.



Seit vielen Jahrzehnten für die Abteilung und den Verein im Einsatz: Paul Nonnenmann, Josef Radschiner, Karl-Heinz Ochse (v.l.)

Die **Jahreshauptversammlung der Fußballer am 23.2.2014** im Vereinsheim stand ganz im Zeichen auf Abschied.

Verdienstvolle Ausschussmitglieder gaben, großteils nach langen Jahren, Ämter ab und wurden vom stellvertretenden Abteilungsleiter Klaus Gnant gewürdigt. Allen voran stand Uwe Bengel, der nach 22 Jahren das Amt des Stellvertretenden Abteilungsleiters abgab. Aber auch der langjährige „Tausendsassa“ Dieter Bengel, er bekleidete sieben verschiedene Funktionen in der Abteilung, war zu verabschieden. Verabschiedet wurden auch Aleksandrs Koretz, leider bereits nach kurzer Dauer, und Roland Czurgel, der im Jugendausschuss als Organisator für die eigenen Juniorenturniere zehn Jahre die Verantwortung trug. Reinhold Burger war mehr als 16 Jahre ehrenamtlich tätig und in den letzten Jahren als sogenannter „Festminister“ im Bewirtungsbereich tätig.

Ins neue Jahrhundert des TSV startet die Fußballabteilung mit folgender Ausschussbesetzung: Abteilungsleiter Marco Saile, Stellvertretender Abteilungsleiter Klaus Gnant, Kassier Sezer (Jugend Albrecht Schießler), Schriftführer Walter Schwarz, Sportliche Leitung: Steffen König, Helmut Pautz, Walter König, Beisitzer: Uwe Bengel, Joachim Häring, Michele Caggiano und Wolfgang Peuker.



Klaus Gnant, Uwe Bengel, Marco Saile und Dieter Bengel (v.l.)

SEIT 1973

Handball



Seit mehr als drei Jahrzehnten hat die 1973 gegründete Handballabteilung ihren Schwerpunkt in den Bereichen Frauenhandball samt Nachwuchs-Handball. Doch die Anfänge des Handballsports in Ehningen liegen noch viel weiter zurück. Eine Gruppe Frauen und Mädchen stellte schon im Jahr 1946 den Antrag um Aufnahme in den TSV Ehningen und um Gründung einer Frauenabteilung für Handball und Leichtathletik. Diesem Antrag wurde von der damaligen Vereinsführung zugestimmt. Im Jahr 1948 konnte dann auch noch eine Männermannschaft auf die Beine gestellt werden. Leider wurde nur noch bis zum Jahr 1950 aktiv Feldhandball gespielt.

Nach Fertigstellung der Ehninger Turn- und Festhalle im Jahr 1972 wurde am 6. April 1973 die Handballabteilung wiedergegründet.

Sie begann unter der Abteilungsleitung von Werner Kuppinger mit zwei männlichen und zwei weiblichen Jugendmannschaften, die mit wechselnden Erfolgen bis 1977 am Spielbetrieb teilnahmen. Im April 1977 schlossen sich die Handballabteilungen des TSV Ehningen und des TSV Gärtringen zu einer Spielgemeinschaft zusammen.

Zur Winterrunde 1977/78 meldete die SG Gärtringen/Ehningen sieben Mannschaften, bei der die weibliche A- und B-Jugend auf Anhieb Kreismeister wurden und aufstiegen. Sogar eine Männermannschaft konnte gemeldet werden. Federführend für die SG waren Horst Wahl auf der Ehninger Seite und Wolfgang Riethmüller vom TSV Gärtringen. Erst zur Hallenrunde 1984/85 wurde diese Handballehe wieder aufgelöst.



› 1973: die C-Jugend

Mit der Fertigstellung der Sporthalle Schalkwiesen im Jahr 1980 waren für die Handballabteilung erstmals die Voraussetzungen für einen leistungsorientierten Trainings- und Spielbetrieb gegeben. Dies wirkte sich im Verlauf der folgenden Jahre vor allem im weiblichen Jugendbereich äußerst positiv aus.

Von 1982 bis 1996, überwiegend unter der Führung von Herbert H. Hildebrand als Trainer und Abteilungsleiter, konnten die Ehninger Handballmädchen über ein Dutzend Bezirksmeistertitel einheimsen. Besonders erfolgreich war die weibliche B-Jugend, die 1987, 1988 und 1991 jeweils den Aufstieg in die HVW-Oberliga schaffte.

„Bobby“ Hildebrand gelang es über ein Jahrzehnt hinweg, die jungen Ehninger Mädchen für den Handballsport zu begeistern. Auch der Frauenmannschaft gelang 1987/88 der Aufstieg in die Bezirksliga. Ausdruck der damaligen Leistungsstärke waren

auch die vielfachen Berufungen von Ehninger Jugendspielerinnen in Auswahlmannschaften des Bezirks Nagold sowie in die HVW-Auswahl der weiblichen A- und B-Jugend.

Trainerwechsel und zahlreiche Veränderungen in der Abteilungsleitung brachten in den darauf folgenden Jahren erhebliche Störungen in den Trainings- und Spielbetrieb und führten nach der Hallenrunde 1997 zur Auflösung der weiblichen A-Jugend und der Frauenmannschaft.

Mit dem damaligen Abteilungsleiter Manfred Specht und dem damaligen Spielleiter Michael Bauer sowie einem engagierten Team von Traineerinnen und Trainern gab es 1997 aber auch einen erfolgreichen Neuanfang, der in den folgenden Jahren im Jugendbereich zu einer Reihe von Kreis- und Bezirksmeisterschaften führte. Einen besonderen Erfolg hatte hier die weibliche C-Jugend, die 2003 den Aufstieg in die HVW-Oberliga schaffte.

► Die Handball-Damen 1987/88



► Handball 2000/2001



Im Jahr 2000 konnte zudem wieder eine Frauenmannschaft auf die Beine gestellt werden, die von Eberhard Gloger trainiert bereits in der Hallenrunde 2000/01 Meister in der Kreisliga I wurde und nach dem Aufstieg in die Bezirksklasse sich bereits ein Jahr später wieder in der Bezirksliga etablieren konnte. Zur Saison 2004/2005 übernahm dann Tanja Daiber die Frauenmannschaft.

Nach einigen wechselhaften Spielzeiten folgte im April 2007 der bisher größte Erfolg eines Ehninger Handballteams: die Bezirksliga-Meisterschaft und damit der Aufstieg in die Landesliga.

Ein schönes „Abschiedsgeschenk“ für Manfred Specht, der während seiner 10-jährigen Tätigkeit als Abteilungsleiter maßgeblich für den Erfolg und den Wiederaufbau der Handballabteilung verantwortlich war. Manfred Specht wurde im März 2007 durch Harald Mück abgelöst, der die Abteilung seither mit großem Engagement und sehr viel Geschick leitet. Manfred Specht ist inzwischen vom TSV Ehningen zum Ehrenmitglied ernannt worden.

In einer äußerst erfolgreichen Saison 2007/2008 belegten die Frauen 1 in der Landesliga einen hervorragenden vierten Platz. Die inzwischen ins Leben gerufene zweite Frauenmannschaft schaffte auf Umwegen den Aufstieg in die Bezirksliga und die B-Jugend wurde Bezirksligameister. In der Spielzeit 2008/2009 wurden die Frauen 1 von Erich Spang trainiert und Tanja Daiber war Coach der Frauen 2.

Nach einer durchwachsenen Saison belegte man am Ende Platz 8 und sicherte sich so den weiteren Verbleib in der Landesliga. Die Frauen 2 mussten leider bereits nach einem Jahr wieder den Abstieg in die Bezirksklasse hinnehmen.

› Meisterlich.
Die
Hand-
ball-
Frauen
2007



Die dritte Spielzeit sollte vorerst auch die letzte der Frauen 1 in der Landesliga sein. Nach beruflich bedingten Abgängen wehrten sich die Frauen 1 zwar bis zum letzten Spieltag gegen den Abstieg – letztendlich erfolglos. Seit der Saison 2010/11 spielen die Frauen nun wieder in der Bezirksliga und haben dort einen Platz unter den ersten fünf schon fast abonniert. Trainiert wurden die Frauen 1 bis zum Ende der Spielzeit 12-13 von Hendrik Hammer.

Auch die Frauen 2 beendeten die Saison 2009/10 als Absteiger und gehören seitdem mit wechselndem Erfolg der Kreisliga an. Die Mannschaft musste die Saison 2012/13 ohne Trainer absolvieren. Umso bemerkenswerter ist der tolle Aufwärtstrend der Mannschaft ausgerechnet in dieser Saison sowohl in sportlicher als auch in personeller Hinsicht.

In die neue Saison 2013/14 starten sowohl die Frauen 1 mit Dieter Bechtel als auch die Frauen 2 mit Wolfgang Maurer jeweils hochmotiviert und

mit neuem Trainer! Mit deren Spielphilosophie und Motivation sich die Ehninger Zuschauer sicher auf schnellen und attraktiven Frauenhandball in Ehningen freuen dürfen.

Ein weiterer Meilenstein in der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Ehninger Handballs war die Gründung einer Männermannschaft zur Saison 2011/12. Eine interessante Mischung aus jungen und älteren Handballrecken, die ihre Karriere teils schon beendet hatten, aber um den „Jungen“ eine Perspektive bieten zu können, wieder zum Ball griffen. So wagten ebenfalls einige A-Jugendliche den Schritt in den Aktiven Bereich.

Fast schon eine Sensation war dann der Aufstieg der Männer von der Kreisliga C, gleich in der ersten Saison in die Kreisliga B, der über zwei spannende Relegationsspiele erreicht wurde. In der Kreisliga B hingen die Trauben allerdings schon etwas höher, so dass sich die Mannschaft im Laufe der Saison plötzlich im Abstiegskampf wiedergefunden hatte. Jedoch mit viel Engagement und

› Damen
mann-
schaft
2013/
2014



(noch mehr) Glück startet unsere Männermannschaft nun auch in der nächsten Saison 2013-14 in der Kreisliga B und hofft hier mit ihren Neuzugängen (drei aus der eigenen A-Jugend und einer aus Böblingen) mehr als achtbare Erfolge erzielen zu können.

Auch die Männermannschaft hat das Training in den ersten beiden Spielzeiten in Eigenregie durchgeführt und wurde bei den Spielen von Karl-Heinz „Karlo“ Remmlinger betreut. Dies hat sich zur laufenden Saison geändert, da Jugendleiter Jan Thaler seine aktive Laufbahn als Spieler beendet und die Männer sowie die männliche A-Jugend übernommen hat.

Unsere Handballabteilung hat jetzt ca. 280 Mitglieder, davon über 190 Kinder und Jugendliche.

Am Spielbetrieb des Handball-Bezirks-Achalm-Nagold nahmen in der gerade abgelaufenen Saison zwei Frauenmannschaften, die Männermannschaft, je eine Mannschaft der weiblichen A-, C-, D- und E-Jugend, je eine Mannschaft der männlichen A-, B-, C-, D-, und E-Jugend sowie zwei Mini-Mannschaften teil. Die stetig wachsende Zahl der Jugendlichen zeigt die hohe Akzeptanz und Bedeutung des Handballsports im TSV Ehningen.



Herrenmannschaft 2013/2014



◀ Vor-
stand:
Peter
Nied-
zielan,
Alexand-
ra Harm,
Claus
Nüßle
(v. l.)

Ein großer Wunsch des Ausschusses ging mit der Gründung des Fördervereines „Handballfreunde Ehningen e.V - Förderverein der Handballabteilung des TSV Ehningen e.V.“ in Erfüllung.

Im Dezember 2012 fanden sich 21 Mitglieder der Handball-Abteilung zur Gründung des Fördervereines. Den Vorstand bilden Claus Nüßle (1. Vorsitzender), Alexandra Harm (2. Vorsitzende/ Kassier) und Peter Niedzielan (3. Vorsitzender/Protokollführer). Mehr Informationen gibt es auf der Homepage des Fördervereines unter www.handballfreunde-ehningen.info

Ein weiterer Meilenstein ist der Einsatz eines „Buf-di“. Johanna Altmann hat ihren Bundesfreiwilligendienst ab September 2013 in der Handballabteilung des TSV Ehningen angetreten und wird für ein Jahr die Abteilung sportlich und organisatorisch als Vollzeitkraft unterstützen, begleiten und die Kooperation Schule-KiGa-Verein intensivieren.



Desweiteren bietet die Handballabteilung Plätze für die Sozialpraktika der Gymnasien und Realschulen. Im Jahr 2012 haben fünf Schüler und 2013 waren es zwei Schüler, die ihre Sozialpraktika während des Schuljahres in der Abteilung absolviert haben.

Es bleibt spannend in und um unsere „Handballfamilie“. Wir freuen uns auf noch viele erfolgreiche Spiele, Jahre, Ausfahrten, Turniere, KWE-Cups, Lehrgänge, KWE-Handballcamps ...

„Wir freuen uns sehr über die Zusage des HBW Balingen/Weilstetten am 12. Juli 2014 ein Vorbereitungsspiel in Ehningen zu absolvieren!“, so Harald Mück (Abteilungsleiter der Handballabteilung des TSV Ehningen) an der Jahreshauptversammlung. Im Rahmen der 100 Jahr Feierlichkeiten des TSV Ehningen, wird der Bundesligaclub nach Ehningen reisen und hoffentlich viele Fans und Freunde des schnellen Spiels „anlocken“.



Ausschuss 2014/2015 von links nach rechts: hintere Reihe: Karl-Heinz Remmlinger (Kassier), Marianne Sarioaga (Beisitzer), Mara Haber (Jugendleiter), Jan Thaler (Referent Sport);
vordere Reihe: Dorothea Butsch (stellvertretende Abteilungsleitung/Technischer Leiter), Gaby Remmlinger (Bewirtung), Cornelia Sander (Schriftführer), Harald Mück (Abteilungsleitung), Eitenne Butsch (2. Jugendleiter), Jan-Peter Schulte (Referent Sponsoring und Marketing), Michaela Nüßle (Referent Presse-und Öffentlichkeitsarbeit)



Guten Flug!

SEIT 1993

Karate



Karate hat eine jahrhundertealte Tradition. Ausgehend von der japanischen Insel Okinawa verbreitete sich die Kampfkunst nach 1945 über die ganze Welt – 1993 schließlich auch nach Ehningen: Die achte Abteilung des TSV war ins Leben gerufen.

Doch der Reihe nach. Nachdem der TSV-Vorstand keine Einwände gegen eine zusätzliche Abteilung hatte, musste der Karate-Verband einer Abteilungsgründung zustimmen. Lobenswert zu erwähnen ist hier die effektive Hilfe der TSV-Geschäftsstelle bei der Erledigung der Formalitäten, wie Erwerb der Trainingslizenzen oder Aufstellen einer Abteilungsordnung.

Trainer der Anfangs 43 aktiven Mitglieder waren Mirnes Topic und Becir Hadzovic. Und, um der Chronistenpflicht zu genügen, ist hier die erste Abteilungsleitung im Zeitungsausschnitt, zu sehen: Becir Hadzovic (Abteilungsleiter, Trainer), Gerline Barth (Kassiererin), Mirnes Topic (Trainer), Leon Vidmar (Schriftführer), Silvio Bukovac (Jugendsprecher) und Peter Heiny (Beisitzer).



Aus Vereinen und Verbänden: Achte Abteilung beim TSV Ehningen

43 Karate-Mitglieder

› Zeitungsbericht zur
Gründung der Kara-
teabteilung 1993

Obwohl erst im Oktober 1993 gegründet, wurde schon im November die erste Prüfung abgenommen. Für Nicht-Karatekas zur Erklärung: Mit dem weißen Gürtel fängt man an. Über die Farben gelb, orange, grün, blau und braun geht es bis zum schwarzen Gürtel. Für jeden neuen Farbgurt muss eine Prüfung abgelegt werden. Nur zur Info: Es gibt zwei Blau- und drei Braungurte. Richtig gerechnet, bis zum schwarzen Gürtel, dem ersten Dan (Meistergrad), müssen zehn Prüfungen erfolgreich absolviert werden. Und dann ist noch lange nicht Ende der Fahnenstange: Der langjährige Karate-Bundestrainer Günter Mohr hat beispielsweise den 7. Dan. Für die damaligen 20 ersten Prüflinge in Ehningen war ein Schwarzgurt noch Zukunftsmusik – sie mussten sich erst einmal für ihren Weißgurt prüfen lassen...

In den folgenden Jahren festigte sich die Anzahl der aktiven Mitglieder, so dass an den drei Trainingstagen im Foyer der Schalkwiesenhalle festgehalten werden konnte. Übrigens: Die Trainingszeiten Montag, Mittwoch und Freitag sind bis heute gleichgeblieben. Geändert hat sich der Trainingsort: In der neuen Halle haben die Karatekas ein gut ausgestattetes „Dojo“ mit Spiegelwand und Garage für Boxsäcke, Bodenmatten und sonstige Utensilien.

Ein guter Karateka wendet nicht immer die gleiche Angriffs- oder Verteidigungstechnik an – er variiert und verwirrt den Gegner durch Abwechslung. Dieses Variationsprinzip gilt auch für die Abteilungsleitung, die sich über die Jahre hinweg stark verändert hat. Becir Hadzovic folgten:

Dieter Pfitzner (1996-1998), Katharina Krause (1999-2005), Markus Rusnak (2006-2008) und Ralph Klawinski (2009-2011). Seit 2012 hat der selbst aktive Karateka Karl-Heinz Brotz die Abteilungsleitung inne. Bei den Trainern gab es nicht ganz so viele Wechsel: Dem Duo Topic/Hadzovic folgten Ralph Buchholz und Manfred Krause. Seine Verdienste als Trainer seien an dieser Stelle hervorgehoben: Ganze acht Jahre, von 1998 bis 2006 trainierte er die Ehninger Karatekas; seine Frau leitete sechs Jahre lang die Abteilung. Noch eine Zahl: Manfred Krause konnte in seiner Zeit als TSV-Trainer erfolgreich die Prüfung zum 3. Dan ablegen.

In gewisser Weise profitieren sogar die heutigen Karatekas noch von Krause: Andreas Hanzelmann, der jetzige Trainer, lernte bei ihm schon als Achtjähriger das Karate-Einmaleins – inzwischen hat er den 2. Dan, also den 2. schwarzen Gürtel. Hanzelmann löste Krause 2006 ab. Und sorgt mit seinem Einsatz dafür, dass die noch junge Erfolgsgeschichte der Karateabteilung des TSV Ehningen weitergeschrieben wird. Neben dem Erwachsenentraining liegt Hanzelmann auch die Förderung des Karate-Nachwuchses am Herzen, der sowohl montags, mittwochs und donnerstags trainiert. Bei allem Respekt für die alte Kampfkunst und die Autorität des Trainers darf dabei auch gelacht werden – Hanzelmann schafft den Spagat nicht nur auf dem Hallenboden, sondern auch im übertragenen Sinne auf der Basis konzentrierter Übung und entkrampfter Atmosphäre. Und: Neben dem rein sportlichen Aspekt vermittelt er auch die Philosophie, die hinter Karate steckt. Hanzelmann: „Ein guter Karateka vermeidet, wo es nur geht, den Kampf.“

Neben dem regulären Training gehören Gürtelprüfungen, der samstägliche Waldlauf und Lehrgänge zum Angebot der Abteilung. Einer der Höhepunkte

war sicherlich der Lehrgang mit dem ehemaligen Karatebundestrainer Günter Mohr. Andreas Hanzelmann: „Lehrgänge wie dieser vermitteln nicht nur Wissen und Technik – die Teilnahme von Sportlern anderer Dojos sorgt für einen spannenden Erfahrungsaustausch. Ein Gemeinschaftserlebnis, das ungemein motiviert und die Bindung zu Karate erhöht.“

Denn der Spruch „Ohne Fleiß kein Preis“ gilt eben auch in der übungsintensiven Sportart Karate. Das Ziel, irgendwann einmal einen schwarzen Gürtel zu tragen, kann nur mit jahrelangem, intensivem Training realisiert werden. Hier die Ehninger „Schwarzgurte“ (ohne Trainer): Karin Burkhardt (1. Dan), Katharina Krause (2. Dan), Diren Caracoc (1. Dan), Cordula Hartstang (1. Dan), Jochen Hartstang (1. Dan). Die Liste ist nach unten offen – wir sind gespannt, wer beim 125-jährigen Jubiläum des TSV Ehningen dazu kommt ...



Bevor die neue Sporthalle Schalkwiese II gebaut wurde, fand das Training im Foyer von Schalkwiese I statt



Trainer Andreas Hanzelmann, 2. Dan



Der Karate-Nachwuchs

SEIT 1949

Ringen



Wie alles begann ...

Gleich nach dem Krieg in den Jahren 1945-1947 gingen fünf junge Männer aus Ehningen regelmäßig nach Holzgerlingen, um dort ihren Kraftsport zu betreiben.

Die Brüder Willi und Walter Bauer, Walter Benzinger und Erich Schmid begannen in der Nachbargemeinde mit dem Ringen und starteten dort auf mehreren Turnieren. Ernst Fallner begann in Holzgerlingen bei den Gewichthebern, mit denen er auf Meisterschaften in der Juniorenklasse vielbeachtete Erfolge erkämpfte.

Erste Versuche in Ehningen ...

Getragen von den Erfolgen in Holzgerlingen stellt diese Gruppe im Mai 1947 anlässlich der Jahreshauptversammlung des TSV Ehningen den Antrag, eine Schwerathletikabteilung im TSV zu gründen. Die Mitglieder der Versammlung sahen diese Bemühungen durchaus positiv, verlangten aber von unseren „Vorfahren“ die Erfüllung der folgenden Bedingungen, bevor die Kraftsportler als Abteilung in den TSV aufgenommen werden:

Beweisen, dass die Abteilung im Verein lebensfähig ist. Und keine von den anderen Abteilungen abweichende Regelung wie eigene Abteilungskasse oder ähnliches einzuführen.

Die Mitglieder dieser Gruppe mussten erst einmal dem TSV beitreten, bei dem sie allerdings herzlich willkommen sind. Eine offizielle Gründung der Abteilung war somit noch nicht möglich.

Die Idealisten ließen nicht locker ...

Dieser Schwebezustand, vom Hauptverein zwar geduldet, aber nicht als Abteilung anerkannt, Training in Ehningen – Start für Holzgerlingen, war für unsere Vorgänger nicht befriedigend. Sie beschlossen nun ihrerseits aktiv zu werden und luden am 29.5.1948 die Ehninger Bevölkerung in den Adlersaal ein.

Die Veranstaltung, die mit Unterstützung des Bezirks Stuttgart und der Sportfreunde aus Holzgerlingen durchgeführt wurde, fand in der Öffentlichkeit ein überraschend großes Echo.

Endlich die Gründung der Abteilung ...

Die Entwicklung ließ sich nicht mehr zurückdrehen. Inzwischen kamen elf Aktive und sechs Jugendliche regelmäßig zum Training. Zudem hatten die Ehninger Schwerathleten mit Karl Ehnes einen erfahrenen Mann gefunden, der bereit war, die Abteilungsleitung zu übernehmen. So war es in der Jahreshauptversammlung des TSV am 11.02.1949 im Gasthaus zum Rößle nur noch eine Formsache, dass die Gründung der Abteilung Schwerathletik vollzogen wurde. Die Versammlung stimmte mit überwältigender Mehrheit 64 zu 2 Stimmen für die Gründung. Ab diesem Zeitpunkt gingen die Mitglieder der Abteilung für den TSV Ehningen an den Start.



Gasthaus zum Rößle, Gründungslokal der Abteilung Schwerathletik

➤ 1953: Ringer und Kunst-
kraftsportler: v.l.
stehend Ernst
Faller, Fritz Wolff,
Hans Grünwald,
Michael Bertalan,
Otto Köhler, Karl
Ehnes; v. l. sitzend
bzw. knieend
Heinz Schmid,
Paul Zieger,
Otto Wünsche,
Manfred Jacob,
Willi Bauer, Walter
Benzinger



Die Anfänge ...

Nachdem im Februar 1949 die Abteilung Schwerathletik offiziell gegründet war, starteten die Ringer bereits 1950 mit einer Serie von Freundschaftskämpfen. Die ersten Gegner in Vor- und Rückkämpfen waren Böblingen, Holzgerlingen, Heslach, Musberg und Botnang.

Eine Matte muss her ...

Doch bevor man in Ehningen überhaupt Ringkämpfe austragen konnte, mussten noch etliche Schwierigkeiten ausgeräumt werden. Als erstes brauchten die Ringer eine Matte und Geld stand so kurz nach der Währungsreform nur wenig zur Verfügung. Da half nur Improvisieren und Eigenleistung. Karl Ehnes besorgte einige Hopfensäcke und sieben Zentner Seegras. Unser Ringer Willi Bauer, von Beruf Sattler, fertigte zusammen mit seinen Kameraden in wochenlanger Arbeit eine brauchbare 4 x 4 Meter große Ringermatte.

Ring im Adlersaal ...

Als Veranstaltungsort kam nur der Adlersaal in Frage. Hier fanden die Ringer in Theodor Brommer einen verständnisvollen Gönner ihres Sports, ohne dessen Entgegenkommen der Ringkampfsport in Ehningen keine Zukunft gehabt hätte. Jeder der am Transport der Matte beteiligt war – vor oder nach jedem Heimkampf eine mühevoll Aufgabe – wird dieses Spektakel nie vergessen. Acht Zentner unhandliches Etwas musste vom Trainingsraum in der heutigen Fronäckerschule durch die Kegelbahn im Adler geschleppt und auf

der vergrößerten Bühne des Adlersaals ausgelegt werden. Die Ringkämpfe im Adlersaal waren ein Erlebnis für sich. Es kam nicht selten vor, dass beide Ringer von der Bühne herab in die Zuschauer stürzten. Ein Betreuer musste während der Kämpfe den großen Kohleofen abschirmen, damit sich die Ringer nicht im Eifer des Gefechts daran verletzten. Die Ehninger Heimkämpfe wurden bis 1971 im Adlersaal ausgetragen. Erst mit der Fertigstellung der Turn- und Festhalle fanden die Ehninger Ringer eine neue Heimat.

Der sportliche Weg ...

In der Saison 1951/52 starteten die Ehninger Ringer zum ersten Mal in der Verbandsrunde. Erwartungsgemäß kam die Mannschaft über den letzten Platz nicht hinaus. In den nächsten Jahren konnte nur selten eine vollständige Mannschaft aufgeboden werden. So kamen die Ehninger Ringer nie über einen Platz im unteren Tabellendrittel hinaus. Ab 1954 rangen die Ehninger in der Bezirksklasse mit wechselndem Erfolg. Die sportlichen Glanzlichter dieser Jahre setzten ohne Zweifel die hervorragenden Platzierungen der Ehninger Ringer, allen voran Fritz Kern, bei Einzelmeisterschaften und Turnieren.

Fusion mit Holzgerlingen zur KSG Schönbuch ...

In der Verbandsrunde 1970/71 lag die Mannschaft des TSV auf dem letzten Tabellenplatz. In der Jahreshauptversammlung im Dezember 1970 wurde bedauert, dass der in den unteren Gewichtsklassen und im Schwergewicht erkämpfte Vorsprung fast in jedem Verbandskampf durch Niederlagen in den mittleren Gewichtsklassen wieder verloren ging. In eben diesen Gewichtsklassen kamen beim benachbarten KSV Holzgerlingen gute Ringer wegen der dort herrschenden Leistungsdichte nicht zum Einsatz. Dazu kam, dass auch in den Ehninger Reihen Ringer waren, die für den KSV eine Verstärkung bedeuteten.

Somit war die Interessenlage klar, und die Kampfsportgemeinschaft KSG Schönbuch wurde im Juni 1971 aus der Taufe gehoben. Für die KSG Schönbuch starteten drei Mannschaften: KSG I in der Oberliga Württemberg, KSG II in der Bezirksklasse. Die sportlichen Erwartungen der Kampfgemeinschaft gingen voll auf. Die KSG I platzierte sich immer im oberen Tabellenbereich, wurde je einmal Meister und Vizemeister. Die KSG II, vornehmlich mit Ehningern besetzt, wurde auf Anhieb Vizemeister, danach Meister in der Bezirksklasse, stieg in die Landesliga auf und beendete ihre KSG Zeit in der Verbandsliga. KSG III, die bei Bedarf ihre besten Ringer abstellen mussten, kam über die A-Klasse nicht hinaus.

Wieder allein auf sich gestellt ...

Für die Verbandsrunde 1978/79 lösten die Verantwortlichen die sportlich so erfolgreiche Kampfgemeinschaft nach sieben Jahren wieder auf. Sie sahen durch die Verteilung der Ehninger Athleten auf drei Mannschaften den engen Kontakt und die Kameradschaft gefährdet. Somit begann die Staffel des TSV 1978 erneut in der Bezirksklasse und platzierte sich auf Anhieb als Fünfter. Die Erfahrung der nächsten Jahre zeigte, dass sich die TSV-Ringer sehr gut in der Bezirksklasse zurechtfinden. Zwei Vizemeisterschaften in Folge, verbunden mit dem Aufstieg in die neu gegründete Bezirksliga im Jahr 1980, zeugten davon.

Doch dem Aufstieg folgte postwendend der Abstieg in die Bezirksklasse. Die Ehninger wollten unbedingt zeigen, dass sie da nicht hingehörten. Im ersten Jahr mussten sie mit nur einem Punkt Vorsprung Holzgerlingen II den Vortritt lassen. Doch 1983 klappte es endlich, die Meisterschaft und damit der langersehnte Aufstieg war geschafft. Ehningen II hatte ihr großes Jahr 1986, als ihr die Meisterschaft in der Bezirksklasse B gelang.



1980: 1. Mannschaft. Vorne: Juan Moura, Werner Jörg, Rainer König, Thomas Benzinger. Hinten: Rolf Rebmann, Martin Drasch, Klaus Reichert, Rainer Klein, Günter König, Selahtin Gözmener (v. l.)

Start der erfolgreichen Zeit ...

Mit der Verpflichtung des bundesligaerfahrenen Trainers Richard Marta Ende 1987 ging ein Ruck durch die gesamte Mannschaft. Die Zeichen standen allesamt auf Erfolg. Trainer Marta, ein „Ringsportbesessener“, der es hervorragend verstand, seine Athleten voll zu motivieren, hat es geschafft, aus einem Abstiegs-kandidaten einen Meisterschaftsfavorit zu formen. Als am Ende der Saison 1988 zusammengezählt wurde, war der TSV Zweiter der Bezirksliga, hauchdünn geschlagen von der Spvgg Rommelshausen. Nachdem sich der Nachbar KSV Holzgerlingen 1989 zum freiwilligen Rückzug aus der 2. Bundesliga entschloss um in der Bezirksliga einen Neuanfang zu wagen, konnte auch in diesem Jahr nur die Vizemeisterschaft errungen werden. 1990 begann dann der Siegeszug der Ehninger Ringer mit der Meisterschaft der ersten Mannschaft in der Bezirksliga und der Meisterschaft der dritten Mannschaft in die A-Klasse. Im Folgejahr kam es dann zum „Festival der Meister“, als sich alle drei Mannschaften den Meistertitel und den damit verbundenen Aufstieg sichern konnten. Die erste Mannschaft schaffte den Durchmarsch in die Verbandsliga, die zweite Mannschaft stieg in die Bezirksliga auf und die dritte Mannschaft wurde Meister der A-Klasse – und war damit Aufsteiger in die Bezirksklasse. Im gleichen Zeitraum konnten einige Erfolge im Jugend- und Seniorenbereich erkämpft werden. So wurde 1990 sowohl Martin Drasch in der B-Jugend als auch Martin Ullmann in der C-Jugend Deutscher Meister. Für Martin Drasch bedeutete der Erfolg eine Nominierung zur Weltmeisterschaft und den Einsatz im Nationaltrikot.

Kontinuierliche Weiterentwicklung ...

Obwohl die erste Mannschaft 1992 wieder aus der Verbandsliga absteigen musste, blieb das junge Team intakt. Durch hartes Training konnte nicht

nur 1995 der Wiederaufstieg in die Verbandsliga gefeiert werden, sondern mit Michael Drasch wurde erneut ein Ehninger Deutscher Meister der B-Jugend. Bastian Bentz gelang es sogar 1997 Deutscher Meister der C-Jugend und im Folgejahr Deutscher Meister der B-Jugend zu werden. 1999 konnten dann 50-Jahre Ringen in Ehningen gefeiert werden. Die Abteilung veranstaltet dazu einen Festabend, dessen Programm noch lange im Gedächtnis blieb. Passend zum Fest, stand Michael Drasch wieder auf dem obersten Treppchen bei einer Deutschen Meisterschaft. Diesmal wurde er Erster bei den Junioren. Im Folgejahr wurde dann der Auflösung des Kunstkräftsport-Bereichs und der Erfolge der Ringer Rechnung getragen und die „Abteilung Schwerathletik“ bekam den Namen „Abteilung Ringen“. Der erste Erfolg unter neuem Namen ließ nicht lange auf sich warten. Durch die Meisterschaft der ersten Mannschaft in der Verbandsliga, war der TSV Ehningen zum ersten Mal in Oberhaus des Württembergischer Ringer Verband vertreten. Die zweite Mannschaft schaffte im Folgejahr den Wiederaufstieg in die Bezirksliga. Benjamin Raiser gelang 2004 das Kunststück sowohl in der B-Jugend als auch in der A-Jugend Deutscher Meister zu werden. Damit war ihm die Teilnahme bei der Europameisterschaft sicher. Passend dazu war die Ringerabteilung 2005 zum zweiten Mal Ausrichter einer Deutschen Meisterschaft im Ringen. Die A-Jugendmeisterschaft im Griechisch-Römischen Stil war dann auch ein voller Erfolg und Benjamin Raiser konnte vor eigenem Publikum den 3. Platz belegen.

Als Highlight des Jahres erkämpfte sich die erste Mannschaft nach einem Herzschlagfinale in Nendingen den Meistertitel der Oberliga und den damit verbundenen Aufstieg in die Regionalliga Baden-Württemberg. Der bisher größte Erfolg der Abteilung war erreicht.



1995: Die Meistermannschaft nach Ihrem Aufstieg

Die jüngere Vergangenheit ...

Beflügelt von den Erfolgen und den guten Erfahrungen bei der Ausrichtung der Deutschen A-Jugendmeisterschaft bewarb sich die Abteilung um die Ausrichtung der Deutschen Männermeisterschaft im freien Stil 2008 und erhielt prompt den Zuschlag. Die Meisterschaft fand vom 7. bis 9.3.2008 in der Sporthalle Schalkwiese in Ehningen statt und war ein voller Erfolg. Von allen Seiten wurden die Organisation und das Rahmenprogramm gelobt. Damit hatte sich der

Aufwand der Abteilung gelohnt. Zum ersten Mal seit über 15 Jahren starteten wieder drei Ehninger Aktivenmannschaft in die Verbandsrunde. Die erste Mannschaft belegt auf Grund von Verletzungen leider nur den vorletzten Platz und musste in die Oberliga absteigen. Erfolgreicher verlief die Saison für die zweite und dritte Mannschaft. Beide wurden in ihren Staffeln Meister. Die Zweite stieg als Meister der Bezirksliga in die Landesliga auf, die dritte Mannschaft wurde Meister der Bezirksklasse.

Aktuell

In den vergangenen Jahren konnten beachtliche Erfolge bei Einzelmeisterschaften erkämpft werden. 2009 wurden Michael Widmayer und Lars Platter Deutsche Meister der B-Jugend, Michael Widmayer feiert 2011 auch die Deutsche Meisterschaft der A-Jugend. Im Jahr 2012 richtete der TSV Ehningen die dritte Deutsche Meisterschaft innerhalb von acht Jahren aus und bekommt für die reibungslose Ausrichtung Lob aus ganz Ringer-Deutschland, wo sich der TSV mittlerweile als sehr guter Organisator einen Namen gemacht hat. Vier Ehninger Starter ließen diese Meisterschaft auch sportlich zu einem Highlight der Vereinsgeschichte werden, denn Daniel Vollmer und Michael Widmayer holten bei der Heim-DM zwei Bronzemedailen für die Ehninger.

Mit Beate König feierte die Ringerabteilung auch Erfolge im Frauenringen, 2012 wird Beate König dritte Deutsche Meisterin, 2013 holt sie sogar die Silbermedaille.

Die erste Mannschaft kämpft seit Jahren in der Oberliga und belegte durchweg Spitzenplatzierungen. Nach dem Abstieg aus der Regionalliga belegte man 2009 den 4. Rang, 2010 und 2011 belegten die Ehninger den 3. Platz, 2012 schaffte man die Vizemeisterschaft hinter dem TSV Musberg und in der Saison 2013 belegen die Ehninger aktuell den 3. Platz.

› Erfolgreich:
Beate König



SEIT 1972

Schwimmen



Nach der Einweihung des Ehninger Hallenbades im September 1972 wurde im Dezember die Abteilung Schwimmen mit Herrn Fritz Schwarzmayer als Abteilungsleiter gegründet und der Trainingsbetrieb aufgenommen.

Im Februar 1973 zählte die Abteilung bereits 116 jugendliche Mitglieder, die fleißig das Training besuchten und schon im Sommer den ersten Wettkampf in Renningen antraten. Hier gewannen sie und holten sich die Motivation weiterzumachen und sich auf weitere Wettkämpfe vorzubereiten. Im Oktober startete die junge Mannschaft bereits beim NSU-Pokalschwimmen in Neckarsulm und im Dezember wurden gleich zwei Wettkampfanstaltungen in Ehningen aus der Traufe gehoben, die bis heute Bestand haben:

Das Abteilungsweihnachtsschwimmen und der Walter-Klaiber-Pokal, der vom hiesigen Elektrofachgeschäft Walter Klaiber seither mit Pokalen gesponsort wird.

Beim ersten Walter-Klaiber-Pokal nahmen die Vereine aus Renningen und Hildrizhausen teil. Die Ehninger traten mit einheitlichen, orangefarbenen Wärmejacken an, die von der Abteilung bezuschusst wurden.

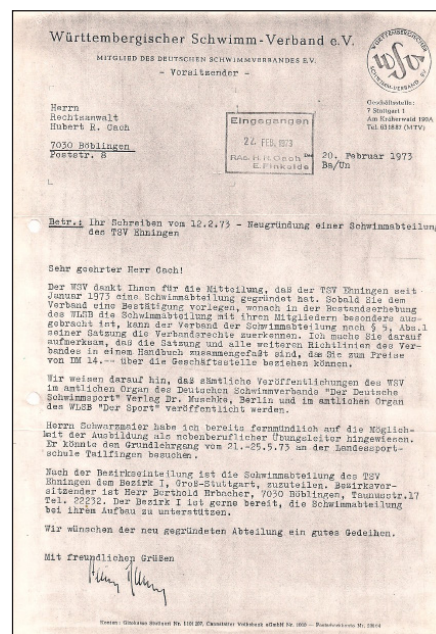
Zum 31.12.1973 war der Mitgliederstand auf 140 Jugendliche und 9 passive Mitglieder angewachsen. Der Erfolg im ersten Jahr des Bestehens gab dem jungen Team viel Optimismus für 1974. Im März veranstaltete die Abteilung einen Vergleichswett-

kampf im eigenen Hallenbad mit Böblingen und Sindelfingen, den die Ehninger knapp aber souverän vor Sindelfingen gewann.

Im September 1974 startete die Schwimmabteilung ihre erste Werbeaktion, die Neuaufnahmen für schwimminteressierte Kinder. Hier meldeten sich 40 Kinder an, die bis zum Jahresende am Übungsbetrieb teilnehmen durften. Die maximale Kapazität der Gruppen war mit einem Schlag erreicht und die Abteilung freute sich darüber, dass die Gemeindeverwaltung uns mehr Trainingszeiten genehmigte. Seither sind unsere Trainingszeiten montags, mittwochs und freitags.

Beim Audi-NSU-Pokal im Oktober 1974 zeigte das Training seine ersten Früchte. Die Mannschaft startete in allen Disziplinen (Freistil, Brust, Rücken, Delphin) und konnte trotz starker Konkurrenz 15-mal einen Platz unter den ersten Sechs erreichen. Erfolgreichster Schwimmer war Martin Volz mit je einer Gold- und Silbermedaille.

1975 wurden die ersten ganz großen Erfolge eingeläutet. Bei den Bezirksmeisterschaften wurden vier 2. Plätze und vier 3. Plätze erreicht. Die Jugend E. mit U. Dannecker, U. Lux, B. Froberg, B. Lehle, W. Raich und J. Schmidt wurden württ. Staffelleister in Ludwigsburg. Der Walter-Klaiber-Pokal wurde zum dritten Mal gewonnen und ging in den Besitz der Abteilung über.



› 1976:
Walter Klaiber
bei „seinem
Pokal-
Schwimmen“



1977 war sportlich ein herausragendes Jahr, denn drei württembergische Jahrgangsmeisterschaften gingen nach Ehningen.

Das Jahr 1978 begann mit dem Wechsel des Abteilungsleiters. Fritz Schwazmayer wurde nach 5-jähriger Amtszeit durch Peter Hochwald abgelöst. Der Walter-Klaiber-Pokal am Fronleichnamstag musste wegen Hochwasser kurzfristig abgesagt werden und fand dann im September nach den Sommerferien statt. Es starteten neun Mannschaften mit fast 1.000 Einzelstarts. Der Pokal ging das 1. Mal an den VfL Sindelfingen, der vor Ehningen gewannen.

1979 ging der Erfolg der Mannschaft unaufhörlich weiter und die vielen vorderen Plätze bei den Wettkämpfen in der Umgebung waren fast selbstverständlich geworden. Herausragend schwamm Meike Czerbakowski auf den württembergischen Meisterschaften über 100 m Brust auf Platz 1, was ihr die Aufnahme in den D-Kader des württ. Schwimmverbandes einbrachte. Ein besonderes Erlebnis war für einige Schwimmer die Teilnahme an „Jugend trainiert für Olympia“, bei der sich die Mannschaft bis in den Endkampf nach Berlin schwamm. Der Erfolg war der Beweis für die sehr gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein, die Manfred Selig, unser Schwimmmeister und Trainer, uns täglich vorlebte. Er bereitete die Mannschaft vor und betreute sie auch vor Ort.

1980 nahmen die Schwimmer an 13 Wettkämpfen teil.



◀ 1982: Ulrich Berger

1981 blieben die ganz großen Erfolge trotz Teilnahme an 11 Wettkämpfen aus. Uwe Dannecker schwamm beim Walter-Klaiber-Pokal zum 1. Mal eine Zeit unter 1 Minute über 100 m Freistil.

1982 wurde Ulrich Beger einstimmig zum Abteilungsleiter gewählt.

1983 hatten wir endlich wieder Aufwind. Uwe Lux unterbot die 1 Minute über 100 m Freistil bei den Bezirksmeisterschaften und Heike Mayer erreichte dort Platz 2 und 3 über 200 und 100 m Rücken. Claudia Burkhard und Jiri Koschel wurden jeweils über 50 m Brust württ. Jahrgangsmeister.

1984 konnte Jiri Koschel an sein Können des Vorjahres anknüpfen und sicherte sich die Teilnahme an den württ. Jahrgangsmeisterschaften, bei denen er Silber über 50 m Schmetterling und Bronze über 50 m Freistil gewann.

1985 punkteten Jiri Koschel (100 m Brust und Schmetterling) und Marion Schmelzle (200 m Brust) mit jeweils Platz 2 bei den württembergischen Jahrgangsmeisterschaften.

1986 wurden Achim Hartschuh (100 m Freistil und 200 m Lagen) und Jiri Koschel (100 m Schmetterling, 100 m und 200 m Brust) württembergischer Jahrgangsmeister. 1987 zeigten, die inzwischen als Senioren genannten AK20 (K. Dannecker, R. Küchle, O. Rehberg, J. Beger, U. Lux) ihr Können bei den Bezirksmeisterschaften für Senioren. Achim Hartschuh und Andreas Ochse gelang die Teilnahme bei den süddeutschen Meisterschaften.

1988 fanden die 1. Kreismeisterschaften statt, bei denen Ehningen 32 Medaillen (Gold – Bronze) mit nach Hause brachte. Die erfolgreichsten Schwimmer des Jahres waren Grünwald und Hartschuh.

1989 erfolgte das erste 24-Stunden-Schwimmen im Ehninger Hallenbad, bei dem die Gesamtstrecke 751,2 km in 24 Stunden erreicht wurde.

Das Jahr 1990 lieferte der Abteilung die doppelte Bezirksjahrgangsmeisterschaft mit M. Rapp, M. Kilb, A. Jäger und E. Holz über 4x50 m Lagen und 4x50 m Freistil. Seit langem konnten wieder zwei Mannschaften zur Qualifikation der Deutschen Meisterschaften geschickt werden.

1991 war das Rekordjahr der Kreismeistertitel: 20 Stück an der Zahl. Dazu noch 15 x Silber und 11 x Bronze. Erfolgreichste Schwimmer waren M. Rapp, J. Koschel, E. Holz und S. Rosenkranz.

1992 begann erfolgreich mit 22 Kreismeistertiteln. Die besten Schwimmer waren W. Holz, E. Holz, M. Kilb, A. Jäger, M. Rapp. Württembergischer Jahrgangsmeister wurden Sandra Rosenkranz

und die männliche Lagenstaffel. Zum 20-jährigen Abteilungsjubiläum wurde wieder ein 24-Stunden-Schwimmen veranstaltet.

1993 war geprägt von persönlichen Bestzeiten von E. Holz, J. Koschel, W. Holz, M. Kilb. Jiri Koschel setzte einen neuen Vereinsrekord über 100 m Freistil mit 0:56,1 Minuten. Wiebke Holz war dreifache württ. Meisterin (200 m und 50 m Brust, 50 m Freistil) und Matthias Kilb erschwamm 2 mal Bronze über 200 m und 400 m Freistil.

1994 erschwammen sich die Schwimmer 30 Medaillen bei den Kreismeisterschaften.

1995 stach Christine Müller als dreifache Kreismeisterin neben den Kreismeistern Julia Rapp, Marina Klein, Beate Papasjan und Alexander Jäger hervor.

1996 konnte der Erfolg fortgesetzt werden, Ch. Müller und B. Papasjan holten je 4 und Jochen Gfrörer 2 Kreismeistertitel.

1997 wird der Aquafitness Kurs unter der Leitung von Nicole Dittmar eingeführt.

1998 wurden Wiebke Holz, Kathrin Metzger, Marina Klein und Beate Papasjan Kreismeister.

1999 über gab Ulrich Beger die Abteilungsspitze nach 16-jähriger Tätigkeit an seinen stellv. Abteilungsleiter Heinz Dittmar. Kreismeister wurden Christine Müller (4x), Stefan Müller (2x), Beate Papasjan (2x) und Christina Weikert (1x).

2000 wurde M. Richter, E. Nüssel und K. Vidmar Kreismeister für den TSV Ehningen.

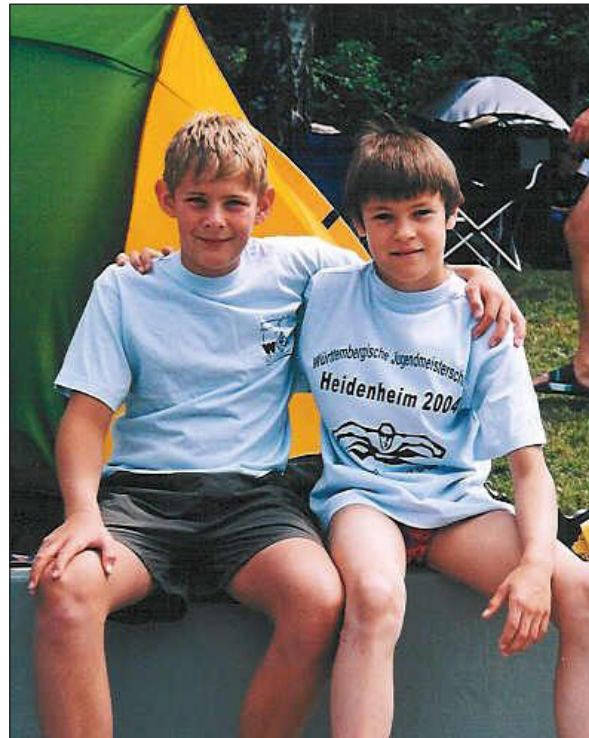
2001 und 2002 stellten sich keine großen Erfolge ein. Die Jüngsten nahmen an diversen Nachwuchswettkämpfen teil, aber der Durchbruch fehlte. Zum 30-jährigen Jubiläum veranstaltete die Schwimmabteilung einen Familientag im und um das Hallenbad.

2003 ging man neue Wege, nachdem der Abteilungsleiter Heinz Dittmar kurzfristig die Abteilungsleitung abgab. Eberhard Gloger übernahm die Abteilung mit der Auflage, dass ein kommisarisches Team die Abteilung leitete. Edith Finster, Werner Klein und David Williams übernahmen den Auftrag, um die Abteilung vor der Schließung zu retten.

Zum 1. Mal startete die Mannschaft an einem Wochenende beim Lauffener Jugendcup, einem sehr harten Wettkampf auf der 50 m Bahn im Freien, mit viel Fun und Action. Die Mannschaft campete am Neckar mit anderen Vereinen und nach dem Wettkampf stand am Sonntag noch der Besuch in Tripsdrill auf dem Programm. Zum Walter-Klaiber-Pokal engagierte D. Williams den Deutschen Meister über 100 m Brust, Reiner Schneider, der die Medaillen überreichte, Tipps an die Schwimmer und eine Autogrammstunde gab. K. Williams, C. Jäger und M. Kilb erhielten je 2 x Gold bei den Kreismeisterschaften.

»Gute Laune und gute Leistungen: Der
Ehninger Schwimmer-Nachwuchs

2004 übernimmt Edith Finster die Abteilungsleitung und startet mit den Wettkampfschwimmern übers Wochenende ins Trainingslager nach Freudenstadt. Die Erfolge in diesem Jahr stellen sich wieder ein. 6 Kreismeister (D. Lenhard, D. Schmid, A. Noure, Ph. Finster, G. Barth und A. Jarosch). Valentin Finster und Dennis Lenhard qualifizieren sich bei den Bezirksmeisterschaften für die württembergischen Meisterschaften in Heidenheim, bei denen sie sich unter den ersten Sechs platzieren. Während der Weihnachtsfeier wird seit Jahren wieder ein Jugendausschuss gewählt, der Spiel und Spaß außerhalb der Trainingszeiten anbietet.



2005 startet das Jahr mit dem 1. Trainingslager in Freudenstadt zur Vorbereitung der anstehenden Kreismeisterschaften, bei denen D. Lenhard, L. Koch, P. Gutekunst, V. Finster, D. Schmid, K. Williams und S. Reinbold mit 23 Medaillen in Gold, Silber, Bronze überraschten. Bei den Württembergischen Meisterschaften trumpten Leonie Koch, Dennis Lenhard und Valentin Finster auf. V. Finster und D. Lenhard werden aufgrund ihrer Leistungen in den Bezirkskader berufen. Bester Schwimmer des Jahres ist Valentin Finster mit 34 Goldmedaillen und diversen Silber- und Bronze-medailen. Seine Platzierung in der Bestenliste auf den Plätzen 1, 3 und 5 sind unumstritten.

2006 wurden zwei Trainingscamps in Sindelfingen und Balingen durchgeführt und die neue Abteilungsflagge angefertigt. Die Mannschaft startete an 20 Wettkämpfen. D. Schmid, D. Lenhard und D. Scheuble nahmen am württ. Vielseitigkeitscup teil. Für die Jüngsten gab es diverse Nachwuchs-

wettkämpfe über die 25 m Disziplinen Brust und Freistil. Bei den württ. Meisterschaften glänzten Valentin Finster und Dominik Scheuble mit Bestzeiten und den Plätzen 2-5. Valentin Finster verlässt den TSV Ehningen und wechselt zum VfL Sindelfingen, wo er im kommenden Jahr Süddeutscher Meister über 100m Rücken, ein Jahr später Deutscher Vizemeister und 2008 Dritter bei den Deutschen Meisterschaften wird.

Ganz stolz sind wir darauf, dass unsere Else Keller, die „Mama“ der Schwimmabteilung am 17.11.2006, als erste Frau in den Kreis der Ehrenmitglieder aufgenommen wird, nachdem sie 21 Jahre lang für die Schwimmer im Einsatz war.



Im Trainingslager

2007 startete mit den Kreismeisterschaften, bei denen wir 7x Gold (P. Finster, L. Koch, J. Klingler, D. Lenhard, P. Gutekunst), 8x Silber (D. Scheuble, D. Lenhard, L. Fröhlich, S. Reinbold) und 12 x Bronze erreichten. Teilnahme an der Aktion „Fit und Schlank mit deiner Bank“, bei der unsere Eltern und Betreuer stolze 78,5 kg abgenommen haben und unserer Jugendkasse 386 Euro einbringen.

Unsere Gruppe erzielt den 2. Platz hinter den Ringern. Der DSV führt Änderungen im Registrierungsverfahren durch. An Wettkämpfen dürfen nur noch registrierte Schwimmer teilnehmen. Zusätzlich zu den Registrierungskosten wird auch eine Jahreslizenz eingeführt. Wir führen in den Sommerferien das Training im Hildrizhausener Freibad ein, das sowohl von den Schwimmern, als

auch den „Aqua-Damen“ dankend angenommen wird. Der Walter-Klaiber-Pokal findet wieder bei Sonnenschein statt und die Ehninger Schwimmer schlagen sich wacker. Dabei führen wir den kindgerechten Wettkampf in Ehningen ein, um auch den Jüngsten die Wettkämpfe schmackhaft zu machen.

Zum 1. Mal findet die Weihnachtsfeier und die Vereinsmeisterehrung im Hallenbad statt. Der Jugendausschuss stellt das Programm zusammen.

› 2007: Valentin Finster

2008 bringt der Abteilung sieben Kreismeistertitel von Jana Klingler, Dennis Schmid und Dennis Lenhard, 6 x Silber und 8 x Bronze. Bei den württ. Meisterschaften starteten D. Scheuble, J. Klingler, M. Müller, F. Tafel und D. Lenhard. Leider blieben die Erfolge auf Medaillenplätze aus. Im Oktober führten wir wieder eine Abteilungswanderung ein, die künftig jährlich wieder stattfinden soll. Zu Beginn wurde das traditionsreiche Zeltlager vom Jugendausschuss durchgeführt. Nach den Sommerferien blieb das Hallenbad wegen Renovierungsarbeiten bis zum Jahresende geschlossen. Wir mussten sowohl den Walter-Klaiber-Pokal, wie auch die Weihnachtsfeier absagen. Trainiert wurde auf dem Festland (Radfahren, Inliner und Jogging) und in den umliegenden Hallenbädern.

Unser langjähriger Schwimmmeister und Trainer Manfred Selig verstarb am 30.5.2008.

2009 übergibt Edith Finster den Vorsitz der Abteilung an Markus Tafel und scheidet für ein Jahr aus dem Ausschuss aus.

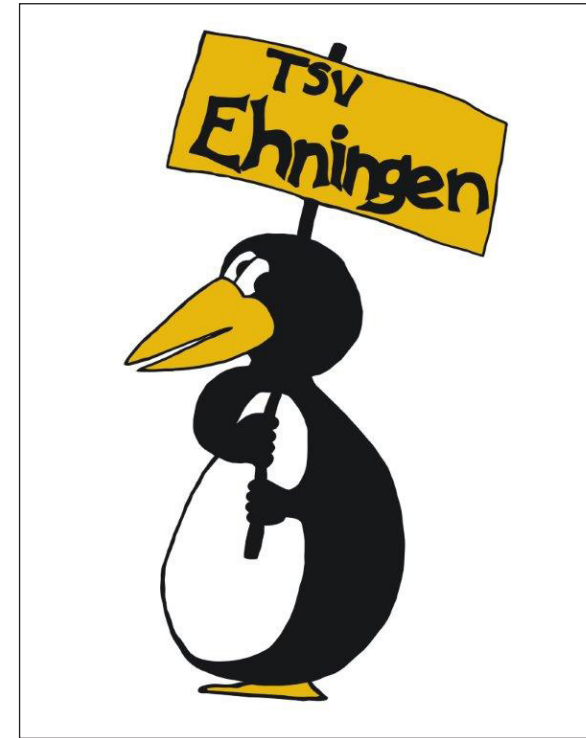
Bei den Kreismeisterschaften erzielte unsere Mannschaft 10 Gold, 8 Silber und 4 Bronzemedailen. Unsere besten Schwimmer waren J. Klingler, L. Wiegand, D. Lenhard, D. Schmid und D. Scheuble. Die Bezirksmeisterschaften konnten nur von sieben Schwimmerinnen und einem Schwimmer bestritten werden. D. Scheuble erschwamm die einzigen Medaillen.



Bei den württembergischen Meisterschaften schwammen D. Scheuble, J. Klingler, F. Tafel und V. Leins. Dominik schaffte es dank dem Freibadtraining in BB auf der 50 m Bahn gleich vier Mal unter die ersten Zehn!

Beim Tag der Vereine fehlte natürlich die Schwimmabteilung nicht. Sie präsentierte Schwimmbekleidung, Abteilungs-T-Shirts und vieles mehr.

2010 startete mit drei Kreismeistertiteln von Leslie Wiegand (1) und Dominik Scheuble (2). Philipp Finster und Maximilian Watzl übernehmen das Training der 1. Freitagsgruppe im Wechsel. Die Abteilungsordnung musste aufgrund der Satzungsänderung des TSV Hauptvereins angepasst und in der Jahreshauptversammlung verabschiedet werden.



det werden. Unser ehemaliger Abteilungsleiter und Ehrenmitglied Ulrich Beger verstirbt am 16.7.2010. Philipp Finster absolviert die Schiedsrichterausbildung und wird auch Kampfrichter beim Bezirk.

2011 holt D. Scheuble den Kreismeistertitel über 50 m Rücken. V. Leins, L. Weigand, D. Rudolph, F. Tafel sind ebenfalls unter den ersten Medaillengewinnern. Neben den Schwimmwettkämpfen nehmen unsere Schwimmer an „Ehningen läuft“, „Spiel ohne Grenzen“ und dem Faustballturnier teil. Beim 825-Minuten-Schwimmen stellt sich die Schwimmabteilung vor und jeder hat die Möglichkeit, im Hallenbad seine Längen zu ziehen.

Im Dezember starten wir zum 1. Mal beim Dr. Otto Fahr Gedächtnisschwimmen in Sindelfingen. Unser Ehrenmitglied und Ehrenpräsident Rudi Kühle verstarb am 03.07.2011.

Eine 2. Aquafitness Gruppe am Mittwochabend wird eingeführt.

2012 bescherte D. Scheuble 3 Kreismeistertitel, gefolgt von L. Vetter mit 2x Vizemeister, H. Rathke, M. Müller, D. Rudolph und M. Tafel belegten 3. Plätze.

Vor den Sommerferien feiern wir am 14./15. Juli unser 40jähriges Bestehen im Hallenbad.

2013 startete mit 5 Kreismeistertiteln (H. Rathke, L. Vetter, L. Braun, D. Rudolph), 9 x Silber und 13 x Bronze. Im März stand, anstatt dem Filmernachmittag, das Kegeln mit dem Jugendausschuss auf dem Programm. Bei den württembergischen Meisterschaften starteten V. Langstein, L. Braun, J. Klotz, H. Rathke, L. Vetter. Zum 1. Mal in der Vereinsgeschichte startete unsere Mannschaft beim Achalm Cup in Reutlingen mit vielen Bestzeiten.

2014 aktuell zählt die Abteilung Schwimmen rund 250 Mitglieder, die vorwiegend aus heranwachsenden Kindern und Jugendlichen besteht. Ein kleiner Prozentsatz setzt sich aus den Gönnern der Schwimmabteilung, ehemaligen Schwimmern und den „Aquajogging Damen & Herren“ zusammen. Auch haben wir jahrzehntelange, treue Helfer, die uns am und um den Walter-Klaiber-Pokal unterstützen. Sie stehen am Grill, dem Getränkeverkauf und beim Geschirrwaschen.



2009: Verabschiedung der Abteilungsleiterin Edith Finster

› 2009: „Schwimmen“ beim Tag der Vereine:
David Williams und
Erika Schaudt



› 2009: Württ.
Meisterschaften 2007
Jana Klingler, Vanessa
Leins, Dominik
Scheuble, Fran-
ziska Tafel (v. l.)

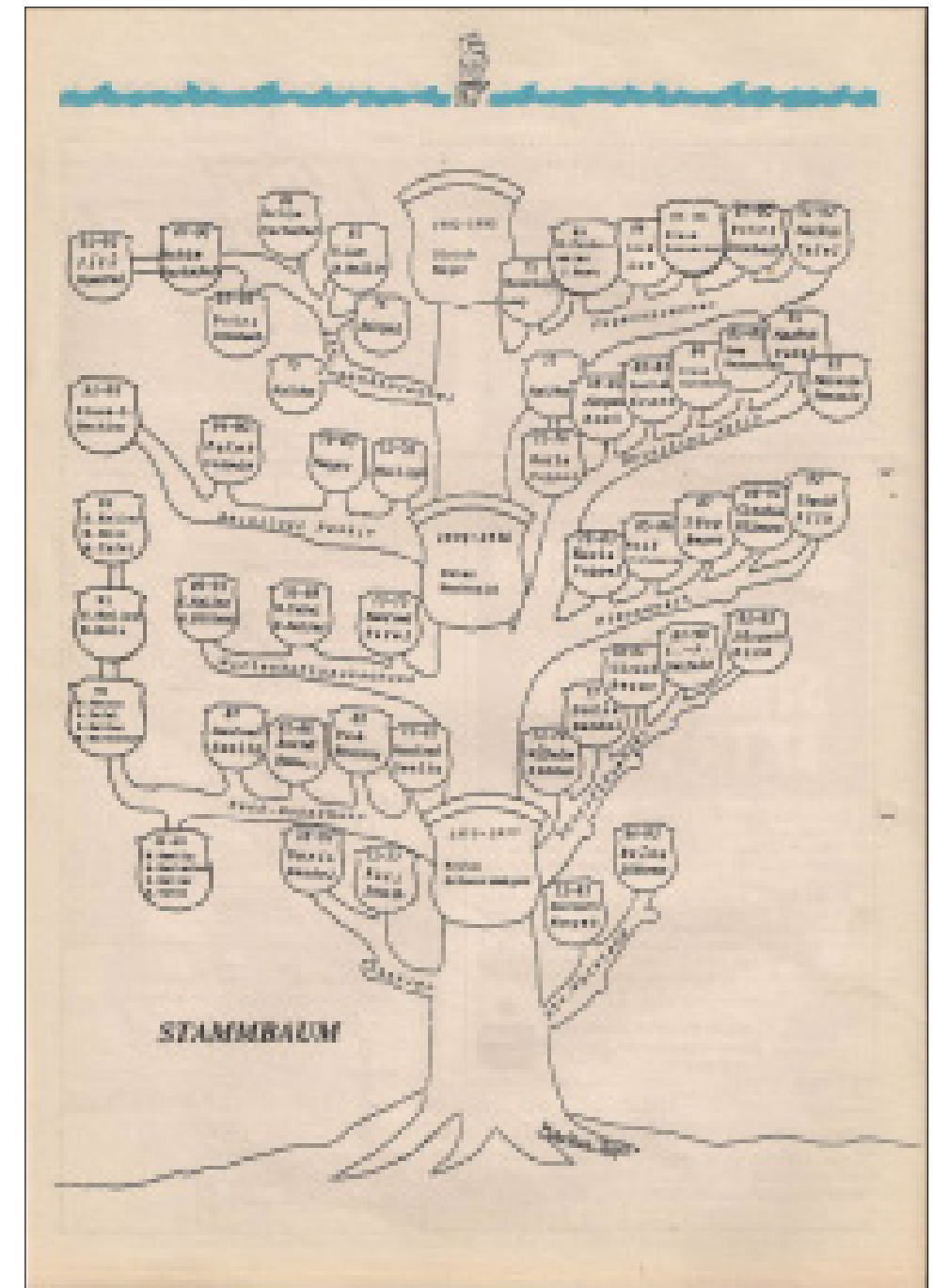


◀ 2011: Abteilungslei-
ter Markus Tafel mit
V. Langstein,
L. Wiegand und
V. Leins bei den württ.
Meisterschaften (v. l.)

› 2012: Unsere erfolgreichsten Schwimmer: Hanna Rathke, Dominik Scheuble und Janick Klotz



› Daumen hoch für Schwimmen in Ehningen!



Der Stammbaum der Schwimmer

SEIT 2006

Tanzen



Durch Initiative der damaligen Trainerin Anja Maus wurde am 1.1.2006 die Abteilung Tanzen als somit jüngste Abteilung des TSV-Ehningen ins Leben gerufen. Die erste Tanzgruppe war die Showtanzgruppe Inkognito, die zur Faschingsveranstaltung beim Ehninger Entabruater-Ball ihren ersten Mottotanz präsentierte.

Die Showtanzgruppe präsentiert jedes Jahr einen neuen Mottotanz mit passender Musik und eigens entworfenen Kostümen. Die aufwändig gestalteten Kostüme stehen nach wie vor im Vordergrund. Von Katrin Gloger wurden die Näharbeiten jahrelang tatkräftig ausgeführt. Seit 2011 entwerfen und nähen die Inkognitos die Kostüme selbst.

Insgesamt blicken die Inkognitos auf derzeit neun Mottotänze zurück, welche lauten: Russen,

Cowboy, Bayern, ABBA, Afrika, Rock, Karibik, Space und ganz aktuell: Brasilien. Neben Ehninger Faschingsveranstaltungen treten sie u.a. beim Altinger Fasching und in Unterjettingen auf sowie bei diversen Events wie Jubiläen, Stadt- und Straßenfesten, Sportveranstaltungen, Geburtstagen, etc.

Im Herbst 2006 trat die Gruppe Gesellschaftstanz, unter der Leitung von Joachim Maurus dem TSV-Ehningen, Abt. Tanzen, bei. Trotz mehrfacher Bemühungen, z.B. in Form von Workshops, konnten die Gesellschaftstänzer keinen nennenswerten Zuwachs erfahren, so dass diese Gruppe Ende 2012 aufgelöst wurde.

› Die tollen Kostüme sind ihr Markenzeichen: Tanzgruppe Inkognito



Seit 2007 trat auch unsere Kinder-Showtanzgruppe für ein paar Jahre bei den Faschingsveranstaltungen auf. Die Kurse Dance-Mix für Mädels der Abteilung Breitensport sind seit dem 1.4.2008 in unsere Abteilung gewechselt, wodurch die Mitgliederzahl der Abt. Tanzen gestiegen ist und sie nun nicht mehr die „kleinste“ Abteilung ist.

Wir sind stolz, dass wir allen tanzbegeisterten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein breites Spektrum anbieten können. Derzeit haben wir zehn Tanzgruppen, die folgende Tanzrichtungen bieten: Jazz Modern, Showtanz und ganz neu Zumba und Hip Hop/Street Dance. Diese Gruppen werden von insgesamt acht Trainerinnen und einem Trainer unterrichtet.

Die größte Nachfrage haben wir bei den 6- bis 9-jährigen Kindern, so dass wir hierfür gleich drei Tanzgruppen haben. Es freut uns zudem, dass wir mit dem Angebot Hip Hop/Street Dance auch ein paar Jungen in unseren Tanzgruppen haben. Gerade damit auch unsere Jüngsten ihre gelernten Choreographien präsentieren können, haben wir im Jahre 2008 den jährlichen Dance Day ins Leben gerufen. An diesem Nachmittag laden wir in der Begegnungsstätte Bühl ein, um unsere Tanzgruppen und aktuellen Tänze zu präsentieren.

Die Abteilung Tanzen hat 68 Mitglieder, Stand 31.12.13. Wobei wir mit einem Zuwachs rechnen, vor allem durch die neu gegründeten Gruppen Zumba und Hip Hop/Street Dance.



Flower-Power: Kindertanzgruppe

› Der
Nach-
wuchs in
Aktion



Rückblickend können wir sagen: Eine neue Abteilung zu gründen, ist kein leichtes Unterfangen. Hierzu bedarf es dem Wohlwollen einiger Befürworter, auch seitens des Hauptvereins sowie jede Menge tatkräftiger Unterstützung. Auch wenn die Abteilung Tanzen auf einige turbulente Zeiten zurückblickt, so war und ist es immer unser Bestreben, unsere junge Abteilung zu festigen, aufrecht zu erhalten und voranzubringen.

Bedanken möchten wir uns bei Anja Maus für die Gründungsinitiative und dem TSV-Ehningen für

das Vertrauen. Abteilungsleiter/innen waren in den vergangenen Jahren: Anja Maus, Antje von Au, Eberhard Gloger (kommissarisch), Kurt Hartmann. Durch den Verlust unseres Abteilungsleiters, Kurt Hartmann, im Jahr 2014 setzt sich das Ausschussteam wie folgt zusammen:

Abteilungsleiter: Silvia Gnant-Sehner
stellv. Abteilungsleiter: Gabi Dietzen
Kassier: Melanie Fromm
Schriftführer: Claudia Benzinger
Beisitzer: Miriam Weigl

SEIT 1966

Tennis



Die Tennisabteilung wird gegründet ...

„Im Jahre 1966 litt der TSV offensichtlich unter einer akuten Finanzschwäche. Die Frage war: Wie kommt mehr Geld in die Kasse? Möglichkeiten waren Plakatwerbung, Beitragserhöhung, mehr Mitglieder oder neue Abteilungen gründen. So kam man unter anderem auf Tennis, hatte es damals doch das Geschmäcke der Sport der Begüterten und Reichen zu sein.“ So nachzulesen in der Begrüßungsrede vom damaligen Abteilungsleiter Holly Dierich zum 20. Geburtstag und Jahresabschlussball 1986 der Tennisabteilung.

Irgendwann zwischen dem 7.5. und 17.5.1966 trafen sich im Gasthaus Hirsch 33 Ehninger zu einer Interessentenversammlung zur Gründung einer Tennisabteilung. 22 trugen sich als Interessenten ein, die anderen wollten wohl nicht als „reich“ gelten. Der Erwachsenenbeitrag war 120 DM, Ehefrauen durften kostenlos spielen. In der Ausschusssitzung vom 3.12.1966 berichtet der TSV Vorstand Hubert Cach von der erfolgreichen Gründung der Tennisabteilung. Drei der ersten 22 Interessenten sind noch heute Mitglieder unserer Abteilung: Brigitte Baur, Gudrun und Albert Beck. Aber keiner weiß mehr das Gründungsdatum auf den Tag genau, es wird wohl ein Geheimnis bleiben.

Die ersten Jahre ...

Am 25.7.1967 hält Abteilungsleiter Horst Neumann die erste Jahreshauptversammlung ab und Mitte August startet endlich der Spielbetrieb mit 45 Mitgliedern auf zwei Plätzen (den heutigen Plätzen 3 und 4). Es werden nur Ehninger aufgenommen. Zum Jahresende hat die Abteilung bereits 60 Mitglieder. 1968 findet ein erstes Freundschaftsspiel statt, das gegen Schönaich gewonnen wird. An den Verbandsspielen nimmt erstmals im Jahr 1969 eine Herrenmannschaft teil.

Unter 11 Teilnehmern wird Axel Luczak erster Vereinsmeister. Der Antrag Balljungen einzusetzen wird auf der Jahreshauptversammlung 1968 zwar abgelehnt, aber vielleicht war man wirklich noch ein klein wenig elitär?

Die Abteilung wächst weiter stark. Am Jahresende 1970 hat sie 81 Erwachsene und 42 Jugendliche Mitglieder. Zum geordneten Ablauf des Spielbetriebs werden Spielmarken und Belegungstafel eingeführt. Albert Beck wird zum Abteilungsleiter gewählt, Siegfried Vogel beerbt ihn als Sportwart. Auf der Jahreshauptversammlung werden Ausbaupläne für zwei weitere Plätze diskutiert. Der TSV Vorsitzende Hubert Cach entwickelte schon damals die Vision einer Anlage mit 10 Plätzen (er war wirklich Vordenker, Mitte 1988 wurde es erst Realität). 1971 wird Flutlicht installiert, an den Verbandsspielen nehmen zwei Herrenmannschaften teil, die Damenmannschaft bestreitet Freundschaftsspiele. Am Jahresende machen 137 Mitglieder eine erste Aufnahmesperre erforderlich.



Einweihung der neuen Plätze

› Vermutlich 1981:
Aufstieg Herren 1
in die Bezirksklas-
se 1. Hinten von
links: Axel Luczak,
Norbert Heckmann,
Horst
Bardoniscek,
Wolfgang Müller,
Bernd Pfister.
Vorne von links:
Bernd Leyen-
decker, Herbert
Grünwald,
Thomas Wurster



Ungebremstes Wachstum ...

1973 wird die Tennisabteilung finanziell selbstständig und Oskar Pfister ihr erster Kassierer. Der Bau von weiteren zwei Plätzen (den heutigen Plätzen 1 und 2) inkl. Ballwand und Gerätehütte wird in Angriff genommen. Die Damenmannschaft startet nun ebenfalls in der Verbandsrunde. 170 Mitglieder erforderten weiter einen Aufnahmestopp.

1974 wird die Terrasse und die Sitztreppe oberhalb der Plätze 1 und 2 gebaut und die Warteliste abgebaut. Ein Jahr später gibt es schon wieder 26 Wartende und Ende 1976 sind es bei 178 Mitgliedern 45 Wartende. Der Erwachsenenbeitrag ist auf 190 DM angestiegen und Ehefrauen spielen nicht mehr kostenlos, sondern zahlen den halben Beitrag. 1977 wird die Arbeitseinsatzpflicht eingeführt (damals 5 Std. a 5 DM). 1978 entsteht die Tennishütte und die Mitgliederzahl überspringt die Zweihundert-Grenze.

Erweiterung in eine unerwartete Richtung ...

Für die nächste Erweiterung war der Platz Richtung Autobahn vorgesehen. Durch den überraschenden Beschluss der Gemeinde den Fußballplatz in ein neues Sportgelände inkl. großer Sporthalle auf der anderen Straßenseite (der K1000) zu integrieren wurde eine großzügigere Erweiterung Richtung Ort möglich.

Im Jahr 1982 wurden die Plätze 5-7 gebaut. Platz 5 und 6 konnten noch im gleichen Jahr in Betrieb genommen werden. Platz 7 wurde erst 1983 fertig. Zur offiziellen Einweihung aller drei Plätze gab es

am Samstag, den 9.7.1983 eine regelrechte Großveranstaltung. Es wurden 65 persönliche Einladungen verschickt. Der damalige Abteilungsleiter Herbert Grünwald konnte neben 300 Zuschauern den Sportkreisvorsitzenden Oskar Marczy, den Landtagsabgeordneten Werner Grunert, Bürgermeister Hans Heinzmann mit eindrucksvoller schwarzer Mähne und acht Gemeinderatsmitglieder, Kirchen- und Vereinsvertreter und last but not least den VfB-Libero Klaus Dieter Sieloff auf unserer Anlage begrüßen. Zusätzlich zu 120.000 DM Baukosten leisteten die Tennismitglieder 1.500 Arbeitsstunden. Und der vertraute Aufkleber „Tennis ist toll in Ehningen“ erblickte das Licht der Welt und wurde zum Stückpreis von 1,50 DM verkauft.

Die Mitgliederzahl sprang Ende 1983 auf 328 Personen und 1984 war die Tennisabteilung mit 339 Mitgliedern erstmals größte TSV-Abteilung. Ebenfalls im Jahr 1983 startete unser leider viel zu früh verstorbener Dieter Wendlandt seinen unermüdlichen Einsatz für die Abteilung. Mit 20 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit ohne jede Unterbrechung ist er nach wie vor unser Rekordhalter.

Unser Schmuckstück, das TSV Tennisheim ...

Nach der Verlagerung des Sportgeländes wollte der TSV ein neues Sportheim bauen und die Tennisabteilung sollte das bisherige Heim auf der Tennisanlage übernehmen. Damaliger TSV Zeitplan: Planung 1985, Bau 1986 und Fertigstellung 1987. Na ja, es hat alles etwas länger gedauert. Erst einmal wurde die Tennisanlage 1988 um weitere 3 Plätze (8- 10) auf den heutigen Stand vergrößert. Zur Einweihung am 2.7.1988 wurde Bürgermeister Heinzmann gebeten zusammen mit seiner Frau ein Mixed zu spielen. Seine Antwort: „Ich mache ja gerne jeden Spaß mit, so dass die Leute etwas zum Lachen haben. Aber wenn die mich Tennis spielen sehen, dann fangen sie bloß an zu heulen und des will i net.“ Und so haben wir Herrn Heinzmann immer als fairen Partner geschätzt – aber leider nie als Mitglied gewinnen können.

Nachdem der TSV sein neues Vereinsheim an den Schalkwiesen fertig gestellt hatte, konnte der Umbau des alten Vereinsheims auf dem Tennisgelände in Angriff genommen werden. Ich bewundere noch heute den Mut und die Weitsicht, die der Bauausschuss (Alfred Bachinger, Horst Dierich, Kurt Fiddrich, Irene Gallus, Siegfried Vogel und Abteilungsleiter Manfred Lang) unter Leitung unseres früheren, leider viel zu jung verstorbenen Abteilungsleiters und Architekten Werner Jakl, hatte. Mit einer Bausumme von 500.000 DM

wurde das Gebäude in drei Phasen weitreichend umgebaut und total modernisiert. Als Umbau-team haben dabei Horst Dierich, Siegfried Vogel, Kurt Fiddrich, Bernhard Wunderlich, Bernd Leyendecker, Albert Beck, Rainer Hoppe und weitere ungenannte Helfer über 4.000 Stunden Arbeits-einsatz geleistet, super.

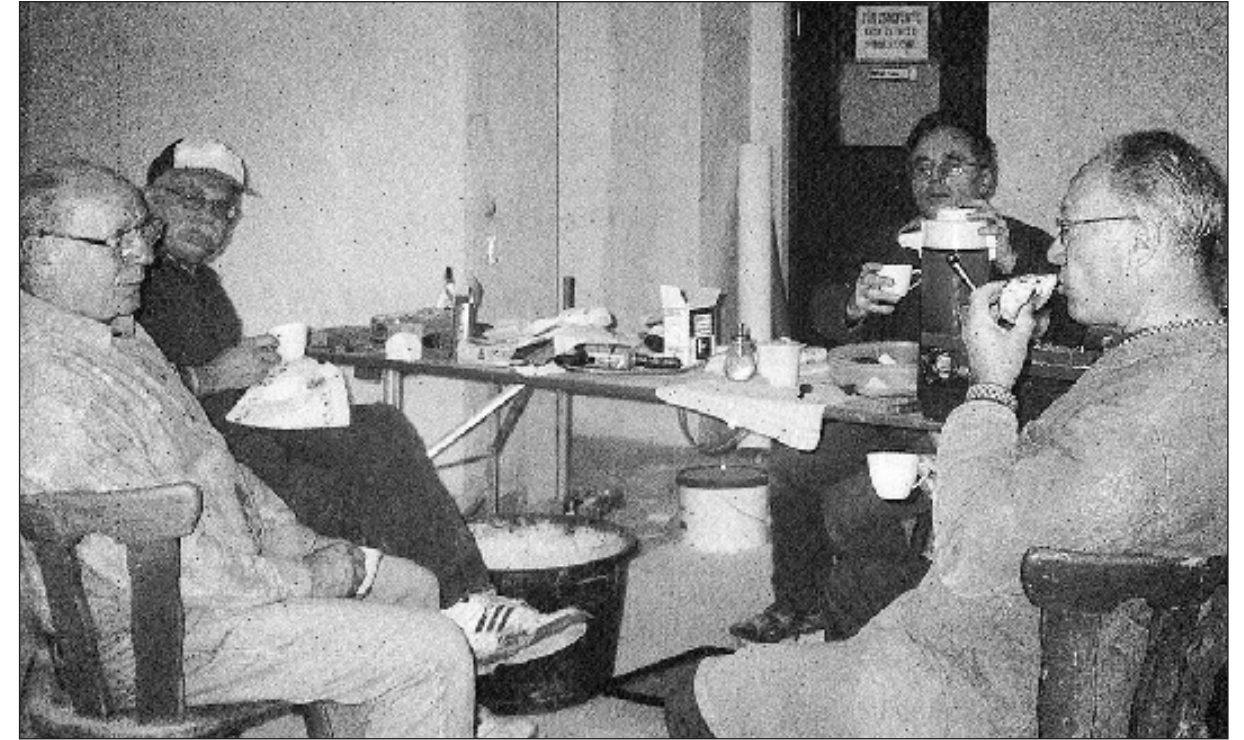
Am 24. April 1999 fand die offizielle Einweihung statt. Von vielen auswärtigen Tennissgästen werden wir um unser schönes Vereinsheim beneidet und die wunderbaren Räumlichkeiten inkl. großer Südwestterrasse haben die Mitglieder zu einer großen Familie zusammenwachsen lassen. So manchen Abend reichen die 40 Stühle auf der Terrasse nicht für alle Gäste aus und einige Mitglieder besuchen die Terrasse bei einem kühlen Weizen oder einem Wein häufiger als sie auf dem Platz den Schläger schwingen.



Nach dem Spiel ist vor dem Vergnügen im Vereinsheim ...



1983: Damen damals wie heute attraktiv und aktiv. Hinten von links: Karin Vogel, Bärbel Ecke, Karin Allmendinger, Susi Schöchlin, Ulla Heckmann, Anka Leyendecker. Vorne von links: Anne Sontowski, Hildegard Pauls, Erika König



Der Bautrupp bei einer verdienten Vesperpause. Von links: Siegfried Vogel, Holly Dierich, Albert Beck, Kurt Fiddrich

Wie es weiterging ...

Tennis ist nicht mehr die „Boom-Sportart“. Die größte Abteilungsstärke von über 400 Mitgliedern liegt schon bald 20 Jahre zurück.

Die heutige Abteilungsstärke bewegt sich um die 250 Mitglieder. Wir betreiben deshalb intensive Mitgliederwerbung durch äußerst kostengünstige Schnupperangebote, günstige Familienbeiträge, Tage der offenen Tür, Kinder-Tennis-Camps in den großen Ferien und eine Kooperation Schule und Verein, um vielleicht bis 2016 zu unserem 50-jährigen Jubiläum wieder etwas zu wachsen, was dann ein weiterer Anlass zum Feiern wäre.

SEIT 1992

Die Vereinsjugend

Die Ehninger Jugendolympiade, die im 2-Jahresrhythmus durchgeführt werden sollte, wurde erstmals am 26.6.1993 in Zusammenarbeit des Fördervereins und der Jugendabteilung des TSV Ehningen durchgeführt. Die Veranstaltung erfreute sich großer Beliebtheit, sowohl bei den Kindern und Jugendlichen (5-14 Jahre), als auch bei den zugehörigen Eltern, Tanten/Onkeln und Omas/Opas. Leider gab es nach 2011 keine Fortsetzung dieser abteilungsübergreifenden Sportveranstaltung mehr.

19.2.1992

- Gründung der Jugendabteilung,
- 1. Vereinsjugendleiter wird Werner Kuppinger.

1993

- 1. Ehninger Jugendolympiade am 26.6.1993

1995

- 2. Ehninger Jugendolympiade am 20.5.1995, 166 Teilnehmer

1997

- 3. Ehninger Jugendolympiade am 7.9.1997, 106 Teilnehmer

1999

- Jürgen Hagenlocher übernimmt das Amt des Vereinsjugendleiters von Werner Kuppinger.
- 4. Ehninger Jugendolympiade am 21.8.1999

› Urkunden für die Jugend



2000

- Im Rahmen des Deutsch-Japanischen Sportjugendsimultanaustauschs bekommt der TSV Ehningen Besuch von zehn japanischen Sportlern.
- Die Vereinsjugend ist Gastgeber vom 27. Juli bis 2. August 2000 zusammen mit Ehninger Gastfamilien und einem sehr abwechslungsreichen Programm.

2001

- Erste Jugend-Vorstand-Klausur in Freiburg 4.-6.5.2001.
- 5. Ehninger Jugendolympiade am 1.9.2001

2002

- Jugend Vorstand Klausur vom 3.-5.5.2002 in Konstanz.
- Erste TSV Vereinsjugend Bodensee Sommerfreizeit vom 14.-18.8.2002 in Friedrichshafen
- Gewinn des Toto Lotto Sportjugend-Förderpreises 2002.
- Jürgen Hagenlocher erhält die Jugendleiterlizenz des Deutschen Sportbundes.

2003

- 6. Ehninger Jugendolympiade am 27.4.2003 Bodensee Sommerfreizeit in Friedrichshafen vom 6.-10.8.2003 in Kooperation mit der Sportkreisjugend Böblingen – zur Erhöhung der Teilnehmerzahl.

2005

- Matthias Kilb wird der 3. Vereinsjugendleiter.
- 7. Ehninger Jugendolympiade am 17.4.2005.

2006

- Die geplante Sommerfreizeit nach München muss mangels Teilnehmern abgesagt werden.
- Tagesausflug fand am 4.9.2006 nach Tripsdrill statt.
- Vorbereitungsklausur des Jugendvorstandes in Überlingen.

2007

- Die geplante Sommerfreizeit in Friedrichshafen muss mangels Teilnehmer abgesagt werden.
- 8. Ehninger Jugendolympiade am 15.4.2007.



Der Jugend-Vorstand in Klausur



Immer sehr beliebt: Die TSV-Sommerfreizeit



Highlight: Die Bodenseefreizeit 2004



Die Ehninger Jugendolympiade

2008

- Erstmals wurde kein Vereinsjugendleiter gefunden, alle anderen Ämter wurden besetzt.
- Am 23.8.2008 fand ein Tagesausflug nach Tripsdrill statt.

2009

- Diana Peuker wird neue Vereinsjugendleiterin.
- 9. Ehninger Jugendolympiade am 24.10.2009.

2011

- 10. Ehninger Jugendolympiade am 17.4.2011, 70 Teilnehmer.

2014

- Am 7.3.2014 fand die Jugenddelegiertenversammlung statt. Hier wurden mit Jürgen Hagenlocher als neuer Vereinsjugendleiter, Matthias Kilb als Jugendkassenwart sowie Andrea Behnke als Jugendpressewart drei wichtige Positionen in der Jugendabteilung gewählt. Diese wollen nun versuchen den Jugendvorstand und die damit verbundene Jugendarbeit wiederzubeleben.



➤ 2000: Sportaustausch Deutschland – Japan

SEIT 1992

Der Förderverein

Zweck, Aufgaben, Ziele

Der Förderverein des TSV Ehningen wurde am 14.5.1992 in einer konstituierenden Sitzung von elf Mitgliedern gegründet.

Die Gründungsmitglieder:

Friedrich Baiter, Albert Beck, Irmgard Beger, Martin Drasch, Otto Ehrenfried, Peter Hoffmann, Werner Kuppinger, Wilfried Nüßle, Roland Pflieger, Manfred Schmidt, Bernhard Wunderlich.

Zweck und Ziel des Fördervereins sind in § 2 der Vereinssatzung beschrieben:

Der Vereinszweck wird durch Förderung sportlicher Übungen und Leistungen sowie durch Förderung der sporttreibenden Jugend im TSV verwirklicht. Dazu führt der Förderverein u. a. Spenden- und Mitglieder-Werbeaktionen zu Gunsten des TSV Ehningen durch. Er unterstützt finanziell oder durch aktive Mitarbeit Sportveranstaltungen insbesondere für die Jugend. Es können auch eigene Veranstaltungen durchgeführt werden.

Eine dieser Veranstaltungen ist die alle zwei Jahre stattfindende Ehninger Jugendolympiade für die 6- bis 13-jährigen Kinder/Jugendlichen. Aber auch eine Ortsmeisterschaft im Tischtennis, ein Skat-Turnier und ein Sportfest für jedermann unter dem Motto „Spiel, Sport, Spaß“ standen schon im Veranstaltungsangebot in der 22-jährigen Erfolgsgeschichte.

Besonders hilfreich für den Hauptverein ist die organisatorische Betreuung und Unterstützung

der Ringer bei den Heimwettkämpfen und bei den Hallenturnieren der Fußballer im Herbst durch den Förderverein. Auch beim Ehninger Pfingstfest, das alle zwei Jahre in der Regie des TSV Ehningen durchgeführt wird, übernimmt der Förderverein regelmäßig einen Part der Gäste-Bewirtung. Die Entwicklung des Mitgliederstandes ist durchaus erfreulich. Waren es in den ersten Jahren kaum mehr als 20 Mitglieder, so stieg die Zahl in den letzten Jahren stetig an, sodass der Förderverein zum jetzigen Zeitpunkt mehr als 60 Mitglieder zählt.

Mit der jährlichen Mitgliederversammlung, dem traditionellen Sommerfest auf Elly Baiters Gartengrundstück im Spitzäcker und einer Sylvesterverfeier bietet der Förderverein auch in eigener Sache seinen Mitgliedern Abwechslung und Begegnungsmöglichkeit an, was regelmäßig gern angenommen wird.

Nachdem Wilfried Nüßle den Verein von 1992 bis 2012, also 20 Jahre, erfolgreich geführt hat, kam es bei der Jahreshauptversammlung am 28.3.2012 zu Neuwahlen.

Der Vorstand des Fördervereins des TSV setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

- 1. Vorsitzender: Peter Hoffmann
- 2. Vorsitzender: Bernhard Wunderlich
- Schriftführer: Werner Baur
- Wirtschaftsführer: Klaus Haustein
- Veranstaltungsleiter: Hans Finkenberger
- Beisitzer: Birgit Dürr, Albert Beck, Wilfried Nüßle
- Kassenprüfer: Uli Kopp, Manfred Schmidt

KAPITEL 12

Unvergesslich: Kunstkraftsport

Gleich nach der Gründung der Abteilung Schwetrathletik im TSV begann Ernst Faller eine Kunstkraftsportgruppe aufzubauen. Über viele Jahre hinweg waren die Auftritte der Kunstkraftsportler eine willkommene Einlage bei Weihnachts-Veranstaltungen, die auch über Ehningen hinaus mit viel Beifall belohnt wurden.

Ein Mitglied dieser Gruppe, Fritz Berner, erreichte 1957 als 17-jähriger den Durchbruch im Kunstkraftsport.

Doch zunächst soll noch gesagt werden, dass Fritz Berner in seiner Jugend gerne Fußball spielte als ihn dann sein treuer Weggefährte aus der Abteilung, Manfred Jacob, eines Tages mit zu den württembergischen Kunstkraftsportmeisterschaften nach Lauffen mitnahm.

Der Aufstieg zur deutschen Spitzenklasse

Auf den Geschmack gekommen und nach langem, mehrstündigem, täglichem Training gelang es Fritz Berner einen Handstand auf einer Wippe und verschiedener anderer Geräte in vollständiger Sicherheit auszuführen. Dazu fand er in Otto Ficker, damals ein 11-jähriger Schüler, einen jungen Partner, der gute artistische Fähigkeiten mitbrachte und gewillt war das eiserne Training mitzumachen. Der dritte Mann war Frieder Baiter, der als Untermann den Akrobaten über ihm die Sicherheit und Standvermögen gab.

Die „Ehninger Jungs“ waren geboren

Mit Eleganz und Grazie verzauberte Gretel Berner die Zuschauer bei Meisterschaften. Mit dem „Zylinder-Trick“ war sie die Attraktion, wenn sie zusammen mit den Ehninger Jungs und später mit den „Bernos“ auftrat.

Der Stern der Ehninger begann 1961 auch über den Bezirk Stuttgart hinaus zu strahlen. Sie belegten bei den württembergischen Titelkämpfen in Backnang einen überraschenden 2. Platz. Im Jahre 1962 folgte bei den württembergischen Titelkämpfen dann die erste Meisterschaft, was den Aufstieg in die höchste deutsche Klasse, der Meisterklasse bedeutete.

Über Jahre deutsche Spitze ...

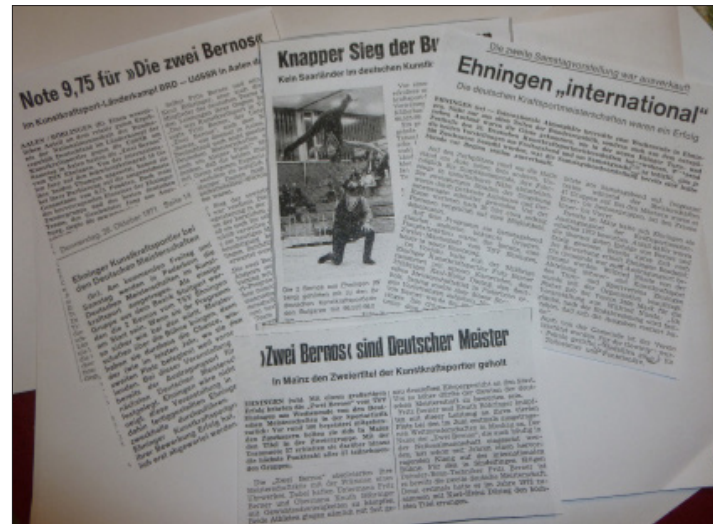
Einmal den Vorstoß zur deutschen Spitze erreicht, verstand es Fritz Berner mit seinen Partnern Frieder Baiter, Otto Ficker, Karl-Heinz Düsing und Knut Böhringer sich dort zu etablieren. Mehrere württembergische und deutsche Meisterschaften mit Berufungen in die deutsche Ländermannschaft waren die erfolgreichen Stationen der Ehninger Gruppe.

Der absolute Höhepunkt war 1974 die erste Weltmeisterschaft in der Paterre-Akrobatik in Moskau. Dabei gelang der Ehninger Gruppe „Die Bernos“ mit Fritz Berner und Knut Böhringer als beste deutsche Mannschaft außerhalb des Ostblocks ein überzeugender 4. Platz. Knut Böhringer erkämpfte sich im Einzel auch noch den 5. Platz.

Deutsche Meisterschaften in Ehningen

Die hervorragenden Leistungen der Ehninger Kunstkraftsportler gaben letztendlich den Ausschlag, 1972 die deutsche Meisterschaft nach Ehningen zu vergeben. Die Verantwortlichen freuen sich noch heute über die gelungene Organisation und den reibungslosen Ablauf dieser Titelkämpfe.

› In aller Munde
und Zeitungen, die
Bernos vom TSV



Wie ging es dann weiter?

Der Kunstkraftsport entwickelte sich durch zunehmend technische Schwierigkeiten immer weniger publikumsattraktiv. Die Ehninger Athleten waren nicht gewillt, diese Linie mitzumachen. Sie verlegten ihre Aktivitäten weg von Meisterschaften verstärkt in Richtung Unterhaltung. Mit ihren Auftritten erntete die Gruppe bis zu ihrer Auflösung im Jahre 1978 noch viele Erfolge bei Veranstaltungen im ganzen süddeutschen Raum und dem benachbarten Ausland.

Der vorläufige Schlusspunkt ...

Der Untermann der erfolgreichen „Ehninger Jungs“ Frieder Baiter gab sein Können viel Jahre an eine Gruppe junger Mädchen weiter. Sie setzten ihrerseits die Tradition fort, Vereinsfeiern der Abteilung wie die des Hauptvereins durch ihre gekonnten Einlagen aufzulockern. Nachdem eine Reihe der älteren Mädchen mit dem Training aufgehört hatten, sah sich Frieder Baiter jedoch im Herbst 1988 gezwungen, diese Gruppe aufzulösen. Bis zu seinem Tod am 16.06.2010 war Baiter ehrenamtlich und sportlich über viele Jahrzehnte aktiv.

Fritz Berner, dem inzwischen ein neues zweites Hüftgelenk implantiert wurde, erfreut sich seit 2002 daran die Ehninger Seniorenwanderer, meist zwischen 50 und 80 Personen, zu führen. Seine musischen Fähigkeiten bringt er durch wöchentliche Übungsstunden mit Mundharmonika und seiner Orgel zu Gehör.

Nochmals die Erfolge von Fritz Berner mit Partner(n):

- 1960: 2. Württ. Meister 3-er Gruppe
- 1962: 1. Württ. Meister 2-er und 3-er Gruppe
- 1964: 1. Württ. Meister und 3. Deutscher Meister 2-er-Ehninger Jungs
- 1970: 1. Württ. Meister und 2. Deutscher Meister 2-er Bernos
- 1971: 1. Württ. Meister und 1. Deutscher Meister 2-er-Bernos
- 1972: 2. Deutscher Meister in Ehningen 2-er Bernos
- 1973: 1. Württ. Meister und 1. Deutscher Meister 2-er-Bernos
- 1974: 2. Württ. Meister und 1. Deutscher Meister 2-er-Bernos
- 4. Platz bei der Weltmeisterschaft in Moskau im 1-er-Paterre

› Höchste Konzentration und starke körperliche Leistung: Fritz Berner mit Karl-Heinz Düsing



Fritz Berner war noch 1973 Kunstkraftsportwart und hat für die Ehninger Ringer 110 Kämpfe ausgetragen

Unvergesslich: Volksläufe

Volkslauf in Ehningen von 1968 bis 1978 Internationaler Würmtal-Volkslauf

Von 1968 bis einschließlich 1978 fand in Ehningen jährlich ein Volkslauf statt.

Es war unter der Vorstandschaft von Hubert Cach, als es 1968 in Ehningen den ersten Volkslauf gab. Regelmäßig am 3. Oktoberwochenende und eine Woche vor dem Schönbuchlauf in Hildrizhausen trafen sich in Ehningen zum Teil bis zu 950 Läuferinnen und Läufer.

Das Teilnehmerfeld wurde in mehrere Disziplinen nach Männlein und Weiblein sowie Jahrgänge getrennt.

Der Volkslauf für Männer und Frauen selbst ging meist über die Distanz von 12,5 km, manchmal sogar über 15 km. Daneben gab es noch Kurzstrecken über 3 km sowie für Schüler und Jugendliche von 800 m und 3 km. Weitere Disziplinen waren sportliches Gehen sowie Volkswandern, anfangs auch als Volksmarsch bezeichnet. Im Gegensatz zum Laufsport berührt beim Gehen immer mindestens ein Fuß den Boden. Sollte ein Geher sich mehrmals nicht daran halten, droht ihm die Disqualifizierung.

Ab 1970 wurden die Läufe von Siegfried Vogel als Organisator samt großem m Gegensatz zum Laufsport berührt beim Gehen immer mindestens ein Fuß den Boden. Sollte ein Geher sich mehrmals nicht daran halten, droht ihm die Disqualifizierung organisiert.

Die Strecke führte meist vom alten Sportplatz weg, am Waldrand entlang Richtung Mauren, von dort zum Wasserturm, am Himmelreich entlang zur Altdorfer Mühle, Kläranlage bis zur Fuchsriegelhütte zurück zum Sportplatz.



Schloss Mauren zierte die Medaille von 1972

➤ Kupferstich zum
10. Volkslauf 1977



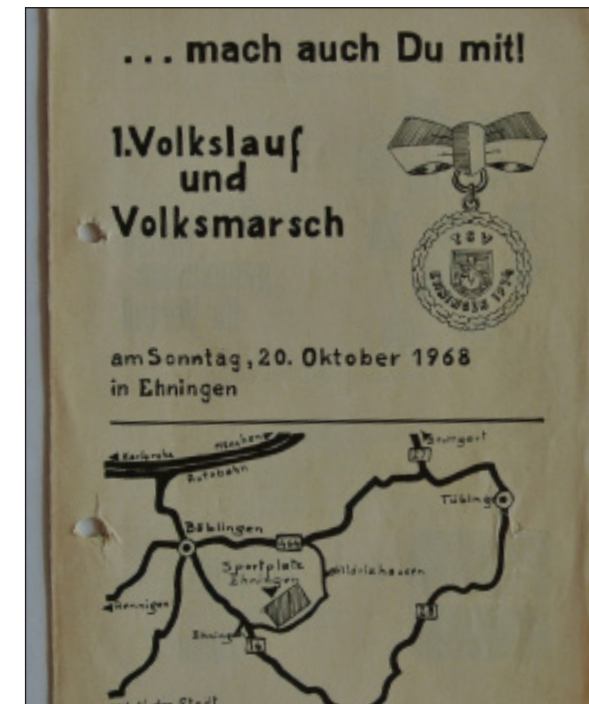
Die Planung für Organisatoren ging über Beschaffung von Medaillen, Urkunden, Pokalen, Zeitmessanlage, Startpistole, Stoppuhren, Transparente, Streumittel zur Kennzeichnung der Streckenführung, Absperreleinen, Lautsprecher, Ergebnislisten, Startkarten, Stempel, Verpflegung und was dazu gehört, Rotes Kreuz, Feuerwehr, Streckenarzt und vieles mehr.

Man kann sich vorstellen, dass bei der Masse an Teilnehmer und der Streckenlänge viele Helfer im Einsatz waren. Speziell bei den „sportlichen Gehern“ musste gut beobachtet werden, ob diese auch technisch einwandfrei gingen.

Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Auswahl der Medaillen gelegt. So sollte jedes Jahr ein neues Motiv vorhanden sein. Beispiele: Wasserschloss Ehningen, Schloss Mauren (Motiv von Hans Bittmann fotografiert), Fachwerkbauten aus dem Würmtal, dann Medaillen mit den Aufdrucken Europa, Amerika, Asien und Afrika.

Die beiden letzten Jahre gab es anstatt Medaillen kleine Kupferstiche auf einer Holzplatte mit den Abbildungen der evangelischen Kirche plus Fachwerkhause und einem Bild von Böblingen. Selbstverständlich war man auch zu der Zeit schon auf Sponsoren angewiesen. So war der ehemalige Edeka Markt, bekannt unter Kaffeeschmid samt seinem Lieferanten Südmilch, ein großer Förderer.

Zwei kleine Anekdoten dazu: Zunächst war der ehemalige großartige Läufer vom TSV, Oskar Jäger, derjenige, der das Starterfeld mit einer Pistole auf die Reise schickte. Dann wurde erzählt, dass es Zeiten gab, wo die Läufer die Strecke auf der Gemarkung Altdorf nur nach Rücksprache mit dem dortigen Bürgermeister bzw. der Erlaubnis der dortigen Bauern betreten durften.



Streckenverlauf des 1. Volkslaufs



Alle Medaillen von 72-76

KAPITEL 13

Immer wieder ...

Pfingstfest, Nikolausball, Dreikönigswanderung,
Ehrenmitgliedertreffen, Ehrungsfeierlichkeiten, Markungsputzete

Seit langem finden traditionell oder ausrichtend in die Zukunft für den Verein und die Mitglieder wichtige Veranstaltungen statt. Sei es um etwas Geld in die Kasse zu bringen oder aber den Kontakt zu Mitgliedern zu stärken und zu bewahren. So sind die genannten Veranstaltungen vom Hauptverein meist sehr gut besucht. Dies zu pflegen und beizubehalten sollte eine wichtige Priorität sein.

Gab es in der Vergangenheit jahrelang einen Nikolausball mit tollen Programmen, oft veranstaltet aus den eigenen Reihen mit hingabevoll dekoriertem Festsaal oder reichlich bestückter Tombola, so scheint es allgemein in Mehrspartenvereinen so zu sein, dass die Abteilungen mehr und mehr ihre eigenen Wege gehen, um die erwirtschafteten Gelder für eigene Zwecke zu verwenden.

Der Ehninger Pfingstmarkt ...

... ist weit über die Grenzen Ehningens hinaus bekannt. Er findet jedes Jahr am Pfingstmontag statt und wird jedes Jahr von bis zu 20.000 Menschen besucht. Er ist Teil des Ehninger Pfingstfestes, welches von Pfingstsamstag bis Pfingstmontag auf dem Festplatz unterhalb der Fronäckerschule stattfindet und abwechselnd vom Musikverein und vom Sportverein veranstaltet wird. Der historische Pfingstmarkt wurde bereits 1837 staatlich genehmigt.



Reger Andrang beim traditionellen Pfingstmarkt

Die Ehninger Pfingstfesttage ...

... begannen zunächst 1974 mit der Ausrichtung durch den Musikverein Ehningen unter Mithilfe von Liederkranz oder dem TSV Ehningen.

Ab 1982 veranstalten der Musikverein und der TSV Ehningen jährlich abwechselnd dieses große Fest. So

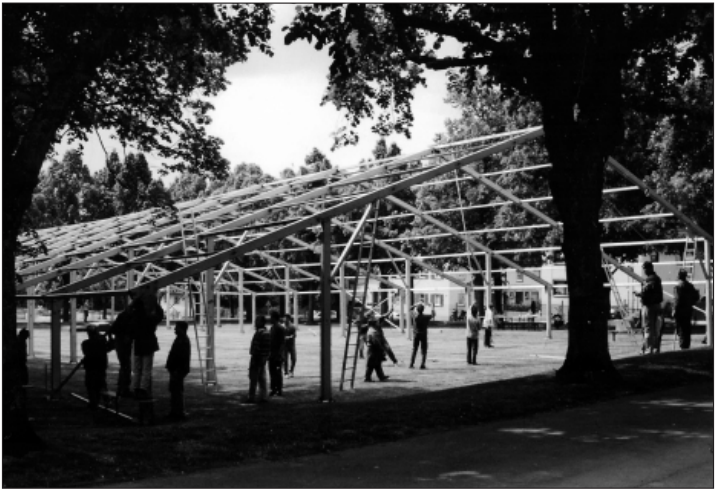
ist der TSV seit 1982, 1984, 1986 und so fort 2014 in seinem Jubiläumsjahr wieder an der Reihe!

Stellvertretend für die jede zwei Jahre stattfindende Veranstaltung hier einige Fotos aus den vergangenen Jahren, bei denen der TSV oder die

GbR die Verantwortung für das Pfingstfest trugen.

Die Veranstaltung ist immer ein Riesenspektakel. Organisation und Durchführung erfordern von Verein und Mitwirkenden sehr viel Initiative und ehrenamtliches Engagement.

› Eindrücke von Pfingstfesten



PFINGSTFEST 1981
Wohin an Pfingsten?
**Natürlich ins Festzelt
bei der alten Schule**

PROGRAMM:
Samstag, 6. Juni: Motto: Dorfabend – Beginn: 20.00 Uhr – Eintritt: 2,- DM
Mitwirkende: TSV Jazzband-Gruppe
TSV Kurdehlfahrt und Turnen
Freiwillige Feuerwehr
Anschl. TANZ mit dem Musikverein Ehningen
Sonntag, 7. Juni: 10.00 Uhr Frühstücksgenuss mit dem Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Ehningen
14.00 Uhr Unterhaltungsmusik mit dem Musikverein Ehningen, Jugend und Aktive
19.30 Uhr Tanz mit dem Musikverein Ehningen
Eintritt: 2,- DM
Montag, 8. Juni: ab 9.00 Uhr Stimmungsmusik mit dem Musikverein Mötzingen
ab 12.00 Uhr Unterhaltungsmusik des Musikvereins Göttingen
ab 16.00 bis 24.00 Uhr Spiel der Musikvereine Ehningen
ab 19.00 Uhr Tanz Eintritt: 2,- DM
Auf Ihren Besuch freuen sich die Veranstalter
MV Ehningen TSV Ehningen

◀ Alle Hände voll zu tun beim Zeltaufbau

Wanderung am Dreikönigstag

Die Wanderungen vom ehemaligen Hauptausschuss sowie den Mitgliedern des Vorstandes vom Förderverein – jeweils am 6. Januar – waren über viele Jahre hinweg eine gute Gelegenheit, das vergangene Jahr nochmals Revue passieren zu lassen. Eine schöne Veranstaltung war die Wanderung des TSV zum 90-jährigen Jubiläum am 6.1.2004, die unter dem Motto „der Verein wandert und alle wandern mit“ stand. Es kamen ca. 150 Teilnehmer aus allen Abteilungen.



Kleine Stärkung bei der Dreikönigswanderung am 6.1.2010

Ehrenmitgliedertreffen

Jedes Jahr lädt die Vorstandschaft des Vereins alle Ehrenmitglieder mit Partner zu einer geselligen und informativen Runde ins Vereinsheim ein. Sie haben die Vereinsarbeit in

früher Zeit getragen und dem Verein seinen heutigen Stellenwert geschaffen. Auch heute stehen sie den Verantwortlichen noch mit Rat und Tat zur Verfügung. Bei Kaffee und Kuchen und

vielen interessanten Gesprächen, oft aus alten Zeiten, ist dieses Treffen im Sinne der Kameradschaft nicht mehr wegzudenken.



1988: Ehrenmitgliedertreffen



2003: Eine Torte zum Ehrenmitgliedertreffen



2009: Angeregte Unterhaltung bei einem Ehrenmitgliedertreffen

Nikolausball

Jahrelang wurde der Nikolausball von vielen Mitgliedern, Sportlern oder auch Mitbürgern mit Freude herbeigesehnt. Es gab viele unterhaltsame Abende mit Musik und Tanz, Sport und Akrobatik, Spaß und guter Laune.



2002: Spiel und Spaß beim Nikolausball

Ehrungsveranstaltungen

Ehrungen für Sportler oder Ehrenamtliche gehören zum Vereinsleben. Egal ob durch Gemeinde, Verband, Verein oder Abteilung. Die Anerkennung für ehrenamtlich Tätigkeiten und sportliche Leistungen können nicht groß genug gewürdigt werden.



2011: Ehrungen beim Ehrungsabend in der Begegnungsstätte Bühl



2011: Ein würdiger Rahmen. Ehrungsabend in der Begegnungsstätte Bühl

Delegiertenversammlungen

Jedes Jahr, meist Ende März, findet die Delegiertenversammlung statt. Waren es in früheren Jahren die Generalhauptversammlung, so ist es seit Einführung der Wahl der Delegierten die Delegiertenversammlung. Das heißt: Neben dem Präsidium und den Ehrenmitgliedern nehmen alle Abteilungen mit ihren Delegierten gleichberechtigt an den Abstimmungen teil.



Delegierte bei der Delegiertenversammlung in der Sportgaststätte

Markungsputzete

Ein Foto, wie unten von der Markungsputzete 1999, sagt bekanntlich mehr als 1000 Worte: Es zeigt exemplarisch den Einsatz der TSV'ler. Die Aktion, bei der achtlos weggeworfener Müll eingesammelt wird, kommt allen Ehningern zugute.



1999: Die TSV'ler sind bei der jährlichen Markungsputzete immer wieder zahlreich dabei

KAPITEL 15

Besondere Verdienste

Besondere Verdienste

Stellvertretend für viele Personen, die sich im Verein verdient gemacht haben, präsentieren wir einige Persönlichkeiten, die immer noch aktiv sind und auch bei den Vorbereitungen zum 100-jährigen Jubiläum oder auch der Chronik maßgeblich beteiligt waren.

Erika König



- 1973 Erstes Sportabzeichen mit Siegfried Vogel, damals nannte sich diese Sparte noch 2. Weg Sport, dann folgten die ersten Sportstunden mit Hausfrauengymnastik, Damen-Jazzgymnastik, Damengymnastik, Mädchen- und Bubenturnen
- 1974 – 1979 Sportwartin Tennis
- 1980 Gründung der Abteilung am 22.2.1980. Sportstunden in den ersten Jahren: Männersportstunde, Damen-Jazzgymnastik, Hausfrauengymnastik, Damengymnastik, Skigymnastik, Volleyball, Faustball, Badminton, 3 x wöchentlich Lauftreff, Sportabzeichenprüfung.

Veranstaltungen über die ganzen Jahre:

- Trimm-Trab ins Grüne (Spende an Krankenhilfe- und Altenpflegeverein, Vereinsheimneubau, Sportjugend)
- Arbeitseinsatz Pfingstfest - Organisation der Helferlisten
- Aerobicwelle seit 1983
- Familienwanderungen, Radtouren, Spielfeste, Trimmathlon 1989, „Show and Dance“ im April 89
- Dekoration Nikolausball- Ideen und Verantwortung
- Wochenendausflüge der Damengymnastik

Erika König war Abteilungsleiterin der Abteilung bis 7.3.1990, danach bis 21.2.2001 Beisitzerin und immer Übungsleiterin verschiedener Sportgruppen: Skigymnastik, Damengymnastik, Wirbelsäulengymnastik und Sportabzeichenprüferin. Als Beisitzerin war sie verantwortlich für die Suche nach neuen Übungsleitern, Kontaktperson zwischen der Abteilung und der Gemeinde (Hallenbelegungsplan/Gerätebeschaffung), ständige Weiterbildung als Übungsleiterin.

Erika Königs Motto war und ist: „**Gesundheit – Fitness – Geselligkeit**“. Erika König war und ist maßgeblich an der Entwicklung der Abteilung beteiligt und ihr unermüdlicher Einsatz zum Wohle der Abteilung bzw. der Teilnehmer, ihre Mithilfe bei allen Veranstaltungen der Abteilung und die Zusammenarbeit mit dem Hauptverein zeigt uns, dass wir mit ihrem Motto auch nach 30 Jahren noch auf Erfolgskurs sind.

Derzeit ist Erika noch aktiv als Übungsleiterin Damengymnastik, Wirbelsäulengymnastik, Vitalgymnastik 50+ und Sportabzeichenhelfer. Ausserdem hat Erika in den letzten Jahren den Übungsleiter-P (Prävention) erworben.

Besondere Auszeichnungen:

- 1994 Goldene Ehrennadel Sportkreis BBN
- 2010 Goldene Ehrennadel WLSB
- 2011 Ehrenmitglied beim TSV Ehningen

Besondere Verdienste

Siegfried Vogel

- 1968 Mitglied TSV Ehningen
- 1969 Mitglied Tennis
- 1971-1978 Mitglied im Hauptausschuss TSV
- 1971-1978 Mitorganisator Volkslauf
- 1972-1974 Sportwart Abteilung Tennis
- 1972-1978 Ausschussmitglied Abteilung Tennis
- 1968 Teilnehmer Männersport

- 1980-2000 Übungsleiter Männersport
- 1969 Teilnehmer beim Sportabzeichen
- seit 1978 Übungsleiter Sportabzeichen
- 1979-1980 Kassierer Abt. Breiten- und Freizeitsport
- 1981-1988 Beisitzer Abt. Breiten- und Freizeitsport

- Aktive Mithilfe bei der Tennisheimrenovierung
- Mithilfe Pfingstfest für die Abteilung Tennis
- 40 mal das Sportabzeichen abgelegt

Ehrungen:

- TSV Ehningen: alle Ehrennadeln und Sachgeschenke
- Sportkreis: Bronzene Ehrennadel 1989 Silber 1990
- WLSB: Silberne Ehrennadel 2001, Gold 2006
- Gemeinde Ehrungen 2002, 2007 und 2011



**Ehrenmitglied im TSV Ehningen
seit 2011**

Besondere Verdienste

Ulla Heckmann

- Seit 1976 Übernahme Damengymnastik
- 1977-2004 Sportabzeichenstützpunktleiterin
- 1980 Gründungsmitglied Breiten- und Freizeitsport
- 1980/1981 Mitarbeit im Ausschuss der Abteilung Breiten- und Freizeitsport

mehrere Jahre: Kinderturnen für 1-3. Klasse und 4-5. Klasse

- 13 Jahre Mithilfe beim Schmücken für den Nikolausball
- 35 Mal aktiv beim Sportabzeichen mitgemacht
- Mithilfe Pfingstfest für Abteilung Tennis

Ehrungen

- TSV Ehningen: alle Ehrennadeln, die letzte in Gold November 2006
- Übungsleitung seit 1976 und 30 Jahre Stützpunktleiterin Sportabzeichen
- Sportkreis – Bronzene Ehrennadel 1989, Gold 2000
- WLSB: Bronzene Ehrennadel 2001, Silber November 2006
- Gemeinde Ehrungen im Jahre 2002 und 2007



Besondere Verdienste

Wilfried Nüßle

- In seiner Jugend war Wilfried Nüßle gleichzeitig als Ringer und Fußballer aktiv.
- Dem Fußball sagte er im Juniorenalter ade.
- Was nun folgte ist einmalig:
Als Jugend- und Aktiven-Ringer brachte es Wilfried Nüßle auf 189 Mannschaftseinsätze. Im Jahr 1962 wurde Wilfried Nüßle als 24-jähriger aktiver Ringer zum Abteilungsleiter der Schwerathletik-Abteilung gewählt.
- Im Jahr 1985 übergab Wilfried Nüßle dieses Amt in jüngere Hände.
- In dieser Zeit wurde in der Abteilung außer Ringen noch Gewichtheben und Kunstkraftsport (Amateur Artistik) mit großen Erfolgen betrieben.
- Nachdem Wilfried Nüßle sein Amt abgegeben hatte, war für ihn noch lange nicht Schluss:
 - Bei Verbandskämpfen und Turnieren fungierte Wilfried Nüßle bis 2012 noch als Hallensprecher und Listenführer.
 - 1992 war Wilfried Nüßle einer der Hauptinitiatoren für die Gründung eines Fördervereins für den TSV Ehningen. Bei der Gründungsversammlung wurde er einstimmig zum Vorsitzenden gewählt.
 - Für seine Laufbahn als aktiver Ringer, 23 Jahre Abteilungsleiter und seit 1992 Vorsitzender des



Fördervereins wurde Wilfried Nüßle im Jahr 2003 zum Ehrenmitglied des TSV Ehningen ernannt.

Daten:

- Abteilungsleiter 1962-1985
- Technischer Leiter 1992
- Jugendleiter 1957-1958
- Beisitzer Ringen 1986-1991
- TSV Förderverein Vorsitzender 1992- 2012
- TSV Förderverein Beisitzer seit 2012
- Ehrungsausschuss 1976, 1981-1992

Besondere Verdienste

Fritz Berner

- Als Jugendlichen zog es Fritz Berner zum Fußball.
 - Sein weiteres Interesse galt dem Ringen und dem damaligen Kunstkraftsport (heute Sportakrobatik), wo Fritz Berner seine Leidenschaft fand.
 - In den 50er, 60er und 70er Jahren konnte sich Fritz – dank unbändigem Trainingsfleiß – mit verschiedenen Obermännern als „Ehninger Jungs“ über die Bezirksmeisterschaft, Württembergische Meisterschaft zur Deutschen Meisterschaft hocharbeiten.
 - Weiter folgten Berufungen in die Deutsche Ländermannschaft. Der sportliche Höhepunkt war 1974 die Berufung zur Weltmeisterschaft nach Moskau.
 - Fritz Berner erreichte mit seinem Obermann Knut Böhringer einen hervorragenden vierten Platz.
 - Außer den Meisterschaften bereicherten die „Ehninger Jungs“ und später „Die Bernos“ viele Feste und Veranstaltungen.
 - Nach der Zeit der Akrobatik wurde Fritz beim VfL Sindelfingen Übungsleiter einer Kunstturn-Mädchengruppe. Dieser Einsatz wurde durch gute Leistungen gekrönt.
- Auch jetzt ist Fritz Berner nicht müde und gibt trotz zweier Hüftoperationen bei den Ehninger Senioren-Wanderern seit 2002 die Richtung an. Da gilt es für zwischen 50 und 80 Wanderer zu organisieren. Ein weiteres Steckenpferd ist die Musik. So spielt er gerne mit seiner Orgel zu Unterhaltung und Tanz oder trifft sich einmal die Woche mit Gleichgesinnten, um Mundharmonika zu spielen.

Die Erfolge Fritz Berners:

- Erfolge mit seinen Partnern Frieder Baiter, Otto Ficker, später Karl-Heinz Düsing und Knut Böhringer.



- 1960 Kunstkraftsport 3-er Gruppe:
 - 2. Württembergischer Meister.
- 1962 Kunstkraftsport 2-er / 3-er Gruppe:
 - 1. Württembergischer Meister, damit Aufstieg in die höchste deutsche Liga.
- 1964 2 Ehninger Jungs: 1. Württembergischer Meister und 3. Deutscher Meister.
- 1970 Fritz Berner mit Karl-Heinz Düsing 2-er Gruppe: 1. Württembischer Meister und 1. Deutscher Meister.
- 1972 Fritz Berner mit Knut Böhringer 2-er Gruppe (Bernos): 2. Deutscher Meister in Ehningen.
- 1973 Fritz Berner mit Knut Böhringer 2-er Gruppe (Bernos): 1. Württembergischer Meister und 1. Deutscher Meister.
- 1974 Fritz Berner mit Knut Böhringer 2-er Gruppe (Bernos): 2. Württembergischer Meister und 1. Deutscher Meister.
- Erste Weltmeisterschaft in der Paterre-Akrobatik in Moskau. 4. Platz.
- Auflösung der Gruppe 1978.

Sonstiges:

Sportwart Kunstkraftsport 1973
110 Kämpfe als Ringer.

Das Jubiläums-Jahr 2014

2014

Das TSV-Organigramm

Wer hat welche Funktion im Jubiläumsjahr 2014? Ein Blick aufs aktuelle Organigramm des TSV Ehningen zeigt das Präsidium und die Abteilungsleiter.



Präsident Eberhard Gloger
1. Vizepräsident Martin Huttenlocher

TSV Vorstand:
Der TSV Vorstand setzt sich zusammen aus den Mitgliedern des Präsidiums (Präsident und den Vizepräsidenten) und den Abteilungsleitern der neun Abteilungen des TSV Ehningen.

Das neue TSV- Lied anlässlich 100 Jahre TSV Ehningen

nach der Melodie YMCA, der Band Village People, getextet von Christa Wunderlich wurde am 17.1.2014 in einem Tonstudio eingesungen und am Festabend, den 3.5.2014, von einem Gastsänger erstmals vorgetragen.

Das neue TSV- Lied nach der Melodie von YMCA

Freunde, hier in unserem Ort,
hallo Freunde, ja da macht man gern Sport,
und ein jeder hier von uns macht gern' mit,
denn es hält gesund und fit.

Freunde, die Bewegung tut gut,
hallo Freunde, kommt macht mit und habt Mut.
Ja man bietet hier für jeden was an,
ganz egal ob Frau, Kind, Mann.

Drum Freunde, kommt macht mit bei TSV,
Ja Freunde kommt macht mit beim TSV.
Es ist keiner allein,
Hier bei uns im Verein,
denn Sport wird gemeinsam gemacht.
Drum Freunde, kommt macht mit bei TSV
Ja Freunde, kommt macht mit beim TSV.
Ob Ihr lauft oder schwimmt,
ob Ihr Siege erringt,
ganz egal, wichtig ist, es macht Spaß!

Fußball spielen groß und auch klein,
Handball, Tennis spielt man hier im Verein.
Selbst beim Tanzsport machen viele gern mit,
Badminton das ist der Hit.

Ringen, ist bei uns Spitzensport,
Und auch Schwimmen gibt's bei uns hier am Ort.
Mit Karate trimmt sich mancher auch dort,
Viele auch beim Breitensport.

Drum Freunde, kommt macht mit bei TSV,
Ja Freunde, kommt macht mit beim TSV,
Es ist keiner allein,
Hier bei uns im Verein,
denn Sport wird gemeinsam gemacht.

Drum Freunde, kommt macht mit bei TSV.
Ja Freunde, kommt macht mit beim TSV.
Ob Ihr lauft oder schwimmt,
ob Ihr Siege erringt,
ganz egal, wichtig ist, es macht Spaß!

Text: Christa Wunderlich



Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

Die erste Veranstaltung des TSV im Jubiläumsjahr war die schon seit Jahren traditionelle Dreikönigswanderung am 6.1.2014.

Diesmal waren nicht nur die Mitglieder des Vorstandes und die Vorstandschaft des Fördervereins auf Achse, nein, es waren alle Abteilungen und deren Mitglieder angesprochen, daran teilzunehmen und mit zu wandern.

So waren es dann stattliche ca. 160 Lauffreudige, die sich auf den beiden Strecken bei schönem Wetter tummelten. Los ging es auf dem Parkplatz beim Lidl mit einem Warm Up, d. h. mit Lockenübungen dem sogenannten „Haigeln“ unter den Anweisungen von Inge Frank.

Danach gings auf die beiden Strecken. Ziel war der super vorbereitete Garten der

„Faustis“ im Eschbach. Hier warteten Glühwein, Punsch, aber auch kühle Getränke, Hefezopf und Süßes auf die Wanderer. Willi Klein spielte auf seiner Orgel zur Unterhaltung. Mehrere Lagerfeuer animierten so manche Gäste zum längeren und unterhaltsamen Verweilen.

Ein großes Dankeschön an die Veranstalter, den Förderverein des TSV unter der Leitung von Peter Hoffmann.



2014: Die Wanderer „Haigeln“ sich warm unter der Leitung von Inge Frank

Hellau!

Der Faschingsumzug am 16.2.2014 durch die Gassen und Straßen Ehningens fand mit einer Rekordbeteiligung von über 110 Gruppen statt. Darunter auch ein Wagen des TSV Ehningen, natürlich dekoriert mit dem Motto 100 Jahre TSV Ehningen und Präsident Eberhard Gloger als „sportlicher“ Begleiter.



2014: Der Jubiläumswagen des TSV beim Faschingsumzug

Weitere Veranstaltungen in 2014

- | | |
|----------------|--|
| 04.04.2014 | Delegiertenversammlung im Vereinsheim |
| 05.04.2014 | Ehrungsabend in der Turn- und Festhalle |
| 03.05.2014 | Festabend zum 100-jährigen Bestehen des TSV Ehningen 1914 e.V. in der Turn- und Festhalle mit Klaus Birk |
| 07.-09.06.2014 | Pfingstfest in Ehningen u.a. mit Wettkampf „Gesucht wird die sportlichste Abteilung“ |
| 11.10.2014 | SWR3 Dance Night in der Turn- und Festhalle Ehningen |
| 31.12.2014 | Jahresabschlussparty |

Außerdem finden zahlreiche Veranstaltungen innerhalb der Abteilungen statt, die unter dem Motto „100 Jahre TSV“ stehen.

Zum Beispiel:

- Breitensport:**
- Fit in den Frühling im April
 - Faustballturnier am 12.10.2014
 - Fitnessnacht am 17.10.2014

- Fußball:**
- 17. Jugendcamp 01.-03.08.2014
 - Hobbyturnierwoche 17.-23.11.2014
 - Musical 16.-18.11.2014

- Handball:**
- KWE Cup: 07.09.2014
 - KWE Handballcamp: Sommer/ Herbst 2014
 - Benefizhandballspiel: 12.07.2014 mit Bundesligist Balingen-Weilstetten
 - Funturnier: Termin noch offen

- Karate:**
- Karatetag im Mai/ Juni 2014

- Ringen:**
- Stuttgart Open: 26.-27.4.2014

- Tennis:**
- Nostalgieturnier: 1.5.2014
 - Ü 100 Turnier: Termin noch offen
 - Showmatch: Termin noch offen

- Schwimmen:**
- Walter-Klaiber-Pokal September 2014

Außerdem finden zahlreiche Veranstaltungen innerhalb der Abteilungen statt, die unter dem Motto „100 Jahre TSV“ stehen.

Impressionen aus dem Jubiläumsjahr 2014

Ob Wanderung, Ehrungs- und Festabend oder Pfingstfest – der TSV Ehningen hat zu seinem 100-jährigen Jubiläum seinen Mitgliedern und allen Ehningern unvergessliche Momente geboten!

Winterwanderung



Wilfried Nüßle (l.) und Willi Klein bei der Winterwanderung



Das Wandern ist nicht nur des Müllers Lust – auch die TSV'ler haben Spaß daran



Glühwein, Kinderpunsch und Gebäck zur Stärkung im Garten der „Faustis“ im Eschbach

Festabend



Der Ehepar Gloger begrüßt die Gäste, links Hans-Georg Finkenberger mit Irene Schindler



Die Gründungsversammlung



Ganz schön beweglich!



Die Ringer in Aktion



Die Abteilung Tennis präsentiert sich



Schlagfertig: Die TSV-Karateka



Starker Auftritt der Handballer



Bühne frei!

Pfingstfest



Viele helfende Hände beim Pfingstfest



Mit den Händen treffen sie besser als mit der Wasserpistole – die Karateka des TSV



Großer Einsatz beim Abteilungs-Wettkampf



Tennis wurde als sportlichste Abteilung ausgezeichnet

KAPITEL 17

Zum Schluss . . .

Dank:

Im Namen des TSV danke ich allen Beteiligten die zum Gelingen der Chronik des TSV Ehningen beigetragen haben.

Ein besonderer Dank gilt meinen Mitstreitern im Arbeitskreis: Gerlinde Barth, Edith Finster, Gerhard Eisenhut, Wilfried Nüßle und Hans Finkenberger die sich alle uneigennützig zur Verfügung gestellt haben.

Danke allen, die uns mit interessanten Informationen, Dokumenten und Fotos versorgten.

In regelmäßigen Besprechungen im Kreis, mit allen Abteilungen, bei vielen Vereinsmitgliedern, im Archiv der Gemeinde und bei vielen Freunden des TSV wurde die Geschichte des Vereins erkundet und Stück für Stück zusammengefügt.

Ein besonderer Dank geht an Hans Finkenberger bei dem nicht nur alle Unterlagen gesammelt wurden, sondern der daraus in hunderten von Stunden mindestens ebenso viele Daten zu Papier/PC gebracht hat. Mit Hilfe seiner Kolleginnen und Kollegen des Arbeitskreises wurden alle Seiten von Protokollbüchern, Fotos und sonstigen Dokumenten gesichtet, ausgewählt und zeitlich aneinander gereiht bzw. eingefügt. Außerdem wurden sehr viele E-mails mit den Abteilungen und den Verantwortlichen von Verein und Arbeitskreis ausgetauscht. Ein besonderer Dank geht auch an Felix Krohmer mit seinem Team, die mit ihrem Sachverstand bei der Erstellung der Chronik immer wieder hilfreich unterstützt und ihr ein tolles Layout verschafft haben.

Manfred Benzinger

Impressum

Herausgeber:
Turn- und Sportverein
Ehningen 1914 e.V.
Gartenstraße
71139 Ehningen

Text und Bildauswahl:
Manfred Benzinger, Gerlinde Barth,
Edith Finster, Gerhard Eisenhut,
Wilfried Nüßle und Hans-
Georg Finkenberger

Bildquellen:
TSV Ehningen und seine Abteilungen,
Gemeinde Ehningen, Felix Krohmer,
Annette Nüßle (und Bildredaktion)

Redaktionelle Beratung
und Gestaltung:
krohmer:mauren.de
Art Direktion: Petra Greb-Gaß
über krohmer:mauren

Druck:
Frey und Mareis Druck und
Medien GmbH, Weißenhorn